Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 215. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 9. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Was bedeutet uns Schillers Kunst?

Von alten Zeiten her leben zwei Anschauungen vom Dichter in dem Gemüte der Völker: da erscheint der Sänger als ein priesterlicher Gottesmensch, von überirdischem Geiste erfüllt, mit Luft und Himmeln verwandt, von Stimmen des Jenseits durchtönt, ein schwärmender Schöpfer, der im Rausch heilige, strahlende, von einer höheren Sonne durchflutete Werke bildet, und neben ihm steht der Dichter als ein sinnenhafter Erdenmensch, als ein Liebling der Natur, dem die Wälder herrliche Gesänge rauschen und dem die Sprache der Vögel kund ist, dem aufgetan sind alle Geheimnisse der Welt und der die Stimmen der Natur, das Raunen der Steine und der leblosen Dinge versteht, der in den Armen der Erde ruht und ihre tiefste Schönheit offenbart. Fast scheint es, als ob in Zeiten einer dichterischen Entfaltung des Volksgemütes, wenn die ganze Unendlichkeit der künstlerischen Kraft ausgestrahlt wird aus den Tiefen einer großen Kultur, die Erde diese beiden Formen dichterischen Wirkens in zwei Gestalten aufwachsen lasse, die sich gleichsam ergänzen und den vollständigen Reichtum, die ganze Fülle des künstlerischen Umkreises erst vereinigt darstellen. So steht neben dem priesterhaften Äschylos der Antike, der die alten Sagen mit einem ideenreichen neuen Gehalt erfüllte, Sophokles in reiner, ruhiger Schönheit. Dem natur- und weltumfassenden Genie Shakespeares steht die gelehrte Bildung, die gewaltsame Kraft Ben Jonsons zur Seite. Eine große geschlossene Weltanschauung, eine metaphysische Größe leuchtet aus den Werken des Lope de Vega, während bei Calderon ein sinnlicher Glanz, eine üppige Pracht der Weltlust die strengen Formen in Wolken von Weihrauch auflöst. Von ewigen Gesetzen geleitet, von elementaren Leidenschaften verführt, sind die Helden Corneilles einer überirdischen Macht untertan, während Racine nie die Geschicke der Welt, sondern nur die leidenschaftliche Liebe eines einzigen Herzens, die Anmut einer schönen Seele in seinen wundervollen Versen schildert. Auch bei Ibsen und Björnson, wie in der bildenden Kunst bei Michelangelo und Raffael, glauben wir dieses Verhältnis zu entdecken.

Doch am reinsten ausgeprägt in aller Kunstgeschichte der Welt stellt es sich in Goethe und Schiller, und auch unter diesen beiden ist Schiller wieder der am schärfsten ausgeprägte Typus. In ihm ist so rein wie sonst nie die Gestalt des Weltanschauungsdichters gebildet, der in die Erscheinungen der Wirklichkeit seine großen Ideen hineinträgt, der nach der Werte schaffenden Urkraft seines Wesens die Dinge formt, der nach metaphysischen ewigen Gesetzen dem wirren Chaos der Einzelheiten Gestaltung gibt. Er hat selbst in dem großen Eingangsbrief seines Briefwechsels mit Goethe, vor allem dann in der Abhandlung über „naive und sentimentalische Dichtung" diese Kontraste ihres Seins und seine eigene philosophisch moralische Wesenart geschildert. Wir Deutschen aber dürfen schon darum in Schiller ein höchstes Geschenk unserer Kultur sehen, weil keinem Volke je ein Dichter erstanden ist, der ein solch leuchtendes Bild priesterlicher Ekstase, sittlicher Schöpfertraft, idealisierender Gestaltung bietet. Er ist der einzige unter allen Dichtern nach den Griechen, dem es gelungen ist, ein philosophisches Weltfühlen, eine abstrakte, Ideen setzende Veranlagung in reine und höchste Dichtung umzuwandeln. Und vielleicht verehren wir darum in ihm die Erfüllung aller unserer Kunstträume, weil hier die große Schönheit aus dem angestammten Wesenszug germanischen Geistes, aus jener philosophischen Veranlagung und mythenbildenden Weltenschöpfung, die Anfänge und Höhen deutscher Kultur bezeichnen, erblüht ist.

Der idealisierende Dichter, dessen Geist über das Sinnliche triumphiert und der die zufälligen Begebnisse des Weltgeschehens in die Höhenluft innerer Notwendigkeit und Allgemeinheit erhebt, wird im Drama und auf dem Theater die Stätte seiner Wirkung finden. Die unwirkliche Welt der Bühne, die nur ein Abbild des Lebens geben will und den Geist des Zuschauers ganz anders als den des Lesers von der realen Wirklichkeit in eine Atmosphäre schönen Scheins und gesteigerten Seins fortträgt, gibt seinen Gestalten den alleinigen Hintergrund, die einzige wahre Wirkung. So ward unser Schiller, wie er der einzige, ganz große, reine Ideendichter der modernen Kultur ist, auch der größte Bühnendichter, der genialste Theatraliker, den die Weltliteratur aufweist. Shakespeares Drama wird in seiner Bühnenwirkung durch eine allzu realistische Charakterisierung in etwas geschwächt, Corneilles Ethos hat nicht die Größe und Leidenschaft des Schillerschen.

Das Drama ist die Gattung, in der die großen Kämpfe und Konflikte des ringenden Menschen sich ausleben, es schildert so wie der persische Reli-

Feuilleton.

Wie Schiller starb.

Von Otto Franz Gensichen.

Am 29. April 1805 sahen Goethe und Schiller sich zum letzten Mal. Goethe wollte gegen Abend den Freund besuchen, der soeben im Begriff stand, ins Theater zu gehen. Vor Schillers Haustür trennten sich beide auf Nimmerwiedersehen. Goethe war damals unpäßlich und erkrankte bald darauf schwer. Schiller ging allein ins Theater, aus dem er mit starkem Fieberfrost heimkehrte; am 1. Mai erkrankte er ernstlich, und am 9. Mai gegen sechs Uhr nachmittags starb er.

Goethe, dessen eigenes Befinden sich sehr verschlimmert hatte, erfuhr den Tod des Freundes erst am nächsten Morgen. Am Begräbnis konnte er nicht teilnehmen; doch hätte er wohl einen seiner Vertrauten beauftragen können, der bedrängten Witwe beizustehen und für eine würdige Bestattung zu sorgen. Denn die Geldverlegenheit im Schillerschen Hause war ihm nicht unbekannt. Aber weder Goethe noch der Herzogliche Hof kümmerte sich um das Begräbnis des Abgeschiedenen. Die völlig fassungslose Witwe konnte bei ihren knappen Geldmitteln nur anordnen, daß auf größte Wohlfeilheit geachtet werde, und so wurde für den Toten nicht eine eigene Ruhestätte angekauft, sondern nur gegen die übliche Taxe von einem Louisdor das Recht erworben, in dem sogenannten „Kassengewölbe" auf dem Sankt Jakobskirchhof neben zahlreichen anderen Leichen beigesetzt werden zu dürfen. Der sehr billige Sarg wurde nach Aussage des Tischlers, aus Sparsamkeitsrücksicht nicht mal mit einem metallenen Namenstäfelchen, wie das sonst üblich, zur Unterscheidung von den anderen neben ihm stehenden Särgen versehen.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Mai sollte bald nach Mitternacht die Schneiderzunft, an der gerade die Reihe war, den Sarg aus dem Trauerhause abholen und sang- und klanglos in aller Stille nach dem unheimlichen Massengrab hinabschaffen. Zufällig war am Nachmittag des 11. ein junger Weimarer Jurist, Karl Lebrecht Schwabe, von einer Reise zurückgekehrt. Sobald er Schillers Tod erfuhr, setzte er alles daran, dem Dichter wenigstens eine würdigere Art der Beisetzung zu verschaffen. Bei der Kürze der Zeit konnte er freilich nichts weiter ermöglichen, als daß der Sarg statt von der Schneiderzunft von Schwabe selbst und von jugendlichen Verehrern des Dichters, darunter einem Sohne des Dichters Johann Heinrich Voß, zur Gruft getragen wurde.

Bald nach Mitternacht wurde diese traurige Pflicht erfüllt. Nur zwanzig Männer, darunter Schillers Schwager v. Wolzogen, begleiteten den Sarg. Kein Mensch war vor dem Trauerhause oder in den Straßen zu erblicken, lautlose Stille herrschte ringsum, fliehende Wolken verhüllten zeitweise den Mond. Auf dem Kirchhof nahmen der Totengräber und seine drei Gehülfen den Sarg auf und ließen ihn durch eine Falltür in die dunkle Gruft hinab, in der bereits zehn andere, teils schon zerfallene Särge standen. Ohne priesterliches Geleit, ohne Zeremonie und Nachruf, ohne Sang und Klang vollzog sich diese unheimliche Bestattung. Erst am folgenden Nachmittag wurde zu Ehren des Toten in der Sankt Jakobskirche eine Trauerfeier begangen, bei der Generalsuperintendent Vogt die Gedächnisrede hielt und die herzogliche Kapelle eine Trauermusik aus Mozarts „Requiem" vollführte. Zwei Monate später weihte Goethe dem Heimgegangenen die würdigste Trauerfeier: auf der Sommerbühne zu Lauchstädt bei Halle brachte er in szenischem Arrangement Schillers „Glocke" zur Aufführung, der er den herrlichen „Epilog zu Schillers Glocke" nachfolgen ließ.

Einundzwanzig Jahre standen Schillers Gebeine in dem dumpfen, feuchten „Kassengewölbe", in das man seither immer neue Särge auf die alten, schnell vermodernden hinabgelassen hatte. So oft die unheimliche Gruft überfüllt war, wurde eine „Aufräumung" angeordnet, und die Überbleibsel aus der Verwesung wurden dann in eine gemeinsame Grube auf dem Friedhof eingescharrt. Die letzte derartige „Aufräumung" hatte gegen 1790 stattgefunden; im März 1826 sollte wieder eine erfolgen und dadurch auch Schillers Leiche aus ihrer Ruhe aufgestört und einer noch kläglicheren Neubestattung überliefert werden.

Zum Glück war jener Karl Lebrecht Schwabe, der 1805 Schillers Sarg mit zu Grabe getragen hatte, seit 1820 Bürgermeister von Weimar geworden. Ihn schreckte der Gedanke, daß bei der für 1826 angeordneten „Aufräumung" des Kassengewölbes auch Schillers Gebeine pietätlos beseitigt werden sollten. Gegen den Widerstand der Behörden und der Bevölkerung nahm er vorher unter Herbeiziehung von Schillers letztem Bedienten, von dem Tischler, der Schillers Sarg gefertigt hatte, und von anderen Sachverständigen eine genaue Durchforschung des Kassengewölbes vor. Aus dem

gionsmythus den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse; nur in ihm kann sich die leidenschaftliche Energie, der grandiose Wille eines Genius entladen, der die Kontraste einer Welt in sich trägt und sie gestalten muß. Doch das Bühnendrama ist künstlerisch für eine Fernwirkung berechnet. Die Gestalten heben sich ab von einem eingeengten festen Hintergrund, von dem ihre Gebärden als scharfe Silhouetten zurückgeworfen werden; die Gesten, die Linien und Formen, sie müssen eine reine ruhige Wirkung, eine streng geschlossene Stilisierung aufweisen, sonst wird ein beängstigendes Flackern unzähliger Effekte, ein Wirrwarr von Linien jede einheitliche, hinreißende Kraft verscheuchen. Es ist ein großes dekoratives Prinzip, das ebenso die Ornamente eines Riesenbaus wie die Kunstformen der Bühne bestimmt. Eine Fülle reizenden Details und feiner Einzelheiten wird bei einem Tempelfries nicht jene harmonische Größe hervorrufen, die wenige große Linien, monoton angeschlagene gewaltige Akkorde aufsteigen lassen. Vereinfachungen, die sonst leer wirken, grelle Kontraste, eine schematische Symmetrie, das werden die Mittel sein, mit denen die dekorative Kunst wirkt und vom Löwenfries von Susa bis zu Puvis de Chavannes gewirkt hat.

Ganz so ist es mit der Kunst dramatischer Bühnenwirkung. Auch hier wird das, was im Epos und in der Lyrik grell und wild erscheint, die Zurückführung des Charakters auf eine einzige dominierende Leidenschaft, die Steigerung und Intensivierung der Geberde und des Effekts, ein Arbeiten mit schärfsten Kontrasten, eine genaue Symmetrie in der Anordnung der Bühnenfiguren durchaus notwendig sein.

Und die ganze künstlerische Größe Schillers ist nur zu verstehen, wenn man seine Dramen als Werke einer großen Bühnenkunst auffaßt. Er selbst hat ja seine Tragödien einmal „kraftvoll und treffend gezeichnete Skizzen" für die schauspielerische Darstellung genannt. Man versündigt sich an der Reinheit und Größe seiner Kunst, wenn man ihn, wie das noch vielfach auf den Schulen geschieht, liest, wie man ein Goethesches Gedicht liest oder das Nibelungenlied. Im steten Hinblick auf den der Bühne gemäßen Ausdruck, auf die theatralische Wirkung sind seine Dramen zu betrachten, dann verschwindet alles Übertriebene und Grelle, alles Geschmacklose und Unwirkliche, alles Idealisierende und Sentimentale, und der große Künstler bleibt übrig, der so unfehlbar schuf und in seinen Mitteln so sicher war wie jedes andere große Genie, wie Michelangelo oder Rembrandt oder Beethoven. Dem ganz einzigen Wesen Schillers war die Form des Bühnendramas so notwendig wie Michelangelo die Marmorplastik, wie Wagner das Musikdrama. Seine Tragödien wuchsen aus seiner Seele als die selbstverständlichen Formen seines Geistes und wie man Michelangelos Gemälde nur verstehen kann als die Visionen eines Steinbildners, wie man Wagners Werke nicht allein nach dem Worttext beurteilen darf, so kann man auch Schillers Meisterschaft nie ermessen, ohne sie sich auf einem idealen Theater zu denken oder sie dargestellt zu sehen. Alle, die je Bedenken erhoben gegen seine Form und seine Künstlerschaft, haben diese einzig geartete Stellung seines Werkes verkannt, und der höchste Wunsch, den man für das Verständnis Schillers in dem zweiten Jahrhundert nach seinem Tode hegen kann, ist der, daß man nie den bühnengemäßen, theatralischen Zweck seiner Werke übersehe.

Bewunderungswert ist es, wie nun in dem Leben und Wirken Schillers seine Persönlichkeit und seine Kunst zu jener höchsten Vollendung heranwuchs, die einen Heiligenschein über den Stationen seines Leidens, einen Ruhmesglanz über die Schlachtgefilde seines heldenmütigen Ringens breitet. Ein Weltuntergang ist es, dessen Chaos in den ersten Dramen der jungen Genies tobt. Die Pole des Sittlichen und Sinnlichen treiben mit rasender Wucht gegeneinander und zerschellen im tragischen Anprall. Raserien des Gefühls, Exaltationen der Leidenschaft entladen sich in einem stark pathetischen, an Übertreibungen und grellen Effekten reichen Stil. Doch eine hinreißende Größe, ein fortstürmender Zug des Enthusiasmus erfüllt die geschwollenen Formen mit Leben und Wahrheit. Und zugleich liegt in diesen steten Wiederholungen, in dem fortwährenden Unterstreichen der Wirkung, in den schrillen Ausrufen, den rhetorisch-pathetischen Formen und Vergleichen, den Hyperbeln und Rodomontaden bereits jene stilisierende, steigernde und kondensierende Kunst des großen Bühnenstils, und sie dient in „Kabale und Liebe" bereits dazu, ein Bühnenwerk zu schaffen, das in der schroffen Gegenüberstellung zweier Welten, in dem genialen Wechsel von niederdrückender Tragik und idealer Erhebung, in der Kom-

Schillers Geburtshaus in Marbach

position der Figuren ein Meisterwerk bedeutet, neben dem nur der „König Ödipus" oder der „Macbeth" bestehen können. Wie die Gestalten idealer Liebe und gemeinen Hasses gegeneinander stehen und in der Gestalt der Lady einen Mittelpunkt finden, wie die einzelnen Akte in einem Zweitakt komponiert sind und zuletzt in einen einzigen Akkord ausklingen, das ist mit einer feinsten Beherrschung der Mittel gelungen. Von nun ab komponiert Schiller seine Szenen nicht mehr in Stoß und Gegenstoß, in Kontrasten von Hell und Dunkel, in jähen Übergängen, sondern in „Don Carlos" bereits ist ein mächtig anschwellendes Crescendo zu fühlen, das in einzelnen Reden, in genial geordneten Szenenfolgen stark anschwellend, langhin ausklingend, prachtvollste Wirkung tut. Um das Zentrum der großen Posa-Szene sind die einzelnen Massen geordnet. Eine geheime Symmetrie herrscht in der Verteilung der Figuren; neben Philipp stehen Carlos und Posa, Alba und Domingo. Wie der Großinquisitor das Finale herbeiführt, das ist so recht ein Meisterstück theatralisch genialer Wirkung, rein bildhaft von erschütternder Kraft und von einem unmittelbar anschaulichen Tiefsinn. Diese einheitliche große Kompositionskraft ist nun allen seinen Werken eigen: So steht im Wallenstein die Gestalt des Helden in der Mitte und strahlt ihr Wesen aus in seine Generale und in sein Heer und spiegelt sich wieder in ihnen. Und in dieses düster herbe männliche Milieu ist die Episode Max und Thekla mit einem höchsten Harmonie-Empfinden hereingesetzt. Sie ist für die Komposition des Ganzen so notwendig wie etwa ein rotes Kleid auf einer Böcklinschen „Villa am Meer". Wie sammelt sich in der „Maria Stuart" alles um die Kontrastfiguren der beiden Frauen; die Folge der Auftritte ist in einem rasch hinstürmenden Takt geführt, erreicht ein Fortissimo in der Szene der beiden Königinnen und klingt in einem erhabenen Todesgesang aus, und der Aufbau der „Braut von Messina" hat das Ebenmaß eines griechischen Tempels.

Doch wie glückte es Schiller die unvereinten Gegensätze seiner Jugend in einer höheren Sphäre aufzulösen und sich zu der tragischen Größe der „Braut von Messina", zur idyllischen Weite des „Tell" aufzuschwingen. Zwei Tendenzen waren es, die sein Jahrhundert vor allem bestimmt hatten: die Aufklärung, jene dem Verstande ergebene moralische Betrachtung der Welt, deren Vollender und Vernichter Kant wurde, und die die sinnliche Tiefe des Gefühls betonende Richtung Rousseaus, die ihre dichterische Erfüllung in Goethe fand. Preisen wir in Schiller das größte Bühnengenie der Weltliteratur, so sehen wir doch zugleich auch in ihm den guten Genius, der in unserer deutschen klassischen Zeit die beiden Pole des Weltempfindens, Kant und Goethe, die beiden Namen, welche die Stufen seines Läuterungsweges bezeichnen, mit einander verband und aussöhnte. Nicht nur dem strengen Moralgesetz hingegeben, nicht nur die sinnliche Erscheinungswelt umarmend, nein in einer höheren Totalität, in der Welt des Künstlerischen und Schönen, bildet sich der wahre Mensch. Schiller hat hier in seiner Ästhetik den Gedanken der modernen Arbeitsteilung, den Spencer und Ruskin ausgebildet, vorweggenommen. Der Mensch, der in seinem Berufe gezwungen ist, sich einseitig zu betätigen, bliebe ein geistiger Krüppel, wenn er nicht in der Kunst eine allseitige Betätigung seines Wesens fände. Die Kunst befreit uns vom Zwange des Sittlichen und erhebt uns aus der Erschlaffung des Sinnlichen in den reinen Glanz freien wundervollen Menschentums. Alle unseren Ideen einer ästhetischen Erziehung gehen so auf Schiller zurück.

Aber auch in seiner Kunst ist es ihm gelungen, eine Synthese zwischen einer abstrakten Formung der Welt durch die Ideen und einer Gestaltung dieser Begriffe zu blühender reicher Sinnlichkeit herbeizuführen. Er hat das Höchste vollbracht, was Kunst vermag, die Idee zum Bild, den Begriff zur Gestalt zu bilden. Wohl behielt Schiller die Typisierung und Symbolisierung seiner Figuren bei; er stellte auch weiterhin in großzügigen Linien einseitig herausgearbeitete Gestalten hin. Aber er milderte die schroffe Reliefwirkung, das Grobe und Scharfe dieser stilisierten Natur, in dem er seine Wesen mit einer sinnlichen Atmosphäre umhüllte und ihnen einen rein künstlerischen idealen Hintergrund gab. Das wunderbare Mittel, wodurch er die Beseelung seiner starren Gestalten erreichte, ist eine ebenfalls unübertroffene, erhabene Wortkunst, der unsere Modernsten nur mühsam nachstreben. Bereits im „Don Carlos" hatte Schiller die vielgestaltige Geschichtswelt mit dem Gewand eines prächtig wallenden Verses umgeben. In der „Jungfrau von Orleans" versucht er auch durch üppigen Prunk der Aufzüge und Repräsentationsszenen den Rahmen für sein Werk zu gewinnen; zugleich erlangt sein Vers in den Trimetern der Montgomery-Szene, in den Stanzen des Monologes größere Reichhaltigkeit. Immer mehr dient ihm der Rhythmus „zur sinnlichen

---

grauenhaften Moder wurden dreiundzwanzig Schädel ans Licht gefördert, aber sonst keinerlei Beweisstück, was von den zerfallenen Gebeinen als Überbleibsel Schillers mit Sicherheit bezeichnet werden könnte. Aus jenen dreiundzwanzig Schädeln wurde einer als derjenige Schillers übereinstimmend von allen Sachverständigen erklärt, und die Vergleichung mit der von dem Bildhauer Klauer kurz nach Schillers Tode abgeformten Totenmaske scheint für die Richtigkeit des einstimmigen Urteils zu sprechen. Erst jetzt machte Schwabe, der bis dahin ohne Mitwissen Goethes gehandelt hatte, diesem, sowie dem Großherzog Karl August Mitteilung von seinem Funde, und auch Goethe, der ja überdies ein tüchtiger Osteologe war, glaubte an manchem charakteristischen Merkmal eben jenen Schädel als denjenigen Schillers wiederzuerkennen.

Nachdem im März 1826 der Schädel Schillers aufgefunden war, ließ Goethe im September desselben Jahres den Prosektor Schröter und den Museumschreiber Färber aus Jena herüberkommen und in dem Kassengewölbe, dessen „Aufräumung" verschoben worden war, eine weitere Nachforschung nach Schillers übrigen Gebeinen anstellen. Einzig nach osteologischen Gründen, ohne sonstige Beweise, wurden dreiundachtzig größere Knochen als zu jenem Schädel gehörig rekognosziert, während mehr als einhundert kleinere Knochen und Knöchelchen unauffindbar blieben.

Es war also, wenn man die Echtheit des Schädels und der Knochen auch nicht anfechten will, immerhin nur ein sehr unvollständiges Skelett, das als dasjenige Schillers am 16. Dezember 1827 früh halbsechs Uhr in aller Stille in der Fürstengruft zu Weimar in dem nämlichen Sarge beigesetzt wurde, der dort noch heute den Besuchern gezeigt wird. Auch dieser Beisetzung blieb Goethe fern; doch ließ er sich durch seinen Sohn vertreten. Bis dahin waren die angeblichen Überreste Schillers anfangs in Schwabes Wohnung, später in der Großherzoglichen Bibliothek aufbewahrt worden. Schon im September 1826 hatte Goethe gelegentlich der durch ihn veranlaßten Nachforschung nach den übrigen Skelettteilen das ergreifende Gedicht „Bei Betrachtung von

Schillers Wohnhaus in Weimar

Schillers Schädel" verfaßt, das freilich die falsche Vorstellung erweckt, als habe Goethe durch eigenes Nachsuchen im Kassengewölbe persönlich den Schädel Schillers herausgefunden, — ein Verdienst, das einzig dem braven Bürgermeister Karl Lebrecht Schwabe gebührt.

Die nächtliche, ärmliche Bestattung Schillers in ein Massengrab, das fragwürdige spätere Schicksal seiner verstreuten Gebeine, die beiden herrlichen Gedichte Goethes zu Ehren des großen Toten erscheinen wie symbolisch für den Dichter, der in seinen poetischen Schöpfungen sein leibliches Ich ganz zurücktreten läßt und nur seinem Mahnruf folgt:

„Werft die Angst des Irdischen von Euch!
Fliehet aus dem engen, dumpfen Leben
In des Ideales Reich!"

Gerade bei Schiller, der schon in seinen Jugendgedichten dem Körper, dem „irdischen Gefährten", vorwarf, „den gottgeborenen Geist in Kerkermauern einzuzwängen", und fast jubelnd ausrief:

„Erde mag zurück in Erde stäuben,
Fliegt der Geist doch aus dem morschen Haus,"

gerade bei Schiller, der von seinem kranken Körper zeitlebens so schwer zu leiden hatte, berührt es wie eine bedeutsame Fügung, daß die Trümmer des „morschen Hauses" seines „gottgeborenen Geistes" so befremdliche Schicksale erfuhren und daß auch sein „Irdisches" durch jene beiden ergreifenden Gedichte Goethes „in des Ideales Reich" entrückt wurde.

Das von allem Leiblichen gleichsam Losgelöste, das himmelan Fliegende, von dem festen Glauben: „zu was Besserem sind wir geboren" Durchdrungene der Schillerschen Poesie erscheint doppelt großartig, wenn wir uns den heroischen Kampf vergegenwärtigen, den dieser Riesengeist mit seiner schleichenden, ihn vorzeitig dahinraffenden Krankheit zu kämpfen hatte. Höchst selten findet sich selbst in seinen Privatbriefen eine Klage über seine Gesundheit, und erschütternd klingt es, wenn er noch von Jena aus auf eine Einladung Goethes nach Weimar erwidert: „Ich bitte nur um die Erlaubnis, bei Ihnen krank sein zu dürfen!"

In seinen Gedichten findet sich nirgends ein Jammern über sein Leiden, nein, wie er noch auf dem Sterbebette

Darstellung der inneren Notwendigkeit des Gedankens", taucht der Vers alles in eine „reinmenschliche, allgemeine Atmosphäre." Immer mehr wird der Vers und Rhythmus der ideale Fond, auf dem sich die Gestalten abheben und alles Gewaltsame und Grausige, alles Gesteigerte und Wilde wird in diesem glanzvollen Lichte, auf diesem herrlich schimmernden Hintergrund gedämpft und gemildert. So sind die Menschen seines Dramas, Verkörperungen einfachster Elementargefühle, fortgerissen von einer unabwendbaren, klaren Notwendigkeit, umflossen von einem hellen nie erlöschenden Leuchten. Ihre Mienen atmen Ewigkeit, ihre Geberden haben monumentale Konturen. Alles Irdischen entkleidet, schweben sie erhabenen Ganges auf den Flügeln der kostbar gewählten, mit höchster Kunst gebildeten Wortpracht. In der „Braut von Messina", im „Spaziergang" erreichen diese Rhythmen ihre reifste Schönheit, ihren vollsten bezaubernden Glanz. Die Wortkunst Schillers geht auf eine gewisse monotone Wirkung aus, sie vermeidet alles Üppige, Übertriebene, Heißfunkelnde und Glühende. Sie ist nicht mehr als der neutrale Hintergrund der Handlung, die umfließende Luft. Sie ist nur da als Gewand des Gedankens, als Rahmenwirkung der Figuren. Und so vereinen sich alle Mittel seiner Kunst zu einer höchsten Steigerung und Verklärung seiner Persönlichkeit, die die Welt seiner Werke mit bewußter Überlegung schafft. So einzig ist Schillers Wesen in aller Kunst, so nie wieder zu erreichen die Harmonie scheinbar unvereinbarer Dinge in seinen letzten Werken, daß wir wie vor einer fernen Insel der Seligen vor seinem Werke stehen und in scheuem verehrendem Staunen ahnen, daß der Bezirk seiner Kunst heiliges Land ist.

Dr. P. L.

Schillers Geburtshaus in Marbach.

Unser Bild stellt das unscheinbare kleine Häuschen dar, in dem einst Schiller das Licht der Welt erblickte. Das Haus, ein einfaches Mietshaus, gehörte damals einem Säckler Schölkopf. Die Stube unten, kenntlich an dem großen Fenster, dahinter die Küche, war von Schillers Eltern gemietet. So klein die Wohnung war, genügte sie doch, denn Schillers Vater war meist unterwegs. Auch bei Friedrichs Geburt war er nicht zugegen. Lange hat die Familie hier nicht gewohnt, im nächsten Jahre zog sie nach Ludwigsburg. Das Schillerhaus gehört jetzt der Stadt Marbach. Zum 100. Geburtstage Schillers war es von der Stadt erworben worden und in den alten Zustand zurückversetzt. Es enthält eine Menge von Schiller-Reliquien, darunter eine große Zahl von Möbeln, die Schiller und Schillers Eltern benutzt haben, u. a. auch den Schreibtisch Vater Schillers und das Spinnrad der Mutter. Das Haus wird natürlich von Fremden besucht, die Jahr für Jahr nach Tausenden zählen.

Das Schillerhaus in Weimar.

Das Schillerhaus in Weimar, dessen Erwerb einen Wendepunkt in Schillers Leben bedeutete, hat er leider nicht lange Zeit sein Eigentum nennen können. Im Jahre 1801 hatten sich die finanziellen Verhältnisse Schillers endlich so gestaltet, daß er daran denken konnte, sich ein eigenes Haus zu beschaffen und im Frühjahr 1802 hatte er es bezogen. Notwendige Bauten, die sich bis zum Jahre 1804 hinzogen, haben ihn aber dieses Besitzes kaum so recht froh werden lassen, wenngleich es ihm natürlich eine Freude war, ein eigenes Heim zu haben. Darin war die Einrichtung so einfach, daß sich heutzutage kaum eine bürgerliche Familie damit begnügen würde. Ein großer Teil dieser Möbelstücke ist noch vorhanden, zum Teil im Schillerhause, zum Teil bei Schillers Urenkel, dem Freiherrn v. Gleichen-Rußwurm, zum Teil in Stettin. Vielleicht wird es doch noch einmal möglich werden, alle wieder zu vereinigen. Schillers Sterbebett steht noch an alter Stelle.

Schillers Kinder.

Schillers Ehe sind 4 Kinder entsprossen. Der älteste Sohn Karl wurde am 14. September 1793 geboren. Schillers Wunsch war es, wenigstens eines seines Kinder wieder der alten schwäbischen Heimat zuzuführen. Karl entsprach diesem Wunsche und trat später als Forstmann in württembergische Dienste. Karl war eine fröhliche Natur, der gern den Scherz machte, seine Hand unter die Stirne zu halten und zu sagen, bis dahin gleiche er ganz seinem Vater. Gleichwohl ist er aber auch literarisch tätig gewesen. In seinen „Kurzen Notizen aus meinem Leben" erzählt er uns so manche hübsche Familiengeschichte, die uns Schiller als den Familienvater zeigt und auch auf den Verfasser hübsche Streiflichter wirft. Karl heiratete 1825, die Ehe blieb kinderlos. Er starb 1857. Ernst, der zweite Sohn, war 1796 in Jena geboren. Er war seinem Vater auch äußerlich sehr ähnlich und brachte es zum Appellationsgerichtsrat. Er starb 1841; auch seine Ehe blieb kinderlos. Karoline, die älteste 1799 geborene Tochter, heiratete im Jahre 1838 den Bergrat Junot auf Katzhütte bei Rudolstadt; sie starb 1850. Schillers jüngste Tochter, Emilie, das 1804 geborene Nesthäkchen, hat das längste Leben gehabt. Sie war des Vaters Liebling und hat ihm diese Liebe vergolten, soweit es in ihren Kräften stand. Sie hat das Andenken ihres Vaters gepflegt, seine Fragmente gesammelt und herausgegeben, die Schiller-Reliquien zusammengetragen und den Grund zu der umfassenden Schiller-Kenntnis gelegt, die wir heute besitzen. Im Jahre 1828 vermählte sie sich mit dem Freiherrn Adalbert v. Gleichen-Rußwurm auf Greifenstein. Sie starb 1872.

„Heros, bleib bei uns!"

Dem Maiheft der „Deutschen Rundschau" (herausgegeben von Julius Rodenberg, Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin) ist das Gedicht, das Ernst v. Wildenbruch zum Hundertjahrestag von Schillers Tod verfaßt hat, vorangestellt. Es ist „Heros, bleib' bei uns!" überschrieben und gliedert sich in zwölf Abschnitte. Wir entnehmen der schwungvollen und gedankenreichen Dichtung, die ihre Wirkung von der Bühne herab schon erprobt hat, die nachfolgenden Verse:

„O Flamme, die, am Fackelschaft getragen,
Ihr Wachs im Lodern allzu rasch verschlang!
Rastloser Geist, der, Fragen über Fragen
Auftürmend, sich hinauf zur Freiheit rang!

Kraft, unabläss'ge, die kein Sparen kannte,
Ausströmend ganz in jede einz'ge Tat,
Die mit der Glut, die in ihr selber brannte,
Zur Glut entfachte, was ihr nahetrat!

Haupt voll Erfindung! Vom Verstand gezügelt
Das wilde Roßgespann der Phantasie!
Brust, die nur Atem fand, wenn sturmumflügelt
Das große Schicksal Lebensodem lieh!

Des heil'gen Sehnens Priester du und Künder,
Der Weltenschönheit durstender Ergründer!

Noch einmal mir, Erinnerung-beschworen,
Reißt du empor, gebietende Gestalt,
Vom Übermenschtum, das dich geboren,
Zu echter Menschheit wirklichem Gehalt.

Noch einmal braust in allen meinen Säften
Dein lautrer Geist, ein strömender Kristall,
Von allen tiefsten deutschen Seelenkräften
Du Inbegriff und reiner Widerhall.

Und wie der Alpen Nacht-umhauchte Firne
Der Sonne Scheidekuß verglühend schmückt,
So sehe ich auf deine tote Stirne
Die Lippen Deutschlands einmal noch gedrückt,

Besiegelnd, daß von nun an eure Seelen
In Ewigkeit unsterblich sich vermählen."

Auf dem Friedhof zu Bonn

liegt Schillers Gattin neben seinem dort als Auskultator gestorbenen Sohne begraben. Das schlichte Denkmal an der Mauer zeigt folgende Inschrift:

Muß ich ihn wandeln, den nächtlichen Weg?
Mir graut, ich bekenn' es! Wandeln will ich ihn
gern, führt er zur Wahrheit und Recht.

Hier ruht die Asche von
Ernst v. Schiller.

Herzensgüte, rechtlichen Sinn und Geistesklarheit erbte
er von seinem großen Vater; sein letzter Wunsch war
ein Grab neben der Mutter.

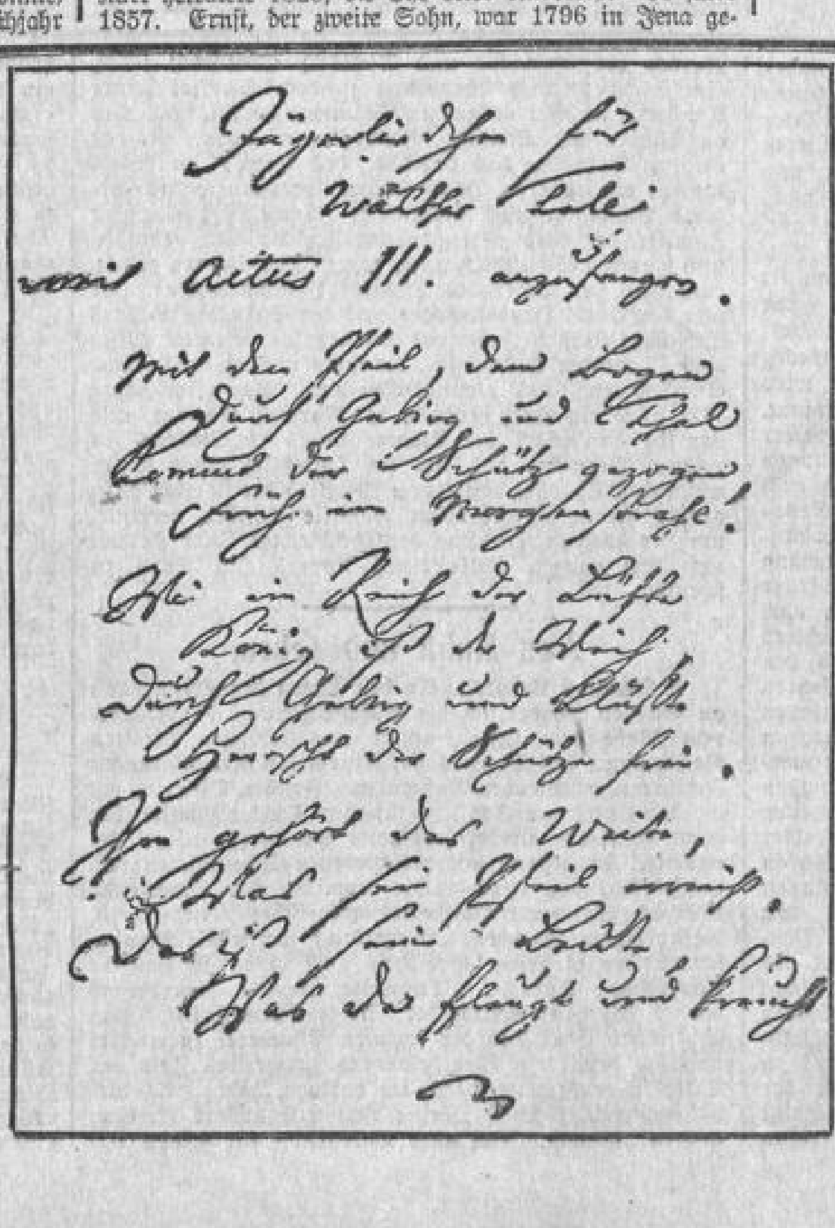
Hier ruht die Witwe
Friedrich v. Schiller,
geb. Charlotte von Lengefeld,
gest. d. 9. Juli 1826.

die Frage nach seinem Befinden mit „heiterer, immer heiterer" beantwortete, so ist seine gesamte Poesie eine grandiose Bewahrheitung seines Wortes:

„Hier darf Schmerz die Seele nicht durchschneiden,
Keine Träne fließt hier mehr dem Leiden,
Nur des Geistes tapfrer Gegenwehr.
Lieblich, wie der Iris Farbenfeuer
Auf der Donnerwolke duft'gem Tau,
Schimmert durch der Wehmut düstren Schleier
Hier der Ruhe heitres Blau."

Der beispiellose Erfolg, der nun schon länger als ein Jahrhundert allen Schillerschen Dichtungen mit stets noch steigender Kraft treu blieb, beruht zum nicht geringen Teile darauf, daß seine Poesie wirklich „jeden Zeugen menschlicher Bedürftigkeit ausgestoßen hat." Wie er seine Krankheit nie beklagt, wie sie seinen stählernen Willen nie an der angestrengtesten Arbeit hindern darf, so hat er auch sonst nicht seine individuellen Freuden und Leiden zu Gegenständen seiner Dichtung erkoren, nein, nur die großen Fragen der gesamten Menschheit reizen ihn zu poetischer Behandlung. Sein Leben ist bis in die kleinsten Einzelheiten fast ebenso genau durchforscht worden wie Goethes Leben; aber wenn Goethes Leben der beste Kommentar zu dessen Dichtungen ist, so sind Schillers Dichtungen kaum nennenswert von seinem äußeren Lebenslauf beeinflußt. Von ihm brauchten wir so wenig zu wissen wie von der Biographie Homers, des Dichters des Nibelungenliedes, Shakespeares! Seine Poesie würde doch wie die Poesie jener drei mit derselben elementaren Macht wirken, weil sie beseelt ist von dem heroischen Streben, „durch das Morgentor des Schönen in der Erkenntnis Land zu dringen", und durchglüht von dem heiligen Glauben:

„Was wir als Schönheit hier empfunden,
Wird einst als Wahrheit uns entgegengeh'n."


Jägerliedchen für
Walther Tell
womit Actus III. angefangen.

Mit dem Pfeil, dem Bogen
Durch Gebirg und Thal
Kommt der Schütz gezogen
Früh im Morgenstrahl.

Wie im Reich der Lüfte
König ist der Weih,
Durch Gebirg und Klüfte
Herrscht der Schütze frei.

Ihm gehört das Weite,
Was sein Pfeil erreicht,
Das ist seine Beute,
Was da fleugt und kreucht.

Schillers Ahnen.

Die eifrige Erforschung der Vorfahren Schillers hatte bis jetzt in Richard Weltrichs großen, leider über den ersten Band noch nicht hinaus gediehener Biographie einen vorläufigen Abschluß gefunden, indem der Stamm des Dichters bis zu einem gewissen Stephan Schiller zurück zu verfolgen war, der als Einwohner von Neustadt bei Waiblingen vom 10. November 1639 urkundlich belegt ist. Doch erschien es als durchaus unwahrscheinlich, daß der eigentliche Ursitz der weit verbreiteten Schillerschen Familie in dem kleinen Neustadt gelegen sei, und außerdem führte ein vielfaches Gewirr von Namen den Stammbaum der Schillerfamilie über die Zeit des 30jährigen Krieges hinaus in die Vergangenheit zurück. Der Stadtpfarrer Maier gibt nun in dem neuesten Hefte der „Württembergischen Vierteljahrshefte für Landesgeschichte" eine ausführliche „Schiller-Genealogie", durch die man über die Ahnen des großen Dichters unterrichtet wird. In den Kirchenregistern und sonstigen archivalischen Urkunden von Neustadt fand sich auch bei genauester Durchsuchung kein Anhaltspunkt für ein früheres Vorkommen der Familie. Der älteste bisher bekannte Ahnherr Stephan mußte also aus der Umgegend von Neustadt eingewandert sein. Wo hatten nun aber die Vorfahren Schillers ihren alten Stammsitz, wo wurzelten die tiefsten Anfänge ihrer Heimat und ihrer Kraft? Das war die große Frage, und der Blick der Genealogen lenkte sich vor allem auf die weit verbreitete Familie der Schiller in Groß- und Kleinheppach. Unter den vielen Trägern des Namens, die ja auch den Meistersinger Jörg Schiller aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts und manchen anderen poetisch veranlagten, vielseitig gebildeten Mann aufwiesen, verdiente dieser in Heppach lokalisierte wichtigste Zweig der Familie besondere Aufmerksamkeit. Und hier bietet sich denn das Bild einer ausgedehnten kräftigen Sippe; ein ganzes

Der Erstentwurf zum neuen Schiller-Denkmal.

Der beistehende Entwurf ist der erste zum Schiller-Denkmal des Herrn Uphues. Für die endgültige Ausführung mußte der etwas konventionell anmutende Mantel fallen und die bekannte Schillerpose hat auch einer besseren Auffassung Platz gemacht. Immerhin dürfte es

interessant für unsere Leser sein, aus diesem Erstentwurf zu sehen, wie der Künstler gesucht hat, seine Idee auszubauen und zu vergeistigen. Auch die Gestalt der Poesie am Sockel hat an Ausdruck in der Haltung und Gebärde vieles gewonnen.

Deutsches Reich.

* **Telegrammwechsel.** Der Wortlaut, der zwischen dem Kaiser und dem König von Italien am 4. Mai in französischer Sprache gewechselten Telegramme ist in deutscher Übersetzung folgender. Das Telegramm des Kaisers lautet: „Im Begriff, den Boden Italiens zu verlassen, wo wir, meine Familie und ich, abermals eine unvergeßliche Gastfreundschaft und einen Empfang von tief bewegender Herzlichkeit genossen haben, liegt es mir daran, dir den Ausdruck unserer tiefen und aufrichtigen Dankbarkeit zu erneuern. Wir werden stets eine köstliche Erinnerung an diese im leuchtenden Süden verbrachten Wochen bewahren und von fern und von nah werden wir fortfahren, von Herzen an allem teilzunehmen, was das befreundete und verbündete Italien betrifft. Ich danke dir ganz besonders, daß du nach Neapel zu kommen die Güte gehabt und mir dadurch Gelegenheit gegeben hast, dir die Hand zu drücken und auf diese Weise die Bande zu stärken, die unsere Häuser und unsere Länder verbinden. Die Kaiserin vereinigt sich mit mir, um dir und der Königin unsere freundschaftlichen Gesinnungen und unser inniges Gedenken auszudrücken. Wilhelm." — Das Antworttelegramm des Königs von Italien lautet: „Die liebenswürdigen Worte, die du vor dem Verlassen Italiens an mich gerichtet hast, sind mir ein neuer und sehr wertvoller Beweis der innigen Freundschaft, die du und die deinigen meinem Lande und meiner Familie immer bezeugt haben und die wir euch mit größter und herzlicher Aufrichtigkeit erwidern. Dein edles Herz und dein hoher Sinn mußten durch die Ausdehnung und die spontane Natur der Kundgebungen, deren Gegenstand ihr überall bei uns gewesen seid, berührt werden. Aber es ist mir sehr lieb, eine Bestätigung dafür von deiner Seite zu erhalten, und wie ich froh bin, den günstigen Anlaß benutzt zu haben, um dir meine persönlichen Gesinnungen auszudrücken, so beglückt es mich, dir noch einmal zu erklären, daß mein Volk und ich stets mit der lebhaftesten Bereitwilligkeit die Gelegenheit ergreifen werden, dir und deinem Hause und Deutschland unsere wahrhafte Anhänglichkeit zu bekunden. Die Königin sendet ihre besten Grüße an die Kaiserin, der ich meine Huldigungen darzubringen bitte. Freundschaftlichst: Viktor Emanuel."

* **Rundschau im Reiche.** Die Studentenschaft der Technischen Hochschule in Karlsruhe hat, nach der „Bad. Landesztg.", das Ersuchen des Stadtrats, an der Spalierbildung beim Einzuge des Kaiserpaares teilzunehmen, ohne Angabe von Gründen abgelehnt.

Bodelschwinghsche Arbeiterkolonien sollen in Berlin errichtet werden. Pastor v. Bodelschwingh hat bereits ein geeignetes, zu den städtischen Rieselfeldern gehöriges Terrain gepachtet unter der Voraussetzung, daß der Berliner Magistrat ihm eine materielle Unterstützung gewähre. Ein bezüglicher Antrag v. Bodelschwinghs liegt dem Berliner Magistrat zur Beschlußfassung vor.

Eine „industrielle Woche" nach Art der landwirtschaftlichen Woche wird der Bund der Industriellen im Anschluß an seine diesjährige Generalversammlung im November in Berlin veranstalten. Die Veranstaltung soll eine ständige Einrichtung werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Mai.

Zur neuen Baupolizei-Verordnung.

Von maßgebender Stelle geht uns zum § 11 („Hofraum") der neuen Baupolizei-Verordnung für Wiesbaden folgende Darstellung zu:

In der bisherigen Wiesbadener Bauordnung gab es nur ein Gebiet der geschlossenen Bauweise. Es war erlaubt, auf den der Bebauung erschlossenen Ackern an der Peripherie ebenso dicht zu bauen, wie im Zentrum der Altstadt. Jedes Baugrundstück durfte im allgemeinen zu ⅔ bebaut werden, Eckgrundstücke und kleinere Grundstücke zu noch höheren Sätzen. Diese Gleichmäßigkeit in der Dichtheit der zulässigen Bebauung war durch wirtschaftliche Rücksichten nicht geboten; die Dichtheit an sich erschien vielmehr vom hygienischen Standpunkte aus als ein Übel. So lag denn der Gedanke nahe, in der neuen Bauordnung das Gebiet der geschlossenen Bebauung in mehrere (drei) Baugebiete, nämlich in das Baugebiet 1 (Stadtzentrum) und die Baugebiete 2 und 3 zu zerlegen, um eine, wenn auch nur mäßige Abstufung in der Bebaubarkeit der Grundstücksflächen herbeizuführen. Es waren ferner nähere Bestimmungen über die Art der Berechnung der zulässigen Bebauungsquoten zu treffen. In der früheren Bauordnung war die zulässige Bebauung im wesentlichen nach Bruchteilen der Baugrundstücksflächen mit der Maßgabe geregelt, daß für Eckgrundstücke und kleinere Grundstücke etwas höhere Sätze angewendet wurden. Diese Methode war zwar einfach, aber doch ziemlich primitiv. Es war dabei dem mitunter sehr verschiedenartigen Charakter der Eckgrundstücke — oft mußte ein Grundstück schon wegen einer nur wenig vortretenden Ecke als Eckgrundstück berechnet werden —, nicht entsprechend genügt. Auch war dabei der mehr oder minder großen Tiefenentwickelung der verschiedenen Grundstücke gar nicht Rechnung getragen. Es muß aber sowohl im feuer- und sicherheitspolizeilichen, als auch im hygienischen Interesse gefordert werden, daß tiefe Baugrundstücke verhältnismäßig weniger stark bebaut werden dürfen, als flachere, und daß demgemäß für die Baugrundstücke möglichst eine solche Berechnungsart gewählt wird, bei der die zulässige Bebauungsquote nach der jedesmaligen Tiefe des Baugrundstückes vermittelt wird. Dieser wichtige Grundsatz hat zuerst in der Berliner Bauordnung vom Jahre 1897 seine vollere Berücksichtigung gefunden, indem dort das Baugrundstück in zwei Streifen, und, wenn es über 32 Meter, also über das gewöhnliche Durchschnittstiefenmaß hinaus tief war, in drei Streifen zerlegt wurde. Der erste Streifen erstreckt sich von der Baufluchtlinie bis zu einer im Abstande von 6 Meter mit ihr parallel gezogenen Teillinie. Der zweite Streifen erstreckt sich von dieser Teillinie bis zur hinteren Grenze des Grundstücks, und, wo dieses eine Tiefe von 32 Meter und mehr, von der Baufluchtlinie an gemessen, aufweist, bis zu der im Abstande von 32 Meter von der Baufluchtlinie gezogenen zweiten Teillinie. Der dritte Streifen endlich wird durch den hinteren Rest des Grundstücks gebildet. Jeder der sonach sich ergebenden Streifen eines Baugrundstücks wird zur Ermittlung der zulässigen Gesamtbebauung mit je einem bestimmten, baupolizeilich festgesetzten Prozentsatz bebaubar in Rechnung gestellt. Das danach sich ergebende Gesamtresultat kann dann, unabhängig von den Streifen, auf das Gesamtbaugrundstück verteilt werden. Das System dieser Streifenberechnung ist nun in die neue Wiesbadener Bauordnung hinübergenommen. Es bedurfte jedoch hier die Bemessung der Bebauungsprozentsätze für die einzelnen Streifen eingehender Erwägung, da einerseits auf die Entwicklung aus dem überkommenen Baurecht, andererseits auf die Neuschaffung von drei Gattungen von Baugebieten innerhalb der geschlossenen Bebauung entsprechend Rücksicht zu nehmen war. Die Tiefe der Baublöcke in den genannten drei Baugebieten erscheint sehr verschieden. Als mittlere halbe Baublocktiefe könnte auch hier das Maß von ungefähr 32 Metern angenommen werden. Wenn es als Ziel vorgeschwebt haben mag, daß bei rechteckigen eingebauten Baugrundstücken von obiger durchschnittlicher Tiefe von 32 Metern im Baugebiet 1 eine zulässige Bebauung von ⅔, im Baugebiet 2 eine solche von ⅗ und im Baugebiet 3 eine solche von etwa ½ stattfinden solle, so ist dies Ziel in der neuen Bauordnung annähernd erreicht. Rechnet man sich die zulässige Bebauungsquote eines eingebauten rechteckigen

---

Geschlecht tüchtiger, wirkender Männer und ehrsamer Frauen geht aus von den zwei Stammvätern, vor denen um die Mitte des 16. Jahrhunderts der eine, Peter Schiller in Großheppach, und der andere, Ludwig Schiller in Kleinheppach, wohlansehnliche Stellung und gedeihlichen Besitz behaupteten. In langer Reihe marschiert die tüchtige Schar der vermöglichen Paten auf, unter denen sich auch ein Stammvater des Dichters Wilhelm Hauff befindet. Die Häupter der Schillerfamilie selbst sind Schultheißen und Bürgermeister, der eine führt wohl den Namen „Amtsverweser oder Vizeprätor", ein anderer unterschreibt sich stolz: „Herr Johann Georg Schiller, Consul, viduus". „Gar ein feines Weib" wird manches der weiblichen Mitglieder der Familie genannt. Der Name Stephan Schiller findet sich in den Heppacher Familien nicht, wohl aber weisen manche Eintragungen der Heppacher Ehebücher auf eine Auswanderung nach dem wenige Kilometer oberhalb Heppach gelegenen Grunbach. Hier finden wir um die Mitte des 16. Jahrhunderts ebenfalls schon Schillers, und schließlich gelang es Maier, hier auch die Familie jenes Stephan Schiller nachzuweisen, von dem nach seiner Übersiedelung nach Neustadt jener erste Ursprung der Familie des Dichters ausgegangen ist. Wir haben also Grunbuch als den ältesten Wohnsitz des Geschlechtes anzusetzen und erfahren nun auch etwas mehr von dem Geschlechte des Ahnherrn Stephan Schiller. Auch dessen Vater hieß Stephan Schiller; er erscheint 1559 als Familienvater, war mehreremale verheiratet und hatte als eines der jüngsten seiner zahlreichen Kinder einen Sohn Stephan, der etwa 1580 geboren worden ist, und von dem das Neustadter Ehebuch am 29. September 1609 berichtet: Stefan Schiller, Stefan Sch. hinterlassener Sohn von hinnen und Katherine Markin Schmidts Tochter auch von hinnen". Dieser Stephan Schiller ist dann nach Neustadt übergesiedelt, doch hat er unter der Drangsal des 30jährigen Krieges sich nicht lange in der neuen Heimat zu behaupten gewußt, 1634 verließ er den verödeten Ort, sein jüngster Sohn, Kaspar, ließ sich dann in Waiblingen als Bäcker nieder; er ging vom Bauernstand zu einem Handwerk über, während in Grunbuch der Stamm der Familie erlosch. So führte der 30jährige Krieg, dem einst der späte Enkel den Stoff zu großen Werken der Geschichte und Dichtung entnehmen sollte, eine höchst wichtige Wandlung in dem Schicksal seiner Ahnherrn und seines ganzen Stammes herbei. Von nun an blieben die Schillers Bäcker; ein Sohn, Kaspar Georg, übernahm das Geschäft des Vaters in Waiblingen, ein anderer, Hans Kaspar, verpflanzte das ehrsame Bäckeramt nach Bittenfeld. Diesem Zweige der Familie, der bald zu einem gewissen Ansehen gelangte und manchen Schultheiß unter seinen Mitgliedern zählte, entstammt der Vater des Dichters Johann Kaspar. Er war der Enkel Hans Kaspars und der Sohn des Bäckers und Schultheißen Johannes Schiller; er heiratete Elisabethe Dorothea Kodweissin, die einer uralten in Marbach eingesessenen Familie entsprossen war. Schon im Jahre 1473 wird ein Fritz Kodwiß in Marbach erwähnt, und von da an wächst der Stamm dieses Geschlechtes in reichem Gezweige auf, bis sich schließlich einer seiner weiblichen Sprossen mit einem Mitglied der in nicht allzu großer Ferne aufgeblühten Familie Schiller vereinte, um zur höchsten Krönung des Geschlechtes ihrer Heimat und dem ganzen Volke einen unsterblichen Sohn zu schenken.

C. K.

Aus Kunst und Leben.

* **Schillers Urenkel.** An den Tagen der Erinnerung an Schiller wendet sich die Aufmerksamkeit in besonderem Maße dem letzten, unter uns lebenden direkten Nachkommen des Dichters zu, seinem Urenkel Alexander Freiherrn v. Gleichen-Rußwurm. Früher Offizier, hat sich der Enkel von Schillers jüngster Tochter Emilie, der heute 40 Jahre alt ist, jetzt ganz der Schriftstellerei gewidmet. Er begann mit verschiedenen Schauspielen und Lustspielen, von denen „Die Komödie des Gewissens" 1898 am Weimarer Hoftheater aufgeführt worden ist. Außer einem deutschen, „Vergeltung" betitelten Roman schrieb der vielseitig Gebildete auch einen Roman in französischer Sprache: „L'homme aimé". Neuerdings hat er sich hauptsächlich der literarischen Kritik, dem ästhetischen Essai und der sozialen Plauderei zugewandt und sich damit ein ihm besonders zusagendes Feld der Tätigkeit erobert, wie sein im vorigen Jahre erschienenes geistreiches Buch „Keine Zeit und andere Betrachtungen" beweist. Bei aller Verehrung für seinen Urgroßvater ist Alexander Freiherr v. Gleichen-Rußwurm ein durchaus moderner Mensch, der von der Schönheit erwartet, daß sie den Menschen nicht nur glücklicher, sondern auch besser mache.

* **Schiller und Bismarck.** Der „Voss. Ztg." wird geschrieben: Unter den großen Dichtern, die Bismarck zu zitieren pflegte, tritt Schiller wohl hinter Goethe und Shakespeare zurück; doch finden sich auch manche interessante Zitate aus Schillers Werken, so in der Rede für die Todesstrafe vom März und Mai 1870 gleich mehrere: „Ich habe hier das Gefühl gehabt, daß das Wort des Dichters: „und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein", und daß das andere Wort, daß „das Leben nicht der Güter höchstes ist", bei uns in eine merkwürdige Vergessenheit geraten, in einen Wust von, meines Erachtens, falscher Sentimentalität begraben worden ist." Interessanter ist folgende Stelle: „Der Dichter, den Sie gern als Vertreter der modernen Ideen darstellen, konnte dem Tell noch gegenüber dem Johann Parricida Worte in den Mund legen, die zu Eberhards Zeiten (es war vorher von Eberhard von Württemberg die Rede) noch wahr waren, die vielleicht zu Schillers Zeiten noch wahr waren — lesen Sie sie nach! — sie sind es nicht mehr." Bismarck meint offenbar die Stelle:

Zum Himmel heb' ich meine reinen Hände,
Verfluche dich und deine Tat — Gerächt
Hab' ich die heilige Natur, die du
Geschändet — Nichts teil' ich mit dir — gemordet
Hast du, ich hab' mein Teuerstes verteidigt. —

Ein heiteres Intermezzo knüpft sich an ein Schiller-Zitat in der Sitzung vom 26. April 1869. Bismarck zitierte: „Eine Regierung ist aber in der Lage, mit Schiller zu sagen: „Wächst mir ein Kornfeld auf der flachen Hand?" Der Abgeordnete Günter aus Sachsen bemängelte das Zitat, weil es doch im Wallenstein heiße: „Wächst mir ein Kriegsheer auf der flachen Hand?" Bismarck hielt unter der Heiterkeit des Hauses seine Fassung aufrecht: „Ich habe zwar selten Zeit, meine klassischen Reminiszenzen aufzufrischen, aber ich glaube, daß der Herr Vorredner doch unseren großen Dichter so hat schreiben lassen, wie es ihm in seine poetische Auffassung vielleicht besser paßt." Ganz genau hat übrigens Bismarck auch nicht zitiert, da es in der Jungfrau heißt: „Wächst mir ein Kornfeld in der flachen Hand?" Aus einem Briefe Bismarcks sei schließlich noch ein Wallen-

Grundstücks von beliebiger Breite und von 32 Meter Tiefe hinter der Baufluchtlinie aus, so erhält man die Bebauungsquoten: im Baugebiet 1 = 0,67, im Baugebiet 2 = 0,60, im Baugebiet 3 = 0,48. Es darf also bei eingebauten rechteckigen Grundstücken mit der obengenannten Durchschnittstiefe im Baugebiet 2 der Fläche nach 7 Prozent weniger verbaut werden als im Baugebiet 1 (Stadtzentrum), während im Baugebiet 3 durchschnittlich weniger um 12 Prozent verbaut werden darf als im Baugebiet 2. Bei Grundstücken, die eine betreffende geringere Tiefe als 32 Meter haben, erhöht sich der Prozentsatz der Bebaubarkeit; bei Grundstücken, die eine noch größere Tiefe haben, verringert er sich — beides genau entsprechend dem Maße des Geringer- oder Größerwerdens der Grundstückstiefe. So würde z. B. ein rechteckiges eingebautes Grundstück von beliebiger Breite, aber nur 20 Meter Tiefe hinter der Baufluchtlinie im Baugebiet 1 eine Bebaubarkeit von rund 0,70 haben. Ein Grundstück von 42 Meter Tiefe würde dort nur 0,63 der hinter der Baufluchtlinie belegenen Fläche als bebaubar aufweisen. Auch den Eckgrundstücken wird die Streifenberechnung gerechter als die frühere Berechnungsweise. Indem nämlich der erste mit 100 Prozent anrechenbare Streifen sich um die Ecke parallel der Baufluchtlinie nur um soweit herumzieht, als es der Länge der Ecke entspricht, erhält jedes Eckgrundstück genau nach dem Maße, in welchem es sich als Eckgrundstück an der Straße entwickelt, seinen Anteil bezüglich der Bebaubarkeit. Wenn in Ziffer 1 des § 11 die Bebaubarkeit einheitlich und doch wieder ganz individuell geregelt ist, so sind in Ziffer 2 allgemeine Bestimmungen darüber getroffen, wie die unverbaut zu lassenden Flächen gruppenmäßig zu verteilen sind. Und zwar sind die unverbaut zu lassenden Flächen im allgemeinen geschieden in solche Flächen, die — je nach der Gesamtgröße der unverbaut zu lassenden Fläche — eine gewisse zusammenhängende Mindestfläche bei einer gewissen Mindestbreite besitzen müssen (= Haupthöfe) und solche Flächen, deren Abmessungen — abgesehen von einigen Einzelfällen — zwar beliebige sein dürfen, aber doch nur dann als unbebaut angerechnet werden, wenn sie gewisse kleinere Mindestflächen bei gewissen kleineren Mindestabmessungen aufweisen (= Nebenhöfe). Da in der neuen Bauordnung streng unterschieden ist zwischen Räumen, die dem dauernden Aufenthalt von Menschen dienen, und solchen, die nicht dazu dienen, so mußte dieser Unterschied auch in der Lage der betreffenden Räume an den Haupthöfen oder Nebenhöfen zum Ausdruck gelangen. Es brauchte nicht mehr, wie in der früheren Bauordnung, gefordert zu werden, daß Aborte an einem „vorschriftsmäßigen" Hofe liegen, sondern es genügt für sie und andere nicht zum dauernden Aufenthalte von Menschen dienende Räume die Lage an einem Nebenhofe. Letzterer kann entweder als ein isoliert liegender oder als ein an den Haupkhof angrenzender Streifen gebildet werden. Während die Gebäudehöhen an den Haupthöfen zum Teil nach der vorliegenden Tiefe der letzteren bemessen werden, unterliegen dagegen die Gebäudehöhen an Nebenhöfen keinen besonderen Beschränkungen."

— **Tägliche Erinnerungen.** (9. Mai.) 1688: Der große Kurfürst † (Berlin). 1752: Lessowitz, Dichter, geb. (Hannover). 1760: Zinzendorf, Stifter der Herrnhuter Brüdergemeinde, † (Herrnhut). 1805: Schiller, † (Weimar). 1843: A. v. Werner, Maler, geb. (Frankfurt a. d. Oder). 1843: Graf Bülow, deutscher Reichskanzler, geb. (Klein-Flottbeck). 1902: J. Große, Dichter, † (Torbole).

— **Personal-Nachrichten.** Dem Professor Dr. C. Bischof hier wurde in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der Keramik der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

o. **Zum Kaiserbesuch.** Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers wird sich außer den genannten Herren noch der Gesandte Herr v. Schoen, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Kopenhagen, als Vertreter des Auswärtigen Amtes befinden.

o. **Verwertung der Kasernenterrains.** Nachdem die Stadtverordneten dem zwischen dem Magistrat und dem Militärfiskus vereinbarten Vertrag über den Ankauf der Infanterie- und Artillerie-Kasernen durch die Stadt ihre Genehmigung erteilt haben, ist der Magistrat bereits der Frage der Verwertung der beiden Gelände näher getreten. Es ist zu diesem speziellen Zwecke eine Kommission, bestehend aus den Herren Beigeordneten Körner als Vorsitzendem, Stadtbaurat Frobenius als dessen Stellvertreter, sowie den Stadträten Klett und Winter eingesetzt und dieselbe in der letzten Sitzung des Magistrats beauftragt worden, mit ihren Vorarbeiten zu beginnen. Dazu gehört vor allem die Einteilung der beiden Terrains in Bauquartiere und die Festsetzung von Bau- und Straßenfluchtlinien. Wenn auch voraussichtlich über den Bau der neuen Kasernen und die Übergabe der alten an die Stadt noch einige Jahre hingehen werden, so tut der Magistrat doch gut daran, die Frage der Verwertung der beiden Gelände gründlich zu erwägen, damit dieselbe im gegebenen Moment geklärt ist und die Verwendung keine Verzögerung erleidet.

— **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** veröffentlicht soeben seinen Bericht über das Vereinsjahr 1904/05. Demselben entnehmen wir folgendes: Der Verein hat in dem verflossenen Jahre eine rege Tätigkeit entwickelt und sich um ein wesentliches vergrößert. Die Mitgliederzahl ist von 1722 auf 2039 gestiegen, während täglich Neuanmeldungen vorliegen. Leider konnte sich die wirtschaftliche Lage immer noch nicht aufschwingen, sie hat sich hingegen verschlimmert. Die Bautätigkeit wird in einem Maße betrieben, die in keinem Einklang mit der Bevölkerung und dem Zuzug steht. 1000 Wohnungen stehen nach einer ungefähren Schätzung leer, was vielleicht eine Million Mietausfall bedeutet. All die leerstehenden Villen, Geschäftsräume usw., sind hier nicht mitgerechnet. Machtlos muß der Hausbesitzer zusehen, bis sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt bessert, und die Zeitdauer läßt sich nicht übersehen. In Kürze wird sich das Terrain am Hauptbahnhof erschließen, und es steht zu befürchten, daß es hier wie seiner Zeit in Frankfurt a. M. gehen wird. Frankfurt hat trotz seines gewaltigen Verkehrs nahezu 20 Jahre bedurft, um das Gelände am Bahnhof zu bebauen, und Millionen an Terrainspekulationen eingebüßt. Auch die Vororte dürften sich in ihrer Bautätigkeit einschränken. In allen Kategorien von Wohnungen herrscht ein überreichliches Angebot. Für die Bürgerschaft ist der Verein unentbehrlich geworden. In allen Fragen des Gemeinwohls und die Wohlfahrt des einzelnen betreffend, hat der Verein tatkräftig eingesetzt. Die Vermittlungsstelle hat sich gut bewährt. Gerade auf dem Hypothekenmarkt wird die Notlage des Hausbesitzers oft in der gewissenlosesten Weise ausgebeutet. Der Immobilienmarkt war während des ganzen Jahres sehr lebhaft. Die Zahl der Zwangsvollstreckung in Immobilien, die in Wiesbaden verhältnismäßig sehr niedrig ist, hat gegen das Vorjahr zugenommen. Die Ursachen sind in der Überproduktion und den oft sich schwierig gestaltenden Beleihungen an zweiter Stelle zu suchen. Das Steuergespenst ist immer noch nicht gewichen. Die Gebührenordnung für Kanalbenutzung ist insofern eine annehmbare Steuer, als sie Vermieter und Mieter in gleicher Weise belastet. Die geplante Erhöhung der Grundsteuer und der Umsatzsteuer dürften erschwerend empfunden werden. Dagegen ist die Ausdehnung der Kirchensteuer nicht zu unterschätzen. — Auch in Wiesbaden hat es an Versuchen zur Lösung der Wohnungsfrage nicht gefehlt. Die Geschäftsstelle war im abgelaufenen Vereinsjahr außerordentlich in Anspruch genommen, und es ist hohe Zeit, daß man ein eigenes Vereinshaus errichtet. Das Kapitel der Mietstreitigkeiten bildet auch diesmal wieder ein umfangreiches Feld der Tätigkeit. Es ist nicht leicht, beide Teile in gleicher Weise zu befriedigen. Das Mahnverfahren mußte in ca. 400 Fällen zur Anwendung gebracht werden. Es kamen Mietforderungen in der Höhe von 26 722 M. 74 Pf. zur Anmeldung, von denen 14 102 M. 46 Pf. durch die Geschäftsstelle beigetrieben wurden. Das Auskunftswesen erfuhr eine durchgreifende Verbesserung und ist in zahllosen Fällen benutzt worden. Der Verein verlor durch den Tod des Herrn Stadtrats Kühl einen eifrigen Förderer, in früheren Jahren 1. Vorsitzender, hat er sich äußerst verdient gemacht. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 15 Vorstandssitzungen; außerdem wurden in der Baukommission für den Neubau über 30 Sitzungen abgehalten. Am 23. Juli 1904 fand die Grundsteinlegung des Vereins-Neubaues statt, der am 1. Juli d. J. bezogen werden soll. Die Geschäftsstelle wird bereits Mitte Mai d. J. dorthin verlegt. Der Kassenbericht ist der günstigste, den der Verein bisher zu verzeichnen hatte, da eine Mehreinnahme von 4057 M. 56 Pf. erzielt wurde.

— **Theologiestudium und Orthodoxie.** Das kirchliche Wochenblatt „Die Gemeinde" schreibt: „Unter den Ostern-Abiturienten der drei Frankfurter Gymnasien ist, wenn wir recht gesehen haben, nur ein einziger, der sich das Studium der Theologie gewählt hat. Von einem Aufschwung der Zahl der Theologiestudierenden, die seit Jahren bedenklich zurückgeht, ist also auf unserem Beobachtungsfelde noch nichts zu merken. Leute, die alles nur unter dem materiellen Gesichtspunkte ansehen, pflegen diesen Rückgang aus den schlechten Gehältern, der Schwierigkeit und Unberechenbarkeit des Fortkommens im geistlichen Amte, der gesellschaftlichen und sozialen Minderwertigkeit des Standes neben dem des Juristen usw. zu erklären. Natürlich wirken alle Momente mit. Aber es wäre kein gutes Zeichen für den Idealismus unserer Jugend, wenn sie ausschlaggebend wären. Ich habe aus eingehendem Gespräche mit einem jungen Frankfurter Theologen die Überzeugung gewonnen, daß dies nicht die Hauptsache ist. Die Hauptsorge ist die Sorge um die geistige Freiheit, die Angst, daß es in diesem Amte nicht mehr selbstverständlich zu sein scheint, daß wissenschaftliche Redlichkeit und Überzeugungstreue sittliche Pflichten sind, daß dies Amt vielmehr entschlossene Abkehr von der wissenschaftlichen Arbeit, mindestens Gleichgültigkeit dagegen zu fordern scheint. Ich bin erschrocken über den Einblick, den ich neuerdings in die Gedankengänge des jungen Theologen getan habe. Wenn sich doch die, die den Vernichtungskampf gegen die freie wissenschaftliche Arbeit der Theologie proklamiert haben, einmal klar machten, welch ein schweres Unrecht gegen die werdenden Geistlichen sie auf sich laden und wie sie deren Charakter- und Überzeugungsbildung erschweren! Aber noch ist kein Zeichen dafür zu sehen, daß die Kirche sich auf den allein würdigen und ihrer Lehre entsprechenden Standpunkt der vorbehaltlosen und vertrauensvollen Anerkennung des Rechts der wissenschaftlichen Untersuchung der Gegenstände des Glaubens stellen werde. Im Gegenteil! Am 3. Mai wird in Berlin eine sogenannte landeskirchliche Versammlung gehalten werden, deren ausgesprochener Zweck die gewaltsame Ausrottung aller freieren Theologie in der Kirche ist. Gott besser's. F". — Die landeskirchliche Versammlung hat, wie unseren Lesern bekannt ist, in der Tat in der schroffsten und schärfsten Form den Standpunkt der alleinseligmachenden Wahrheit vertreten.

— **Der neue Personendampfer „Elberfeld"** der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft kam vorgestern Sonntagabend gegen 8 Uhr, nachdem er Biebrich ohne Aufenthalt passiert hatte, auf seiner ersten Probefahrt in Mainz an. Der festlich beflaggte, stattliche neue Dampfer hatte Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrates der „Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und

---

stein-Zitat erwähnt, dem man eine beinahe weltgeschichtliche Bedeutung nicht absprechen wird. Es war am Vorabend des Krieges von 1866; für Bismarck kam alles darauf an, daß durch eine kräftige Tat alle Versuche, noch weiter mit Österreich zu verhandeln, vereitelt würden. Diese Tat aber sollte von Schleswig ausgehen; wenn Manteuffel, der dortige preußische Statthalter, in das von den Österreichern besetzte Holstein einmarschierte, so gab es kein Zurück mehr. Da hat nun Bismarck am 6. Juni an Manteuffel einen Brief geschrieben, der mit stürmischen, stachelnden Worten alle Künste der Überredung anwendet, um Manteuffel zu der verhängnisvollen und verantwortungsvollen Tat anzutreiben. Es ist dieser Brief eines der feinsten Dokumente Bismarckscher Energie und Klugheit. Um ihn aber ganz zu würdigen, muß man den Empfänger kennen, auf dessen Eigenart er berechnet war. Alberta v. Puttkamer erzählt in der „Deutschen Revue" von Manteuffel: „Der Marschall liebte Schiller sehr, und von Schillers sämtlichen Dramen war ihm wieder die Wallenstein-Trilogie weitaus am liebsten. Er zitierte z. B. in den sachlich-nüchternen Ministersitzungen, so oft es nur irgend mit dem Stoffe vereinbar war, gern Sprüche und Gedanken aus Wallenstein." Nimmt man dazu die Mitteilung Kendells in seinem Buche „Fürst und Fürstin Bismarck", daß in der Familie des Reichskanzlers Manteuffel im vertrauten Kreise nur „der Friedländer" genannt wurde, so wird jener Brief Bismarcks von 1866 erst verständlich werden. Schon am Anfang wird Wallenstein zitiert: „Sie sagen, daß eine Okkupation (Holsteins) die öffentliche Meinung als ein Gewaltakt aufregen würde, und ich erwidere mit Deveroux: „Freund, jetzt ist es Zeit zu lärmen!" Dann aber zum Schluß, nach der Unterschrift: „In Eile, aber in alter Freundschaft Ihr v. Bismarck" sind Wallensteins Worte hinzugefügt:

Mit zögerndem Entschluß, mit wankendem Gemüt
Zog ich das Schwert, ich tat's mit Widerstreben,
Da es in meine Wahl noch war gegeben.
Notwendigkeit ist da, der Zweifel flieht.
Jetzt fecht' ich für mein Haupt und für mein Leben.
(Er geht ab, die andern folgen.)

Welch ein Beitrag zu Bismarcks Menschenkenntnis und seiner Kunst, die Leute zu nehmen? Schon vorher hat er dem von Eitelkeit nicht freien Manteuffel geschrieben: „Ich hatte gehofft, daß Sie dort sogar ein bißchen York spielen würden"; dann aber erinnert er sich der Vorliebe Manteuffels für den Friedländer, jene mächtigen Worte Wallensteins fallen ihm als besonders passend ein; er weiß sie aber nicht genau auswendig, sondern muß erst seinen Schiller aufschlagen, was ja daraus hervorgeht, daß er sogar die letzte szenische Bemerkung nicht ohne Humor dem ganzen Zitat hinzufügt. Und er erreichte seinen Zweck; nicht umsonst hatte er den Schatten des großen Feldherrn beschworen; am nächsten Tage, den 7. Juni, rückte Manteuffel in Holstein ein, und die Würfel waren gefallen.

C. K. **Schiller und Cervantes.** Durch einen merkwürdigen Zufall erleben wir es jetzt, wie zur gleichen Zeit zwei Völker einen Dichter als Heros und Held ihrer Größe und Kultur feiern und alle Parteien sich in seiner Verehrung zusammenfinden. Während wir im Gedächtnis an die 100. Wiederkehr von Schillers Todestag uns wieder des wundervollen Wortes „denn er war unser" bewußt werden, begehen die Spanier eben jetzt den 500. Geburtstag ihres Nationalwerkes, des „Don Quichotte". Wie so heute gar vielen die Namen Schiller und Cervantes vereint erscheinen, ist es vielleicht nicht uninteressant, auf gewisse Zusammenhänge zwischen dem großen Idealisten und dem scharfen Verspotter aller unwirklichen Schwärmerei hinzuweisen, die beide doch in den Höhen eines reinen Strebens sich wieder versöhnt die Hände reichen. Schiller hat früh auf der Karlsschule den „Don Quichotte" gelesen und auch in späteren Briefen noch gern ein Bild oder eine Bemerkung aus dem edlen Ritter von la Mancha zitiert, so wenn er den Schwestern Lengefeld gegenüber die plötzlich erlangte Jenenser Professur für Geschichte mit der Sancho Pansa Statthalterschaft vergleicht, der auch gemeint habe: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand, und habe ich nur erst die Insel, so will ich sie regieren wie ein Daus." Schon in der Vorrede zu den Räubern vergleicht er Karl Moor mit Don Quichotte, wenn er sagt: „So war der seltsame Don Quichotte fertig, den wir im Räuber Moor verabscheuen und lieben, bewundern und bedauern", und in jener merkwürdigen Selbstrezension seines Erstlingsdramas, in der er eine so außerordentliche Fähigkeit im Zergliedern und Beurteilen des eigenen Werkes zeigt, führt er Cervantes als einen der Hauptanreger und wichtigsten Einflüsse an: „Wofern ich mich nicht irre", sagt er, „dankt dieser Mensch seine seltenen Grundzüge dem Plutarch und Cervantes, die durch den eigenen Geist des Dichters, nach Shakespearescher Manier, in einem neuen, wahren und harmonischen Charakter unter sich amalgamiert sind." Eugen Kühnemann hat in seinem eben erschienenen „Schiller" wieder auf diesen Zusammenhang aufmerksam gemacht. „Jedermann", sagt der Rezensent Schiller, „kennt den ehrwürdigen Räuber Roque aus dem „Don Quichotte". In ihm ist das Bild des edlen Räubers, dessen gewaltige Körperkraft und kriegerische Ausrüstung Furcht erregt, und dessen Mitleiden, Edelmut und hülfsbereites Eintreten für Arme und Unterdrückte wie ein ernsthaftes Gegenbild zu dem irrenden Ritter auftritt, auf immer vorgezeichnet. Auch Karl Moor ist solch ein edler Räuber, aber fast noch mehr als der ruhige und ernsthafte Roque ist Don Quichotte selbst sein Vorbild in den kühnen Idealen, in den schwärmerischen Plänen, denen er nachstrebt, und die er doch nie verwirklichen kann. Wie im „Don Quichotte" ist auch in den „Räubern" der Kampf des Genies gegen eine Weltordnung, das Ringen des großen Menschen mit der gewöhnlichen Plattheit und Bosheit des Lebens geschildert, nur daß der große Humorist alles ins Satirische und Groteske kehrt, während der Tragiker seinen Helden im heiligen Streben, im bereuenden Erkennen untergehen läßt. Wir aber erinnern uns gern daran, daß der große Spanier auf unseren Schiller bei seinem ersten Werke von helfendem Einfluß gewesen ist, da ja das wirklich Große und Geniale auf eine gleichgestimmte Seele stets von befruchtender, fortzeugender und segensreicher Wirkung ist.

* **Verschiedene Kopfschmerzen.** Man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß die Kopfschmerzen überhaupt die am weitesten verbreiteten und auch beim einzelnen Menschen häufigsten Schmerzen sind. Der Grund dafür liegt darin, daß alle möglichen krankhaften Zustände Kopfschmerzen veranlassen können. Man kann diese einerseits einteilen in solche, die ihren Ursprung im Schädel selbst und in solche, die ihn außerhalb des Kopfes haben. Zu der ersteren Gruppe sind zunächst Kopfschmerzen infolge von Blutarmut zu rechnen. Sie machen sich in der Scheitelgegend bemerkbar und lassen gewöhnlich nach, wenn der Patient sich niederlegt. Andere Merkmale sind die Blässe des Gesichts und des Augenhintergrundes, gestörter Schlaf, Müdigkeit und geschwächte Herztätigkeit. Diese Art von Kopfschmerzen kommt vor

Mittelrhein" in Düsseldorf, der das Schiff gehört, an Bord und begrüßte mit Musik und Böllerschüssen seine zukünftigen Landungsplätze. Das Schiff ist auf der Filialwerft in Mülheim a. Rh., der Schiffswerft und Maschinenfabrik von Gebrüder Sachsenberg in Roßlau, erbaut und gleicht in Typ und Bauart den auf der gleichen Werft entstandenen Dampfern „Parcifal" und „Gutenberg". Gleich diesen hat „Elberfeld" Oberdeck über den Radkasten und ist für Personen- und Güterverkehr mit Salon und Vorkajüte unter Deck eingerichtet, sowie mit Mast- und Ladebaum nebst Hebewinden ausgerüstet, Geräumigkeit und Tragfähigkeit mit eleganten Formen verbindend. Der neue Dampfer kehrt zunächst wieder in den Hafen nach Düsseldorf zurück, und wird am 20. Mai mit Beginn des Sommerfahrplans die Fahrten aufnehmen. Die „Elberfeld", welche ihren Namen nach dem einen Wahlbezirk des Verwaltungsrats der Gesellschaft hat, ist bereits die dritte ihres Namens. Das erste, im Jahre 1841 in London erbaute Schiff gleichen Namens geriet bei einer Überfahrt nach England in stürmische See und brach mitten durch, so daß es total verloren ging und von der 14 Mann starken Besatzung drei ertranken. Im Jahre 1844 wurde die zweite „Elberfeld", welche ebenfalls in London erbaut worden war, in Dienst gestellt, und dieses Schiff fuhr gegen 50 Jahre auf dem Rhein, einst als einer der schnellsten Dampfer der Gesellschaft geltend.

— **Zur Schillerfeier.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der Zugang zu den Tribünen auf dem Festplatze von dem Musikpavillon auf dem Warmen Damm aus stattfindet und daß Tribünenkarten von 11 Uhr ab auf dem Festplatz zu haben sind.

— **Eine zeitgemäße Ehrung Schillers** zum hundertjährigen Todestage plant der Ausschuß zur Sammlung einer Schillerspende für das Rhein-Main-Gebiet. Die Schillerspende soll einer planmäßigen Volksbildungsarbeit in Hessen, Nassau, der Pfalz und angrenzenden Gebieten dienstbar gemacht werden; es soll eine beratende und anregende Zentralstelle für das Volksbildungswesen im Geiste Schillers geschaffen und die örtliche Volksbildungsarbeit (Vortragswesen, Volksbibliotheken, Volkskunstpflege), namentlich in ärmeren Orten, unterstützt werden. Wer sich an einer solchen Ehrung unseres großen Dichters beteiligen will, wolle seinen Beitrag an Herrn Charles L. Hallgarten in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 74, oder an den „Tagblatt"-Verlag hier richten. Der Eingang jeder Gabe wird durch Quittung bestätigt.

— **Über die hypothekarische Beleihung von Grundbesitz durch die Nassauische Landesbank** will Herr Stadtverordneter Dienstbach aus Höchst a. M. auf dem Nassauischen Städtetag, der am 23. und 24. Juni in Biedenkopf zusammentritt, einen Vortrag halten. Der Vortrag soll darauf hinwirken, daß die Beleihungsgrenze von 50 auf 60 Prozent der Taxe hinaufgerückt wird.

d. **Eine Zigeunerin,** erst 15 Jahre alt, mit Haaren wie Rabenfedern, stand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht, um sich wegen Diebstahls zweier Hühner zu verantworten, denen sie mit der bekannten Zigeunerfrechheit trotz der Anwesenheit von so und so viel Kindern und der Besitzerin, einer resoluten Frau, bei einer Bettelstreife durch Schierstein in einem Hofe den Hals herumgedreht und in einem offenbar eigens zu diesem Zweck unter dem Rocke verborgenen Sack fortgeschleppt hatte. Auf die Frage, wo sie geboren sei, antwortete das Mädchen: „Im Landgraben". Zwei Weiber, weit entfernt davon, der schönen Helena oder einer anderen berühmten Schönheit des Altertums oder der Neuzeit Konkurrenz zu machen, verfolgten den Gang der Verhandlung vom Zuschauerraum aus, hin und wieder der kleinen Angeklagten ein paar kauderwelsche Brocken zurufend. Das Mädchen wurde zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sein sollten. Der Haftbefehl wurde infolgedessen natürlich sofort aufgehoben; nun aber stürzten sich die alten Zigeunerinnen auf die Kleine, die sich an den Beinen der Mutter festklammerte und sich entschieden weigerte, den üblichen Abschiedsgang durch das Gefängnis zu nehmen, offenbar aus Angst, dort noch festgehalten zu werden. Da sich auch die Mutter gegen einen nochmaligen Besuch des Gefängnisses aussprach, stand der Gefängniswärter in größter Verlegenheit bei der heulenden, schreienden Gruppe. Gütlicher Zuspruch vermochte die Zigeunerinnen jedoch schließlich dahin zu bringen, daß sie gesamter Hand ihren Weg in die goldene Freiheit des schönen Maitages durch das Gefängnis nahmen.

— **Starker Nebel** lagerte am gestrigen Frühmorgen auf dem Rhein. In dieser Jahreszeit ist dies eine seltene Erscheinung.

— **Von der Eisenbahn.** Eine praktische Neuerung ist seit einigen Tagen namentlich bei den Schnellzügen getroffen worden. Der Packwagen wird nämlich am Schlusse des Zuges mitgeführt. Das wird sich bei starker Reisezeit vermutlich als vorteilhafter erweisen, da man im letzten Augenblick die Gepäckstücke aus den Anschlußzügen zur Beförderung bringen kann und auf den Endstationen keine Verkehrsstörung beim Entladen der Gepäckstücke hervorgerufen wird. Die neuen Packwagen sind an jeder Seite mit zwei Ein- oder Ausladetüren versehen und an jeder Kopfseite befindet sich ein Eingang.

— **Ist der Zusatz von Mehl bei Wurstwaren eine Nahrungsmittelfälschung?** Die Frage, ob eine Übertretung gegen das Nahrungsmittelgesetz vorliegt, wenn Wurstwaren Mehl als Bindemittel zugesetzt wird, hat der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts in einer Entscheidung in folgendem Falle bejaht. Zwei Metzgermeister zu Trier wurden wegen Vergehens gegen § 10 Absatz 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes unter Anklage gestellt, weil sie Fleischwurst, wissend, daß dieselbe einen Mehlzusatz über 3 Prozent besaß, zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr gebracht hatten. Das Schöffengericht hatte auf Freisprechung erkannt. Auf erhobene Berufung der Staatsanwaltschaft wurden die beiden Angeklagten von der Strafkammer des Landgerichts zu Trier zu einer Geldstrafe von je 3 M. verurteilt, jedoch nicht wegen Nahrungsmittelfälschung, sondern wegen Übertretung gegen § 367 Abs. 7 St.-G.-B., der mit Strafe bedroht, wer verdorbene oder verfälschte Nahrungsmittel in Verkehr bringt. Diese Bestimmung setzt keine Vorsätzlichkeit der Handlung voraus, und kann daher schon eine Bestrafung bei Fahrlässigkeit eintreten, allerdings eine weit geringere als bei dem Nahrungsmittelgesetz. Die Strafkammer hatte zwar entgegen dem Gutachten von Sachverständigen, welche bekunden, daß bei Fleischwurst ein gewisser Prozentsatz als Bindemittel unbedingt notwendig sei, festgestellt, daß eine objektive Verfälschung der Wurst vorliege, denn das kaufende Publikum verstehe unter Wurst lediglich eine Zusammensetzung von tierischen Bestandteilen, nimmt aber an, daß den Angeklagten das Strafbare ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen sei und weiterhin nur eine Fahrlässigkeit derselben vorliege, weshalb gegen dieselben nicht die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes, sondern der § 367 Abs. 7 St.-G.-B. zur Anwendung kommen müßte. Die von der Staatsanwaltschaft gegen dieses Urteil eingelegte Revision, weil gegen die Angeklagten nicht die schärfere Strafbestimmung des Nahrungsmittelgesetzes zur Anwendung gelangt sei, hatte Erfolg. Durch Eingangs genannte Entscheidung hob der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts das Urteil der Strafkammer auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück. Das Oberlandesgericht stellt aus denselben Gründen wie die Vorinstanz eine objektive Verfälschung der Wurst fest und nimmt dagegen im Gegensatz zum Landgericht eine Täuschungsabsicht der Angeklagten an, weil dieselben der von ihnen verkauften Wurst deshalb Mehl zusetzten um dieselbe verkäuflich zu machen; eine derartig hergestellte Wurst entspreche aber nicht den Anforderungen, welche das Publikum an diese Ware zu stellen pflege.

— **Zu dem Automobilabenteuer in Köstritz,** das durch den Kraftwagen des Herrn Rechtsanwalt Dr. W. Abrahamson aus Berlin verursacht worden ist, äußerte sich der Präsident des „Mitteleuropäischen Motorwagenvereins", Graf Talleyrand-Périgord: „Pfui! dachte ich bei mir. Wie kann ein Automobilfahrer einen solchen Akt der Roheit begehen? Fünf Personen in dem Wagen, und keine scheint das Herz auf dem rechten Fleck gehabt zu haben. Mag ich an einem Unglück schuld sein oder nicht, das ist ganz gleichgültig; aber meine Pflicht ist es, wenn ein Unglück passiert, sofort anzuhalten, welches Gefährt ich auch lenke, und mich nach dem Schaden umzusehen, den ich wissentlich oder unwissentlich angerichtet habe. Die erste Hülfe gehört meinem Mitmenschen. Es ist völlig gleich, ob die Aufregung der Menge mir Unannehmlichkeiten bereitet oder nicht; hier müssen die Pflicht und der Trieb des Herzens mir höher stehen als die Gefahr, unangenehme Augenblicke durchzumachen. Es ist ein Menschenleben in Gefahr gekommen, sei es durch mein Verschulden oder nicht. Zunächst stelle ich mich der Polizeibehörde und biete Hülfe an, wo ich kann, um das Unglück zu mildern. Aber fortfahren — das ist verabscheuenswert und ordinär." Das sollten sich auch manche „Kilometerfresser", die in den Straßen Wiesbadens ein rasendes Tempo anschlagen, zu Herzen nehmen.

— **Neues Schiller-Denkmal.** Im Anschluß an das Sprudelfest zu Ehren Schillers gingen zum Besten des Denkmalfonds an Gaben bei Herrn Jos. Hupfeld dahier noch ein: von Herren Dr. B. G. 10 M., Gustav Schupp 10 M., Direktor Karl Hild 10 M., J. B. Wagemann 10 M., Heinrich Staadt 3 M., Karl Weiß, Schuldirektor, 10 M., Ludw. Walther 20 M., Aug. Meister 10 M. = 83 M., in Summa zusammen 2694 M. Durch den Vorstand des Sprudels wurden gestern bar überwiesen: dem Schillerdenkmal-Fonds 1500 M., dem Baufonds für ein neu zu errichtendes Kriegerdenkmal im Nerotal 300 M.

N. **Biebrich,** 7. Mai. In einer der Bedeutung des Tages angemessenen Weise verlief die gestern abend in der Turnhalle dahier abgehaltene Schillerfeier. Dieselbe begann mit der Iphigenien-Ouverture von Gluck, von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule, darauf sang der Verein „Eintracht" die „Maienmacht" von Abt. Als Rezitation trugen dann Fräulein Louise Burkart „Die Macht des Gesanges" und Fräulein Johanna Horne „Die Teilung der Erde" vor, an welche sich die Marmorgruppe „Schiller mit dem Knaben" anschloß. Die Festrede hielt Herr Professor Heyne und fand damit reichen Beifall. Als zweiter Teil der Feier folgten dann noch der Männerchor „Hymne an die Nacht". Als Rezitationen „Die Worte des Glaubens" durch Fräulein Burkart und „Der Handschuh" durch Herrn Vater, worauf das große Melodrama von Max Schillings: „Das Eleusische Fest", von Fräulein Horne und Herrn Martin Hürbler in erhebender Weise zum Vortrag gebracht wurde. Die Kapuzinerpredigt aus „Wallensteins Lager" gelangte durch Herrn Clobes vorzüglich zur Aufführung, desgleichen erntete die Rütlizene aus „Tell" allgemeine Anerkennung. Ein gemeinsamer Gesang des Liedes: „Freude, schöner Götterfunke" und der Männerchor „Drei Augenblicke" schlossen die würdige und erhebende Feier.

N. **Biebrich,** 8. Mai. Zwei auswärtige Maurergesellen verübten am Samstagabend im Verein mit einem hiesigen Genossen allerlei Rüpeleien. In der oberen Kaiserstraße fielen sie über eine Putzfrau, welche einen Kaufladen reinigte, in der unsittlichsten und frechsten Weise her, zerrten sie herum und betrugen sich in so roher Art, daß der Ladeninhaber der Frau zu Hülfe eilen mußte. Dabei kam er an die Rechten. Die Flegel ergriffen einen Schrubberstiel und versetzten dem Mann mehrere Hiebe über den Kopf und schlugen auch noch die große Türscheibe entzwei. Glücklicher Weise erschienen in dem Augenblicke zwei Polizeibeamte, welche dem Skandal dadurch ein Ende machten, daß sie die angetrunkenen Kerle mit auf die Wache nahmen.

[?] **Dotzheim,** 8. Mai. Am 9. d. M., abends 8½ Uhr, wird eine Schillerfeier im Gasthaus „Zum deutschen Kronprinzen" (W. Körppen) stattfinden. Herr Konsistorialrat Dr. Eibach und verschiedene Lehrer werden Vorträge halten. Außerdem wird nebst Vorträgen des „Musik- und Gesangvereins" Herr W. Körppen fr. durch Vortragen einer Reihe Klavierstücke zur Hebung der Feier beitragen.

(—) **Bierstadt,** 7. Mai. Heute morgen sind die von der Firma Schmahl u. Ko. in Mombach an die hiesige Gemeinde zu liefernde Kehrmaschine und Gießfaß eingetroffen und sofort probiert worden. Das Gießfaß faßt 1500 Liter. Beide Maschinen funktionierten bei der Probe sehr gut. Sämtliche hiesigen Einwohner werden unseren Gemeindekörperschaften für diese notwendige Neueinrichtung dankbar sein. Auch die Omnibus-Verbindung zwischen Bierstadt-Wiesbaden und umgekehrt ist am Freitag, den 5. l. M., eröffnet worden. Hoffentlich findet auch dieses Unternehmen durch fleißige Benutzung der Einwohner Bierstadts und seiner Umgebung die nötige Unterstützung. Zu wünschen wäre im Interesse der Rentabilität, daß die Dutzendkarten nicht auf einen Monat beschränkt würden, sondern auch über einen Monat hinaus ausgenutzt werden können. Es würden dann sicher von vielen Leuten, die nicht sehr oft in der Stadt (und umgekehrt von Wiesbaden in Bierstadt) zu tun haben, noch viele Dutzendkarten gelöst werden, welche bei der jetzigen Einrichtung ausfallen. — Heute vormittag wurde das neue Schuljahr der hiesigen Gewerbeschule mit 75 Zeichenschülern eröffnet, welche von 7½ bis 9½ Uhr in drei Klassen von den Herren Architekt Stoll aus Wiesbaden, Lehrer Schäfer und Lehrer Zeh von hier unterrichtet werden.

+ **Naurod,** 6. Mai. An Stelle des seitherigen, zum Bürgermeister hiesiger Gemeinde erwählten Gemeinderechners wurde der seitherige erste Schöffe, Herr Fritz Damm, zum Gemeinderechner hierselbst ernannt. Derselbe hat sein Amt bereits übernommen. Es ist deshalb die Wahl eines ersten Schöffen notwendig geworden.

lr. **Usingen,** 5. Mai. Die Vorbereitungen zu dem Gemeindeabend (Schillerfeier) am 9. Mai im Saalbau „Adler" sind beendigt. Herr Pfarrer Dr. Buhlmann wird den Vortrag übernehmen, Herr Pfarrer Schneider die Lichtbilder vorführen. Der Seminarchor singt: „O Schutzgeist alles Schönen", der gemischte Chor des „Männergesangvereins": „Süßer Friede, holde Eintracht", der Gesangverein „Eintracht": „Stumm schläft der Sänger". — Gestern abend waren durch den Vorstand des Verschönerungsvereins die Vorstände aller Vereine nach dem „Hotel Sonne" geladen, um über ihre Teilnahme am Einweihungstage des Walraddenkmals befragt zu werden. Da alle Vereine ihre Beteiligung gerne zusagten, so wird voraussichtlich ein recht stattlicher Festzug zustande kommen: Komitee, königliche und städtische Beamte, Festjungfrauen, eingeladene Gäste, Feuerwehr, Kriegerverein, Turner, Militärverein, zwei Gesangvereine, Radfahrer, Schützenverein.

O **Winkel,** 8. Mai. Frl. Lehrerin Kunz von Oestrich, seither in Wirges bei Camberg, wurde mit dem 1. Juni an die durch

---

bei allgemeiner Blutleere, Bleichsucht und allen Folgen der Schwäche. Im Gegensatz dazu stehen die Kopfschmerzen aus Blutandrang, die gewöhnlich etwas stoßweise Klopfendes haben; die Erscheinungen sind in fast allen Hinsichten umgekehrt. Ihr Auftreten erstreckt sich auf alle Zustände, die eine Steigerung des Blutdrucks hervorrufen, also längerer Aufenthalt in der Sonne, überlange geistige Arbeit, Fieber usw. Als dritte Gruppe sind die nervösen oder Gehirnkopfschmerzen zu nennen, die den anderen ähnlich sind, aber darin sich unterscheiden, daß die bemerkbaren Störungen im Blutkreislauf erst durch krankhafte Veränderungen im Gehirn bedingt sind. Zu den Merkmalen gehören Übelkeit, Reizbarkeit, Verdauungs- und Sehstörungen, Verworrenheit der Ideen und Schwindel. An vierter Stelle sind die Kopfschmerzen zu nennen, die durch Gifte hervorgerufen werden, wie sie entweder von außen (Alkohol-, Blei- usw. Vergiftung) in den Körper gelassen oder durch krankhafte Vorgänge im Körper selbst erzeugt werden. Die Stärke der Schmerzen steht gewöhnlich in geradem Verhältnis zu der Menge des Giftes; die geistige Tätigkeit ist meist mehr oder weniger beeinträchtigt, wechselnd von einer geringen Schwerfälligkeit bis zum Delirium. Von inneren Krankheiten können solche Kopfschmerzen hervorgerufen werden durch Nierenentzündung, Verstopfung, Fieber verschiedener Art (Typhus und Genickstarre, Gicht, Zuckerkrankheit, Gelbsucht und Syphilis). Zu den sogenannten sympathetischen Kopfschmerzen rechnet man solche, die durch verschiedene Leiden an ganz anderen Stellen des Körpers bedingt werden, z. B. durch Überanstrengung der Augen, durch Schnupfen, durch stockende Zähne und ähnliches. Von selbst erklären sich die Kopfschmerzen bei wirklichen Krankheiten des Gehirns selbst. Insbesondere verdienen zwei Arten von Kopfschmerzen noch besondere Beachtung, die einerseits mit der Nase, andererseits mit den Augen zusammenhängen. Eine angeborene ungeeignete Beschaffenheit oder besondere Erkrankungen der Nase können andauernde Kopfschmerzen hervorrufen, die nur dadurch gelindert oder geheilt werkönnen, daß eben der Zustand der Nase gebessert wird. Der Sitz dieser Kopfschmerzen liegt hauptsächlich in der Stirn, ihre Stärke ist erheblichen Schwankungen unterworfen. Der Zusammenhang läßt sich nur durch eine genaue Untersuchung der Nase feststellen, obgleich nicht immer eine Krankheit der letzteren die Ursache der Kopfschmerzen zu sein braucht. Die von den Augen ausgehenden Kopfschmerzen stammen häufig von Angst, Sorge, Ärger oder Aufregung und treten oft erst am folgenden Tage ein. Selbstverständlich machen sich eigentliche Störungen des Sehapparates meist auch in dieser Weise bemerkbar, auch wenn vielleicht sonst das Auge im ganzen einen normalen Anblick gewährt.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 9. Mai, zu Schillers Gedächtnis: „Das Eleusische Fest". Hierauf: „Die Zauberflöte". Mittwoch, den 10., Wagner-Zyklus, erster Abend: „Rienzi". Donnerstag, den 11.: „Violetta". („La Traviata".) Freitag, den 12., Wagner-Zyklus, zweiter Abend: „Der fliegende Holländer". Samstag, den 13.: „Samson und Dalila". Sonntag, den 14.: „Don Juan". Montag, den 15., Wagner-Zyklus, dritter Abend: „Lohengrin". — Schauspielhaus. Dienstag, den 9. Mai, Schiller-Zyklus, 7. Abend (Todestag Friedrich Schillers): „Demetrius". Hierauf: „Das Lied von der Glocke", ergänzt durch szenische Bilder. Zum Schluß: Epilog zu Schillers „Glocke" von Goethe. Lebendes Bild. Mittwoch, den 10.: „Don Carlos, Infant von Spanien". Donnerstag, den 11.: „Demetrius". Hierauf: „Das Lied von der Glocke". Zum Schluß: Epilog zu Schillers „Glocke" von Goethe. Lebendes Bild. Freitag, den 12., Schiller-Zyklus, 8. Abend: „Die Braut von Messina". Samstag, den 13.: Wiederholung des Vortrags-Abends. Gedichte von Friedrich Schiller aus drei Epochen. Abends 7 Uhr: „Demetrius". Hierauf: „Das Lied von der Glocke". Zum Schluß: Epilog zu Schillers „Glocke" von Goethe. Lebendes Bild. Montag, den 15.: „Don Carlos, Infant von Spanien".

l. **Mainz,** 7. Mai. Es wird uns berichtet: Die Feierlichkeiten zum Andenken an Schillers Todestag nahmen heute in der Stadthalle ihren Anfang. Eingeleitet wurde der Akt mit Wagners Vorspiel zu den „Meistersingern", von Herrn Kapellmeister Steinbach dirigiert. Hierauf folgte der Frauengesang „Nänie", Komposition für Männerchor von R. Scholz. Alsdann entwarf Herr Dr. Horch in der Festrede ein fesselndes Bild von dem Lebenslauf des Dichters, dessen einzelne Werke er in kurzen Worten treffend charakterisierte. Den Schluß bildete Mendelssohns, vom „Männergesangverein" vorgetragener Chor „An die Künstler". Heute wurde auch die Schiller-Ausstellung in der Stadtbibliothek eröffnet. Sie bringt neben zahlreichen Bildern von dem Dichter, seinen Eltern und Angehörigen auch sehr seltene Drucke, Briefe Schillers und seiner Verwandten im Original.

Vom Büchertisch.

* Eine ganz eigenartige Schiller-Denkschrift, eine Spiegelung des Dichters in der Kunst und Literatur in einem in sich abgerundeten Bilde, hat Professor Dr. Chr. G. Hottinger in Südende-Berlin soeben erscheinen lassen. (Preis 1 M.) Sie enthält 15 Porträts des Dichters aus seinen verschiedenen Lebensaltern, Bildnisse seiner Eltern, Frau und sonstigen Verwandten, seiner Freunde, eine Fülle von Autographen, Schillers Ehrung in Denkmälern, seine Wohnstätten und eine große Anzahl von Illustrationen zu seinen Werken nach Chodowiecki, Jury, Ramberg u. a.

Pensionierung des Frl. Sartorius dahier frei gewordene Stelle versetzt. Neu in die Schule aufgenommen wurden 86 A-B-C-Schützen, und zwar 49 Knaben und 37 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl ist auf 470 gestiegen, wovon 14 evangelisch sind. Mit 1. Juni sind dann dahier sieben Lehrpersonen tätig, während seit 1. August 1904 für diese große Schülerzahl nur fünf Lehrkräfte in Betracht kamen.

* **Aus der Umgebung.** Dem Kirchenbaufonds der Gemeinde Schlangenbad wurde von Herrn Restaurateur H. Berges 100 M., von verschiedenen Kurgästen 530 M. geschenkt.

In Mainz wurde auf der Rheinstraße ein 18jähriger Knabe von der elektrischen Bahn totgefahren.

Der 10jährige Hans Behrens aus Höchst, der von seinem Großvater in Neuenahr nach Remagen in den Bahnzug gebracht wurde, um zu seinen Eltern nach Höchst zurückzufahren, wird seit dem 2. Mai vermißt.

Der Gasthofbesitzer Melchior in Hofheim verkaufte das Gasthaus „Zur Krone" für 61 000 M.

In Bieber spielte ein 3½jähriges Mädchen mit einem geladenen Flobertgewehr, das sich entlud. Die Kugel drang dem Kind in den Unterleib.

Bürgermeister Adolf Schaum in Weilburg, der seit 18 Jahren das Bürgermeisteramt bekleidet, hat um seine Pensionierung nachgesucht und wird voraussichtlich am 1. Oktober d. J. zurücktreten.

Die Notiz, nach welcher der seit mehreren Tagen vermißte Polizeisergeant Schambier aus Rüdesheim als Leiche im Rhein bei Lorch geländet worden sei, ist unbegründet. Wie glaubwürdig berichtet wird, hat sich Sch. nach Luxemburg begeben und von dort aus in einem Briefe an seine Frau mitgeteilt, daß er nach Amerika auswandern wolle. Sch. soll beträchtliche Schulden hinterlassen haben.

Der Gerichtsschreiber Sekretär Brambach in Limburg a. L. erhielt den Charakter als Kanzleirat.

In Langenaubach feierten die Eheleute Joh. Heinrich Fey das Fest der goldenen Hochzeit.

Dem bisherigen Ausläufer und Magazinverwalter Georg Herber zu Schwanheim ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

In Gau-Algesheim findet am 1., 2. und 3. Juli cr. das 25jährige Stiftungsfest des Turnvereins statt.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 8. Mai.

Das Messer.

Am ersten Weihnachtstag, abends, tranken eine Anzahl Burschen und Mädchen aus Wallrabenstein im Hause eines Kameraden süßen Schnaps und Bier. Die Feiertagsstimmung wurde von dem Alkohol natürlich günstig beeinflußt, das zeigte sich auch an demselben Abend noch auf der Gasse. Dort kamen der Maurergeselle M. und der Tünchergeselle Wilh. D. einer geringfügigen Sache wegen in Wortwechsel, wobei der D. dem Maurer mit dem Taschenmesser in die Seite stach. Die Verletzung war nicht gefährlich und heilte in acht Tagen. Mit Rücksicht hierauf, sowie auf die seitherige Unbestraftheit und die Jugend des Angeklagten (er ist 18 Jahre alt) erkannte das Gericht auf die verhältnismäßig milde Strafe von 6 Monaten Gefängnis.

Untreue.

Der Vater des Spenglers Karl K. von hier bezog eine Invaliditätsrente von 15 M. 70 Pf. und eine städtische Pension von 28 M. 27 Pf. monatlich. Im Dezember 1903 wurde der alte Mann auf den Eichberg gebracht und sein Sohn als Pfleger bestellt. In dieser Eigenschaft hatte er, der damals noch ledig war und sich erst Ende 1904 verheiratet hat, die Invalidenrente, sowie die Pension für seinen Vater in Empfang zu nehmen und in dessen Interesse zu verwenden. In Empfang nahm er die Gelder auch regelmäßig, aber leider verbrauchte er sie auch beinahe ebenso regelmäßig für sich selbst. Im ganzen nahm er für seinen Vater 527 M. 64 Pf. ein, veruntreut hat er davon mehr als 360 M. Der geständige Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gefährliche Körperverletzung

Gelegentlich der Schiersteiner Kirchweihe drehte sich am 18. September v. J. in einem der neuen Infanteriekaserne gegenüberliegenden Restaurationsgarten ein Karussell. Auf dem Karussell saß mit anderen Männern und Frauen noch nicht allzu hohen Alters der Taglöhner Christian K. von Biebrich, vor dem Garten auf der Straße standen zwei Füsiliere, die sich etwas über die heitere Gesellschaft auf dem Karussell und vielleicht auch besonders über den K. lustig gemacht haben mögen. K. verbat sich das und trat zu diesem Zwecke auf die Straße heraus. Nun soll der Rekrut D. ohne weiteres blank gezogen und dem K. eine übergehauen habe, worauf dieser von dem erstbesten Gartenzaun eine Latte abriß und dem Soldaten einen derartig wuchtigen Hieb über den Kopf versetzte, daß der Getroffene zusammenstürzte und einen Monat lang an den Folgen einer Gehirnerschütterung litt. Der Füsilier behauptet allerdings, er habe den Säbel erst gezogen, als er bereits seinen Schlag weggehabt hätte, drei Entlastungszeugen beschworen indessen das Gegenteil und so ging die Sache für den öfters wegen Körperverletzung vorbestraften K. noch günstig aus. Er kam mit 2 Monaten Gefängnis davon.

Sport.

w. **Braunschweig**, 8. Mai. Beim gestrigen Radrennen auf der hiesigen Rennbahn verunglückten zwei Radfahrer. Radfahrer Seveneth aus Aachen war sofort tot. Radfahrer Schroeder-Hamburg wurde schwer verletzt; ihm mußten beide Beine abgenommen werden.

Kleine Chronik.

Gattenmord. Der Arbeiter Schenk in Meilendorf (Anhalt) erdrosselte seine Frau mittelst seines Leibriemens und hängte die Leiche am Betipfosten auf, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken. Der Mörder wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Am Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig beginnt man jetzt die riesige Freitreppenanlage mit dem 12 Meter hohen Michael, der auf einem von fackeltragenden Furien begleiteten Streitwagen steht, aufzubauen. Von den Baukosten, die der Erbauer des Denkmals, Prof. Schmitz in Charlottenburg, auf 3 Millionen Mark veranschlagt, hat der Deutsche Patriotenbund bis jetzt durch Sammlungen 1½ Million Mark aufgebracht. Es fehlt also immer noch die Hälfte der Baukosten. Eine von der sächsischen Regierung genehmigte Geldlotterie, deren Ziehung vom 16. bis 20. Mai stattfindet, soll die Erträgnisse erhöhen helfen. Beiträge nimmt der Deutsche Patriotenbund in Leipzig entgegen.

Versehentlich. In Elsterwerda tötete auf dem Scheibenstand der Lehrer Engelbrecht den Weichensteller Haase, der aus Gefälligkeit den Scheibenweiser machte, versehentlich durch einen Schuß in den Kopf.

Ein großer Wald- und Heidebrand äscherte über 1000 Morgen Holzbestand bei Rheine i. Westf. ein.

Schneidiger ABC-Schütze. Am ersten Schultage ereignete sich in einer städtischen Schule Mittelschlesiens folgendes: Um die Kinder in die Schulordnung einzuführen, bat der Lehrer die Mütter, die Schulstube zu verlassen. Kaum hatte die letzte Mutter die Tür zugemacht, so erhebt sich ein kleiner Schulrekrut und spricht in seiner Würde: „Nun kann's losgehen, jetzt sind die Weiber 'raus!"

Ein „Seifensee" ist der Nejapa-See in Nicaragua, dessen Wasser, wie einem englischen Konsularbericht zu entnehmen ist, eine starke Lösung von doppelkohlensaurem Kali, doppelkohlensaurem Natron und schwefelsaurer Magnesia enthält. „Wenn ein fettiger Gegenstand mit diesem Wasser gerieben wird, so bildet sich sofort Seifenschaum". Das Wasser wird zum Haarwaschen gebraucht und für innere und äußere Leiden angewandt.

Letzte Nachrichten.

wb. **Karlsruhe**, 8. Mai. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichskanzlers. Um 10 Uhr 20 Minuten erfolgte die Abfahrt. Der Kaiser wurde vom Großherzogspaar und den übrigen Mitgliedern der großherzoglichen Familie zum Bahnhofe geleitet. Der Kaiser fuhr mit der Großherzogin im ersten Wagen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung eingefunden der Reichskanzler und die Spitzen der Behörden. Der Kaiser gedenkt bis zur Station St. Silt mittels Sonderzuges zu fahren und von dort mittels Automobils unter Führung des Architekten Bodo Ebhardt die Hohtönigsburg zu besuchen. Der Kaiser gedenkt heute nachmittag in Straßburg zu sein.

wb. **Madrid**, 8. Mai. An der gestern anläßlich der Cervantes-Feier abgehaltenen Blumenschlacht nahmen der König, die Infantin Isabella und der Ministerpräsident teil. Am Abend fand Zapfenstreich statt, woran sich ein Fackelzug der Soldaten schloß.

wb. **Washington**, 8. Mai. Die Delegierten Deutschlands beim internationalen Eisenbahnkongreß legten am Denkmal Friedrichs des Großen einen Kranz nieder. Am Abend waren die Herren Gäste des deutschen Botschafters.

*

wb. **Prenzlau**, 8. Mai. Auf dem Uckersee kenterte ein Segelboot, zwei Personen ertranken, die übrigen Personen wurden gerettet.

wb. **Petersburg**, 8. Mai. In der Nähe der Newski-Werft brach gestern abend Feuer aus, das 20 Gebäude erfaßte. 14 Häuser wurden eingeäschert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Dem Einsender des Artikels über unsere hiesigen Denkmalsverhältnisse in der vorigen Samstagsnummer ein kräftiges Bravo! Endlich einmal ein offenes Wort und ein vernünftiger Vorschlag! Wirklich, die Wiesbadener sind geduldige Leute und lassen sich von gewisser Seite viel, sehr viel gefallen. Da wird so viel über Ästhetik, über Städtebilder geschrieben, da wird so viel Geld für freie Plätze ausgegeben, um aus unserer Stadt möglichst viel zu machen, es werden überall gärtnerische Anlagen geschaffen, — nur die Denkmäler dürfen dort nicht hin, die müssen alle hübsch auf einen Klumpen zusammen. Man wird unwillkürlich an die letzte Nummer der „Lustigen Blätter" erinnert, wo die Denkmäler Griechenlands in Paradeaufstellung kompagnieweise geordnet sind. Viel anders ist es hier auch nicht. Macht es nicht den Eindruck, als ob man die Fremden geradezu gewaltsam in der Wilhelmstraße und in den Kuranlagen halten wollte? Ist der Rest der Stadt nicht sehenswert, muß man sich seiner schämen? Wiesbadener Michel, raffe dich auf! Bist du denn nur zum Zahlen da? Wehre dich doch! Du willst das beste Mittel wissen? Sehr einfach! Gib nichts mehr, wenn dir nicht die unbedingte Gewähr verbürgt wird, daß alle noch zu errichtenden Denkmäler — es wird noch so manches im Laufe der Jahre errichtet werden — in die bisher so vernachlässigten Stadtteile zu stehen kommen! Sorge dafür, daß in die Denkmalsausschüsse auch Leute aus diesen Stadtteilen gewählt werden! Für die Bezirksvereine, die ja die Pflege der Interessen ihrer Bezirke sich als Aufgabe gesetzt haben, kann es nicht schwer sein, hier tatkräftig einzugreifen. Vielleicht geht der „Sprudel" mit seinem energischen Präsidenten, der als Vorsitzender des „Hausbesitzervereins" eo ipso die Interessen der ganzen Stadt vertritt, als Stifter des Grundstocks für das Goethedenkmal hier bahnbrechend vor. Wünschenswert wäre es, wenn diese Frage noch weiter erörtert würde. Wir zweifeln nicht, daß der löbl. „Tagblatt"-Verlag den nötigen Raum hierzu gern zur Verfügung stellt. Es geschieht ja nur im Interesse unserer schönen Kurstadt. Zum Schlusse bringen wir, um gleich einen Anfang zu machen, mehrere Plätze in Vorschlag: 1. den Platz vor der Ringkirche. 2. Den Luxemburgplatz. (Ist es nicht widersinnig, unseren Gustav Freytag, den unsterblichen Schilderer des deutschen Bürgertums, den unsterblichen Verfasser von „Soll und Haben", von den „Ahnen", in die Anlagen zu versetzen, statt ihm mitten in der Stadt, im vollen Leben und Treiben deutschen Bürgerfleißes, einen Ehrenplatz zu schaffen? War nicht der Luxemburgplatz wie geschaffen dazu?) 3. Den Schloßplatz vor der Marktkirche. 4. Den Sedanplatz.

* In Punkto Wiesbadener Straßenbahnen. Endlich hat sich wieder einmal jemand gefunden, der die Verkehrsverhältnisse der Wiesbadener Straßenbahnen geißelt! Ob die Kritik und die Aufforderung zur Abstellung der Mängel etwas helfen wird? Man muß es bezweifeln! Die Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen wird nur ein mitleidiges Lächeln für den neuen „Nörgler" haben und — sie wird weiter tun, was sie für gut hält. Wie lange ist nicht schon von den Anwohnern der Biebricher- und benachbarten Straßen die Verwaltung darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Biebricherstraße nicht mehr die gleiche ist wie zu Zeiten der seligen Dampfbahn und daß es sich wohl ziemen dürfte, den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen! Nach wie vor denkt die Verwaltung aber nicht daran, von der Adolfshöhe oder der Möhringstraße aus Umsteigebilletts zu geben und nach wie vor sind die Anwohner demgemäß gezwungen, doppelte Billets zu nehmen. Fürwahr ein trauriges Zeichen von Engherzigkeit in einer Großstadt! Das Schlimmste von der Sache ist aber, daß anscheinend keine einzige der maßgebenden Instanzen sich um diese Angelegenheit bekümmert. Wie schon so oft, muß man auch heute wieder fragen: Hört Wiesbaden für die Stadt-Tribunen wirklich da auf, wo das alte Wiesbaden und das Kur-Wiesbaden seine Grenze hat? Sind die Anwohner der äußeren Straßen Bürger zweiter Klasse? Bezahlen sie etwa auch Steuern zweiter Klasse? Und wo bleiben da die Bezirksvereine, der Haus- und Grundbesitzerverein, der Mieterverein usw.? Hier wäre fürwahr eine würdige Aufgabe, um mit kräftiger Hand in die wunden Stellen des Wiesbadener Verkehrswesens einzugreifen. Haben doch diese Vereine schon bewiesen, daß sie sich da Gehör erzwingen können, wo die einzelne Stimme machtlos verhallt. Die Elektrische muß unter anderem auch dazu angehalten werden, mit jedem Wagen der roten Linie durchgehende Billets in Richtung Mainz auszugeben. Auch auf diesem Wege sind die Anwohner der Biebricherstraße im Nachteil. An lebhaften Verkehrstagen kommt es häufig vor, daß die Mainzer Wagen schon am Rondell besetzt sind. Anstatt daß der Fahrgast nun gezwungen wird, eine Viertelstunde zu warten und eventuell noch eine Viertelstunde und so weiter, um auch diese Wagen voll an sich vorbeisausen zu sehen, muß ihm Gelegenheit gegeben werden, mit den zwischendurch zeitweise weniger besetzten Rheinkurwagen ein direktes Billet in Richtung Mainz zu bekommen, da in Biebrich sich eher Gelegenheit findet, in den Mainzer Wagen Platz zu finden. Allerdings steht dieser Weg heute schon jedem offen, d. h. mit zwei Billets, also nicht zum Nachteil der Elektrischen! Hoffentlich wird man sich auch bei dieser Angelegenheit nicht wieder hinter die „technische Unmöglichkeit" verschanzen, man wird eben sonst von der Verwaltung mit Nachdruck die Intelligenz verlangen müssen, um diese technischen Schwierigkeiten zu beheben. Es liegt in der Natur der Sache, daß diejenigen, die in den äußeren Stadtbezirken wohnen, der Straßenbahnverwaltung jahraus, jahrein am meisten zu verdienen geben. Wenn die Verwaltung solches nicht von selbst einsieht und wenn sie nicht aus eigener Initiative die erforderlichen Rücksichten nimmt, so möge sie sich nicht wundern, wenn der Geduldsfaden dem Publikum endlich einmal bricht und wenn eine Anzahl Scharfmacher eine Stimmung hervorruft, die der Gesellschaft doch einmal ungemütlich werden könnte!

Einer für viele.

* Es ist jedenfalls als ein Mißstand zu bezeichnen, daß die standesamtlichen Todesanzeigen sehr häufig erst erscheinen, wenn die Verstorbenen schon einige Tage beerdigt sind. Aus den Anzeigen im Annonceuteil ist es bei den vielen gleichnamigen Familien nicht immer ersichtlich, welcher derselben der Verstorbene angehört hat. Durch die verspätete Bekanntgabe der Todesfälle durch das Standesamt wird manche Beileidsbezeugung unliebsam versäumt. Abhülfe wäre hier wohl am Platze.

F. D.

Geschäftliches.

Bioson wird allen **Nervösen**, abgespannten, leicht erregbaren, geistig und körperlich geschwächten Naturen anstatt Tee oder Kaffee empfohlen. Man lese die interessanten Berichte der Professoren, Aerzte und medizin. Zeitungen. Bioson, fertig zum Gebrauch, schmeckt angenehm und ist in seiner Zusammensetzung ohne jede Konkurrenz und in Apotheken, Drogerien usw. das ½ Kilo zu Mk. 3.— erhältl. F 7

Magenbeschwerden (Appetitmangel etc.) stehen mit der Darmträgheit im engsten Zusammenhange. Nur wenn die unverdaulichen Reste der Nahrung, die für den Körper ein nicht unschädlicher Ballast sind, aus dem Dickdarm regelmässig entfernt werden, kommen die wichtigen Verdauungssäfte, die sich in den Dünndarm ergiessen, erst zu voller Geltung. Nur dann aber vermag der Magen durch seine Säfte die Speisen genügend zu lösen und für die Verdauung vorzubereiten. Bei Verstopfung sind Appetitmangel, sowie Magenstörungen (Druck, Spannung, Aufstossen etc. häufig. Die abführende Wirkung des Hunyadi János Bitterwassers ist, da es doppelt kohlens. Natron enthält, für den Magen reizlos. Sie äussert sich aber bald durch Wiederkehr normaler Magenfunctionen, dadurch aber in Besserung der Gesammt-Ernährung und des subjectiven Wohlbefindens. F 55

28 **Millionen** Stück Doering's **Eulen-Seife** sind bis Ende 1904 zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's **Eulen-Seife**, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist. F 54

Geschäfts-Anzeigen müssen nicht nur in ihrer **Abfassung** klar und übersichtlich erscheinen, sodaß sie den Leser **leicht orientiren**, sie müssen auch in **typographischer** Hinsicht durch **verständnisvolle Anordnung** des Satzes und **moderne neue Schriften**, kurz durch **geschmackvolle Ausführung** **anziehend ausgestattet sein**, wenn sie dem Leser auffallen und ihn interessiren sollen. Die **Anwendung von Clichés**, wie sie in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommt, ist dabei ebenfalls zu empfehlen, jedoch ist auch hier darauf zu achten, daß die **Reproduktionen deutlich** sein müssen, **wenn sie wirken sollen!**

Wegen der Schillerfeier bleiben die Tagblattschalter und das Druckerei-Kontor heute nachmittag von 4 Uhr ab geschlossen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

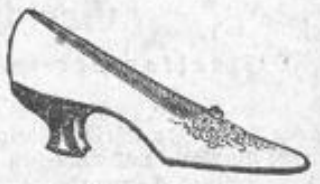
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Zu den Mai-Festspielen.

Grosse Auswahl

eleganter

Promenaden- und Gesellschafts-Schuhe.



Ferdinand Herzog

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt

Langgasse 50

Ecke Webergasse.

1218

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz

in den

früher Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstrasse 9,

in der Zeit vom **7. Mai** bis **15. Juni 1905.** F 473

Eröffnung: Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 12 Uhr.

Eintritt Mk. 1.—,

für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei, für deren Angehörige die Hälfte.
Geöffnet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr.

Bad Nauheim. Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium **für Herz- u. Nervenkranke**

Dirigierender Arzt: Dr. med. Max Asch · · · Brief-Adresse: Postfach 193
Funktionelle Untersuchung und Behandlung · Ausführliches im Prospekt (frei.
Das Institut befindet sich in **Dr. Hofmann's Kuranstalt, Bismarck-Strasse 1,** gegenüber Sprudel und Badehäusern.

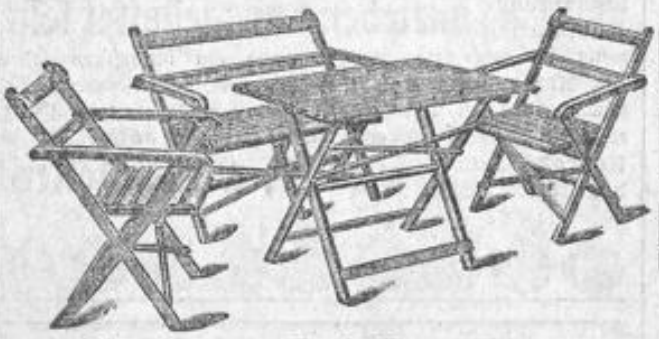
(M.-No. B. à 576) F 8

Diese Woche und folgende Tage

große **Schlafzimmer-** und einzelne **Betten-Ausstellung** zu den billigsten Preisen.
Nur gediegene Arbeit. 1330

Lade daher Brautleute, Pensionen, Herrschaften zum Einkauf ein.

Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1, Telephon 2525.



Gartenmöbel,
Balkonmöbel, 1061
Rollschutzwände

in modernen Farben,
in grösster Auswahl bei

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Gold- und Silberwaren,

Reparaturwerkstätte,

Vergolden, — Versilbern,

billig **Gravirungen** schnell.

Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,
Langgasse 3. Telefon 3143.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Telefon 2606,
Walkmühlstr. 13, Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. 2c.

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 206

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst

Hans Crome, Einbeck 599.

Vertreter gesucht. Katalog gratis. F 52

Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offerirt als Specialität
A. Leischert, Faulbrunnenstrasse **10.**
Reparaturen. 149

Demetrius.
August Engel. 1276

Stickrahmen mit Patentringen, verstellbar, empf. 1338
Georg Zollinger, Schwalbacherstr. 25.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Automobilfahrer

sollten ihr Hauptaugenmerk auf eine absolut zuverlässige Bereifung ihrer Wagen richten, denn dadurch wird mancher Schaden u. Unfall verhütet. Erfahrene Sportleute gebrauchen daher nur

Peter's Automobil-Pneumatik

„Simplex"

der unerreicht in Konstruktion und Qualität ist. Man frage Fachmänner und fordere illustrierte Prospekte von der **Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik in Frankfurt a. Main** oder deren Filialen.

Man achte auf nebenstehende Schutzmarke und weise minderwertige Nachahmungen zurück.

(Fa. 1534/3 g) F 104

No. 215.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1905.
53. Jahrgang.

„Das Reich ist kein Anbau an das Gebäude der Einzelstaaten, sondern die umfassende Wölbung, unter der die einzelnen Staaten in ihrer Gesamtheit wohnen."
Bismarck in der Rede vom 13. Juni 1873.

(2. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von O. v. Kis-Killay.

„Herzenstante, ich danke dir für das Opfer, das du mir zu bringen bereit bist, — doch kann ich es nicht annehmen. — Ich will aus den alten Verhältnissen fort. Das Geld, was ich vom Vater geerbt habe, macht mich unabhängig. Ich gehe ins Ausland, wo ich mich niederlasse; was ich überhaupt mit mir selbst und meiner Zeit anfange, weiß ich noch nicht. Ich gehe aber dem Leben entgegen und im Leben findet sich immer etwas zu tun. Und nun gute Nacht, vor meiner Abreise spreche ich noch einmal vor."

Noch lange, nachdem sie gegangen war, saß die Staatsrätin mit gefalteten Händen da und wiegte den Kopf.

*

Es regnete und nur undeutlich traten im Dämmerlicht die Umrisse der Berge aus dem sie einhüllenden Nebel hervor.

Territet! Hedwig war am Ziel. Einige Minuten später dampfte der Zug weiter und sie stand auf dem Perron, von ihrem Reisegepäck umgeben. Sie schaute sich um. Ein stämmiger Portier näherte sich ihr, und die Hand an die galonierte Mütze legend, fragte er, ob die Dame der angekündigte Gast, Frau v. Berneck, sei? Auf ihre bejahende Antwort lud er ihre Sachen auf einen Handkarren und bat sie, ihm zu folgen.

Das Hotel war in wenigen Minuten erreicht. Der Wirt stürzte heraus, die Neuangekommene zu begrüßen, und lief dann eilfertig die Treppe voran, sie in das für sie reservierte Zimmer zu führen. Ein Druck auf den elektrischen Knopf — und ein helles Licht verbreitete sich durch den Raum. Ob die gnädige Frau sich nicht zum Diner hinunter bemühen wolle — es habe erst vor kurzem seinen Anfang genommen? Hedwig lehnte ab, sie wolle sich mit etwas kaltem Aufschnitt begnügen, sie sei von der Reise ermüdet.

In der Tat, sie war müde. Ohne Aufenthalt hatte sie die Reise von Petersburg bis hierher zurückgelegt. Es war wie eine Flucht gewesen. Eine fast physische Ungeduld hatte sie gedrängt, — nur schneller fort, aus der alten Umgebung heraus! Hier in der neuen Umgebung wollte sie ein neues Leben beginnen, ein Leben ganz von vorn.

Sie blickte sich im Gemach um. Ein großes Eckzimmer mit Fenstern nach Süden und Osten, der Boden mit einem englischen Teppich bedeckt, rote Plüschmöbel, ein großer Spiegel, — mit einigen individuellen Strichen ließ es sich recht wohnlich für den Winter einrichten.

Ein Kellner erschien mit dem verlangten Abendbrot. Als Hedwig damit fertig war, ging sie trotz der sich jetzt stärker geltend machenden Müdigkeit ans Auspacken und Ordnen ihrer Sachen. Heute mußte die Arbeit abgetan werden, morgen war keine Zeit mehr dazu, morgen ging ja das Leben an . . .

Sie hielt inne und ließ sich gedankenvoll auf einen Stuhl nieder.

Worauf wartete sie denn eigentlich? Durfte sie noch an das Leben glauben, dessen Verheißungen ihr alle unter den Händen zerronnen waren? Ein Geheimnis barg es nicht mehr für sie. Sie hatte alles gekostet, und es war alles eitel gewesen . . .

Sie schloß die Augen und lehnte den Kopf zurück.

Da stiegen sie wieder auf, die längst vergangenen Tage, und mit einstiger Lust und einstigem Leid gezeichnet, verlangten sie Einlaß. Sie wollten sich nicht begraben lassen, ein jeder von ihnen hatte sie um einen Schritt vorwärts auf dem Wege des Lebens geschoben, und ihr etwas zugeraunt, Gutes und Böses . . .

Sie sah sie wieder, die Heimstätte ihrer Kindheit, das alte liebe Schloß in der estnischen Heimat . . . Wie hell schimmerte es durch das Laubdickicht der Parkbäume, — wie still und gleichsam verschlafen lag es in seiner schneeigen Umgebung, wenn der Winter gekommen war! Und außerhalb der Parkeinzäunung, die weiten Felder und Wiesen, gleich einem buntgewirkten Teppich sich am Horizont verlierend, oder unter dem weißen Leichentuch mit dem weißlichgrauen Himmel in eins zusammenfließend . . . Eine ärmliche, dürftige Natur, und doch hatte die junge Menschenseele aus ihren Lichtern und Farben die Farben und Lichter gezogen, die ihre bunten Träume färbten, und sie hatte aus ihnen die unversiegbare Lust am Dasein geschöpft. Das Leben war an Freuden so reich — warum hatten aber nicht alle teil daran? Nach welchem Gesetz waren so viele davon ausgeschlossen und kannten nur Tränen und Leid? Diese Fragen hatten sie schon als Kind beschäftigt, und als sie größer geworden war, hatte sie beschlossen, der großen Ungerechtigkeit, wo sie nur konnte, entgegenzutreten. Zwar die leuchtende Sonne vom Himmel herabholen konnte sie nicht, sie konnte aber zum Sonnenstrahl werden, der ihren Widerschein in die dunkelsten Winkel trug. Das hatte sie denn auch getan und an den kleinen Freuden, die sie brachte, war ihre große Freude am Dasein erstarkt. Als sie aber ihre Wallfahrtsgänge bis zur großen Ziegelbrennerei hatte ausstrecken wollen, welche eine Aktiengesellschaft auf des Vaters Grund und Boden angelegt hatte, da war die Mutter entschieden dazwischen getreten. „Du hast nichts mit dem Arbeitervolk zu schaffen: Fabrikarbeiter sind ein schlechtes Gesindel." Hedwig hatte sich widerwillig fügen müssen — machte denn irgend welche Arbeit an und für sich den Menschen schlecht? Sie hatte sich darüber beim Vater beklagt, und dieser hatte ihr darauf geantwortet: „Kind, zur Lösung des großen, sozialen Problems sind wir noch nicht reif. Tut nur ein jeder auf seinem Posten das Beste, das er vermag, so arbeitet er vor."

Wie immer, hatte der Vater das rechte Wort gefunden. Ja, der Vater —

So weit sie zurückdenken konnte, war er der Mittelpunkt ihres Lebens gewesen, so wie er jetzt der Mittelpunkt ihrer Erinnerungen war. Weit mehr als das physische Dasein hatte sie ihm zu danken, er hatte sie zu einem freien, geistigen Leben erweckt. Zum individuellen Denken, dessen Berechtigung er selbst dann anerkannte, wenn es von dem seinigen abwich. Unauslöschlich standen ihrem Gedächtnis die stillen Abende eingegraben, die sie mit ihm in seinem Studierzimmer verbracht — viele Jahre lang. — Sie hatten immer etwas zu sprechen gehabt, und wenn sie einmal länger mit ihrem Buch still gesessen hatte, waren ihre Blicke verstohlen zu dem Denkerantlitz mit den klaren Augen abgeschweift. Wenn dann diese Augen sich mit fernabwesendem Ausdruck gehoben, hatte sie ihre Wange an seine Hand geschmiegt und gefragt: „Sage mir, was du schaust, Vater!" und er hatte es ihr gesagt.

Sie waren immer allein gewesen, zu zweien . . . Darin war wohl der Grund der Verstimmung zu suchen, die wie ein dumpfer Druck in der Atmosphäre des Hauses lag. Die Mutter war eifersüchtig, eifersüchtig auf Mann und Kind. Sie hatte sich zwar selber geflissentlich fern gehalten, — es müsse doch irgend jemand den Kopf klar behalten, um der Gutswirtschaft vorzustehen, — ob nicht aber dennoch die Empfindung, überflüssig geworden zu sein, als ein tiefer Groll im Herzen saß?

Dann war das Schwerste gekommen, des Vaters Tod. Eine Lücke hatte er aber nur in seines Kindes Dasein zurückgelassen. Die Mutter war, nachdem der erste Eindruck überwunden, gleichsam aufgelebt — das herabdrückende Bewußtsein eines nicht anerkannten Werts war von ihr genommen. Schon bei Lebzeiten des Mannes auch in der äußeren Verwaltung des Gutes tätig, hatte sie nun die Tochter in ihre praktischen Interessen hineinzuziehen versucht, und als sie bei dieser kein Entgegenkommen gefunden, energisch erklärt: „Ich will auf deine verrückten Ideen wie auf Spinnengewebe Jagd machen und nicht ruhen, bis sie ausgefegt sind." Und um diese Zeit war auf dem Nachbarsgut Rittmeister Baron von Seck aufgetaucht.

Hedwig seufzte auf.

Immer dasselbe peinliche Gefühl, wenn sie die Erinnerung an die Mutter und den ehemaligen Gatten heraufbeschwor! Ein Gefühl von etwas Unerfülltem . . . Und sie war doch keinem von ihnen in den Weg getreten, sie hatte nur ihre eigene Individualität zu wahren gesucht, — war es nicht ihr Recht? Ja, sie hatte aber dabei das eine versäumt, die Liebe, und sich in ihre Gleichgültigkeit wie in einen Panzer gehüllt . . . Es wäre vielleicht alles anders gekommen . . . O, wie schlecht sie war, daß ihr jetzt wieder, sogar im Moment der Selbstanklage, das jubelnde Gefühl zum Herzen schoß: es war so und nicht anders gekommen — sie war frei!

Von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, sprang Hedwig auf und trat vor den Spiegel. Ihre Augen senkten sich in die ihres Spiegelbildes. „Kannst du mir die Zukunft deuten?" Die tiefen ernsten Augen schienen die Frage zu verneinen. Da zuckte es aber um den feinen Mund, und eine verräterische Röte stieg zu den Schläfen empor.

„Unsinn!" rief sie fast zornig und warf mit einer heftigen Bewegung die gelösten dunklen Flechten zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42. **Neuheiten in Foulards in grösster Auswahl.** 1019

Großer Gelegenheitskauf in Schul-Stiefeln

für Knaben und Mädchen

Feinste Boxcalf-Stiefel
Extra starke Kalbleder-Stiefel
Ganz prima Fohlenross-Stiefel

zum Knöpfen und Schnüren empfehlen wir durch besondere Gelegenheit unter dem regulären Preis. Es sind alle Größen vorerst noch vorhanden und bitten wir unsere Preise hierfür einzuholen. Es handelt sich hierbei um ein allererstes Fabrikat, wofür wir hinsichtlich des guten Tragens unbedingte Garantie übernehmen.

Schuhwarenlager **J. Roth** Nachfolger,
Marktstraße, Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Neugasse.

Enthaarung.

Als sicher wirkendes, unschädliches Enthaarungsmittel empfehle ich mein neues Präparat **Dulmin.** Feine Gesichtshaare werden in 4—5 Minuten, stärkere Haare an den Armen, Händen etc. in höchstens 10 Minuten schmerzlos entfernt.

Dose Mk. 1.50.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden, **Wilhelmstrasse 30.** Fernsprecher No. 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.
880

Sogen. Koenen'sche Voutendecken
(Nichtigkeitserkl. des Patents lt. Reichsgerichtsentsch. v. 15. 3. 05). sowie sonst. **Eisenbeton** oder **Hennebique**-Constr. einschl. Baupolizeigenehm. führt **billigst** unter **mehrjähriger Garantie** aus (circa 20,000 □-Mtr. in Arbeit)
Hans Hänsel, Ing., Kiedricherstrasse 10.

Becker'sches Conservatorium für Musik.
Director: **H. Becker,** Jahnstrasse 2, I.
Kurse für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Harmonium, Orgel, Harmonie- und Compositionslehre.
„Fortbildungs-Kurse" für jüngere Musiklehrerinnen und Erzieherinnen.
Näheres durch Prospekte. — Aufnahme jederzeit.

Amtliche Anzeigen

Sonnenberg.
Bekanntmachung.

Das **Reiten** und **Befahren** der Wege in den Gemeindewaldungen von **Sonnenberg** ist wegen Vornahme von Reparaturen bis auf weiteres gänzlich untersagt.

Zuwiderhandlungen werden unnachsichtig und streng bestraft, auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. 4. 1880. F 321

Sonnenberg, den 8. Mai 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Nichtamtliche Anzeigen

Concurs - Versteigerung
von
Faß-Weinen.

Im **Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters** versteigere ich am

Donnerstag, den 11. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

zum **Concurse** des **Privatiers Wilh. Michel** gehörige

6/2 u. 1/1 Stück Rheingauer Weine

meistbietend gegen Baarzahlung.

Proben am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wollene Bettdecken
8 Mark bis **16 Mark** per Stück,
Steppdecken von **8 Mark** an,
Piqué- u. Waffeldecken,
englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken
empfehlen 3492
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstr.

Künstliche Zähne,
speciell ganze Gebisse in Kautschuk, Gold 2c.
Plombiren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos,
mit **Lachgas** und **Chloroform.**
Jos. Piel, D. D. S., **Rheinstraße 97, Part.**
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Möbel, Betten,
Polsterwaren, vollst. Ausstattung.
Beste Qualitäten. Ratenzahlung.
A. Leicher Wwe.,
Adelheidstraße 46.

Total-Ausverkauf.
30 % Rabatt
auf Glas, Porzellan, irdene und Steinwaaren. 961
W. Heymann, Ellenbogeng. 3.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf **Wunsch Teilzahlung.**
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M mon.
Reichsräder v. 64 M. an, Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249. 1149

Telefon 2470. **Eröffnung** Telefon 2470.
der
Licht-, Luft- u. Sonnenbäder

mit und ohne **Massage** und **Gymnastik** und das gesamte **Wasser-Heilverfahren** in dem

Sanatorium Villa Siegfried,
Bierstadter Höhe, Wiesb. Wartturmstrasse 4:

Montag, den 8. Mai.

Einzig derartige Gelegenheit in Wiesbaden.

Geregelte, häufige Omnibusverbindung von der Englischen Kirche ab. Mässige Preise. Tages- u. Abonnementskarten.

Alles Nähere bei dem Besitzer **Sanatorium Villa Siegfried,** Bierstadter Höhe.

Zur gefälligen Benutzung ladet ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll
Bernhard Siegfried.

Große Porzellan-Waaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Mai u. folgende Tage, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr **Heymann** wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe in seinem Laden

3 Ellenbogengasse 3

nachverzeichnete Porzellan-Waaren, als:

Vollständige Eß- u. Kaffee-Service, Weingläser, Wasch-Garnituren, Bowlen, sowie einz. Terrinen, Platten, Teller u. Gläser,

öffentlich meistbietend versteigern.

Bernh. Rosenau,
Auctionator und Taxator.
Telephon 3267. **Büreau: Marktplatz 3.**

Zur gefälligen Beachtung!
Anfertigung von jeder Art Spiegeln und Bilderrahmen

nach eigenen als auch gegebenen Zeichnungen und selbstverfertigten Entwürfen und Modellen.
Reparaturen, Neuvergolden alter Decorations-Gegenstände.
Geschmackvolle Einrahmungen.
Vervielfältigung plastischer Kunstwerke.
Gefahrloses Abformen über Ton-Plastilin, Gips, Holz, Marmor und Metall.

Luisenstr. 5, Gartenh. Part. **Gustav Collette,** Modelleur u. Vergolder, **Luisenstr. 5,** Gartenh. Part.

Dickmilch

in Flaschen, aus Kurmilch bereitet, liefert jederzeit 1293

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,
Dotzheimerstrasse 99.

Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof".

Heute Dienstag, 8—11 Uhr:

Militär-Concert,

ausgeführt von der **Kapelle des Inf.-Regts. No. 88 aus Mainz,** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Fehling.** 1343

Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 7. bis 13. Mai 1905:
Serie I: **Eine interessante Wanderung in Schlesien, Grafschaft Glatz.**
Serie II: **Ober-Bayern, Tölz, Partenkirchen, Garmisch u. Umgeb.**
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

!! Weit unter Preis !!

finden Sie bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

Damen-Kleiderstoffe

!! Weit unter Preis !!

„Kleid",	die 7 Meter farbiger Batist zu	1.50
„Kleid",	die 7 Meter imitirt Leinen zu	2.00
„Kleid",	die 7 Meter Satin zu	3.40
„Kleid",	die 7 Meter weißen Rips-Piqué zu	3.00
„Kleid",	die 7 Meter Woll-Mousselin zu	5.60
„Kleid",	die 6 Meter Cheviot, doppelte Breite, zu	4.50
„Kleid",	die 6 Meter Loden, doppelte Breite, zu	3.50
„Kleid",	die 6 Meter Voile, 110 breit, alle Farben, zu	7.50
„Kleid",	die 6 Meter schwarzes Satintuch, besonders zu Brautkleidern geeignet, zu	10.00

Kleiderstoff-Reste,
ausreichend zu **Blousen, Röcken** und **Kinder-Kleidern, beste Qualitäten,**
jeder Meter **80** Pf. 1264

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"
wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** 2c. **als „bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka"
kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Blauweißen Gartenkies
der **Bergbau-Actiengesellschaft Friedrichssegen,** in 4 Körnungen, empfiehlt in Waggons und Karren der Vertreter 630
L. Rettenmayer.

Aus meinen Reise-Collectionen

eine grosse Parthie Spitzen-Muster — eine grosse Parthie Stickerei-Muster

sehr billig.

Stickerei-Fabrik Carl Goldstein, Kapellenstrasse 51.

1335

Im Total-Ausverkauf

der Firma

Seidenhaus Bock & Cie. Konfektion

6 Wilhelmstrasse 6

werden sämtliche Waren, um rasch zu räumen, **zu enorm billigen Preisen verkauft.**

Nur reelle solide Ware. Grosse Auswahl.

Verkaufszeit: Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 8 Uhr.

Prämiirt Paris 1903:
Grand Palais des Champs Elysées.

Kunst-Ausstellung
Kaiserstr. 58.

Goldene Medaille St. Louis 1904:
Bibliothekraum, Musiksalon } Hessische Abteilung.

Mainz **Ludwig Schäfer,** **Mainz**

Möbelfabrik — Decoration.

Fernsprecher 933. Erstklassige Sehenswürdigkeit.

Künstler-Kolonie Darmstadt 1904.
Ausgezeichnet:
Silb. Kunstmedaille Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Hessen.

Fabrik:
Stiftstrasse 7.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1904 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1904:

Grundkapital	ℳ	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1904	„	23,544,645.68
Zinsen-Einnahme für 1904	„	773,562.45
Prämien-Ueberträge	„	9,798,624.44
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	„	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	„	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	„	600,000.—
Spar-Reservefonds	„	1,297,627.50
	ℳ	49,914,460.07
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1904	ℳ	11,840,009,017.—
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1904 gezahlt	„	13,449,216.40
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt	„	252,126,249.28
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	„	34,208,212.07

Die Gesellschaft betreibt außer der **Feuer-Versicherung** auch die

Versicherung gegen Wasserleitungsschäden,

sowie die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer Versicherung gegen **Einbruch-Diebstahl** wird für die beginnende **Reise-Saison** besonders empfohlen.

Zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anträgen halten sich bestens empfohlen die Generalagentur und sämmtliche Agenten der Gesellschaft. F 59

Frankfurt a/M., 1. Mai 1905.

Die General-Agentur:
F. Köster.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Samstag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr, findet in dem **Wintergarten** des **Rheinhotel** unsere **2. ordentliche**

General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung.
2. Wahl der Delegirten für den Verbandstag in Mainz.
3. Wahl der Concurrenz-Schützen und Controlleure.
4. Wahl von fünf Schützen zum Gruppenschießen und von fünf Ersatzmännern für das Verbandsschießen in Pforzheim. F 414
5. Preisschießen.
6. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung bitten wir um vollzähliges Erscheinen

Mit Schützengruß:

Der Vorstand.

259

Möbelhaus Goldgasse 12.

Lagerräume bedeutend vergrößert.

Neue Möbel in bester solider Arbeit. Große Auswahl in compl. Schlafzimmer-, Eßzimmer-, Wohnzimmer-, Salon- und Küchen-Einrichtungen, in **Gelegenheitskäufen** führe nur bessere Waare und Einrichtungen. Auch werden gute Möbel gegen neue eingetauscht. Gelegenheitskäufe in jeder Auswahl stets auf Lager. Bitte gefälligst sich zu überzeugen.

Einziges Geschäft dieser Branche hier am Platze.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Telephon 2737, Möbel-Handlung.

Trink-Eier
täglich frisch zu haben bei
C. W. Leber Nachf.,
Delicatessen-Handlung, Bahnhofstr. 8.

Klee in jeder Lage und Größe abzug. **Dotzheimerstraße 105.**

Honig!
reines Naturprodukt der Bienen (kein Tafel- oder Heidehonig), 9 Pfd. Inhalt 7 Mark franco mit elegantem Eimer. Anerkennungen von allen möglichen Berufsklassen. **Honigversandt der Stadtapotheke Mainbernheim.** — Gegründet 1883. Eigene Bienenzüchterei.

Goldene Medaille — Staats-Medaille

Berlin 1883.

W. SPINDLER

Goldene Kaiser-Medaille — Berlin 1889

Berlin 1879

Färberei ✻ Chem. Waschanstalt.

Laden:

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 20, bei Bernhardine Kobbé. Biebrich, Rathausstrasse 43, bei Katharine Fay. Eltville, Marktstrasse 12, bei Ferdinand Lamby.

669

Heils-Armee,

Frankenstraße 13.

Dienstag, den 9. Mai, Abends 8¼ Uhr, findet eine **große**

Extra-Versammlung

statt, geleitet v. **Divisionschef Major Treite.**
Thema: Ich war tot u. siehe ich bin lebendig.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Cue Gold Mining & Exploration Co.

Alle Diejenigen, welche s. Z. mit den Shares der vorstehend genannten Gesellschaft beschwindelt worden sind, werden ersucht, ihren Namen und Adresse baldigst an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. (Fa 6114/5) F 114

Max Korff,
Hanau a. M.

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe
1905

Ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 15 Pfennig käuflich.

Herrenstoffe

!Gelegenheitskauf!

Sämmtliche Reste, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Maßen für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen 2c. werden durch Ersparung der Ladenmiethe zu Spottpreisen verkauft
Schwalbacherstraße 30, 2.

Neroberg.

Mittwoch, den 10. Mai 1905,
Nachmittags 4 Uhr:
Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurh.) No. 80, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Gottschalk.**

Eintritt 30 Pf. F 424

Kinder unter 10 Jahren frei.

Colonialwaaren-Einrichtung, einige Ladentheken, gut gearbeitet, sehr billig.
Marktstraße 12. Späth.

Henr. Levy,

Bärenstrasse 5. Bärenstrasse 5.

Specialität: Gelegenheitskäufe.

Aussergewöhnliches Angebot,
so lange Vorrat.

Ein Posten, mehrere tausend Meter, Reste

Woll-Mousseline

in Längen von 1½ bis 15 Meter, **regulärer Wert mindestens Meter 1.20 Mk.,** in feiner Qualität, echtfarbiger Druck, in nur neuen Dessins, u. a. die von der Mode bevorzugten **Punkte** und **Tupfen,** auf hellem und dunklem Fond.
ein kleiner Posten . . . . . **75** Pf.
der grosse Posten durchweg Meter **58** Pf.

Obiger Ausnahmepreis nur so lange Vorrat.

Israelitische Cultusgemeinde.

Da die Amtsdauer des Herrn **Bernhard Liebmann** als Vorstandsmitglied der israelitischen Cultusgemeinde abgelaufen ist, wird die Vornahme einer Neuwahl angeordnet. Zu dem Zwecke werden die Mitglieder unserer Gemeinde

auf Sonntag, den 21. Mai d. J., vormittags 9½ Uhr,
in den Gemeindesaal, Schulberg 3,

hiermit höflichst eingeladen. **Die Wahl wird um 11 Uhr geschlossen.**

Die Liste der wahlberechtigten Gemeindemitglieder liegt von heute ab auf unserem Gemeindebüreau, Emserstraße 6, zur Einsichtnahme offen. F 332

Wiesbaden, den 8. Mai 1905.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.
Der Vorsitzende: Simon Hess.

Selbstaddirende National-Registrir-Cassen

ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,
mit Einzelstreifen „ 500 „ „
mit Check und mit Einzelstreifen „ 575 „ „

Vertreter: Heinrich Menkhoff, Wiesbaden.
Musterlager:
Kaiser-Friedrich-Ring 39. — Telephon 2831.

Kinderpulte.

Wegen Aufgabe des Artikels gebe einige Kinderpulte **sehr billig** ab.

Conrad Krell,

Taunusstraße 13. 1295

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel. Aerzten u. Prof. Apoth. **S. Schweitzers** Fabrik hygien. Präparate. **Berlin O., Holzmarktstr. 68.** (Bag 2823) F 103

Staubrouleaux, 12 Stck., sehr gut erhalt. zu verkaufen Rheinstraße 1.

Günstigste Kaufgelegenheit!!!
Alle Arten **Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaaren, Bilder 2c.,** einfach bis hochelegant, nur bekanntlich beste Arbeit, unter Garantie liefert zu **billigsten Preisen**
Ph. Seibel,
Bleichstraße 19. Telephon 2712.
Aeltestes Möbelgeschäft des Westends.

Gut erhaltene **Fenster und Thüren** billig abzugeben Emserstraße 2, 1 l.

Rasenmäher,

neueste beste Maschinen,

Gartenwalzen, Gartenspritzen,

sowie sämmtliche 1346

Gartengeräthe

empfiehlt in größter Auswahl

L. D. Jung,

Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 47. Telefon 213.

Hautkranke

Flechten, offene Beinschäden, Muttermale, Gesichtspickel, Rasenröthe, Syphilis, veraltete Blasen-, Harn- und Nieren-Leiden behandelt mittelst

Lichtheilverfahren

B. Langen's Heilanstalt,
Mainz, Schusterstr. 19.
Sprechst. tägl. v. 8—8 Uhr.

Ia

Krystallzucker

24 Pfg. pro Pfd.

Buchthal's Kaffee-Magazine

Wellritzstrasse 10,
Langgasse 7,
Webergasse 50,
Bismarck-Ring 39,
Karlstrasse 44, Ecke Albrechtstr.

In Biebrich:
Rathhausstrasse 24.

Täglich frisches Obst,

Kirschen, 1298
Johannisbeeren,
Heidelbeeren,
Trauben, weiß u. roth,
Borsdorfer Aepfel,
können Sie genießen, wenn Sie meine **garantirt reinen**

Laubegaster Naturmoste

trinken. Dieselben sind von **vorzügl. Qualität** bei äußerst **billigen Preisen** nur zu haben

Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.

Proben für Interessenten daselbst gratis.

Sie sparen
1/2
des Quantums an Cacao, wenn Sie stets den ausgiebigen, reinen holländ.
Bensdorp's Cacao
benützen.
Auf den 1, ½ u. ¼ Pfd. gelben Büchsen u. plombierten Silberpaketen ist ein Koch abgebildet.

(Bwg. 460) F 111

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.30** bis Mk. **6.75** pro Meter.
Armtragbinden.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen, Unterschieber.
Urinflaschen.
Brusthütchen mit Sauger.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser und Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate von Mk. **1.50** an.
Ozonlampen.
Taschen-Spuckflaschen, hygienische Hand-Spucknäpfe aus Glas, Porzellan und Emaille.
Irrigatore, complet, v. M. **1.—** an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt.
Verbandgaze, Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth Battist.
Mosettig Battist.
Luftkissen, rund und eckig.
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge } nach Priessnitz.
Fieber-Thermometer von Mk. **1.—** an.
Bade-Thermometer von **40** Pf. an
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen v. Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.
Gesundheitsbinden, Ia Qualität, per Dtzd. von **80** Pf. an,
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50** Pf. an.
Suspensorien von **45** Pf. an.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber. 3787

Beste Waare! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege, **Kirchgasse 6.**

Riquets Lecithin- **Eiweiss- Cacao** für Blut, Muskeln und Nerven. F59

Grether's

Weinrestaurant

Neugasse 24. Nähe Kgl. Schloss u. Marktstr.

Angenehmste und vornehmste Frühstückstube.

Empfehle stets **frisch belegte** Brödchen, **doppelt,** von 20 Pf. an.

Diners, Soupers, reichhaltige Tageskarte.

Warme Soupers nach dem Theater.

ff. Weine erster Firmen.

Gute Moselquelle! Trinkgeldfrei!

200 Cigarren umsonst.

Da bekanntlich nur Gelegenheitsposten kaufe, versende in diesem Monat 200 Stck. volle 8-Pf.-Cigarren für 11.40 Mk. und gebe außerdem 200 Stck. gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal **400 Stck.** für **11.40 Mk.** oder **800 Stck.** für **22.00 Mk.** Versand. Nachnahme ohne Kaufzwang. **Garantie.** Geld zurück. Nur wer bis **20. Mai** bestellt, erhält 200 Stck. umsonst. **F. Kauffmann,** Versandhaus, **Hamburg I.** F59

60 Rauchflundern, ff., 2 M., **30 Flundern, 1 Rauchaal** und Stück **Lachs** 2 3/4 M. Verp. fr. F118 **P. Napp, Swinemünde No. 62.**

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Sofort verkäuflich unter sehr günstigen Zahlungsbeding. eine im flotten Betriebe befindl. **Fremden-Pension.** Anfragen sub **A. 721** an den Tagbl.-Verlag.

Existenz für Damen!

In feinster Wohnlage Frankfurts ist kleine dauernd gut vermiethete Pension von Hausbesitzerin, die sich Altershalber zur Ruhe setzen möchte, mit Inventarwerth billig abzugeben. Gefl. Offerten postlagernd Bismarckring u. **Pension** Frankfurt a. M. erbeten.

Sichere Existenz.

Gute **Schreinerei** wegen größerem Unternehmen, sowie **Wohnungs-Einrichtung** verkäuf. Offert. unter **N. 721** an den Tagbl.-Verl.

Bäckerei,

gutes Geschäft, zu verkaufen. Näh. bei **A. Berlenbach,** Helenenstraße 2.

Cigarren-Spezial-Geschäft

in bester Lage Wiesbadens gelegen, wegen Betheiligung an anderem Unternehmen zu verkaufen. Reingewinn 4000 Mk. Offerten unter **W. 718** an den Tagbl.-Verlag.

Ein nur gutgehendes Flaschenbier-Geschäft mit Pferd u. Wagen anderem Unternehmen halber billig zu verkaufen. Näheres bei **Lang,** Ellenbogengasse 10, 1.

Persischer Windhund, Prachtexemplar, abreisehalber verkäuflich. v. W., postlagernd Schlangenbad.

Damen-Hündchen

(Rehpinscher) zu verkaufen Frankenstraße 26, 1.

Zwei getigerte Doggen

(Männchen und Weibchen), rassenrein, zu verkaufen Albrechtstraße 26.

Sch. kl. **Rehpinscher** b. zu vk. Eleonorenstr. 5.

Wurf rassenreiner Fox, sowie eine gute Zuchthündin zu verk. Zietenring 6, Bdh. Hochp. l.

Junger Rattenfänger, Fox-Terrier, zu verkaufen. Näh. bei den Schlossern am Kurhausbau.

Hamburger Silberlack-Hühner, Brut-Eier und ein **guter Hofhund** zu verkaufen bei **Math. Merten, Dotzheimerstr. 114.**

Kanarienhähne (Stamm Seifert) zu verkaufen. **Ph. Velte,** Webergasse 54, Vogelfutterhandlg.

Ein neues schwarzes Kleid, modern, m. Krepp verz., weil zu eng, zu verk. Moritzstraße 41, 2.

Riquets Lecithin- **Eiweiss- Cacao** für geistig Ueberanstrengte. F59

Wein-Verkauf.

Wegen Räumung eines Lagerkellers verkaufe 12 1/1 Stück prima Rheingauer Weine, versch. Jahrgänge. Näh. **L. Behrens,** Wwe., Adelheidstr. 37, Part.

Schauspielerin verkauft gut erh. einf. u. eleg. **Straßen- u. Bühnen-Toiletten** Bleichstr. 2, 2.

Neu eingetroffen!

Ein Posten Anzüge und Hosen

für Herren, Knaben und Kinder, sowie **Schulhosen** zur Hälfte des reellen Preises. **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Herren-Anzug, neu, schw. Gehrock, getr., sofort billig zu verkaufen Mühlgasse 5, 1.

Eleg. **Frack-Anzug,** einmal getrag., große Figur, preisw. zu verk. Näh. i. Tagbl.-Verl. Nx

Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Reste zum Flicken, werden verkauft Schwalbacherstr. 30, 2.

Ein **Stück M.-Drill** billig zu verkaufen. **A. Görlach,** Metzgergasse 16.

Elektrakerzen, b. Gußleicht beschäd., per Dtzd. 50, 75, 85 und 110 Pf., rinnen nicht, riechen nicht, tadelloser Brand. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. F106

Phot. Apparat, Pl. 30×30, z. Reise u. Vergröß., a. erh., auch pass. f. Archit., billig zu verkaufen Kirchgasse 13, 3.

Ein sehr gut erhaltenes **Billard** zur **Hälfte des Anschaffungspreises** zu verkaufen. Näh. b. **Heinr. Schäfer,** Taunusstr. 36.

Pianinos, a. d. Miethe zurückgekommene, gebr., wie neu berger., erster Firmen, v. 280 Mk. ab. **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße 12.

Piano, neu, kreuzsaitig, mit Gallerie u. Garantieschein für Mk. 385.— zu verk. **König, Bismarck-Ring 4, Part.**

Piano, Kleider- und Küchenschrank, Flügel, Canape, Schreibkommode, kleiner Eisschrank, runde und viereckige Tische, Gartenschlauch, emaillirte Badewanne, kl. Herd, Damen-Schreibtisch u. Verschiedenes billig wegen Umzug **Kl. Schwalbacherstraße 14, Part.**

Billigste Kaufgelegenheit f. Brautleute

in compl. Ausstatt., sowie einz. Möbelst., Schlafs. von 260—450 Mk., Divans von 58 Mk. an, Ottoman. v. 27 Mk. an, pol. Verticows v. 48 Mk. an, Trumeauspiegel v. 34 Mk. an, compl. Küchen-Einricht. v. 75 Mk. an, compl. Betten v. 80 Mk. an, Kleiderschr. v. 16 Mk. an, sow. Waschkommod., Nachtschr., Büchersch., Spiegelschr., Garnituren, Vorplatztoiletten, lack. u. pol. Tische, Stühle, Spiegel zu **denkbar billigsten Preisen. Wilhelm Heumann, Ecke Bleich- und Helenenstraße, Eingang Bleichstraße. — Eigene Werkstätten.**

Möbel, Betten

von heute an, **wegen Platzmangel,** zu bedeutend ermäßigten Preisen: Betten 40—150 Mk., Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, pol., 50—120 Mk., Büffets 160—220 Mk., Schreibtische 36—140 Mk., Verticows 36—90 Mk., Waschschränke u. Kommoden 18—65 Mk., Küchenschränke 30—50 Mk., complete englische Schlafzimmer von 360 Mk. an, Sopha- und Trumeauxspiegel 10—60 Mk., Sopha- und Auszugtische 12—50 Mk., Ottomanen und Divans 28—120 Mk., Stühle, Bilder und alle anderen Möbel zu billigsten Preisen. Bei Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung. **Gebr. König, Hellmundstraße 26,** nahe der Bleichstraße.

Sehr bill. z. h. Salon-, Eß- u. Schlafz.-Einr., auch einzeln, Kleider-, Küchen- u. Spiegelschränke, Garten- u. Balkonmöbel, Waschmange, Kassenschr., Klavier. Waschkom. m. Marmor u. Spiegel, auch ohne. **Hermannstraße 12, 1 St.**

Möbel-Lager!

Verkaufe von heute ab, um mein Lager wegen Ueberfüllung zu räumen, compl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einricht., compl. Betten, Schränke, ein- u. zweithür., Verticows, Spiegelschränke, Divans und Ottomanen, Salongarnituren, Stühle aller Art 2c. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute. **Johann Ernst, Hellmundstraße 43.**

Streng reell!

Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefert frachtfrei dir. a. Private, ohne Zwischenhändler, große leistungsfähige süddeutsche

Möbelfabrik

unt. coulantesten Bedingungen und strengster Discretion auf Ratenzahlungen ohne Erhöhung der wirklich billigen und reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie für Solidität. Offert. unter **D. 527** an den Tagbl.-Verl. F48

Ein breites Bett mit sehr gutem Sprungrahmen u. Keil für 35 Mk. u. 1 eis. Bett mit Matratze für 15 Mk. zu verkaufen Emserstraße 67.

Zwei Betten, 1 Waschkommode m. Marmor, 2 Nachtschränkchen, 1 Sopha, Tisch **billig** zu verk. **Johanna Reinemer,** Rauenthalerstraße 4, 1. Stock.

Möbel-Ausverkauf.

Da ich meinen Laden und Lager **Wellritzstraße 37** räumen mußte, so setze ich den **Ausverkauf zu staunend billigen Preisen Frankenstraße 19** wegen überfüllten Lagers fort.

Ein **Bett** mit sehr gutem Sprungrahmen u. Keil für 40 Mk., 1 Bett mit Sprungr. u. Keil f. 30 Mk., 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegelauf. 65 Mk., 1 Plüschgarn., Sopha u. 2 Sessel, 110 Mk., 1 eis. Bett mit Matr. x. f. 45 Mk. Emserstr. 67.

Ein zweischläfriges **Bett** wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schulberg 6, 1.

Karstraße 17 sind **2 Betten** und **1 Tisch** abreisehalber billig zu verkaufen. Näh. 1 St. l.

G. w. gebr. Betten zu v. Dotzheimerstr. 39, 2 r.

Es soll noch bis zum 1. verk. werden: Hochbärht. Muschelbett mit Roßhaarmatr., neu, 70 Mk., 4 Betten mit Sprungr. à 15 Mk., 2 Ottomanen à 15 Mk., Canape 10 u. 20 Mk., Deckbetten 6 u. 10 Mk., Auszugtisch, Gold-Pfeilerspiegel, Divan 30 und 35 Mk. Scharnhorststraße 4, Part. links.

Wegzh. sind Betten z. vk. Dotzheimerstr. 66, 1.

Wegen Wegzug von Herrschaften.

Mehrere gute complete Betten in allen Preislagen, Kleiderschränke, 1 Eckschrank, Verticow, Salonschränkchen, Garnituren, Sophas, ganzes Eßzimmer, einfache Büffets, mehrere Ausziehtische, Waschkommoden, Nachttische, Kücheneinrichtung, Teppiche, Bilder, Spiegel und dergl. mehr sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12.

Ein zweischl. Bett mit neuer Einlage 35 Mk., eisernes Bett mit neuer Matratze 12 Mk., Ottomane, bezogen, 16 Mk., Divan, Kleiderschrank 2c. zu verkaufen Oranienstraße 27, Part. rechts.

Gbr. Bettgest. m. Matr. b. vk. Schuld. 21, 3.

Gut erh. eiserne Spiralbettstelle, 1 Eisschrank, 1 Damen-Fahrrad, 1 Mahagoni-Damenschreibt., 1 Plüsch-Halbarock, 1 eich. Schaukelsessel v. zu verk. Helenenstr. 2, r.

Moderne Plüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Wegzugshalber billig ein **Ottomane,** ein **Rähtisch,** eine **Kinderwanne,** ein **Flaschenschrank** für 50 Fl. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nb

Sopha 15 Mk., gr. 2schläf. Bett m. Sprungr. u. Matr. 18 Mk., Vert. 6 Mk., 1-fl. Gaslampe 3 Mk., gr. Fahnenschild 10 Mk. z. vk. Bismarckring 11, 2.

Büffet, 6 Sessel u. Tisch Rauenthalerstr. 7, P.

Büffet,

prachtvolles Stück Möbel, fast neu, w. Platzmangel zu verkaufen Wellstraße 9.

Zwei sehr schöne antike gr. Schränke, 14tes Jahrh., zu verk. Ausk. Dotzheimerstr. 39, 2. Et. r.

Alle Arten Möbel, Betten,

Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matratzen, Deckbetten und Kissen, sowie ganze **Ausstattungen** enorm billig. Webergasse 39, nahe der Saalgasse. **Jean Thüring.** Besichtigung ohne Kaufzwang. Weitgehendste Garantie.

Spiegelschrank, fast neu, u. ein **Verticow** billig zu verk. Frankenstraße 9, 2 r.

Geldschränke, sowie ein gutes schwz. **Piano** zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Neuer mod. **Küchenschrank** billig zu verk. Eleonorenstraße 9, P. r.

Waschkommoden, Kleider- u. Küchenschr., Tische, Stühle, Kanapes, Ottomane, Nachttische, Muschelbett, Polstersessel, Damenschreibtisch, Spiegel, Aquarium mit Thieren 2c. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30,** Gartenseite, linkes Hinterhaus, Eingang großes Thor.

Zweisitziges **Eichen-Schreibpult,** unten mit Schränken u. Schubladen, Real, großer Tisch 2c. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth.

Neuer eichener Eßzimmer-Ausziehtisch billig zu verkaufen **Helenenstraße 2, r.**

Eine Parthie Garten- u. Balkonmöbel (Tische, Stühle, Sessel, Bänke) billig zu vk. Langgasse 30.

Weg. Platzm. b. z. v. 1 Waschtoilette 45 Mk., 1 Waschk. m. Marm. 30, 1- u. 2thür. pol. u. lack. Kleiderschr., 1 ganz n. Küchenschr., 1 8eck. Salont. u. and. Tische u. Stühle, D.-Schreibt., vollst. Bett., 1 Kinderbett m. Spiralbod. u. Matr., 1 Silberschr., versch. Spiegel, 1 Singer-Nähm., 1 Cylinderbür., Deckbetten u. Kissen. Anzuf. Metzgerg. 25, Neub.

Gr. Schließ-od. Reisek. z. v. Friedrichstr. 10, S. 2.

Gut erhaltene Nähmaschine preiswerth zu verkaufen Nerostraße 20, P.

Strickmaschine zu vk. Yorkstr. 13, Mtb. 3 r.

Wäschemange, eich. Schreibsessel u. Decimalwaage abzugeben Adolfstraße 3, Hth. 2.

Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 11.

Ladenschrank billig zu verk. Dambachthal 5.

Schubladen-Regale, Theke, Hobelbank verkäufl. Marktstraße 12, Späth.

2 Firmenschilder

(Fahnenschilder), geschmackvoll in Schmiedeeisen gearbeitet, billig zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

Eis. Ausstellschild b. z. vk. Jahnstr. 16, H. 2.

Motorwagen, wie neu, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Mg

Ein **Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Omnibus, 1 Kastenrolle** u. versch. **Pferdegeschirre** zu verkaufen. Näheres Adelheidstraße 37, Part.

Wenig gebrauchter herrschaftlicher

Mylord und viersitz. Break

billigst abzugeben Karmelitenstraße 14, **Mainz.**

Dogcart, viersitzig, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Parkstraße 59, Eingang Bingerstraße.

Eine neue leichte Federrolle u. 1 Federkarren für Tapezirer zu verk. Steingasse 25.

Feder-Rollen, fünf gebrauchte, zu verk. Dotzheimerstr. 85.

Riquets Lecithin- **Eiweiss- Chocolade** grösster Nährwert, vorzügl. Geschmack. F59

Zu verkaufen

wegen Aufgabe des Geschäfts sind Wagen, Geschirre, wollene und leinene Decken, Halftern u. s. w. **Wolf, Dotzheimerstraße 40.**

Ein 2-rädriger Federwagen, geeignet für Tapezirer oder Schreiner, billig zu verkaufen bei **Karl Heuser,** Tapezirer, Bleichstraße 24.

Ein Schreinerkarren, sechs Fournierböcke, verschiedenes Schreiner-Werkzeug zu verk. Bleichstraße 9, 2 l.

Zimmer-Krankenwagen, in alle Lagen verstellbar, fast neu, spottbillig zu verkaufen bei **Herz,** Friedrichstraße 29, Seitenbau.

Halbgroßer gebrauchter **Krankenwagen** billig zu verkaufen Oranienstraße 24.

Kind.-W. m. G. N. 12 Mk. Kiedricherstr. 1, 2.

Kinderwagen b. z. vk. Herrngartenstr. 12, P.

Ein Kinderwagen bill. zu verkaufen. Näh. Bertramstraße 14, Part. r.

Ein g. erh. **Kinderwagen** m. Gummir. u. e. Laufstühlchen bill. zu verk. Niederwaldstr. 5, Hth. 2.

Gebr. Kinderw. m. G. b. vk. Stiftstr. 13a, Gth.

Ein noch neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Röderstraße 9, Stb. 2.

Sch. Kinder-Wagen mit Gum.-Reif. f. 10 Mk. Anz. bis 2 Uhr Schwalbacherstr. 30, Grth. 2 lks.

G. erh. Kinderwagen zu vk. Kiedricherstr. 3, P.

G. erh. Kinderw. b. z. v. Goethestr. 17, Hth. 1.

Fast n. Sportwagen zu vk. Platterstr. 19a, 1.

G. erh. Sportw. b. zu vk. Steingasse 13, H. 1.

Eleg. weißer Korbsportwagen, wie neu, mit Gummir. u. 1 wenig gefahr. eleg. Damenrad, engl. Marke, billig abzugeben Yorkstraße 19, 2 links.

Schöner Sportwagen z. vk. Frankenstr. 7, 3 r.

Sportw. m. G. b. z. vk. Michelsb. 26, P. 2 r.

Zwei erstkl. Damenräder, Adler, Brennabor, zu vk. Biebrich, Schöne Aussichtstr. 10a, a. A.-Th.

Eleg. Damen-Rad bill. zu verk. Stiftstr. 6, 1.

Wenig gebrauchtes **Damenrad** (Seidel & Naumann) zu verkaufen Taunusstraße 38, 1.

Wenig gefahr., auf Bestell. gel. g. Damenrad wegen Krankh. zu verk. Dotzheimerstr. 39, 2. Et. r.

Damen-Rad zu verk. Feldstr. 28, Friseurl.

Herren-Rad 35 Mk. zu verk. Herrnmühlgasse 7, Part.

Mehrere gut erh. **Herren- und Knabenräder** billig zu verkaufen Wörthstraße 16, P.

Ein ganz neues englisches

Herrn-Fahrrad

zum Preise von Mk. 175.— zu verkaufen. Anzuf. von 12—2 Uhr Friedrichstr. 5, 2.

H.-Fahrrad, g. erh., f. 40 Mk. Niederwaldstr. 6, P.

Elegantes Herren-Rad, w. neu, m. Freil. u. Rücktrittbr., sehr bill. zu vk. Römerberg 17, 1 l.

H.-Rad, g. e., b. z. vk. Adlerstr. 49, 2. H. P. r.

Gr. Gartenkäfig z. vk. Hellmundstr. 52, P. l.

Fisch-Aquarium m. Spr. b. verk. Karlstr. 6.

Größerer Herd, gebraucht, f. Restaurateure, sowie **eiserne Wendeltreppe** zu verkaufen Nicolasstraße 3, 2.

Kochherde, größere und kleinere, wegen Räumung billig zu verk. Bleichstraße 2, 1.

Zweifl. Gaskocher billig zu verk. Weißenburgstr. 1, 1 l.

Eleganter vierflammiger **Gaslüster** mit Mittelzug f. Speisezim. (Anschaffungspreis M. 120) für M. 80 zu verkaufen Adelheidstraße 54, 1. Et.

Neue Badew. bill. z. v. Rauenthalerstr. 8, P.

Gebr. Badewanne u. Gasherd billig zu verkaufen Oranienstraße 54, 3 r.

Abbruch Hochstätte 2

sind Fenster, Thüren, Fußböden, Wassersteine, Mettlacher Platten, großes Thor, Bau- u. Brennholz, alte Backsteine, Pflastersteine u. s. w. billig zu verkaufen. **Gebr. Rossbach.**

Mantelofen-Steine,

an guter Abfahrt, zu verkaufen **Bau-Büreau Blücherplatz 4.**

2000 Stück saubere Bordeauxflaschen billig zu verkaufen. **L. Kranz,** Walramstr. 30, Hth. 2 St. l.

Größ. Parthie Packkisten z. verk. Moritzstr. 9.

Palmen! Palmen!

Salon- und Zimmerpalmen, Lorbeerbäume billig zu verkaufen Luxemburgstraße 11, Laden.

Riquets Lecithin- **Eiweiss- Chocolade** eine Labsal sondergleichen. F59

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kleines nachweisbar **rentables Geschäft** zu kaufen, ev. Filiale zu übernehmen ges. Gefl. Off. unter **B. 719** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein gutgehendes **Cigarren-Geschäft** zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe des Umsatzes erbeten unter **U. 719** an den Tagbl.-Verl. Verm. verbeten.

Ein gutgehendes **Milchgeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **V. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Altes Gold, **Silber, Platina, Brillanten** kauft stets zu höchsten Preisen **Eugen Marini,** Goldschmied, Metzgergasse 31.

Frau Handel, Goldgasse 10, **Telefon 894,** kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Bezahle sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Stiefel, Gold- und Silbersachen, sowie ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt. **H. Barmann, Metzgergasse 7.** Inh. Frau **S. Isaac.**

R. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Ausnahmsweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luftig, Goldgasse 15.**

Noch nie dagewesene Preise bezahlt Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. d. Postkarte.

Herren- u. Damen-Kleider kauft und bezahlt sehr gut **A. Görlach,** Metzgergasse 16.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, zahlt mehr wie jeder andere für gut erhalt. H.- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf B. k. ins Haus.

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, kauft u. bezahlt sehr gut getrag. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine, Antiquitäten und Oelgemälde. Bestellung per Karte. Komme ins Haus.

Möbel aller Art, Kassen- und Eisschränke kaufe ich stets gegen sofortige Kasse. **Johanna Reinemer,** Rauenthalerstr. 4.

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente kauft fortwährend **L. Herz,** Friedrichstr. 25.

Eine noch g. erh. gebr. **Kinderbettst.** z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. **W. 722** an d. Tagbl.-Verl.

Kleiner Kassenschrank, gebraucht, f. Privat-Zimmer zu kaufen gesucht. Off. Bodenstedtstr. 3.

Gebrauchter Cassaschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Schließkorb zu kaufen gesucht. Helenenstraße 15, 1. **E. Müller.**

Suche 4–6-pferd. gut erhaltenen **Benzin-Motor** u. Garantie. Offerten mit Preis u. wie lange im Betrieb unter **D. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Federrolle, 2-rädrig, mit Patent-Achse zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Handkarren, 2-rädrig, zu kaufen ges. **Wehle,** Friedrichstraße 10.

Gut erhaltenes Damenfahrad (möglichst Freilauf) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Sportw. z. k. ges. Riehlstraße 4, S. 2.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung **Seb. Still,** Blücherstr. 6.

Flaschen, altes Eisen, Metalle, sowie Einstampfpapier, a. Teppiche 2c. kauft bei pünktl. Abh. **Fritz Acker,** Seerobenstraße 16.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Neutuchabfälle 2c. **Heinrich Hass,** Hellmundstraße 29. Postkarte genügt.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Suchen Sie Villa, Privat-, Geschäfts- od. Zinshaus, Hotel, Restaurant, Wein- od. Bierwirthschaft, Bauplätze 2c., hier od. in Umgebung, so erhalten Sie kostenfrei Offerten durch die Agentur **L. Conradi,** Herderstraße 25, 1.

Große herrschaftl. Villa, Sonnenbergerstraße 37, 15 gr. Räume (Speisesaal), aller Comfort, Personenlift, Garten, zus. 14 Ar, abreiseh. sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Gartenvilla.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. großem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **S. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Nerothal 17, schönste Stadtlage, großer Hintergart., zu verk. d. **Emand.** Taunusstr. 12.

Institut — Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belegene **Villa mit 23 Zimmern,** 4 Badezimmern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, sowie Stallung für 4 Pferde, grosser Remise und Kutscherwohnung zu verkaufen. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa Mainzerstraße, 3 Zim. u. **reichl.** Zub., **Centralheiz.,** elektr. Licht, **Vor- u. Hinterg.,** d. Neuz. entspr. eing., **preisw.** zu verk. O. Engel, Adolfstr. 3.

Capitalien auf sehr gute, solide Objecte zur 1. und 2. Stelle werden gesucht durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen erstklassige, gutgehende Fremdenpension in feinster Kurlage, Anzahlung Mk. 30,000.— **(sichere Existenz),** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen herrschaftliche Villa Mozartstr. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen die **Villa Sicambria** in Eltville am Rh., schönste Besitzung im Rheingau, ca. 18 Morgen Park, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa, vorderes Nerothal, gr. Garten, rechte Seite, zur feldger. Taxe durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen prachtvolle Villa in Koburg, mit großem Park, durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen **Etagenhaus Rheinstraße** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen erbtheilungshalber die Villa **von der Capellen, Sonnenbergerstr. 50,** mit gr. Garten, Veranda und allem Zubehör, durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen schöne Villa mit allem Comfort, bei **Hahnstätten,** als Luftkurort sehr geeignet, durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Verhältn. halber sehr preiswerth vollständig vermiethetes Etagenhaus **Luxemburgplatz,** 4- u. 6-Zimmer-Wohnungen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen in Wiesbaden kl. Villa mit Gärtchen, Balkon und schöner Aussicht für **22,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu **verkaufen** arrondirte **Bauplätze** Bierstadterstr., Alwinenstr., Gustav-Freytagstraße 2c. durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen weggzugshalber **Villa mit Stallung** — gute Lage — durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Die vollständig renovirte Villa **Nerobergstr. 20** mit **Garten** u. **Zubehör** ist per **sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.** Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50,** oder täglich von 4 bis 7 Uhr Nachm. im Hause selbst.

Zu verkaufen **Etagenhaus** Nicolasstraße durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen mittlere Kapellenstraße **Villa** zu Mk. 65,000.— durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Capital in jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle bei mäßigem Zinsfuß zu vergeben d. **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Große Gelegenheit! **Villa** in **schöner** gesunder Lage, **Straßenbahnverb., 12 Wohnr. u. reichl. Zubehör,** m. **Centralh.,** electr. Licht 2c., in **tadellosem** Zustande, weg. **raschen** Wegzugs unt. d. **Selbstkostenpreis** für **Mk. 72,000** zu verk. Gute **Hypothek** wird a. in Zahl. genommen. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Elegante Villa im Nerothal, reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7–8 Zimmer, Bad 2c., mit allem neuzeitigen Comfort, Centr.-H., elektr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur **J. Dollhopff, Mauergasse 3, 1.**

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern, Centralheizung und schönem Garten, **Fläche 46 Ruthen, Preis 110,000 Mark.** **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Die Villen Lessingstraße 26 u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

An den Kuranlagen Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde zu verkaufen. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Im schönsten Teile der **Kapellenstr. Villa,** 2×6 Zimmer und viele Nebenräume, welche von 1 oder 2 Familien bewohnt werden kann, zu verkaufen. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Doppel-Villa, n. a. Kurh. u. Theat., j. m. 8 Zimmer, 4 Mansarden, ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **T. 694** an den Tagbl.-Verlag.

Nahe bei dem Museum. Von Garten umgebenes **Herrschaftshaus,** enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig **für einen Arzt.** **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wegen Liquidation ist eine herrschaftl. Villa mit 10 Zimmern und reichl. Zubehör, Stallung, Treibhaus, gr. Garten, Niederdruck-Dampfheizung, in 1. Kurlage, sehr billig zu vk. Anfr. hauptpostl. Wiesbaden **P. H. 24.**

Zu verkaufen herrschaftliche Villa mit Garten, 92 Ruthen, **Humboldtstraße 10.** Näheres **Humboldtstraße 14.**

Größere herrschaftliche Villa in feiner Lage mit 50 Ruthen Garten und Gebäudefläche zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **V. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Elegante neu erbaute Villa, an der Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend **10 geräumige Zimmer, große Diele, 2 Fremdenzimmer, Bad,** große Veranda, reichl. Zubehör u. Nebengelasse, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w., Alles der Neuzeit entsprechend hochherrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten, per sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen wolle man richten an **Ernst Müller,** Schreinermeister, Walluferstraße 3.

Elegante Villa, große Räume, Stallung 2c., in guter Kurlage Wiesbadens, gegen Grundstücke oder Häuser der Innenstadt zu tauschen. Geld kann herausgezahlt werden. Offerten unter W. T. hauptpostlagernd.

Wegen **Weggzug** kl. Villa, **acht Zim.** und reichl. **Zubehör,** in sehr **schöner** Lage, für **Mk. 52,000** zu verk., eventl. auch mit **Mobiliar.** **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Etagen-Villa, 3×6 Zim., neu erb., schöne gesunde Lage, **Nähe Bahnhof,** electr. Verbind., z. bill. Preis v. **133 Mille zu verkaufen.** 48 Ruthen groß, Taxe 130, Miethe ca. 7000. Anfragen u. Selbstreflect. unter **M. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen neues, gut rentables Etagenhaus, dicht an dem Kochbrunnen, wegen sehr günst. Lage als Pensionshaus sehr geeignet. Gefl. Off. nur von Selbstkäufern unt. **O. 712** an den Tagbl.-Verl. erb.

Ohne Anzahlung Haus im **Südviertel** m. Werkst. u. Thorf., 6% rent., an tüchtigen Geschäftsmann gegen jährliche Abzahlung zu verkaufen. Offerten u. **„Haus"** hauptpostlagernd erbeten.

Eckhaus, frequent. Stadttheil, f. **Neubau** für Mk. 105,000 zu verk. Anzahl. Mk. 12–15,000. Gute Speculation. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

Rentables 2- und 3-Zimmerhaus in guter Lage, mit flottgehendem Colonialw.-Geschäft, mit 6–7000 Mk. Anzahl. zu verk. Nehme auch Hyp. in Zahlung. Offerten unter **S. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, Nähe Rheinstraße, für Metzger od. sonst. Geschäft passend, für **Mk. 60,000** zu verk., mäß. Anzahl. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

Haus mit hoher Rente direct vom Erbauer zu verkaufen. Off. unter **S. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, g. r., zu verk. Restkauf od. Hypothek n. in Zahlung; ev. kaufe Haus m. Restkauf. Offerten unter **C. 718** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mitten der Stadt, mit 4–5000 Mk. Anzahlung, für Metzger, der auf spätere Wirthschafts-Concession oder Speisehaus reflectirt, geeignet, zu verkaufen. Näheres Bismarckring 17, Part.

Haus am Ring, welches 7% rentirt, zu verk. Off. unter **K. M. 1** hauptpostlagernd.

Das Haus Schulberg 2 (neben Michelsberg) ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Näh. bei **Heinrich Kilian,** Dotzheimerstraße 27.

Etagenhaus (4- u. 5-Zim.-Wohn., ohne Hinterh.), unmittelbar am südl. Ring, ca. 6 pCt. rentirend, zu verkaufen. Offerten unter **T. 707** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Walkmühlstrasse 3-stöckiges Wohnhaus wegen Todesfalles zu verkaufen. **Preis 60,000 Mk.** **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eckhaus Oranienstraße u. Adelheidstraße 18 zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1.

Haus nächst Nicolasstraße für 69,000 Mk. **gleich** zu verk., Laden und Werkstätte dabei, jeder Stock 4 Zimmer. **P. G. Rück,** Adolfstraße 1.

Landhaus (Dotzheim), n. am Walde, feil für 12 Mille, Anz. 3 Mille. **Knorr,** Scharnhorststr. 2, Part.

Haus, Thorf., Hof, Hth. 2c., feil für 98 Mille, Anz. 4 Mille. Miethe 5980 Mk. **Knorr,** Scharnhorststr. 2, Part.

Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten feil für 25 Mille, Anz. 2 Mille. **Knorr,** Scharnhorststr. 2, Part.

Villa, schönste Lage (Nerothal), Anlagen, 12 Z. 2c., m. a. neuz. Comf., gr. Gart., zu verk. J. Dollhopff, Mauerg. 3, 1.

Haus (Dotzheim) mit Stall., Scheuer, Gärtchen feil für 11,000 Mk. Anzahlung 2000 Mk. **Knorr,** Scharnhorststraße 2, Part.

Neues Haus, 2 und 3 Zim., feil für 134 Mille, Anzahlung 10 Mille, Miethe 8370 Mk. **Knorr,** Scharnhorststraße 2, Part.

Billig! **Ein 3-stöck. herrschaftl. Etagenhaus (Landhaus) in guter Lage, vorzügl. gebaut vom Eigent. für sich selbst (nicht auf d. Verkauf), mit schönem groß. Garten u. noch einem Bauplatz dabei (Flächengeh. ca. 65 Ruthen), Familienverh. h. sehr billig zu verkaufen (unter der Taxe). Haltest. d. Straßenb. i. d. Nähe. Off. u. „W. L. 120" hauptpostlagernd.**

Für Selbstkäufer. Villa mit 10 Zimmern und großem Garten, im Kurviertel gelegen, für 115,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **T. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit best. Kohlengeschäft, gr. Hof, Stall, Futterraum u. Wagen-Remise verhältnißhalber zu verkaufen. Offerten unter **P. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. N. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Eckhaus mit Läden Schierstein a. Rh. weggzugshalber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 3–4000 Mk. Näh. bei **Joh. Ph. Krafft,** Erbacherstraße 7, 1.

Herrschaftliche Villa in Bensheim a. d. B., mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten, zu 42,000 Mk. **zu verkaufen.** Näheres nebst Photographie durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.,** unter **Z. 4448.** F 58

Flott gehendes **Hotel** mit Restaurant krankheitshalber zu verkaufen, ev. zu vertauschen. Guter Restkauf wird mit in Zahl. genommen. Bei Tausch Frankfurt oder dessen Nähe bevorzugt. Agenten verbeten. Offerten unter **G. 673** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Hotel, **pa.** Lage, **preisw.** zu verkaufen. **O. Engel,** Adolfstraße 3.

Rheingau, Obstgütchen, 3½ Morgen, an Bach, gute Bewäss. nebst Landhaus, sch. Ausi., gef. Lage, zu verk. Bei. **Herbeck, Erbach,** Rhg.

Erstes Restaurant,

best gehend,

mit Haus Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **O. 713** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Discretion wird bewahrt.

Für Metzger sichere Existenz! In schön. Rheinstädtchen, großer Fremdenverkehr, Haus mit Metzgerei für Mk. 34,000 zu verk. Anz 5—6000 Mk. **Otto Engel,** Adolfstraße 8.

Gutgehende Wirthschaft mit Saal in einem größeren kath. Orte von 3500 Einwohnern sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten an Postfach 18 **Limburg.** (F à 6116/5) F 114

Für tüchtige Wirthsleute!

Vorzügliche Wirthschaft mit großem Garten, Logirzimmer, in Garnisonstadt p. **sofort** zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten an Postfach No. 13 **Limburg.** (F à 6116/5) F 114

Bad Homburg.

Badeanstalt mit 10 Badez., Maschinenhaus, Dampfmaschine und Einrichtung zur Fabrikation von Fichtennadel-Extrakt und Aether 2c., mit einer im Bau begriffenen **Villa, 13 Zim., allererste Kurlage,** unter günst. Bedingungen zu verkaufen d. d. Immob.-Agentur **Georg Gilleklich, Wiesbaden,** 31 Taunusstraße 31.

Für **gutgehendes,** besseres **Restaurant** mit 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **T. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück Dotzheimerstraße 28 mit Baugenehmigung n. alter Bauordnung preiswr. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, P. l.

Bauplätze mit Bau-Kapital zu verk. Off. unter **G. M. 9** hauptpostlagernd.

Bauplatz am Kurpark, 32 Ruthen, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, zu verkaufen durch Wohnungs-Nachweisbür. **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Grundstücke, Mainzer Landstr., 130 m Straßenfront, für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Grundstück, 59 R., Bahnhof Dotzheim, als Lagerpl. geeignet, auch bebauungsfähig, per sofort zu verk. Offerten u. **G. 721** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefälligst an **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleine Villa

mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Größe unter **Z. 722** an den Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

Kauf, Verk., Tausch

aller Arten Immobilien.
D. Aberle senior, Kaiser-Fr.-Ring 33.
Vermiethungen von Läden.
Verbindungen in ganz Deutschland.

Im westlichen Stadttheil ein **Haus** mit kleinen Wohnungen zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere nur rentable Häuser

im südlichen Stadttheil zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbittet **Heinrich Greger,** Immobilien- u. Hypotheken-Büreau, Rheinstraße 26.

Haus zu kaufen gesucht

mit Thorfahrt, Wellritzstr., Bleichstr. o. d. Nähe. Höhe 55 Mill. Agent. verbeten. Offerten unter **D. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentables Etagenhaus

zu kaufen gesucht. 3- u. 4-, event. 3- u. 5-Zimmer-Wohnungen bevorzugt. Offerten mit genauer Angabe des Kaufpreises, Zahlungsbedingungen, Mietheinnahme, Steuer und Unterhaltungskosten unter **P. 1** hauptpostlagernd erbeten.

Blendsteinhaus, Südv., 3 u. 4 od. 2 u. 4 Z. im Stock zu kaufen gesucht. Erb. directe Off. vom Besitzer unter **F. 721** an den Tagbl.-Verlag. Ag. verb.

Rentabl. Geschäfts- od. Privathaus, Restaurant, auch Haus mit Pension gegen guten Restkaufschilling zu kaufen gesucht durch die Agentur **L. Conradi,** Herderstraße 25.

Suche gut rentables Haus

in Geschäftslage zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe der Lage, Taxe, Zahlungsbedingungen 2c. u. **V. 723** an d. Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zu verleihen.
Heinrich Greger, Hyp.- u. Immob.-Bür., Rheinstraße 26.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben. **B. Baer,** Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

Privat-Capital zu begeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1.

Hypotheken-Cap.

in jeder Höhe, 60 % d. Architekten-Taxe à 4—4¼ %, je nach Lage. **Baugelder à 5 % ohne** Makler-Provision abzug. — Ich beleihe Renten-Häuser, Pension., Villen, Hotels. 1. u. 2. Hypothek. lege in erste zus.
D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1.
Sprechstunden 8—9 Uhr, 6—8 Uhr.
Auf Wunsch **persönlicher** Besuch.

Hypothekengelder bei 60 % Taxe zu 4 % teil. **Knorr,** Scharnhorststraße 2, Part.

120,000 Mk. Hypothekengeld (auch getheilt) auszul. Frau **A. Clouth,** Moritzstraße 27.

80—100,000 Mk.

zur 1. Stelle auszuleihen.
Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.

60,000 Mk. auf 1. Hyp. Anf. Juni ausz. N. t. Tagbl.-Verl. Np

50—60,000 Mk. 1. Hypoth. in der Nähe Wiesb. auszuleihen, auch getheilt. Off. unter **F. 713** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. an 1. od. 2. Stelle zu 4½ %, ferner **15—18,000** an 2. Stelle nach hier sofort auszuleihen. Offerten unter **V. 719** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 38,000 u. **Mk. 50,000** auf gute 2. Hyp. u. zweimal **Mk. 100,000** auf gute 1. Hyp. zu 4 pCt. auszuleihen. Hypotheken-Büreau **O. Engel,** Adolfstraße 8.

18,000 Mk. sofort auf 1. Hypothek auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51.

15—20,000 Mk.

gegen 2. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

15—20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. u. N. 713 a. d. Tagbl.-Verl.

8—15,000 M. auf gute 2. od. 3. Hypothek auszuleihen. Off. unter „M. Th. 40" hauptpostlagernd.

Privatgelder, Mark 7000 u. 20,000 zur 2. Stelle, Mk. 40,000 u. Mk. 60,000 zur 1. Stelle zu vergeben. Wohnungsbüreau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Restkauf mit Nachlaß gesucht in jeder Höhe. **Knorr,** Scharnhorststr. 2, Part.

Capitalien zu leihen gesucht.

Anlagen von Kapitalien

gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

120,000 Mk. zum 1. Okt. a. prima 1. Hypothek gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **P. 705** an den Tagbl.-Verlag.

72—74,000 Mark auf erste Hypothek gesucht. Off. unter **L. 718** an den Tagbl.-Verlag.

60—70,000 Mk. auf prima Object, 2. Hypothek, beste Geschäftslage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50,000—70,000 vorzügl. 2. Hyp. auf dies. **Geschäftshaus** pa. Lage gesucht. Ferner **12,000 Mk.** 1. Hypothek à 4½ %. Placem. kostenfrei. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

50,000 Mk. auf 1. Hypoth., 60 % der Taxe, gesucht. Off. nur von Selbstdarleihern u. **E. 715** v. d. Tagbl.-Verl.

45—50,000 Mk. 2. Hypothek, mitten der Stadt, gesucht per sofort oder später. Offerten unter **G. 703** an den Tagbl.-Verlag.

45—50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4½ % gesucht Offerten unter **C. 701** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. 2. Hypotheke, Mitte Stadt, auf erstklassiges Geschäftshaus gesucht. Gefl. Offerten unter **B. 722 a. d. Tagbl.-Verl.**

20—25,000 Mk. 2. Hyp. zu 5 % sofort gesucht. Offerten unter **W. 700** an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. auf gutes Object nach der Landesbank per 1. Juli zu leihen gesucht. Gef. Offerten von Selbstdarleihern unter **L. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf, 16,000 Mark, mit Nachlaß zu verk. Offerten unter **N. J. 100** hauptpostl.

15,000 Mark nach der Landesbank zu 5 % zu leihen ges. Off. u. **J. 675** a. d. Tagbl.-Verl.

12—14,000 Mk. 2. Hyp., prima Object, gesucht. Offerten unter **Z. 700** an den Tagbl.-Verlag.

11,500 Mk. 5 %. Hypothek, **hinter Landesbank,** zu verkaufen, oder als Anzahlung auf Grundstück, Bauplatz 2c. abzugeben. Direkte Offerten **H. B. 38** hauptpostlagernd.

10,000—15,000 Mk. 2. Hypothek zu 5 % gesucht. Offerten unter **M. M. 200** hauptpostl.

Nach Soden suche **10,000 Mk.** 1. Hypothek, 5 %, beste Stadtlage. Pünktlicher Zinszahler. Off. unter **F. 703** an den Tagbl.-Verlag.

9—10,000 Mk. 1. Hyp., 5 %, gesucht auf Haus, Aecker, Weinberge. Offerten unter **M. 703** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. **Nachhypothek** von dopp. Hausbesitzer auf gutes Objekt gesucht. 5—5½ %. Offerten unter **E. W.** hauptpostlagernd erbeten.

700 Mk. von r. sol. Geschäftsm. m. eig. Haus zu leihen ges. Rückz. in 5 Monatsraten à 150 Mk. und 6 % Z. Off. Off. unter **Z. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 2500.—

auf 10 Mon. gegen gute Zinsen und Hinterlegung einer prima Forderung von Mk. 3500.— Off. unter **K. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Martin Martschke,

Oberarzt a. D.
und Arzt für innere und Haut-Krankheiten ist von Australien zurückgekehrt und wohnt

Adolfsallee 4, P.

Sprechstunden von 10—12 und 3—4 Wochentags.

Sichere und angesehene Existenz

bietet sich j. tücht. Mann durch Erwerb eines **rentablen altrenommirten**

Gemischtwaaren-Geschäftes

Umsatz 70,000, Pr. mit Haus 65,000, Anz. 15,000 M.
Heinrich Greger, Immob.-Bür., Rheinstraße 26.

Existenz.

Prima Vermittlungsgeschäft, flott prosperirend bedeutend ausdehnungsfähig, besonderer Umstände halber zu verkaufen. Leichte Büreauthätigkeit. Zur Uebernahme erforderlich ca. 6000 Mk. Gefl. Offerten sub **V. 717** an den Tagbl.-Verlag.

8—10 % p. a. wirft ein **Kapital** ab — durch **Betheiligung** an einem **werthvoll.** Terrain, später **Bauplätze. Gute sich. Kapitalsanl.** Beträge v. Mk. 10,000 an. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Theilhaberin-Gesuch.

Eine Handarbeitslehrerin, event. wirthschaftliche Dame mit etwas Capital, kann sichere Existenz finden in industrieller gh. Stadt Rheinlands. Gefl. Offerten unter **A. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein in flottem Betriebe befindliches, gut eingeführtes Fabrikunternehmen, wird ein

stiller Theilhaber

mit mäßiger Einlage, die successive erfolgen kann, bei guter Verzinsung gesucht. Gefällige Offerten unter **R. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann

sucht für Wiesbaden und Umgegend **rentable Vertretung.** Offerten unter **Z. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Vorschüsse gegen u. ohne Bürgschaft von 500 K. aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder viertelj. Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- u. Hausbes., sowie für Personen jed. Standes zu 5 u. 6 % Zins. Rasche Erledig. durch **Goldschmidt's Eskompte-Büreau, Budapest,** Königsg. 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten.

Geld-Darlehen giebt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung. **Kohlmann, Berlin 41,** Pragerstraße 29. Rückporto. (E. B. 7020) F 161

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahlung **G. Lölhöffel, Berlin W. 35.** Rückporto

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Königstr.-Passage. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Wer leiht seiner Dame **Mk. 90** zur Vollendung ihrer Ausbildung (Musik)? Offerten erbeten unter **B. 440** hahnpostlagernd **Mainz.**

30 Mk. zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **F. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Drei bis vier Stück gute Parquett-Plätze, 4. bis 5. R., zur 3. oder 4. Kaiser-Vorstellung gesucht. Offerten unter **T. 722** an den Tagbl.-Verlag.

An gutem bürgerl. Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen. Albrechtstraße 31, 2.

Schutt kann abgeladen werden. Machenheimer & Zitz, Ziegelei, Frankfurterstr.

Gute Blumenerde z. Umz. b. Jahnstr. 4, P.

Buchhaltung im Abonnement!

Bilanzen, Bücherrevisionen, Bücherbeitragen u. die hauptsächl. **Contorarbeiten,** sowie **Vermögensverwaltungen** übernimmt an allen Orten, discret u. zuverlässig, **nach langj. Praxis in vollk. Vertrauensposit. bei erster Firma,** ein cautionsf., besond. in dopp. amerik. Buchf. **absolut bilanzsicherer Kaufmann** mit erstklass. Referenz. u. reich. Erfahrungen. Gefl. Off. unt. **Z. 689** a. d. Tagbl.-Verl.

Jagd-Gelegenheit.

Für eine schöne **Rehwildjagd** (Abschuß ca. 20 guter Böcke) wird per sofort ein waidgerechter Theilhaber gesucht. Offerten sub **Z. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Pfd. w. v. u. n. d. Leihb. b. Hellmundstr. 18, S. 2.

Als Vorleser oder Gesellschafter

empfiehlt sich gebild. j. Mann. Offerten erb. an **P. Holst, Schwerin i. M.** postlagernd.

Vervielfältigungen

von **Lichtpausen, Abschriften,** sowie alle **schriftlichen Arbeiten** werden prompt u. billig ausgeführt. Diktate können nach Stenogr. aufgenommen werden. Off. u. **H. L. 2** hauptpostl.

Polieren, Beizen der Möbel

schnell und **pünktlich.**
Gebrüder Heumann, Jahnstr. 7.

Parquetböden w. gereinigt u. gewichst b. **Fr. Lüders,** Frotteur, Bismarckring 36, H. 1.

Alle Lackirer- und Anstreicher-Arbeiten, Schriftenmalen übernimmt in und außer dem Hause. **Ph. Hies,** Helenenstraße 13.

Ofensetzer Beinlich, Eleonorenstr. 6.

Marie Schwarz,

Adelheidstr. 47, Adelheidstr. 47,
akademisch gebildete Damen-Schneiderin mit langjähriger Praxis, empfiehlt ihr Atelier für bessere Damen-Garderoben.
Prima Referenzen zu Diensten.

Kostüme v. 8 Mk. an werden schön u. gutsitz. angefertigt, Kinder-, Hauskleider, Aenderungen billig Dotzheimerstr. 38, Stb. l., 1 Tr. rechts, b. Martin.

Geübte Wiener Schneiderin sucht Kunden zum Anfertigen von Kleidern, auch wird Weißzeug zum Nähen angen. Bleichstraße 14, Gth. Part. l.

Geübte Schneiderin empf. sich zur Anfertigung von Damen-Garderoben. Moritzstraße 38, Frtsp.

Schneiderin empf. sich zur Anfertigung aller Damenkleidung. Marie Schalk, Jahnstr. 7, 3. St.

Schneid. empf. s. L. 2 Mk. Schwalbacherstr. 49, 1 L.

Eine **Näh.** empf. sich im Anf. v. Wäsche, i. im Ausbess. der Kleider (per Tag **1.60 Mk.**) Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 84, Vorderh. Mansarde.

Hausk., Blousen v. 3 Mk. an, sowie Straßencostüme von 8 Mk. an. Dotzheimerstr. 80, Hth. 2.

Ein Mädchen empf. sich im Ausbessern und Flicken. Näheres Karlstraße 39, Hth. 1 links.

Näherin, Wwe., empfiehlt sich im Gardinenstopfen u. Ausstatt. (Knopflöcher). Marktstr. 6, Lad.

Geübte Weißnäherin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause, auch Hotels. Eleonorenstr. 4, P.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Wäscheausbessern in und außer dem Hause. Näh. Oranienstraße 23, Vdh. P., u. Yorkstraße 6, Lad.

Jg. Frau sucht Beschäft. im Wäschenähen u. Ausbessern, auch werden Kleider-Veränderungen angenommen bei Fr. Schmelzer, Wellritzstr. 37, 3.

Fräulein sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Offerten unter **E. J.** Heimath, Lehrstraße 11.

Stickereiarbeiten,

weiß und bunt, werden angefertigt **Saalgasse 3.**

Das An- u. Neustricken von Strümpfen

Socken, Beinlängen 2c. wird am besten besorgt in d. s. 25 J. betr. Maschinenstrickerei
Schüller, Mauergasse 14.

Strauß-Federn

werden gewaschen und gekräuselt zu billigen Preisen **Walramstraße 17,** im Schuhladen.

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei **G. Scuppini,** Michelsberg 2.

Unterzeichnete bringen ihr **Bettfedernreinigungs-Geschäft,** Walramstraße 33, in und außer dem Hause in empfehlende Erinnerung. Frau **Neugebauer,** Emserstr. 47, u. **Blümchen (Geschw. Löffler),** Eleonorenstraße 7.

Büglerin s. Kund. Schierstein erstr. 20, Hp.

Büglerin sucht noch Kundschaft (Privat). Hellmundstraße 23, Hinterh. Part.

Eine **perfecte Büglerin** sucht noch einige Kunden. Wellritzstraße 5, Hth.

Wäsche z. Bügeln wird ang. Luxemburgplatz 5, 4 St. r.

Wäsche wird schön gewaschen und gebleicht. Näheres am **Obststand Luisenplatz.**

Hotel- und Privat-Wäsche wird angenommen Hirschgraben 16.

Pariser Neuwäscherei

von **A. Arnst,** Bismarckring 34, Hth. **Part.,** Specialität in Kragen, Manschetten und Hemden. Herstellung wie neu.

Herrschaftsw., Hotel- u. Fremdenw., Specialität in Herrenw., Kleidern u. Blusen.
Wäscherei Römerberg 16.

Wäsche zum Waschen u. Flicken wird anger. Rauenthalerstraße 10, Mittelb. 3. Stock bei Korn.

Stärkwäsche w. ang. Luisenstraße 31, 3 St.

Wäsche zum Waschen u. Büg. für auf's Land wird ang. Eig. Bl. **Gebhardt,** Vereinsstr. 12.

Kellerstraße 9, P., w. Wäsche z. Bügeln ang.

Tücht. Friseuse empf. sich. Kirchgasse 24, 1.

G. Friseuse n. n. K. a. Rauenthalerstr. 16, T.-P.

Friseuse empf. sich im Abonnement und im Einzelfrisiren. Sedanstraße 15, 3 r.

Geübte Friseuse s. n. Kund. Walramstr. 14/16, 3 l.

Einer hochgeehrten feinen Damenwelt Wiesbadens erlaube ich mir mich zu

Manicure und Gesichtsmassage

(auch in pneumatischem Verfahren, besonders wirkungsvoll gegen Altersrunzeln) zu empfehlen. Großartige Erfolge bei allerlei Schönheitsfehlern, auch Kopfschmerzen. Nach Wunsch in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll
Johanna Bande,
Christl. Hospiz, Oranienstraße 51.

Magnetiseur

(beste Referenzen)
wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten unter **M. 704** an den Tagbl.-Verlag.

Makulatur

der Zentner **Mk. 3.**— zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Hühneraugen, eingew. verd. Nägel entfernt Frl. **Brauch**, Luisenstr. 43, 1. B. 3—5 zu spr.

Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien
Helenenstraße 12, 1.
Nur f. Damen Sprechst. 10 morg. bis 9 abends. Nur für Damen.

Phrenologin Herderstraße 27, 1 r.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Phrenologin Helenenstr. 9, B. 2 St.

Buch üb. Ehe w. g. v. Kinderseg. 1 1/2 Mk. **Wo Blut**stockung 2c. Buch **Frauen**-Arzt 1 1/2 M. Nachn. **Siesta-Verlag Dr. 28. Hamburg.**

Disting. Damen wenden sich in disk. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **A. 670** an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **V. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden Aufnahme. Rath, discret. (Kept 1906) F 114
Frau **Brand**,
fr. deutsche Oberhebamme.
Verviers.
Rue Spintny 75.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Offerten unter **J. 728** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind in gute Pflege zu geben. Bleichstraße 29, Dach.

Eine gut situirte ält. gebild. Dame wünscht die Bekanntsch. mit ähnl. gestellt. Dame zwecks Reisen. Off. unt. **N. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Ehrensache.

Zwei Freunde, evang., tücht. Geschäftsleute, 23—26 Jahre alt, wünschen die Bekanntschaft zweier tücht. jungen Damen mit Baarvermögen zwecks baldiger Heirat, event. Einheirat. Discret. zusichernd und verlangt. Gefl. Offerten unter **K. 717** an den Tagbl.-Verl.

Aufrichtig! Zwei Schwestern, 20 u. 22 J., je 280,000 Verm., wirtsch. erz., wünschen Heirat mit edelges. Herren. Verm. nicht erf., doch gut. Char. Bed. Off. u. **„Veritas"** Berlin N. 39.

Heirat.

Junger Brauereibes., stattliche Erscheinung, mit schön. Besitzung in der Nähe Berlins, wünscht sich mit gebildeter und vermög. junger Dame zu verheiraten. Betreffend. ist auch geneigt, durch Vermittel. (berufsmäßige ausgeschlossen) die Bekanntschaft einer für ihn passend. Dame zu machen. Offerten unter A. 720 an den Tagbl.-Verl.

Margarete Bornstein,
Büreau für (Bag. 3031) F 107
Heiratsvermittlung,
Berlin. Schönhauser Allee 9a.

Heirat sucht Waise, 20 J. alt, 275,000 Mk. Vermögen, mit solidem Herrn (wenn auch ohne Vermögen), jedoch mit gut. Character. Off. u. **B. Z. 14 Berlin SW. 19.** F 59

Suche für meinen Neffen (Metzger) eine pass.
Lebensgefährtin,
jedoch nicht unter 10,000 Mk. Vermögen. Offerten unter **P. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 Uhr: Militär-Concert an der Wilhelmstraße. Bengalische Beleuchtung des Schiller-Denkmals und der Anlagen.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Maria Stuart.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Karlsschüler.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Sein Modell. Geniestreich.
Variété Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Enthüllungs-Feier des Schiller-Denkmals Mittags 12 Uhr.
Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Wiktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2 9—1/2 1 und 1/2 3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

6. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	751.2	750.0	749.7	750.3
Thermometer C.	15.3	22.0	17.7	18.2
Dunstspann. (mm)	9.9	11.2	11.2	10.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	77	57	74	69.3
Windrichtung	N. 1	N. 3	N. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 22.4. Niedr. Temper. 13.1.

7. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	750.6	752.7	753.3	752.2
Thermometer C.	13.3	13.6	10.4	11.9
Dunstspann. (mm)	10.5	8.8	8.4	9.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	93	76	91	86.7
Windrichtung	W. 3	SW. 3	NW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 17.7. Niedr. Temper. 10.4.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

10. Mai: veränderlich, strichweise Gewitter mit Hagel, normale Temperatur.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
10.	12 23	4 51	7 57	9 35 V.	12 13 N.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 6—7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8—10 Uhr Turnen der Männer-Abtheilung.
Turn-Verein. Abends v. 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8—10 Uhr: Fechtabend.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabtheilung.
Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/4 Uhr: Zitherspielprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 8 3/4 Uhr: Bibelbesprechung.
Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Verein der Friseurgehülfen Wiesbaden 1904. Abends 9 3/4 Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends: Probe.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise		Einfache Preise		Erhöhte Preise	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Fremdenloge	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1.—10. Reihe	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11.—14. Reihe	1	—	2	—	3	—
Nummerirter Balkon	—	50	1	—	1	75

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 9. Mai.
126. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Gedächtniß von Schillers 100-jähr. Todestag.

Maria Stuart.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.
Regie: Herr Mebus.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Frl. Santen.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Frl. Willig.
Robert Dudley, Graf v. Leicester	Herr Schwab.
Georg Talbot, Graf v. Shrewsbury	Herr Mebus.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Leffler.
Graf von Kent	Herr Engelmann.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Vallentin.
Amias Paulet, Ritter	Herr Zollin.
Mortimer, sein Neffe	Herr Weinig.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Andriano.
Graf Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Encke.
Okelly, Mortimer's Freund	Herr Spieß.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Koch.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Frl. Ulrich.
Margaretha Kurl	Frl. Ratajczak.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Rohrmann.
Ein Page der Königin	Frl. Gothe.

Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Pagen und Diener der Königin von England. Dienerin der Königin von Schottland. Trabanten.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitzsche.
Nach dem 3. Akt findet eine längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.
Kleine Preise.

Mittwoch, 10. Mai. 127. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement C. Der Barbier von Sevilla.

Cabaret.

Wiesbaden, Stiftstraße 16.
Art. Leitung: Emil Rothmann und Alex. Adolfi. Musik. Leitung: Homann-Webau, fürstl. Hofkapellmeister a. D.

Vom 8. bis 15. Mai:
Sein Modell.
Ferner:
Geniestreich.
Sowie Cabaretvorträge.
Beginn im Cabaret Abends 8.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Dienstag, 9. Mai. 237. Abonnements-Vorstellung.
Gedächtniß-Feier für Schiller.
Epilog von Goethe, gesprochen von Dr. H. Rauch.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Regie: Georg Rücker.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Otto Kienscherf.
Gräfin Franziska v. Hohenheim	Margarethe Frey
Generalin Rieger	Clara Krause.
Laura, deren Pflegetochter	Elly Arndt.
General Rieger, Commandant des Hohen-Aspergs	Georg Rücker.
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr	Arthur Roberts.
Sergeant Bleistift	Gustav Schultze.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	Heinz Hetebrügge
Anton Koch, gen. Spiegelberg	Rudolf Bartak.
von Scharpstein, gen. Schweitzer	Friedrich Degener
von Hover, gen. Razmann	Hans Wilhelmy.
Pfeiffer, gen. Roller	Oskar Albrecht.
Peters, gen. Schufterle	Max Ludwig.
Christoph Bleistift, gen. Nette, Hundejunge	Hermine Bachmann.

Ort der Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782.

Nach dem 2. u. 4. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 1/4 10 Uhr.

Mittwoch, 10. Mai. 28. Abonnements-Vorstellung. Die Brüder von St. Bernhard.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 9. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade".
2. Ouverture zu „Don Juan" . Mozart.
3. Soldatenchor aus „Faust" . . Gounod.
4. O schöner Mai! Walzer . . Joh. Strauss.
5. Waldvögleins Morgenlied . . Eilenberg.
6. Traumbilder, Fantasie . . . Lumbye.
7. Flott durch die Welt, Marsch J. Schiffer.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Schiller's „Turandot" . . . . . V. Lachner.
2. Liebeslied . . . . . Henselt.
3. „Seid umschlungen, Millionen", Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Introduktion und Chor aus „Tell" . . . . . Rossini.
5. Ouverture zu Schiller's „Demetrius" . . . . . Rheinberger.
6. Das Waldvöglein, Idylle . . Doppler.
Flöte: Herr Danneberg.
7. II. Finale aus „Rienzi" . . Wagner.
8. Schillermarsch . . . . . Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Irmer.

1. Aus grosser Zeit, Marsch . . Lehnhardt.
2. Vorspiel zu „Die Folkunger" Kretschmer.
3. Nachruf an Weber, Fantasie . E. Bach.
4. „Diesen Kuss der ganzen Welt", Walzer . . . . . Ziehrer.
5. Schauspiel-Ouverture . . . . H. Hofmann.
6. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt" Grieg.
7. Fantasie aus „Faust" . . . Gounod.
8. Csardas aus „Coppelia" . . Delibes.

Walhalla-Theater

Auch das 1. Mai-Programm hatte einen

Durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:
Nirvana — The Hardinis
The Flying Eugenes
Barowsky Trio — Hans Hauser
Die 6 lustigen Weiber,
sowie die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
Concert d. Wiener Salon-Orchesters
Entrée frei. Entrée frei.

Walhalla.
Der weltberühmte Hungerkünstler
Sacco
hungert **strong bewacht**
heute den 10. Tag.
lebt nur von Ober-Selters. Mineralwasser, Tag und Nacht zu sehen.
Entree bei Tage 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Concerthaus 3 Könige, Inh. **Konrad Deinlein.** Täglich Concert des **I. Wiener Damen-Orchesters,** Dir. Fräulein **Juliane Janetschek** (7 Damen, 2 Herren).

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgersaal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Eine interessante Wanderung in Schlesien, Grafschaft Glatz. — Serie II: Oberbayern.

No. 215.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht
eine **englische** u. eine **deutsche Gouvernante, nicht unter 30 Jahren, zu größ. Kindern zu Kurfremden, 100 Mk.,** ferner eine Hausdame, welche perfect englisch spricht, für feine Fremdenpension, eine zuverlässige Kinderpflegerin zu einem **8 Monate** alten Kinde, feines Herrschaftshaus, eine gesetzte Jungfer zu einer feinen Dame, Fräul. zur Stütze für Privath. u. Hotels, ferner feinere Stubenmädchen, perfecte u. fein brgl. Herrschaftsköchinnen, eine gute Herrschaftsköchin nach **Luxemburg,** Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Wäschebeschließerinnen, Küchen-Hausbälterinnen, kalte Mamsells, Hotelköchinnen, **30** bis **100 Mk.,** Restaurationsköchinnen, Köchinnen für feine Pensionen, eine große Anzahl Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, über 25 adrette Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, 30 bis 40 Mk., Büffetfräul., Servierfräul. u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Für unser Büreau (Wohnungsnachweis und Annoncenexpedition) suchen wir zum baldigen Eintritt ein **Fräulein.** Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen sind an unseren 1. Vorsitzenden Herrn **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12, zu richten. F 432
Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt
drei bis vier flotte Verkäuferinnen.
Branchek. nicht erforderlich.
Ausverkauf Bock & Cie.,
Wilhelmstraße 6.
Vorstellung Vorm. 8—10, Nachm. 7—8.

Zum sofortigen Eintritt
suchen wir **zwei tüchtige branchekundige Verkäuferinnen, ein Lehrmädchen** gegen **gute** Vergütung.
Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.

Tüchtige jüngere oder angehende
Verkäuferin
sucht
Neustadt's Schuhwaarenhaus,
Langgasse 9.

Jüngere tüchtige Verkäuferin
für ein feineres Weißwaarengeschäft per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **V. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin wird sofort gesucht Alte Colonnade 22.

Branchekundige Verkäuferin
aus **achtbarer** Familie sucht Butterhandlung **J. Hauser Nachflgr.,** Schulgasse 6.

Lehrmädchen geg. sofortige Verg. ges. **Weberg. 44,** Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Lehrmädchen
aus guter Familie suchen **Backe & Eskloney,** Parfümerie und Drogerie.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gesucht.
Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Lehrmädchen
mit gutem Schulzeugniß aus achtbarer Familie ges.
J. Hirsch Söhne,
Langgasse, Ecke Bärenstraße.

Perfecte Rockarbeiterinnen gesucht bei **Lacabanne,** Taunusstraße 49.

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.
J. Bacharach.

Tüchtige erste Rockarbeiterin, sowie Taillen- und Zuarbeiterinnen bei hohem Lohn f. dauernd sucht
R. Schwarz-Wenl,
Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Sofort selbstst. **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** gesucht Kirchgasse 11, 3. Etage rechts.

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen sof. für dauernd ges. **Rheinstr. 26, Gth. Pt. r.**

Tüchtige **Taillen- u. Zuarbeiterinnen** sofort gesucht Frankenstraße 1, 2 l.

Gesucht **tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen** Häfnergasse 13, 1.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sucht
Frau **Schötter,** Kl. Burgstr. 5, 1.

Taillen- und Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. **Carola Schmidt,** Langgasse 54.

Confection Ries-Lievereck, Wilhelmstraße 12, 1, sucht gute **Zuarbeiterinnen,** sowie **Laufmädchen.**

Zuarbeiterinnen sofort und Lehrmädchen geg. Vergütung gesucht. **Dillmann,** Mühlgasse 13.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht Damenschneiderei Taunusstraße 36.

Tüchtige Arbeiterin gesucht für Confection Eleonorenstraße 9.

Tüchtige **Nähmädchen** u. br. **Lehrmädchen** sofort gesucht Schneiderei Parkweg 1, 1.

Geübte **Kleidermacherin** gesucht Yorkstraße 3.

Gesucht
eine tüchtige Näherin, die Wäsche flicken, stopfen u ausbessern kann. **Villa Basilea,** Biebrich a/Rh. Schöne Aussicht 7.

Mädchen zum Nähen ges. Schwalbacherstr. 14, 1.

Jung. **Nähmädchen** ges. Elisabethenstr. 19, Tiefp.

Anst. Mädch. l. b. Kleiderm. erl. Luisenstr. 43, 3.

Junges Lehrmädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen Jahnstraße 7, 3 St.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl. Taunusstr. 36.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Kirchgasse 17, 1 Tr.

Ich suche für mein Geschäft in Norderney per 1. Juli **zwei perf. erste Hotel-Köchinnen.** Näh. Nerobergstr. 3.

Christl. Heim für stellenlose Mädchen, Stellennachweis **Westendstraße 20, 1,** sucht f. h. Köchin f. feine Familie nach Heidelberg, ein Hausmädchen nach Stettin, jüng. Alleinmädch. nach Rüdesheim, sowie f. hier sämmtl. Herrschaftspersonal für sof. od. später. P. Geißer, Stellenv.

Gut bürgerliche **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. Mai Martinstr. 7. Melden Nachmittags von 1/4—1/2 6.

Suche eine gesetzte zuverlässige
Herrschaftsköchin
mit prima Zeugnissen. Vorzustellen Vormittags bis 11½, Nachmittags bis 4½.
Paulinenstraße 3.

Köchinnen
für Hotels, Restaurants und Pensionen,
Bei- u. Kaffeeköchinnen
Küchen-Mamsell,
Zimmer-Haushälterin,
Hotelbuchhalterin,
ferner mehrere
Herdmädchen, Kochlehrmädchen,
Personal-Köchinnen,
Zimmermädchen, Bademädchen,
Allein- u. Hausmädchen
sucht sofort
Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Anstalt
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Büreau,
17 Goldgasse 17, P. Telefon 434.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2377.
Abt. I A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. **unentg.** Abt. II. A: **Höh. Berufe.** B: **Hotelpers.** C.: **Centralstelle für Krankenpflege.** unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 887

Suche mehr. Köchinnen, Küchen-, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen, Stütze, Kaffeeköchin u. s. w. Frau **M. Harz,** Stellenverm., Langgasse 18.

Suche perf. Pensionsköchin nach ausw., bürgl. Köchinnen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen. Frau **Elise Gerich,** Stellenverm., Schulgasse 2.

Köchin für gut bürgerliche Küche gesucht. Guter Lohn. Zwischen 8 und 11 und 1 und 4 Uhr Wilhelminenstr. 12, H.-P.

Gesucht für gleich eine **Köchin** Adolfsallee 34, Part.

Gesucht zum 1. Juni eine **tüchtige Herrschaftsköchin** mit langjährigen guten Zeugnissen. Zu erfragen Frau General **Pagenstecher,** Rößlerstraße 1.

Suche perfecte und feinbürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädch., d. kochen, zu einz. a. 2 Pers., bess. u. einf. Stubenmädch., Kinderpärtn., Kindermädch., einf. Haus- u. Landmädch. in bek. f. gute Stellen bei hoh. Lohn. **Frau Anna Müller, Stellenbüreau, Westendstraße 3, 1 St.**

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** gesucht Häfnergasse 4/6.

Gesucht eine Privat-Köchin,
welche etwas Hausarbeit mithilft, für kl. Familie bei gutem Lohn Biebricherstraße 15.

Lang's Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1.
Suche Herrschaftsk., f. f. b. Köchinnen, Haus-, Allein- und Kindermädchen.

Deutscher Kellnerbund,
Webergasse 15, Telef. 394.
Suche für sofort vier Köchinnen, drei Zimmerhaushälterinnen, Stütze, Büffetfräulein, sechs Zimmermädchen, drei Kinderfräulein, große Anzahl Haus- u. Küchenmädchen.
Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Stellennachweis „Bienenkorb",
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., **sucht** Haushälterin, Kinderfräul., Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen.

Büffetfräulein — Kaffeeköchinnen,
Stützen für Privat und Pensionen, Servierfräul., Kaffeeköchinnen für hier und auswärts, Beiköchinnen, hoher Gehalt, Pensionsköchinnen, Weißzeugbeschließer., Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Etagenhaushälterinnen, Küchenmamsells, flotte Verkäuferin für Conditorei, dito für Metzgerei, Kinderfräulein, eine Kindergärtnerin, Waschmädchen, Bademädchen, Weißnäherinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen (nur bessere Herrschaften), Köchinnen für erstkl. Hotels, Küchenmädchen bis zu 40 Mk. Gehalt und keiner Vermittlungsgebühr für Letztere.

Internat. Stellenvermittlungs-Büreau
Monopol,
früher Langgasse 4, jetzt ab 1. April
Webergasse 39, 1. Et.
Telefon 3396.
Frau W. Frantzen, Stellenverm.

Büffetfräulein
Einfaches und in der Branche erfahrenes Büffetfräulein zum sofortigen Eintritt für 1. u. 2. Classe gesucht. Gehalt Mk. 40.—. Zeugnißabschr., sowie Photogr. an **Heinrich Bruch, Hauptbahnhofrestauration, Mainz.** F 33

Zum sofortigen Eintritt ein ordentliches Serviermädchen ges. Sonnenbergerstr. 11.

Ein Mädch. auf den 15. Mai ges. Yorkstr. 5, 2.

Alleinmädchen f. kleinen Haushalt gesucht. Zu melden Vormittags Dotzheimerstraße 47, 3 l.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. 30 Mk. Lohn. Rheinstraße 78.

Einfach. fleiß. Mädchen, sowie ein jüng. Mädchen zu zwei Kindern gesucht.
Kneipp-Haus, Rheinstraße 39.

Junges Mädchen für leichte Arbeit und das Liebe zu zwei Kindern von 2½—6 Jahren hat, gesucht. Näh. Nerostraße 25 bei **Christ.**

Mädchen für Hausarbeit gesucht. Kein Laden putzen. Adelheidstraße 76, Part.

Ein ordentliches **Kindermädchen** wird auf 15. Mai gesucht Moritzstraße 15, 1 St. l.

Braves Mädchen bei gutem Lohn zum 15. d. M. gesucht Zimmermannstraße 10, P.

Braves **Dienstmädchen** gesucht Nerostraße 3, 2.

Einfaches tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Wellritzstraße 8, Bäckerei.

Ein braves tüchtiges Mädchen für sofort gegen guten Lohn gesucht. Näh. Grabenstr. 8.

Einf. Mädch. s. od. 15. Mai ges. Adelheidstr. 70, 2.

Ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Luisenplatz 8, 2 St. r.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Friedrichstr. 29.

Besseres Mädchen, welches auch Hausarbeit versteht, zu zwei kleinen Mädchen gegen guten Lohn gesucht Adolfsallee 12, 2.

Suche zum 1. Juni oder früher für meinen kleinen Haushalt ein einfaches, gut empfohlenes
Hausmädchen.
Frau General **Hoeckner,**
Adolfsallee 22, 1.

Zuverlässiges Kindermädchen oder einf. Kinderfräulein per 15. Mai ges. Wilhelminenstr. 8, 2.

Ein tüchtiges Hausmädchen ges. Taunusstraße 1, 1 links.

Zum 15. Mai
ein tüchtiges gewandtes **Zimmermädchen** gesucht.
Pension Villa Carmen, Abeggstraße 5.

Ein sauberes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, für 1. Juni gesucht.
Frau **Carl Mertz,** Friedrichstraße 2, 1 St.

Braves junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 10.

Ein junges Dienstmädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Kirchgasse 49, Schirmladen.

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann Friedrichstraße 4, 1.

Ein sauberes ordentl. Alleinmädchen auf gleich gesucht, kochen nicht unbed. nöthig Göbenstraße 15, 2.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, serviren u. die Zimmer rein machen kann, wird gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden zw. 10—11 u. 3—4 Uhr Sonnenbergerstr. 38.

Tüchtiges **Alleinmädchen** für kl. Pension bei hohem Lohn gesucht Geisbergstraße 24.

Gesucht zum 15. Mai ein gew. kräftiges Hausmädchen, das serviren kann. Gute Zeugnisse. Nerobergstraße 19.

Tücht. Alleinmädchen,
für Hausarbeit u. Bedienen d. Fremden gesucht Taunusstraße 31, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort ges. bei **Panthel,** Luxemburgstraße 5, 2.

Ein braves **Kindermädchen** für sofort gesucht Niederwaldstr. 7, P., bei **Kronenberger.**

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.
Suche Zimmermädchen, Köchinnen für Hotels, Herrschaftshäuser und Restauration, Beiköchinnen, Hausmädchen, mehrere Alleinmädchen u. Küchenmädchen bei hohem Lohn.
Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.
Das. finden Mädchen Log. 50 Pf., m. Kost 1 Mk.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, für ganz oder auch tagsüber gesucht.
Restauration Plan, Faulbrunnenstr. 12.

Ordentliches Dienstmädchen per sofort gesucht Dotzheimerstraße 14, Part.

Tüchtiges solides Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn ges. Augustastr. 11, 2. Et.

Dienstmädchen zum 15. Mai oder zum 1. Juni gesucht Scharnhorststraße 20, Part.

Ein junges sauberes **Mädchen** zu zwei Leuten gesucht Luxemburgplatz 4, 3 l.

Alleinmädchen per 15. Mai gegen guten Lohn gesucht.
Näheres Rüdesheimerstraße 1, Part.

Fleiß. Alleinmädchen, das alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht Wilhelmstraße 4, im 3. St.

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht Faulbrunnenstraße 11, 2.

Tücht. Mädchen, das perfect kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn zu kleiner Familie gesucht
Moritzstraße 31, Part.

Braves **Mädchen** gesucht Blücherplatz 6.
Zuverlässiges Alleinmädchen zum 15. Mai gesucht Adelheidstraße 66, 2.

Ein anständiges Mädchen,
das gut bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gegen gut. Lohn sof. gesucht Nerostr. 30.
Ein braves junges **Mädchen** für leichten Haushalt gesucht Luisenstraße 14, Hth. 2 r.
Junges kräftiges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht bei
Knapp, Westendstraße 26.
Sauberes braves Alleinmädchen, das auch Lust zum Kochen hat, für gleich oder später gesucht Uhlandstraße 10, Part.
Ein zuverlässiges j. **Mädchen,** welches in Küche und Haushalt erfahren, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näh. Erbacherstraße 4, 3 r.
Tüchtiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande in bürgerlichen Haushalt gesucht Nerostraße 44.
Alleinmädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.
Ein **Mädchen** für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht Walramstraße 20.
Reinl. kräft. Mädchen, i. Hausarb. und Kochen erf., wird **sofort** od. 15. Mai i. gutes ruh. Haus gesucht Mainzerstraße 54, 2.
Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und u. Hausarbeit mit versteht, ges. Kirchgasse 42a.

Sauberes Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit in kleine Familie gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Alleinmädchen ges. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.
Besseres Mädchen zu größeren Kindern und für Hausarbeit z. 15. Mai oder später gesucht. Meldungen 9—11 und von 2—5 Uhr Adelheidstraße 64, 2.
Alleinmädchen gesucht sofort oder 15. Mai zu zwei Personen Adelheidstraße 43, 2 Tr.
Alleinmädchen für kleine Familie zum 15. Mai gesucht Schenkendorfstraße 1, P. r., am Kaiser-Friedrich-Ring.
Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht Rheinstraße 32, 2.

Fleißiges tüchtiges Mädchen,
welches gut kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3 links.
Alleinmädchen für kl. Haushalt bei hohem Lohn 15. Mai ges. N. Webergasse 7, im Schirmgesch.
Einf. junges **Mädchen** vom Lande für bürgerl. Haushalt gesucht Luisenstraße 22, Stb. links.
Junges einfaches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Friedrichstraße 21, 1.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Mauergasse 14, L.
Ein braves zuverl. Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Herderstraße 15, 2 r.
Ein **Zimmermädchen** nach Villa Taunusblick gesucht. Näh. daselbst oder Luisenstraße 12, 2.
Fleißiges williges Mädchen gesucht Herderstraße 15, 3 rechts.
Einf. fleißiges Mädchen sofort ges. Friedrichstr. 13.
Ein fleißiges ordentliches Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn bis 15. Mai ges. **Walter,** Schwalbacherstr. 30.
Erfahrenes sauberes Mädchen
mit besten Zeugnissen zur selbstst. Führung des Haushalts sucht einzelner Herr zum 1. Juni oder später. Offerten unter **C. 723** befördert der Tagbl.-Verlag.
Suche 2 tücht. Hausmädchen
vom Lande. **Fr. Margraf,** Stellenvermittl., 7 Kl. Langgasse 7.
Saub. einf. Mädchen ges. Lohn 18—20 Mk. Seerobenstraße 13, 1.
Tüchtiges williges **Mädchen** gesucht für Haushalt mit Kindern Herderstraße 7, 3 r.
Ges. sof. einf. gesetzt. Mädch. od. Wittwe z. Führ. eines bürgl. Haush. Friedrichstr. 14, Mtlb. 1 l.
Ein sauberes **Mädchen** für Kinder gesucht von 15—16 Jahren Saalgasse 32.
Ein braves ordentliches Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht Helenenstraße 4, Part.
Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Sedanplatz 1, 1.
Tüchtiges gesetztes **Mädchen** nach auswärts gesucht. Näheres Oranienstraße 15, H.
Pflegerin m. gut. Empfehl. verlangt Rheinstr. 1, Pens. **Lasker,** von 5—6 Uhr.
Junges sauberes **Mädchen** gesucht. **M. Levy L., Bierstadt,** Schwarzgasse 12.
Junges williges **Mädchen** gesucht. **G. Kahn, Bierstadt** bei Wiesbaden, Langgasse 27.
Büglerin wird gesucht Weilstraße 20, Hths.
Tücht. Büglerin find. Besch. Scharnhorststr. 6, P.
Angehende Büglerin sofort gesucht Lehrstraße 9, P.
Angehende Büglerin wird ges. Adlerstraße 21.
Angehendes Bügelmädch. ges. Göbenstr. 2, Stb. 2.
Büglerinnen gesucht Färberei Herrmann, Emserstraße 4.
Büglerin gesucht Sedanstraße 7, H. P.
Büglerin dauernd gesucht Frankenstraße 15, H. 2.
Büglerin dauernd gesucht Schulberg 19, H. P.
Eine l. **Büglerin** gesucht Wellritzstraße 19, 2.
Mädchen kann bügeln lernen Scharnhorststr. 6, P.
Gesucht per sofort eine **Wäscherin** Niederwaldstraße 11, 1.
Tüchtige Waschfrau sofort für dauernd gesucht. **Taunus-Hotel.**
Waschfrau gesucht. **Mayer,** Wörthstr. 16, 2 r.
Tüchtige kräftige Wäscherin per sofort von einer gr. Anstalt i. d. Nähe Wiesb. gesucht. Guter Lohn, beste Verpflegung. Jahresstelle. Anmeldungen sub **C. 723** an den Tagbl.-Verlag. F 227
Waschfrau gesucht Sedanstraße 7, Hth. Part.

Ein Mädchen
für Wäscherei sof. ges. Gehalt pro Tag Mk. 1.50 und freie Kost.
Hotel „Grüner Wald".
Monatsfrau, reinl., gesucht Bertramstr. 1, 2 l.
Monatsfrau oder Mädchen gesucht Gerichtsstr. 5.
Monatsmädchen a. einige Std. ges. Oranienstr. 3.
Reinliches Monatsmädchen ges. Niederwaldstr. 9, 1.
Monatsmädchen gesucht Mauergasse 19, 2 St.
Monatsfrau gesucht Oranienstraße 49, 1.
Reinliche Monatsfrau od. Monatsmädchen wird gegen guten Lohn für sofort ges. Moritzstraße 29, 1 r.
Mtsm. 8—11 ges. (L. 15 M.) Weißenburgstr. 3, 1 l.
Monatsfrau ges. Goethestr. 24, 2. Anfr. 9—10.
Reinl. **Monatsmädchen** für Morgens von 8—10 u. Mittags 2—3 Uhr ges. Grabenstr. 30, Laden.
Monatsmädchen gesucht Herderstraße 10, Part. links.
Unabhängige **Monatsfrau** für gleich Vormittags 1½ Std. gesucht Adelheidstraße 64, 2.
Monatsfrau gesucht 8—11 Uhr Vorm. (Lohn 15 Mk.) Bismarckring 12, 2 r.
Monatsfr. 2 St. Vm. ges. Rauenthalerstr. 7, Hp. l.
Jemand zum Brödchentragen gesucht Kirchgasse 11.
Eine Frau zum Brödchentragen auf gleich Mauergasse 14, L.
Junges Laufmädchen
sofort gesucht Webergasse 16, Corsettengeschäft.
Lauf- und Lehrmädchen sofort gegen Verg. ges. **Mainzer Schuhh.,** Marktstr. 11.
Ein nicht zu junges **Laufmädchen**
sucht die **Emmericher Waaren-Expedition,** Marktstraße 26.
Sauberes junges Mädchen zum Austragen gesucht Conditorei Kirchgasse 38.
Ein einfaches Fräulein für Nachmittags zu einem 2 Jahre alten Kinde gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nd
Ein j. Mädchen f. Nachm. zu Kind. gesucht Ludwigstraße 2.
Eine saubere Frau od. Mädchen für 2 Stunden von 7—9 Morgens gesucht Moritzstraße 15, 1 l.
Bess. junges Mädchen für leichte Beschäft. dauernd gesucht. Näh. Gr. Burgstr. 7, 1, Vorm. 9—12.
O. M. tagsüb. sof. ges. Scharnhorststr. 14, M. P. r.
Gesucht wird braves junges **Mädchen,** welches schon bei Kindern war, für Nachmittags zu drei Kindern. Zu erfragen nur Vormittags Albrechtstraße 36, 2 r.
Ein Mädchen tagsüber gesucht Saalgasse 24/26, 1.
Mädchen für Hausarbeit auf halbe Tage gesucht. Zu erfragen Vormittags Mainzerstraße 22.
Bess. Mädchen oder Frl. zu einem 6-j. Jungen Nachm. gesucht. **Diehl,** Wilhelmstr. 22, P.
Besseres freundl. Mädchen zu zwei Kindern, 2 und 7 Jahre, für einige Vor- u. Nachmittagsstunden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oe
Eine unabhängige Frau von Morgens 7 bis 11 Uhr gesucht Wörthstraße 11, Part.
Dauernde Stelle findet zuverl. reinl. Frau bei einz. Dame Vorm. 3 Stunden Dambachtbal 10, P.
Frau kann geg. Hausarb. möbl. Mans. haben Luisenstraße 43, 1, bei Krauch.
Junges Mädchen zum Einpacken an der Kasse gesucht. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 46.

Flaschenspülerinnen gesucht
Kronenbrauerei.
Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Sedanstraße 3.
Arbeiterinnen gesucht.
Beitfedernfabrik, Dotzheimerstr. 111.
Jugendliche **Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei
Gebrüder Petmecky, Luisenplatz 6.

Arbeiterinnen
(geübte und ungeübte)
finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Wiesbaden, Aarstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildetes älteres Fräulein, sehr musik., in der Führung des Haushalts erfahren, sucht Stellung als **Gesellschafterin** bei einzelner Dame oder als **Repräsentantin.** Dieselbe war bisher **Hausdame** in einer ersten Familie Wiesbadens. Gefällige Offerten unter **S. 719** an den Tagbl.-Verlag.
Gebildetes Fräulein, 27 Jahre alt, im Schneidern und Frisiren perfect, im Haushalt tüchtig, gewandt auf Reisen, sucht Stellung. Offerten unter **O. 719** an den Tagbl.-Verlag.
Empf. Jungfer, Haushält., Kinderfrl., perf. Köchin, Beiköch. Annie Carne, Stellenv. „Bienenkorb", Mauerg. 8, 1.

Kammerjungfer,
die englisch spricht, in all. Fächern erfahren, sucht Stellung. Offerten erbeten
L. Jacobi, Bismarckring 33.

Stellennachweis Germania, Passantenheim,
Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße,
empfehle ein Kinderfräulein mit prima Zeugnissen, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Alleinmädchen, Serviermädchen und eine flotte Kellnerin. Frau **Anna Kiefer,** Stellenverm.

Jg. Frl., in Stenogr. u. Schreibm. kund., s. St. auf Bureau. Off. u. **D. 719** an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen,
mit schöner Handschrift, in Buchführung, Corresp. und Stenographie bewandert, wünscht Stellung. Offerten unter **M. 708** an den Tagbl.-Verlag.
Für ein j. Mädchen w. Lehrstelle ges. auf einem Büreau od. b. einem Rechtsanwalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ni

Volontärin,
24 J., bisher in elterl. Geschäfte am Niederrhein **(Colonialw. en gros)** thätig, sucht z. w. Ausbildung p. Stelle. Vorkenntn. in dopp. Buchf. u. Bankw. Anfängerin in Stenogr. und Maschinenschr. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nl

Tüchtige Cassirerin
sucht bis **15. Mai Stellung.** Spricht perfect **englisch,** nimmt auch Stell. als **Verkäuferin** an. Off. unter **F. B. A. 658** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. cpt. 1466) F 114

Perfecte Verkäuferin
für **Kurz-, Weiß-** und **Wollwaaren** sucht bis 1. Juni Stellung in ähnl. Geschäft. Gef. Off. mit Gehaltsang. u. **B. 723** a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäuferin, spr. franz. u. engl., m. d. Buchführung vertraut, wünscht Stelle. Offerten unter **D. 721** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige Verkäuferin sucht per sofort Stellung in Conditorei oder Confiturengeschäft. Offerten erbitte unter **T. P.** hauptpostl.
Eine **Frau,** im Weißnähen u. Ausbess. bew., s. Beschäft. i. u. a. d. Hause. Emserstr. 46, Frtp.
Fräulein, perf. i. Maschinenstopfen, sucht Stell. zum Weißzeug, am l. in Hotel. Gefl. Offerten unter **D. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle für In- u. Ausland!
Hausdamen, Reisebegleiterinnen, Empfangsdamen, Repräsentantinnen, Gesellschafterinnen, Erzieherin., Französinnen, Engländerinnen, Kinderfräulein, Kinderfrauen, perfecte und angehende Jungfern, Haushälterinnen in Hotels u. Privath., Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche, eine perfecte Köchin in Pension für hier, gewandte Zimmermädchen, zwei erste Stubenmädchen u. s. w.
Nur erstklassiges Personal mit besten Referenzen.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Geb. Fräul., 30 J., m. best. Zeugn., s. Stelle b. f. alleinst. Dame, o. z. einem Kinde. Offert. unter **L. 719** an den Tagbl.-Verlag.
Frl. sucht Stellung für 1. Juni zur Führ. eines Haushaltes bei älterem Herrn. Beste Zeugnisse u. Empfehlg. vorh. Offerten u. **F. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges gewandtes Fräulein,
40 J., evang., repräsent. Erscheinung, aus gut bürg. Familie, treu, häuslich u. ordnungsliebend, sucht sof. pass. Stelle als Haushälterin in bess. Haushalt, am liebsten wo die Frau fehlt, würde ev. auch sonst. Vertrauensst. annehmen in ein. Geschäftshaus. Gefl. Offerten bitte unter **L. 724** an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim, Westendstr. 20, 1,
empfiehlt sofort perfecte Köchin, Kinderfrl., Alleinmädchen. **P. Geiser,** Stellenv.
Empf. fünf Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Alleinmädchen, Stütze, Jungfer, Kindermädchen, c. z. Aush. Fr. **M. Harz,** St.-V., Langgasse.
Selbst. **Köchin** s. Aushülfsst. Bertramstr. 15, P. 4.
Herrschaftsköchin s. St. o. Aush. Lehrstr. 7, 2.
Empfehle perfecte u. feinbürgl. Köchinnen, tücht. ältere u. jüngere Alleinmädchen, d. kochen, bessere Kindermädch., Haus- u. Zimmermädch. m. prima jährigen u. mehrjährigen Attesten.
Frau Anna Müller,
Stellen-Büreau, Westendstraße 3, 1 Stg.
Aelt. **Herrschaftsköchin** sucht bei einem einzeln. Herrn od. kleinen Familie St. Friedrichstr. 28.
Köchin s. Aushülfe. Nikolasstraße 23, Mansarde.

Köchin,
gut empfohlen und reinlich, sucht Stellung in einem Herrschaftshaus. Näheres **Frau Baumann, Stellenv., Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr.**
Selbstständ. zuverl. bess. prop. Herrschaftsköchin mit best. Zeugn. w. Stelle. Stiftstr. 17, Laden.
Gut bürgerliche **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. b. Frau **Kögler,** Stellenvermittlerin, Luisenstraße 5, G. 2.
Ein Mädchen s. Stell. als Alleinmädchen oder Köchin. Zu erfr. Uhlandstr. 11, bis 3 Uhr Nachm.
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Scharnhorststraße 24, 4 Tr.
Alleinmädchen suchen Stellung. Frau **Elise Müller,** Stellenvermittlerin, Grabenstr. 30, 1.
B. M. s. St. a. Hausm. Niederwaldstr. 7, Sb. 1.
Ein **Mädchen** sucht Stelle in besserem Hause. Bülowstraße 4, 3 r.
Empfehle **Alleinmädchen,** w. nicht kochen k., Kinderfräulein, Pflegerin mit g. Zeugn.
Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2.
Jung. Mädch. vom Lande sucht St. bei klein. Familie. Näh. Yorkstraße 33, 3 l.
Bess. Mädchen von auswärts, im Nähen und Bügeln bew., sucht passende Stelle, geht auch zu Kindern. Offert. unter **S. 723** an den Tagbl.-Verl.
Ein **Mädchen** sucht Stelle. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part.

Alleinmädchen,
welches selbstständig kochen kann, sucht Stellung in kleinem ruhigen Haushalt zum 15. Mai. Näh. Elisabethenstraße 12, 2.
Ein jüngeres **Mädchen** sucht auf gleich Stellung. Näh. Bleichstraße 13, H. 2 l.
Solides anständiges **Servierfräulein** sucht Stellung, am l. in Café. Off. unter **J. 722** an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein sucht Stellung am Büffet in einfachem Restaurant. Off. unter **F. W.** postl. Rheinstraße.
Einfaches Fräulein sucht Stellung ins Ausland, eignet sich für Alles im Haushalt, ginge a. zu Kindern. Off. unter **M. 722** an den Tagbl.-Verlag.
Ein **Mädchen** sucht Stelle zum 15. Mai als Alleinmädchen in bess. Haushalt. Näh. Riehlstraße 5, 3 rechts.
Tüchtiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Kögler,** Stellenvermittlerin, Luisenstraße 5, G. 2.
Mädchen sucht St. als Hausmädchen in bess. H. Näh. Helenenstraße 24, P. 1.
Eine bessere junge Frau sucht Stelle zur Pflege und Führung einer kranken Dame resp. Herrn. Offert. unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag.
Mdch. s. Wasch- od. Putzbesch. Feldstr. 16, Stb. 1.
Fr. s. Besch. (W. u. P.). Ludwigstraße 3, H. P.
Reinliche Frau sucht f. Abends einen **Laden zu putzen.** Michelsberg 24, Hth. 3.
Zuverläss. **Frau** sucht Besch. (Waschen u. Putzen). Näh. Fr. **Schön,** Walramstr. 20, Bdhs. Dach.

Anständiges fleißiges Mädchen sucht für Morgens Monatsstelle, am liebsten über Mittag. N. Bismarckring 36, 3 rechts.
E. Frau s. Monatsst. N. Hellmundstr. 53, H. D.
E. fl. Frau s. Monatsst. Wellritzstr. 44, H. Dach.
Eine j. Frau s. Monatsst. Röderstr. 12, P. 3 r.
Frau s. Monatsstelle. Wellritzstr. 47, H. 2 St.
E. Frau s. Monatsst. Ludwigstraße 2, 2 St.
E. j. Frau s. Monatsst. Hartingstraße 7, Hth. 1.
Eine Frau s. Mtsst. Scharnhorststr. 2, P. 2 lks.
Junge saubere **Frau** sucht bessere Monatsstelle, 7—9 Morgens. Adlerstraße 38, D.
J. Frau s. Monatsstelle. Göbenstr. 15, Mtb. D. l.
Leichte Monatsstelle auf zwei Stunden Vormittags gesucht Röderallee 6, 2. Gartenh.
Anst. Fr. s. Mtsstelle. N. Bertramstr. 22, H. 2 r
J. Fr. s. d. 9—4 Mtsst. in b. H. Westendstr. 4, P.
Eine Frau, in all. Hausarbeiten bewandert, sucht Stundenarb. in bess. Hause. Castellstr. 2, 2. Diehl.
Ein **Mädchen** sucht tagsüber Beschäftigung. Schachtstraße 24, 3, bei Fr. **Harz.**
Mädch. s. Nachm. Beschäft. Ludwigstraße 3, H. P.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbs-Centrale** in **Frankfurt a/M. 3.** (F. à 1260 g) F 96
Wer passende **Stellung** sucht, verlange sofort Deutschl. Neue Vaconzerpost, Berlin W. 35.
Zum Besuche von Hotels und Pensionen wird ein **junger Mann** gegen Provision gesucht. Erforderlich Kenntnisse der Lebensmittelbranche. Offerten u. **E. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. branchekund. **Lagerist**
für die **Haushalt-Abth.** ges. Off. unter **W. 685** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gew. Hotelbuchhalter
für sofort gesucht. Offerten unter **O. 723** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann mit **guter** deutlicher Handschrift für Büreau in Hotel gesucht. Offerten unter **M. 723** an den Tagbl.-Verlag.
Ein jüngerer Schreibgehülfe
zum sofortigen Eintritt, ev. auch zum 1. Juni cr. auf mein Büreau gesucht.
Justizrat Dr. Carl Wesener,
Rechtsanwalt u. Notar.
Wiesbaden, Gerichtsstr. 5, 1.
Sol. Mann (Invalide) a. Verk. in Filiale ges. b. M. Caut. erf. Postkartencentrale, Kirchg. 13.

Tüchtige Schlosser
für Herdfabrikation und Eisenblecharbeiten zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gebrüder Roeder, Herdfabrik, **Darmstadt.**
Tüchtige Schlosser, Rohrleger und Erdarbeiter gegen guten Lohn per sofort gesucht.
Baubüreau des Elektr.-Werks Langen-Schwalbach.
Selbstständige Installateure bei gutem Lohn für **sofort** gesucht.
Georg Auer, Installation, Taunusstr. 55.
Tüchtige Bauspengler
finden sof. dauernde Arbeit b. (No. 6153) F 38
S. Agins & Sohn, Mainz.
Tüchtiger Bauanschläger (Schreiner) sofort ges. Dampfschreinerei **Hch. Biemer.**
Tüchtige **Schreiner** gesucht Clarenthalerstr. 8, 1.

Tüchtige Maurer
werden gesucht Kirchgasse 39/41.
Karlstraße 28 **Anstreicher** gesucht.
E. t. selbst. Polsterer u. Decorateur dauernd ges. **L. Cristians,** Kl. Schwalbacherstr. 10, Werkst.
Tapezier-Gehülfe ges. Zimmermannstr. 10.
Für Schuhmacher. Gute Damen- und Herren-Arbeiter sofort ges. Wilhelmstr. 2a.
Schneider, Groß- u. Kleinstückarbeiter, Tagschneider, Wochenschneider sucht Arbeitsnachw. d. Schneider-Innung, Mühlg. 5, 1.
T. Wochenschneider ges. Gustav-Adolfstraße 6.
Tüchtige Westenarbeiter gesucht.
Carl Ackermann, Wilhelmstraße.
Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht Karlstraße 6

Tüchtige Rockarbeiter
sucht **Fr. Vollmer.**

Tüchtiger Schneider auf Hosen u. Westen für dauernd gesucht. **Sürig,** Moritzstr. 23.

Tüchtige Rockarbeiter, sowie Tagschneider,
ev. auf Werkstätte, sucht
Carl Ackermann, Wilhelmstr.
Tüchtiger Hosenmacher übernimmt noch einige Hose in der Woche zum Mitmachen. Näh. im Tagbl.-Verlag. O
Tüchtige Rockarbeiter
gegen hohen Lohn und Jahresarbeit sofort gesucht.
Gebr. Dörner.
Schneider erh. helle Sitzplätze Hermannstr. 18, 3.
Gärtner od. Gartenarbeiter gesucht Gärtnerei Schiersteinerstraße 46.

Tüchtiger Saucier
und
tüchtiger Patissier
zur Aushülfe bis Ende Mai für ein erstklassiges Hotel in Wiesbaden gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nm
Tüchtiger Arbeiter, der schon mehr in einer Mineralwasser-Fabrik thätig war, b. gutem Lohn sofort gesucht Blücherstraße 3.

Jungen Portier

für Familien-Hotel, **Küchenchef** für 1. Hotel-Restaurant, 250—300 Mk., flotte sprachk. **Ober-, Restaurant-** und große Anzahl **Saalkellner,** junge selbstständige **Köche** bis 120 Mk., Aide 40—80 Mk., flotte **Hausdiener** für Hotels und Restaurants, **Diener** für 1. Häuser hier und Baden-Baden, flotter **Diener für feinste Pension, Liftjunge** für sofort, Koch- und Kellnerlehrlinge sucht das

Internationale
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,

Telefon 2555. Langgasse 24, 1.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Lehrstelle offen.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, kann als

Supernumerar

zur Ausbildung im Gemeindedienste bei dem Unterzeichneten eintreten. Dreijährige Lehrzeit bei der Vielseitigkeit der Dienstzweige erste Bedingung. Nach zweijähriger guter Führung und Qualifikation, Aussicht auf einen mäßigen Schreiblohn. Bewerber mit dem Zeugniß der Reife zum Einjährigen Militärdienst bevorzugt. Angebote bis zum 15. d. Mts. F 321

Sonnenberg, den 2. Mai 1905.
Der Bürgermeister.
Schmidt.

Für unseren Geschäftsbetrieb
(Annoncen-Expedition des Wohnungsanzeigers ꝛc.) suchen wir zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als **Lehrling.** Die Bedingungen sind in unserer Geschäftsstelle zu erfahren. F 432
Haus- u. Grundbesitzer-Verein, E. V., Delaspeestraße 1.

Kaufmänn. Lehrling suchen
K. & F. Merkelbach, Dotzheimerstr. 62.

Lehrling mit guter Schulbildung suchen
Backe & Esklony, Drogerie u. Parfümerie.

Ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht.
Justizrath **Dr. C. Wesener,** Rechtsanwalt und Notar, Gerichtsstraße 5.

Materlehrling gesucht Frankenstraße 5.
Schlosserlehrling ges. H. Weyand, Walramstr. 25.
Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 30.
Schlosserlehrl. gegen Vergütung suchen
K. & F. Merkelbach, Dotzheimerstr. 62.
Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.
Ein **Lehrjunge** sucht
R. Weyer, Bau- und Möbelschreinerei.
Ein br. **Junge** kann die Fabrikation v. Reise-Artikeln gründl. erl. Schillerplatz 1.
Sattlerlehrling gesucht Blücherstraße 7.

Gesucht

von hiesiger Fabrik ein **jüngerer zuverlässiger**

Contor-Bote

mit gut. deutlicher Schrift
für Registratur und Ausgänge. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **B. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Contor-Bote
(14—15 Jahre) ges. Kapellenstr. 40. Meldungen daselbst im Büreau Abends zw. 6 und 7 Uhr.

Hausbursche per 15. Mai gesucht.
Friedrich Groll, Goethestraße 13.
Junger kräftiger Hausbursche per sof. gesucht.
F. C. Hench, Goldgasse 6.
Hausbursche gesucht Kirchgasse 42a.

Einen Hausburschen
sucht **J. M. Roth Nachf.,** Gr. Burgstr. 4.
Stadtkundiger Hausbursche (Radfahrer) zum sofortigen Eintritt gesucht Zietenring 8, Laden.
Junger Hausbursche gesucht Karlstraße 22, Laden.
Hausbursche, 14—15 J., gesucht Häfnergasse 17, Spenglerladen.
Tüchtiger Hausbursche gesucht.
Friedrich Groll, Goethestr. 13.
Sofort wird ein junger **Hausbursche** gesucht.
C. W. Leber Nachf., Bahnhofstraße 8.

Junger Hausbursche per sofort gesucht.
Cigarettenfabrik „Menes", Webergasse 10.
Stadtkundiger Bursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Molkerei **Heinzmann,** Schwalbacherstr. 30.
Ein braver Junge als Ausläufer gesucht Bleichstraße 15, Laden.
Junger Ausläufer gesucht.
Fritz Rasch, Hellmundstr. 48.

Jüngerer Laufbursche zum Radfahren gesucht.
Julius Bormaß.

Liftjunge gesucht Sonnenbergerstraße 15.
Tüchtiger Fuhrmann für Doppelspänner gesucht Nerostraße 44.
Tag und Nachts Fuhrleute ges. Schiersteinerstraße 9.
Ackerknecht s. ges. Scharnhorststr. 14, Mth. P. r.
Zwei tüchtige Knechte sucht **Storch,** Waldstraße.
Für leichtes und schweres Fuhrwerk wird ein solider, durchaus tüchtiger **Fuhrknecht** in dauernde selbst. Stellung zu 2 Pferden ges. Eintritt gleich od. sp. Nur Solche mit sehr guten Empfehlungen woll. sich meld. Goethestr. 16, P.
Tüchtiger Knecht gesucht Feldstraße 5.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Aarstraße 12.
Suche auf gleich oder später einen tüchtigen verheirateten **Knecht** zu 1 Pferd bei freier Wohnung und Wochenlohn nach Uebereinkunft. Stellung dauernd. Es wollen sich nur solide Leute melden **Dotzheim,** Mühlgasse 10.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker, mit sämmtlichen Arbeiten vollkommen vertraut, sucht auf 1. Juni anderweitig Stellung. Gefl. Offerten u. **G. 724** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Junger Bautechniker, M., guter Statiker und flotter Zeichner, sucht unter besch. Anspr. Stellung. Offerten unter **L. 722** an den Tagbl.-Verlag.
Jg. tüchtiger Kaufmann, der Weinbranche kundig, mit anhängender Kundschaft, sucht sich alsbald zu verändern. Gefl. Off. unter **M. 724** an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Dec.-Maler,
erste Kraft, sucht sofort Stellung, nur für dauernd. Off. unter **K. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, welcher am 1. April seine kaufmännische Lehre beendet hatte, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut u. Stenograph ist, sucht passende Stellung. Angebote unter **N. 719** an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. **Schuhmacher,** 23 Jahre, sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten mit Familienanschluß. Spät. Uebernahme des Geschäfts nicht ausgeschl. Offerten unter **N. 722** an den Tagbl.-Verlag.
Ein fleißiger strebsamer Mann, welcher im Speditionswesen durchaus erfahren ist, sucht baldigst Stellung. Offerten unter **C. 724** an den Tagbl.-Verlag.
Verh. junger Mann, Mitte 30er, sucht Stelle als

Bademeister.

Offerten unter **T. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Badewärter,
30 Jahre, sucht Stellung sofort oder später, auch als Privatkrankenpfleger. Selbiger ist schon in der Krankenanstalt thätig gewesen. Offerten unter **A. Q. 298** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (Mgd. opt. 704) F 59
Junger Mann, 34 Jahre alt, ledig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Hausdiener in Hotel oder sonst in einem Geschäft. Gefl. Offerten unter **C. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Diener
mit guten Zeugnissen sucht Stellung für sofort oder später. Näh. Schwalbacherstraße 11, 1 St.
Verh. anständiger Mann sucht Beschäftigung als **Krankenpfleger, Krankenführer** gegen mäßige Vergütung. Gefl. Off. unter **M. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftskutscher, d. d. engl. Pflege versteht, sicherer Fahrer, sucht Stellung, geht auch in bessere Fuhrgeschäfte. Näh. im Tagbl.-Verlag. Od

Jg. verh. Mann
sucht Besch. Morgens oder Nachm. zum Bücher eintragen. Off. u. **F. 709** a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht von Morgens 7—12 Uhr Beschäftigung. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Nq
Junger Bursche vom Lande sucht Stellung als Laufbursche. Näh. zu erfahren bei **Alexi,** Michelsberg 9.
Cautionsf. Mann, 24 Jahre, ledig, sucht Stelle als Hausbursche oder sonst. Vertrauensposten. N. Bleichstraße 14, Gth. P. r.

Ein Herr, gewesener Hausbesitzer, s. Stelle als Hausverwalter. Offerten unter **S. 722** an den Tagbl.-Verlag.

In allerfeinster Ausführung echte St. Gallener Madapolam-

Stickerei

Stücke von 4 Meter 10 Zentimeter von 80 Pfg. an, **Madapolam-Languetten,** auf Doppelstoff, 4½ Meter 60 Pfg., **handgestickte Hemdenpassen, handgehäkelte Kopfkissen-Einsätze, handgehäkelte Kopfkissen-Eckstücke-Einsätze, handgehäkelte Beinkleider-Passen, Barmer Wäsche-Besätze** 10 Meter 40 Pfg., **Barmer Kopfkissen-Einsätze** 30 Pfg., **Barmer Hemden-Spitzen** 10 Meter 40 Pfg., **Linon-Taschentücher** ½ Dtzd. 75 Pfg., **Batist-Taschentücher** mit Hohlsaum ½ Dtzd. 1 Mk., feine gestickte **Schweizer Batist-Taschentücher** 50 und 60 Pfg., das allerfeinste in **Madeira-Handstickereien, Damen-Leibwäsche, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Frisiermäntel, Taghemden, Fantasiehemden, Spitzen-Röcke, Stickerei- und Anstandsröcke, Untertailen, Zierschürzen, Reformschürzen enorm billig. Nur kurze Zeit.**

Fenchel aus Berlin, Ellenbogengasse 10.

Fernruf 3159. **Adolfsbad,** Fernruf 3159.

Adolfsallee 10a, Ecke Herrngartenstrasse 18.

(Haltestelle der elektrischen Bahn: Luisenplatz, oder Moritzstrasse, Ecke Adelheidstrasse.)

Wannen-, Halb-, Sitz- und Fussbäder.
Duschen aller Art, Güsse, Abreibungen, Einpackungen.
Dampf- u. Heissluft-Kastenbäder.
Lokale Dampf- und Heissluft-Duschen.
Natur-Kohlensaure-Bäder.
Wiesbadener Kochbrunnenbäder.

Medizinalbäder u. a. Soole-, Salz-, Mutterlauge-, Moor-, Eisen-, Fichtennadel-, Lohtannin- etc. Bäder.

Massage.
Schwedisch-manuelle Heilgymnastik u. Massage.
Elektrische Vibrations-Massage.

Elektr. Glühlichtbäder.
Elektrische Arm- und Bein-Lichtbäder.
Elektrische Glühlicht- und Bogenlicht-Bestrahlung.
Elektrisch geheizte Umschläge.

Elektr. Wasserbäder.
Galvanische, faradische und Wechselstrombäder.
Dreiphas. sinus. Drehstrombäder
Elektr. Lohtannin- oder Fichtennadelbäder.

Für Damen getrennte Abteilung.

Aerztliche Verordnungen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Mässige Preise, aufmerksamste Bedienung, bestens eingerichtet.

Verlangen Sie Preisliste.

Abfallholz pro Centner Mk. 1.20,
Anzündeholz pro Centner Mk. 2.20,
Brikets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert **frei** ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Laden **Bahnhofstr. 4.** Telephon No. 84.
566

1 Waggon Spiegelschränke,
polirte Kleiderschränke
angekommen, ferner
1 Ladung Schlafzimmer.
Ph. Lendle, Möbelpolsterei,
Ellenbogengasse 9, am Schlossplatz.

Wollmatratzen, 8-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2828.
Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

†

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Marie Probst,** heute früh 8½ Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Ph. Eifert,**
Oranienstraße 31.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges Söhnchen, **Ernst,** am Samstag sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 6. Mai 1905.

August Gotthardt, Tiefbauunternehmer,
und **Frau.**

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 9½ Uhr statt.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Privatier

Heinrich Heise.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 7. Mai 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Herrngartenstraße 9, aus statt.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

In Geburtsfällen gelten nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes. Jede Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem die Niederkunft stattgefunden hat, anzuzeigen. — Verpflichtet sind zur Anzeige: 1. Der eheliche Vater, bezw. 2. die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme, oder 3. der dabei zugegen gewesene Arzt, oder 4. jede andere dabei zugegen gewesene Person, oder 5. die Mutter, sobald sie dazu im stande ist. — Standen die Vornamen des Kindes zur Zeit der Anzeige noch nicht fest, so sind dieselben nachträglich und längstens binnen zwei Monaten nach der Geburt anzuzeigen. Abänderungen schon angezeigter Vornamen oder Zusätze weiterer Vornamen sind nicht zulässig. — Wenn ein Kind totgeboren oder in der Geburt verstorben ist, so muß die Anzeige spätestens am nächstfolgenden Tage geschehen. — Wer ein neugeborenes Kind findet, ist verpflichtet, hiervon spätestens am nächstfolgenden Tage Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. — Die Anerkennung eines unehelichen Kindes seitens des Vaters darf in das Geburtsregister nur dann eingetragen werden, wenn dieselbe vor dem Standesbeamten, bei welchem die Geburt zur Anmeldung gekommen, oder wenn sie sonst in einer gerichtlich oder notariell aufgenommenen Urkunde vorliegt.

Zur Eheschließung ist die Einwilligung und die Ehemündigkeit der Eheschließenden erforderlich. Erscheint zum Anbringen des Aufgebots vor dem Standesbeamten bloß eins von den Verlobten, so ist die Einwilligung des abwesenden Teils durch eine von einer Behörde beglaubigte Erklärung desselben zu bescheinigen. Die Ehemündigkeit des männlichen Geschlechts tritt mit dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre, die des weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten sechzehnten Lebensjahre ein. Dispensation für Frauen ist zulässig. Wer in der Geschäftsfähigkeit beschränkt ist, bedarf zur Eingehung einer Ehe der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, d. h. des Vaters, nach dem Tode des Vaters (welcher durch Sterbeurkunde zu bescheinigen ist) der Einwilligung der Mutter, und wenn sie minderjährig sind, auch des Vormundes. Sind beide Eltern verstorben, so bedürfen Minderjährige der Einwilligung des Vormundes. Auf uneheliche Kinder finden die im Vorstehenden für vaterlose eheliche Kinder gegebenen Bestimmungen Anwendung. Die Einwilligung des unehelichen Vaters ist nicht beizubringen. Ein für ehelich erklärtes Kind bedarf der Einwilligung der Mutter auch dann nicht, wenn der Vater gestorben ist. Bei angenommenen Kindern tritt an Stelle des Vaters derjenige, welcher an Kindesstatt angenommen hat. Im Falle der Versagung der Einwilligung der Eheschließung steht großjährigen (über 21 Jahre alten) Kindern die Klage auf richterliche Ergänzung zu. Die Ehe ist verboten: 1. Zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie; 2. zwischen voll- und halbbürtigen Geschwistern; 3. zwischen Stiefeltern und Stiefkindern, Schwiegereltern und Schwiegerkindern jeden Grades; 4. zwischen Personen, deren eine die andere an Kindesstatt angenommen hat, so lange dieses Rechtsverhältnis besteht; 5. zwischen einem wegen Ehebruchs Geschiedenen und seinem Mitschuldigen. Im Falle der Nr. 5 ist Dispensation zulässig. Frauen dürfen erst nach Ablauf des zehnten Monats seit Beendigung der früheren Ehe eine weitere Ehe schließen. Dispensation ist zulässig. Die Verlobten haben in beglaubigter Form beizubringen: 1. Ihre Geburtsurkunden; 2. die zustimmende Erklärung derjenigen, deren Einwilligung nach dem Gesetze erforderlich ist. Das Aufgebot verliert seine Kraft, wenn seit dessen Vollziehung sechs Monate verstrichen sind, ohne daß die Ehe geschlossen worden ist. Die Eheschließung erfolgt in Gegenwart von zwei Zeugen. Die Zeugen müssen das 21. Lebensjahr erreicht haben, können aber mit den Eheschließenden oder unter sich verwandt oder verschwägert sein. Auch Frauen sind als Zeugen zulässig.

Vom Standesamt können Gebühren verlangt werden und zwar für einen standesamtlichen Ermächtigungsschein 50 Pf., für je eine Geburts-, Sterbe- oder Heiratsurkunde 50 Pf., Vorlegung der Register zur Einsicht pro Jahrgang 50 Pf., für mehrere Jahrgänge zusammen jedoch höchstens 1.50 Mk. Gebührenfrei sind die zum Zweck der Taufe, der kirchlichen Trauung und der Beerdigung erteilten Bescheinigungen, sowie alle Eintragungen und Verhandlungen. — Das Standesamt befindet sich im Rathaus, Zimmer 30. Amtsstunden sind täglich, auch Sonntags-Vormittags, an letzteren jedoch nur von 9—10 Uhr und nur für Sterbefälle bezw. Totgeburten.

In Erkrankungsfällen haben diejenigen, welche Mitglieder einer Krankenkasse sind, die statutarischen Bestimmungen genau zu beachten, wenn sie ihre Rechte an die Kassen geltend machen wollen. Insbesondere sind die Vorschriften wegen der Anmeldung der Erkrankung zu befolgen, welche in den meisten Fällen durch eine Bescheinigung des behandelnden Arztes zu geschehen hat. Die Mehrzahl der Krankenkassen hat eigene behandelnde oder doch Vertrauensärzte, und von diesen sind die erforderlichen Krankheitsbescheinigungen zu erwirken. Soweit die Krankenkassen auf Grund des Gesetzes über die Eingeschriebenen Hilfskassen oder des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter errichtet sind, gewähren dieselben freie ärztliche Behandlung, Arzneien, Brillen, Bruchbänder und dergl., ein tägliches Krankengeld im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Wöchnerinnen-Unterstützung und Beihilfen in Sterbefällen. Vielfach ist die Mitgliedschaft in diesen Kassen nach Klassen eingeteilt und daher der Beitrag verschieden. Der Klassenunterschied richtet sich in der Regel nach der Höhe des Arbeitsverdienstes der Mitglieder und ist maßgebend für die Höhe eines Teiles der Leistungen der Kassen (Krankengeld und Beihilfe in Sterbefällen). Für die auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes oder des Gesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen errichteten Krankenkassen ist Aufsichtsbehörde die Königliche Polizei-Direktion.

In Sterbefällen ist der Eintritt des Todes spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen. Auch die sogenannten zweiten Feiertage haben, wenn sie nicht auf einen Sonntag fallen, als Wochentage zu gelten. Auf Anzeigen von Todgeburten oder von Kindern, welche in der Geburt gestorben sind, hat diese Bestimmung nicht Bezug, denn solche Fälle sind spätestens den nächstfolgenden Tag (also auch Sonntags) dem Standesbeamten anzuzeigen. Zu der Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, und wenn ein solches nicht vorhanden, oder an der Anzeige behindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat. Die Anzeige hat mündlich zu erfolgen. Da die Eintragung des Sterbefalles enthalten soll: Ort, Tag und Stunde des erfolgten Todes, Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen, so hat der Anzeigende sich von diesen Erfordernissen genaue Kenntnis zu verschaffen. Todesfälle, welche sich infolge von Selbstmord, Verunglückung oder Mord ereignen, sind zunächst bei der kompetenten Ortspolizeibehörde, bezw. Staatsanwaltschaft zur Anzeige zu bringen und erfolgt die Eintragung erst nach Ermittelung des Sachverhaltes, auf Grund der von der betr. Behörde dem Standesamt zugehenden Anzeige.

Eine Renten-Versicherung für die Lebensdauer kann durch die meisten Lebens-Versicherungen erworben werden. Die Höhe der Rente hängt ab von dem Eintrittsalter und von dem Kapitalbetrag, der zur Sicherung der Rente eingelegt wird. Je höher das Alter, je höher die Kapitaleinlage, desto höher ist naturgemäß die Rente. Dieselbe ist bei den verschiedenen Versicherungsgesellschaften verschieden und die Formalitäten wegen des Eintritts ebenfalls. Wegen der näheren Bedingungen wende man sich an die Vertreter der Gesellschaften. Solche Versicherungen werden meist von Leuten eingegangen, denen nur ein beschränktes Kapital zur Verfügung steht und welche sich durch den Einkauf in eine Rentenversicherung ein höheres Einkommen sichern wollen, als es ihnen durch anderweite Anlagen gewährt wird. Freilich verfällt das eingezahlte Kapital beim Tode des Rentenempfängers, also des Versicherten, der Gesellschaft.

Beim Immobilien-An- und -Verkauf ist folgendes zu beachten: In Wiesbaden ist das Stockbuch noch in Geltung, so lange, bis das Grundbuch zur Einführung gelangt, was voraussichtlich in 1½ bis 2 Jahren der Fall sein wird. Bis dahin können noch alle Verträge über An- und Verkauf von Immobilien und Tauschverträge über solche bei der Bürgermeisterei hier (Magistrat) mit derselben rechtlichen Wirkung aufgenommen werden, als wenn solche Verträge vor einem Notar, oder vor dem Gericht zum Abschlusse gelangen. Die Bürgermeisterei kann als höchste Gebühr für die Aufnahme eines Kauf- oder Tauschvertrages nur 4,86 Mk., und wenn es sich um mehrere Grundstücke handelt, 6 Pf. pro Grundstück mehr berechnen, während die notariellen oder Gerichtsgebühren sich nach dem Objekte richten und je höher steigen, je höher das Objekt ist. Bis dahin können auch Anträge auf Ausfertigung von Hypotheken nur bei der Bürgermeisterei (Feldgericht) gestellt werden. Werden solche Anträge bei einem Notar gestellt, so muß derselbe sich hierzu des Feldgerichtes bedienen. Zessionen von Hypotheken und Kaufschillingsforderungen und Anträge auf Löschung von solchen, können von Privatpersonen geschrieben und die Namensunterschriften noch von dem Bürgermeister oder von seinem Stellvertreter beglaubigt werden. Alle derartigen Anträge müssen bis zur Einführung des Grundbuches noch bei dem Feldgericht abgegeben werden, von welchem dieselben nach Erledigung der dem Feldgericht zustehenden Formalitäten an das Amtsgericht weitergegeben werden. Die Beglaubigung einer Namensunterschrift durch den Bürgermeister kostet nach wie vor noch 30 Pfennig, neben dem etwa (auch bei der notariellen Beglaubigung) erforderlichen Stempel von 1.50 Mk. Bei dem Feldgericht ist die Einrichtung getroffen, daß für geschäftsunkundige Personen die Erklärungen wegen Zession (Abtretung) oder Löschung einer Hypothek- oder Kaufschillingsforderung, noch auf dem Rathause von einem Beamten niedergeschrieben werden.

Neubauten und Bauveränderungen bedürfen der baupolizeilichen Erlaubnis, eines „Baubescheids", ebenso Reparaturbauten, soweit dieselben Abänderungen in den Konstruktionsteilen des Gebäudes bezwecken. Dieselbe Genehmigung ist nachzusuchen: 1. Bei Wohnbarmachung von Räumen, welche bisher nicht zum regelmäßigen Aufenthalt gedient haben; 2. bei Herstellung, Verlegung oder Umgestaltung von Schornsteinen; 3. beim Abbruch von Gebäuden oder äußeren Gebäudeteilen; 4. bei Veränderung der Fassaden, ausschließlich der Hofseite; 5. bei Herstellung und Veränderung von Einfriedigungen nach den öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie von Stütz- und Futtermauern an den Nachbargrenzen; 6. bei Anlegung neuer oder wesentlicher Veränderung bestehender Dungstätten, Abtritte, Gruben, Brunnen und Entwässerungsanlagen; 7. bei jeder definitiven oder provisorischen baulichen Anlage von Kanälen oder dergl. — Der Antrag auf Erteilung eines Baubescheids ist schriftlich an die Polizei-Direktion zu richten und durch Zeichnungen und Beschreibung der beabsichtigten Bauanlage zu erläutern. Die Zeichnungen sind im Maßstabe von mindestens 1:100 (Situationspläne mindestens 1:500, ev. 1:1000) anzufertigen. Für Neu-, Um-, Auf- oder Anbauten sind einzureichen ein Situationsplan, ein Grundriß des Kellergeschosses, die Grundrisse sämtlicher Stockwerke, die Quer- und Längsschnitte, die Ansichten der Fassaden, und Zeichnungen der Entwässerungsanlagen, Kanäle, Gräben, Gruben, Abtritte, Traufrechte und ähnlichen Anlagen unter Eintragung der etwa erforderlichen Wasserstände. Die Richtigkeit der Zeichnungen u. s. w. ist von dem Bauherrn oder von dessen Stellvertreter durch Namensschrift zu bescheinigen. Der Baubescheid verliert innerhalb eines Jahres seine Gültigkeit, wenn während dieser Zeit die Bauausführung nicht begonnen wurde. Beschwerden gegen den Baubescheid sind innerhalb zwei Wochen an die Königliche Regierung einzureichen. — Besondere baupolizeiliche Vorschriften bestehen noch über: 1. Alignement, Straßen- und Baulinien; 2. Gebäudeabstand; 3. Gebäudehöhe; 4. Höhe der Dächer; 5. Anzahl der Geschosse; 6. Vorbauten, Thüren, Fensterläden u. s. w.; 7. Beseitigung vorhandener Überhänge; 8. Verbindungsbauten; 9. Fundierung und Auffüllung; 10. Brandmauern und Umfassungswände; 11. Scheidewände; 12. Mauerstärke; 13. Verwahrung der Balken; 14. Öffnungen in den Mauern; 15. Anwendung auf bereits bestehende Gebäude; 16. Fachwerkswände und Deckengebälke; 17. Bedachung Dachgesimse und Fensterverschlüsse; 18. Treppen und Treppenhäuser; 19. Zugänglichkeiten, Durchfahrten und Höfe u. s. w. — Ausführlichere Angaben siehe Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888.

Für Wohnungsuchende gelten folgende Regeln: 1. Man sei einig über die Größe, die Lage und den Preis, letztere weisen natürlich erhebliche Gegensätze auf; 2. man begnüge sich nicht mit einer Besichtigung, wenn man die Absicht hat, zu mieten; 3. man besichtige zu verschiedenen Tageszeiten und bei verschiedener Witterung, dann erst hat man den richtigen Begriff von der Wohnung; 4. man bedenke, daß eine gut möblierte oder gut gepflegte Wohnung einen ganz anderen Eindruck hervorruft, als eine schlecht ausgestattete oder leer stehende Wohnung; 5. man besichtige eingehend und lasse sich keine Mühe verdrießen; wer eine schlechte Wohnung mietet, kann später nicht mit Ansprüchen kommen; 6. man vereinbare Reparaturen und Änderungen genau und füge sie am besten in den schriftlichen Vertrag ein. Klare schriftliche Vereinbarungen schließen Meinungsverschiedenheiten aus. Der Mietsabschluß kann schriftlich oder mündlich geschehen. Vereinbart man ersteres ausdrücklich, so ist der Vertrag nicht eher zu stande gekommen, bis beide Parteien unterzeichnet haben. Mündliche Verträge kann man gültig nur auf ein Jahr abschließen; nach dieser Frist gelten sie als stillschweigend verlängert und sind vierteljährlich kündbar. Die Übergabe der Mieträume hat seitens des Vermieters rechtzeitig und in ordnungs- und gebrauchsfähigem Zustand zu geschehen. Wird dies dem Mieter nicht in vollem Umfang gewährt, so kann er dem Vermieter eine angemessene Frist zur Abhilfe setzen, und dann eventuell vom Vertrag zurücktreten.

Über das Lehrlingswesen bestehen gesetzliche Bestimmungen in der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich. Über die Befugnis zum Halten und Anlernen von Lehrlingen im Handwerksbetriebe gibt es ministeriell genehmigte Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Handwerksbetriebe, welche die Handwerkskammer zu Wiesbaden herausgibt und dortselbst (Nerostraße 32) von jedem Interessenten unentgeltlich in Empfang genommen werden können. Es ist in diesen Vorschriften alles Merkenswerte für Eltern und Pfleger von Lehrlingen und solchen, die es werden wollen, enthalten, und es ist dringend anzuraten, sich dieselben anzusehen, bevor ein Lehrvertrag abgeschlossen wird. Nach der Reichs-Gewerbe-Ordnung ist der Lehrvertrag innerhalb 4 Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Derselbe muß enthalten: 1. Die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Tätigkeit, in welchem die Ausbildung erfolgen soll; 2. die Angabe der Dauer der Lehrzeit; 3. die Angabe der gegenseitigen Leistungen; 4. die gesetzlichen sonstigen Voraussetzungen, unter welchen die einseitige Auflösung des Vertrags zulässig ist. Der Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei. Er ist in drei Exemplaren auszufertigen. Die Unterlassung des Abschlusses eines Lehrvertrags ist strafbar. Wird der Lehrling durch einen Vormund oder Pfleger vertreten, so bedarf der Lehrvertrag der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts, da er sonst unwirksam ist. Es ist notwendig, daß auch der Lehrling selbst immer mitunterzeichnet. Die Dauer der Lehrzeit ist durch die Handwerkskammer für das betreffende Gewerbe festgesetzt. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Vorstandes der Handwerkskammer zulässig.

Die Privatklagen umfassen in der Hauptsache Klagen wegen Beleidigung, leichter Körperverletzung, Mißhandlung 2c., die von Privatpersonen anhängig gemacht werden. Wegen Beleidigungen ist, insofern nicht Amtsehrenbeleidigung vorliegt, die Erhebung der Klage erst dann zulässig, nachdem durch das Schiedsamt die Sühne vergeblich versucht worden ist. Der Kläger hat die Bescheinigung über den erfolgten Sühneversuch mit der Klage beim Königlichen Amtsgericht einzureichen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn die Parteien nicht an demselben Platze, also in Wiesbaden, wohnen. In solchen Fällen ist ein Sühneversuch nicht vorgeschrieben. Eine Ehefrau ist auch ohne Zustimmung des Ehemannes befugt, einen Vergleich rechtswirksam zu schließen. Ist der Verletzte minderjährig, dann bedarf es zu einem Vergleich der Mitwirkung des gesetzlichen Vertreters (Vaters, Vormundes). Privatbeleidigungen verjähren 3 Monate nachdem der Verletzte von der Beleidigung Kenntnis erhalten hat, Beleidigungen durch die Presse nach 6 Monaten. Die Parteien müssen zur Sühneverhandlung vor dem Schiedsamt persönlich erscheinen. Das Ausbleiben wird bestraft, sofern nicht eine Entschuldigung vorliegt. Zur Erhebung einer Widerklage auf eine bereits schwebende Privatklage ist der Sühneversuch überflüssig. Wiesbaden ist in 6 Schiedsamtsbezirke eingeteilt. Der Antrag auf Sühneversuch ist bei demjenigen Schiedsmann zu stellen in dessen Bezirk der Gegner wohnt. Das Amtszimmer der Schiedsmänner befindet sich Marktstraße 1, ebener Erde links. Das Schiedsamt ist werktäglich geöffnet, und zwar jeden Tag für einen anderen Bezirk. Die Anträge auf Anberaumung eines Sühnetermines können mündlich und schriftlich geschehen. Für die Vorladung sind 65 Pf. zu entrichten, wenn nur der Gegner zu laden ist; wird auch der Antragsteller geladen, dann beträgt die Ladegebühr 1.05 Mk.

No. 215.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
e. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 439. F431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 1375

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10
8 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 1376

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377

Mosbacherstraße 5 Ackergrundstück nebst Wohnhäuschen, Brunnen, ca. 180 Ruthen, sofort zu vermiethen. 1238

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermiethen. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 1378
August Lindharth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiedenspahn.** 1771

Pensions-Villa, nahe Wilhelmstraße, sofort zu verm. (14 Zimmer). P. G. Rück, Adolfstr. 1.

Zu vermiethen

per 1. August, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Minuten vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält je **drei hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen,** bestehend aus je **neun großen Salons u. Zimmern, großer prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern 2c., **Alles in hocheleganteste Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Beide Villen enthalten electrische Personen-Aufzüge, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electrisches Licht wie Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeden Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 1761

Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Pensionsvilla
in bester Kurlage, mit allem Comfort der Neuzeit, circa 20 vermiethbare Zimmer, Speisezimmer u. Gesellschaftsräume, elektr. Licht, Centralheizung, großem Garten, mit oder ohne Möbel zum 1. Juli d. J. zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer **Julius Brahm,** Architekt, Rheinstraße 18. 1862

Eine Villa in feinster Kurlage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 1379
Heiser, Schützenhofstraße 11.

Villa, 1858
ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark, **Hochpart., mit schönem Garten,** 6 bis 7 Räume, getäfeltem Speisesaal, Erker, Veranda, helle Souterrain-Räume u. reichl. Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Anzus. von 11—4 Uhr Theodorenstr. 1 a.

Villa zu vermiethen,
10—11 Zimmer, 6 Mans., reichl. Zubehör, großer Garten. Näh. Villa Sonneck, Geisbergstraße 36, Parterre.

Villa in gesunder Lage
mit schönem Garten, **Preis Mk. 2600, Hochparterre-Wohnung, sechs große Zimmer,** 2 Balkons, Terrasse, sowie **zwei Souterrain-Zimmer** und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, **per Oktober 1905 zu vermiethen.** Offerten unter **H. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Albrechtstr. 28 helle Werkst., a. a. Lagerr. zu v.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. Juli, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 1380

Bärenstraße 7,
Ecke der Langgasse, neben d. Seidengeschäft v. A. Hirsch Söhne, ist per 1. Oktober ein schöner Laden mit 2 großen Schaufenstern u. Comptoir zu vm. Näh. b. **J. Hirsch Söhne** od. bei d. Eigenth. **Jacob Hirsch,** Nicolasstr. 22. 1847

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstr. 21 g. Werkst. m. Vorr. sof. **G. W.**

Bismarck-Ring 2 schöner **Laden** mit 2 Ladenzimmern, Lagerräumen zu vermiethen. Auch können Werkst. dazu gegeben werden. Näh. im Laden. **Georg Stelger.**

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- 2c. Räumen, zus. oder geteilt auf sof. od. später zu vm. N. das. P. l. 1177

Bleichstraße 7 ist ein großer Laden mit Lagerraum, sehr passend für **Eisenhandlung** oder **Spezialartikel,** auf gleich zu verm. Näheres daselbst Frontspitze. 1832

Bleichstraße 29 schöner heller Laden mit Wohn., für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1241

Bleichstraße 43 Werkst. m. Wass. u. Abl. N. L.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden (sehr geeignet für Friseur) p. 15. Mai zu vermiethen. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384

Clarenthalerstr. 6, bei d. Ringk., gr. Laden m. Z., auch f. Bür., zu v. N. das. 1. Et. l. 1911

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 1385

Dotzheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 1386

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1822

Dotzheimerstraße 84 geräumiger Laden mit Nebenräumen billig.

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum a. gl. o. 1. Juli c., z. v. 1135

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau sofort oder später zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Pt. lks. 1772

Eltvillerstraße 1 sind Büreau- und Lagerräume (Hochparterre im Hofgebäude), Lagerkeller und Flaschenbierkeller zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 64, Parterre rechts.

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1865

Feldstraße 9 11 Stall für ein Pferd, auch als Werkstätte zu vermiethen. Näh. daselbst 1.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Miether J. Kour, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 1773

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 1388

Gneisenaustr. 25 Lad. m. Wohn. N. Vbh. 1 l.

Göbenstraße 8 ein kleiner Laden mit oder ohne Wohn. gleich oder später zu vm. N. Part. 1751

Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 1389

Helenenstr. 4 Souterrainwerkst., a. a. Lag. z. v.

Helenenstr. 22 k. Werkstatt od. Lagerr. zu vm.

Hellmundstraße 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche und 2 Kellern zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstr. 52 ist eine **Werkstätte** für Schlosser, Installat. oder dergl. mit o. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05 zu vermiethen. Näh. 2. Etage r.

Hellmundstr. 56 Werkstätte zu v. N. 2 St. r.

Herderstraße 17 Laden mit Wohnung zu vermiethen per 1. Juli. Näh. Roonstraße 9, 1. Etage. **Dr. Müller.** 1313

Herderstraße 25 Laden mit Ladenzim., Keller mit Nebenr., Werkstatt und Lagerraum, zusam. od. einz. p. 1. Okt. zu v. Näh. Hochp. r. 1937

Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 2 Büreau-Räume mit oder ohne Lagerraum zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Waterloostraße 3 (am Rietenring). 1890

Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Schiersteinerstraße 14 ist ein großer Laden mit Lagerr., Büreaur, Keller preisw. zu verm. Centralh., elektr. Licht vorh. 1914

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte oder Verwaltungs-Büreaus.** Centralheizung und elekt. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F431
Haus- u. Grundbesitz.-Verein (E. V.),
Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1.

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf gleich o. später b. zu verm. Näh. Part. l. 1394

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 1895

Mauergasse 8 ein großer Laden mit Ladenzimmer, event. mit anschließenden Büreaux und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 1753

Metzgergasse 31 eine Werkstatt und 3 Zim. und Küche zu verm.

Metzgergasse 33 ein **Laden** u. ein Magazin zu verm. Näh. No. 31.

Moritzstraße 21 Laden nebst Wohnung billig zu vermiethen. Erfragen Kirchgasse 5.

Moritzstr. 27 Hinterh. mit 3 Etagen, wo die Druckerei Blaum sich befindet, mit electr. Licht u. Kraftanlage, Centralheizung, Aufzug, per 1. Okt. anderwärts zu verm. Näh. Vorderhaus Part.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 1898

Moritzstraße 47, Hth., Werkstatt, ca. 38 Quadratmeter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Mth. Part. l., 9—12 Vorm., 2—4 Nachm. 1749

Nerostraße 34 geräumige Werkstätte zu verm.

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. Juli, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Abler.** 1896

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 1401

Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bür. geeign., sof. zu verm. N. das. Hochp. r. 1809

Platterstr. 42 Lad., g. f. Metzg., Barb., mit Part.-Wohn., 2 Zim. u. K., zu v. Näh. 1 St.

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1403

Rauenthalerstr. 14 Laden sof. zu v. N. 3. 1912

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12. **Carl Wiener.** 1775

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Sout. 1403

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse 1101
auf 1. Juli zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusam. circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.**

Riehlstr. 3 Werkstatt per sofort zu vermiethen. Preis 250 Mark. Näh. **H. Kraft.**

Römerberg 8 Werkstatt an Tapezirer auf Gegenarbeit zu vermiethen.

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 1404

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 1405

Saalgasse 23 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1407

Ecke Schacht- u. Adlerstraße 23 ein Metzgerladen mit Wohnung auf sofort zu verm. 1884

Scharnhorststraße 16 helle Werkstätte. N. B. 1.

Scharnhorststr. 26 Werkstatt auf gleich zu vm.

Schiersteinerstr. 13 Laden mit Wohnung, für Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen, auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stock. 1409

Walramstraße 31 große Werkstätte zu vermiethen. Näheres im Laden.

Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 1777

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 1413

Webergasse 33
Laden
mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näh. bei **F. Herzog,** Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse. 1247

Westendstr. 8 sch. h. Werkst. z. v. N. P. 1833

Yorkstraße 20 helle Werkstätte, 76 □-Mtr., mit sep. Hofraum für 320 M. zu vermiethen.

Eckladen **Webergasse 14,** ganz oder geth., mit od. ohne Wohn., per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Kappes.** M. Webergasse 13.

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 1269
Hch. Adolf Weygandt.

Yorkstraße 25

schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. Et. l. 1414
Yorkstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerräumen, auch getrennt, zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Stiege links. 1901

Wilhelmstr.

dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Schaufenstern
und Ladenzimmer, event. auch Magazin, zum 1. Juli zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. P. l. 1868
Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Adlerstraße 28, 1 St. r.

Laden

in guter Geschäftslage sofort zu vermiethen Adolfstraße 6. 1746

Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 1876

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, gl. o. 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 1416
Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dotzheimerstraße, nahe Güterbahnhof, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, Büreau. 1815
Werkstätte, hell, Gas u. Wasser vorh., billig zu verm. Näh. **Bülowstr. 10,** 3 r.
Mehrere schöne Werkstätten auf dem Riethberg zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 21, 2 r.
Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 1417

Geräum. Lagerraum

mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 1778

Laden mit Wohnung gl. o. 1. Juli 05 zu vermiethen. Näh. 1418
K. Petri, Herderstraße 8.

Schöner Laden mit großem Schaufenster, Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, p. sof. preisw. zu v. N. Herderstr. 12. 1916

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 1419

Großer Laden mit Entresol und Souterrain zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 1231
Laden, in w. f. Jahr. Butter- u. Eiergsch. m. Erf. betr. w., 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 1921

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1369

Zwei Räume,

zu geschäftl. Zwecken vorzüglich geeignet, sofort zu vermiethen Moritzstraße 12, 1. 1938

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per sof. od. später zu verm. 1420
Schöne Werkstätte per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 17, 2. 1406

Schöner geräumiger Laden,

speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 1421

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu vermiethen Riehlstraße 3. 1781

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 1422
Für Conditorei, Consumgeschäft, Ausschnittgeschäft, Butter, Eier u. Käse **neu gebrochene Läden** in vorzüglicher Lage, Schiersteinerstraße 4. Näh. beim Hausverwalter oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7. 1831

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 1423

Laden von **ca. 282 qm.** mit **Souterrain** von ca. 120 qm, im 1859

Neubau Taunusstr. 37

per sof. od. später zu verm. Sehr geeignet für Möbel u. Decoration od. ähnliche Ausstellungen. Näh. Laubüreau **Bildner.** Dotzheimerstr. 41.

Laden **m. 3 Schaufenstern,** Ladenzim., sowie zwei Arbeits- oder Büreauräumen **Webergasse 16 sofort oder später zu verm.** Näheres daselbst bei **Jstel.** 1853

Fabrik- od. Werkstatt-Räume,

circa 165 □-m (können noch ergänzt werden), zu jedem Betriebe sich eignend, per 1. Oktober zu vermiethen. Die Räume sind theilbar, auch als Werkstätten abzug. Näh. Yorkstr. 2, 1. 1269

Großer Laden

in bester Geschäftslage zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1317 Ep

Laden Wilhelmstraße,

circa 70 □-Mtr. groß, sehr hell, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Offert. u. **U. 687** an den Tagbl.-Verlag. 1838

Größere Parterre-Räume

m. Büreau, Stallung, — **gegenw. Brodfabrik,** — sehr geeign. zu: **„Bäckereibetr. od. Cakes-, Zwieback-, Chocolade- und Maccaroni-Fabr."** u. dergl., ev. auch zu jed. anderen Betr., p. Okt. z. v. **Hch. Kaesebier,** Yorkstr. 2, 1. 959

Photographisches Atelier zu vermiethen. Näh. **Hotel Block.** 1331

Flottgeh. Wirthschaft

sofort zu vermiethen durch
Wilhelm Schlüssler. Jahnstr. 36.
Metzgerei in einem Neubau, concurrenzfreie Lage, preiswerth zu verm. Näh. Westendstr. 36, 1.

Conditorei u. Café,

concess., an sehr verkehrr. Ecke, eleg. einger., versehen mit Centralh., elektr. Licht, an tüchtige Leute zu vermiethen. Offerten unter **U. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,**

Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 1425

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Friedrichstr. 3,

Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 1261

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 1783

Häfnergasse 3, 2, Wohnung, 8 Z., K. u. 2 Mansard., per 1. Oktober, ganz od. getheilt, zu vermiethen. Näh. M. Webergasse 13 bei **Kappes.**
Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 1427

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 5, Part.,

8 Zimmer, Küche ꝛc., viel Zubehör, gr. Vorgarten, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Geisbergstraße 20, Part. oder Wohnungsnachweis Lion.
Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaftliches Haus, 1. Etage bei **Mess.** Wohnung von 9—10, event. 11 Zimmern, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 1824

Kaiser-Friedrich-Ring 56

ist die **2. Etage,** bestehend aus **8 Zimmern,** Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, P., oder Wohnungs-Nachweis **Lion & Cie.** 1430
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 1431
Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 1433
Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Juwelier **Carl Ernst.** 1871

Taunusstraße 37 ist die **hochherrschaftlich** eingerichtete 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badezimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. reichliches Zubehör, auf 1. Mai oder später zu vermiethen. Außer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres Bau-Büreau **Bildner,** Dotzheimerstr. 41. 1439

Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall. u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. i. z. v. N. P. 1484

Herrschaftliche
Bel-Etage,

16 Zimmer, ganz oder getheilt per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. 956
Villa Kapellenstraße 49.

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1436

Wilhelmstraße 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ꝛc. per 1. Juli 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 1440

Schiersteinerstraße 13 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 1438

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, oder die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näh. daselbst im Part. oder b. Juwelier **Carl Ernst,** Langgasse 26. 1872

Adolfsallee 22,

3. Et., freundl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Speisekammer, Badestube, Kohlenaufzug, 3 Mansarden u. alles Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oktober an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. bei **Lion** und Franz-Abtstraße 2, Part., Nerothal. 1267
Adolfsallee 32, Hochparterre u. Bel-Etage oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf gleich oder später zu v. N. P. 1442
Adolfsallee 34, 3. Etage, Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. N. Adolfsallee 31 im Büreau.
Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 1443

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 1444

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 0. 1445
Neubau Eltvillerstraße 7, nahe d. Ringk. und Haltest. electr. Bahn, herrsch. Wohnungen von 7 Zimmern und Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 22, 3. 1918

Villa Emserstr. 11a,

Südseite, Haltest. d. elektr. Bahn, 2. Etage v. 6 bezw. 7 Herrschaftszim. m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisesch., 2 Closets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit, **Centralheiz.,** elektr. Licht, Leucht-, Koch- und Heizgas und reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. daselbst. 901

Villa Hainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 1879

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 1447

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, electrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber sofort sehr preiswerth anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 1278
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449
Kaiser-Friedrichring 48, 1. Et., **No. 50,** 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Part. 1450
Kaiser-Fr.-Ring 54, Pt., 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Goethestraße 1, 1. 1451

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 1453

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 1454
K.-Fr.-R., P., 7 Z., 1600 M. N. T.-P. 1224 Ca

In der Villa Kapellenstr. 49

herrschaftl. Etage von **7,** event. **9** Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Luisenplatz 7,

Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront, 1. Etage, Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. **Ebenda Luisenplatzfront,** 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu verm. Beides zum 1. Oktober d. J. Näheres Büreau des Justizraths **Kullmann,** Luisenplatz 7, 2.
Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 1457

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 1458
Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1459
Rheinstraße 40, 1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Oktober 1905 zu verm. Anzusehen täglich von **11—1** Uhr. Näheres **M. Kathgeber,** Moritzstr. 1. 1311
Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. P. 1195

Rheinstraße 88

Bel-Etage, hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, reichlich Nebengelaß, großer Balkon, wird ganz nach Wunsch des Miethers renovirt, sehr angenehmes Wohnen, per 1. Juli zu vermiethen. Preis 2400 Mark. Näheres beim Verwalter daselbst oder Eigenthümer **Paul Engel,** Berlin, Landsbergerstraße 86/87.

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später, zu vermiethen:

3 herrschaftliche Wohnungen,

bestehend aus je **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Rüdesheimerstraße 7 herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Schrankzim., Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, große Balkons, Vorgarten, großer Hintergarten zur Mitbenutzung, per 1. Oktober. Näh. im Hause, 2. Et. 1830
Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176
Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 1785

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1462
Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 1463

Wilhelmstr. 15

hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 1816

Wörthstr. 9, dicht an der Rheinstr., sch. 7-Zim.-Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu vm. 1235

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. neu hergerichtet. Näh. b. Eigenthümer, P. 1754
Adelheidstraße 42 6-Zimmerwohnung, 1. Stock, auf sofort zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 3 u. 5 Uhr Nachmittags oder Schwalbacherstraße 26, 1. 1893

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 1465
Adelheidstr. 73, Hochp., 6 Zim., Garten. 1765

Adelheidstraße 76, Eckhaus, herrsch. 6 Zimmer, 2 große Mansarden mit reichl. Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Part. 1239
Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. 3. Etage. 1877
Adolfsallee 32, 3. Etage, 6 Zimmer u. Badezimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1367
Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187
Ecke Adolfsallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. P. r. 1468
Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Contorzwecke u. s. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 1249

Biebricherstr. 17

ist die hochherrschaftliche, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete 1. Etage, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden nebst reichlichem Zubehör (Warmwasser, Etagenheizung), p. 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei **W. Rehbold,** Schützenhofstraße 11, Büreau. 1361

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zub. auf gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 1471

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 1469

Dambachthal 30, in freier gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung und reichl. Zubehör, Bad und Gartenbenutzung, per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näh. Part.

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 1472

Elisabethenstr. 4. Part., 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags an. 1767

Eltvillerstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Bel-Et.) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1324

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1473

Eltvillerstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Hoch-Part.), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1322

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. Juli, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 1474

Emserstraße 57, Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung nebst Zubeh., Erker, Veranda, Balkon, Gas, elektr. Licht per sof. oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1284

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubehör, auch Balkon u. Gartenbenutz., a. gl. o. sp. zu v. 1475

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1476

Goethestraße 12
herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre. 1787

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaftl. Haus, 1. Etage, bei **Hess.** sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermiethen. 1823

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72. 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 1910

Kaiser-Friedrich-Ring 83, 1, 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermiethen. 1788

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. St. 1480

Kapellenstr. 16
sind zwei schöne Sechs-Zimmerwohnungen, Parterre u. 2. Obergeschoß, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. bei **Aug. Werz.** 1368

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. b. Architekt **Werz.** Dambachthal 18. 1481

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 1482

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Compt. v. **L. D. Jung.** 1483

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2.
Dr. Lade. 1484

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1485

In unserem Neubau neben der Reichsbank, **Luisenstraße 19,** sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw., per **1. Juli 1905** zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestr. 1. F 431

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1486

Marktstraße 22
ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren ein Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **H. Meier,** Nicolasstr. 31, Part. l. 1487

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 1489

Moritzstrasse 31. 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern, Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 1488

Neudorferstraße 4 u. 3 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermiethen.
Schiersteinerstraße 2, Part. 1217

Querfeldstr. 5 mod. Wohn., 6—7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Anzusehen 11—12 und 3—5 Uhr. Näh. 2 St. hoch. 1319

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Parterre. 1236

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre links. 1282

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 1491

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. dal. 1789

Schöne Aussicht 28, Etagen-Villa, schöne Wohn., 6 Zimmer, reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60, b. **Bradt.** 1276

Taunusstraße 53
ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Walkmühlstr. 4, Part., 6 Zimmer u. Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Okt. zu verm. Anzusehen Nachm. 3—6 Uhr. N. das. 1 St. 1757

Wallauferstr. 10, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Gas, electr. Licht, Bad, 3 Balk., zum 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. daselbst.

Webergasse 14, 1, Wohnung, 6 Zim. u. K., per sofort zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kaupes.**

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 1495

Wielandstraße 2, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, zu verm. Anz. v. 11—1 Uhr. 1739

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 35, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer 2c., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

Für Aerzte.
In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. Juli o. später **anderweit zu v.** **Conrad Vulpius.** 1496
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

6-Zimm.-Wohn., der Neuz. entsprech., 1. Etage, zu verm. 1756
Assmann, Luisenstr. 22.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Aarstr. 22a, „Villa Minerva", ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad 2c. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. 1212

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 1283

Adelheidstraße 76, Eckhaus, herrsch. 5 gr. u. 1 kl. Zimmer, 2 gr. Mans. mit reichl. Zubehör sof. billig zu verm. Näh. Part. 1290

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 1497

Adolfsallee 7, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet. Näh. Part. 1337

Adolfsallee 53, 3 St., Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, gr. Balkon, Badezim., 1 Mans., 3 Keller, Küche u. Speisek. zum 1. Juli zu vm. Gas, electr. Licht. Näh. das. 1 St. 1849

Albrechtstr. 20, Part. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbüreau 2c. geeignet, **sofort** oder später zu verm. Näheres Adolfstraße 14, Weinhandlung. 1919

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 1501

Arndtstr. 2, P. u. 2. Et., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1502

Arndtstraße 8 schöne 5-Zim.-Wohnung zu verm.

Villa Bachmannstraße 14 5 Zimmer nebst Garten zu vermiethen. 1897

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 1504

Bismarckring 28, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1852

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 1506

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 1507

Dotzheimerstraße 11 eine schöne neuhergerichtete Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen Zimmermannstr. 4, 1 r. 1882

Dotzheimerstraße 26, P., schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Vorgarten und Terrasse, sofort oder später mit Nachlaß zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 27, 2. Etage, frdl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermiethen. 1700

Dotzheimerstr. 32. 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermiethen. 1479

Dotzheimerstraße 84 schöne 5-Zimmer-Wohn. billig zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 1510

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., P. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1511

Eltvillerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 1205

Emserstr. 4, 1. Wohnung, 5 Zimmer, Balkon mit Zubehör, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre.

Emserstr. 20 schöne freundl. **5-Zimmer-Wohnung mit Balkon** (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1818

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 1512

Emserstr. 36, Landhaus,
freiliegende gesunde **5-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör zu vermiethen. Näh. Parterre.

Erbacherstraße 2 feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 1513

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. Part. r. 1819

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 1514

Goethestr. 18, Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 1841

Goethestraße 23, Part. u. 3. Et., 5 Zim., Badeleitung, Balkon, 2 Mani., Mitben. des Hausgärtchens, sofort oder später zu verm. 1927

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 1520

Hainerweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlaß. Näh. Parterre daselbst. 1352

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mans. 2c., zu v.

Hellmundstraße 58,
Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 1521

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 1522

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu vm. Näh. Part. r. 1791

Idsteinerstr. 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause, angenehme Höhenl. mit Gart. Näh. daselbst oder Philippsbergstr. 36, Baubür. 1802

Idsteinerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermiethen. 1792

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 1308

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 1523

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli oder 1. Oktober preisw. zu vermiethen. Näh. daselbst oder Dambachthal 15. 1846

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. l. 1525

Kaiser-Fr.-Ring 46,
herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büreauräumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Hess.** 1. Etage. 1288

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hocheleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. **groß. Automobilraum,** zu verm. Näh. das. Part. 1915

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1526

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1370

Kaiser-Friedrich-Ring 34 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf **1. Juli zu vermiethen.** 1329

Kapellenstr. 14, 1, 5 Z., Balk., 1 gr. Frontspitzzimmer, 1 Mans., 2 Keller z. 1. Okt., a. früher.

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **H. Knepp,** Goldgasse 9. 1527

Karlstr. 18, 1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör, bis 1. Juli zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 3—5. 1300

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 1528

Lehrstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 1529

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. P. l. 1530

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., sof. o. später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 1531

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 1532

Mainzerstraße 66 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 1869

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör gleich o. 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 1533

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 1535

Moritzstraße 23 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 1467

Moritzstraße 43 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör p. sof. od. sp. Näh. Part. 1870

Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubehör, Gartenbenutzung zu verm. Näh. Nerothal 51. 1339

Nerobergstraße 16,
Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Nicolasstraße 32,
3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 1340

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 1536

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus Comptoir. 1538

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 1539

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu v. Näh. H. P. 1540

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 1542

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., sch. gr. 5-Z. W. mit Balk., Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. sof. od. spät. z. v. N. das. L. 1543

Oranienstraße 52, 1,
per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermiethen. Näheres Parterre rechts oder bei **Klees,** Moritzstraße 37, Laden. 1544

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 1762

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1545

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 1546

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1548

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 1898

Rauenthalerstraße 16, Part., elegante 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 1549

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1550

Rheinganerstraße 10
und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. d. P. l. u. im Laden od. d. Eigenthümer **H. Lill,** Albrechtstr. 22. 1551

Rheinstraße 13 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Miether abzugeben. 1216

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5—6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 1928

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 1197

Rheinstraße 101,
3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

Rheinstr. 111, 1, herrschaftl. Wohnung, 5 **große** Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 1556

Rüdesheimerstraße 9 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, der Neuzeit entspr., m. allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. 1411

Rüdesheimerstraße 16, Ecke Rauenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. s. w. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1557

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23
(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 1558

Scharnhorststr. 19, Ecke d. Bülowstr., 1 5- ev. 4-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. Näh. P. l. 1936

Scheffelstraße 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Schierstein erstr. 4 einige 5-Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, angenehme Lage, billig abzugeben per jetzt oder 1. April. Näh. bei **Lion & Co.** oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7, 2. 1424

Schiersteinerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht 2c. 2c., auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1562

Schiersteinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 1563

Schlichterstr. 17, n. Adolfsall., 2, sch. 5-Zm.-W. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. z. v. N. P. 1565

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus, herrschaftl. Wohn 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht 2c., zu verm.

Schützenhofstraße 14 und 16
Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 1566

Seerobenstr. 30 (am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 1568

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 1567

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring,
schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 1569

Walkmühlstraße 29 Hochparterre in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, gr. Balkon, reichl. Zubehör u. Garten, sofort oder später. 1896

Walluferstraße 1
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1 l. 1571

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **H. Lenz.** Part. 1796

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 37, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 5 Zim. 2c., per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1293

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestch. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 1268

Weißenburgstr. 3 schöne neuberg. 5-Z.-Wohn., Part., sofort zu vm. Näh. in No. 5, 3 St. l. 1574

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 1575

Wörthstr. 11, Part., 5-Zimmerwohnung, Balkon u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. 1940

Zietenring 3 schöne 5-Zim.-Wohn. in herrsch. Hause, großart. freie Lage, Vor- u. Straßengartenanl., sof. zu verm. 1343

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. bei **Maurer.** 1931

1. Juli herrschaftl. 1. Etage, 5 große Zimmer, 2 Balkons u. Zubehör, 1200 Mk. — Einzusehen von 3 bis 6 Uhr **Adelheidstraße 67, 1.**

Schöne 5-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10. 1274

Wohnung von 5 Zimmern und Bad,
in erster Kurlage, für Arzt sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. Näh. Webergasse 3, 2 r.

Schöne 5-Zim.-Wohnung i. vord. Dambachthal, Bad und Balkon, sofort mit Nachlaß zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nw

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer Küche und Zubehör, sof. o. später zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 82, 2. 1583

Arndtstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 1584

Bachmayerstraße 10, P., 4-Zimmer-Wohnung. Zu erfragen daselbst im Gartenhaus. 4155

Bahnhofstr. 3, 3. Stock, ist die Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern nebst 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Part., Vormitt. von 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags.

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Baubüreau **Mildner.** Dotzheimerstraße 41, Sout. 1585

Bertramstraße 3, 1, neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu vm. 1797

Bertramstraße 22, nahe am Ring, schöne Vier-Zimmer-Wohnung (Parterre) zu verm. Näheres 3 St. rechts. 1374

Bismarckring 4, nahe der Ringkirche, herrschaftl. gr. 4-Zimmerwohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit eingericht., 3. Stock sofort, bis Juli Miethnachlaß, 1. Stock per 1. Juli od. Oktober zu verm. Näh. Part. links. 1357

Bismarck-Ring 12 schöne **4-Zimmer-Wohn.** mit Zub. a. gl. o. später zu v. Näh. Lad. 1587

Bismarckring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. N. Laden. 1225

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfr. Part. r. u. Bertramstr. 11, P. 1588

Bismarckring 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres Parterre links. 1867

Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. o. später zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 1589

Bismarckring 27, 3. Stock, schöne große 4-Zimmer-Wohnung, ganz der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober cr. zu vm. N. Bleichstraße 41, Bür. Stb. r. 1923

Bismarckring 33, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzus. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 1372

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 1560

Blücherplatz 6 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk., zu verm. Näh. Part. links. 1935

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortj. P. r. 1593

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 1594

Bülowstr. 3, P., 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 1595

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3 r. 1302

Bülowstr. 11 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf gl. od. sp. bill. z. vm. 1596

Bülowstr. 15, Ecke Zietenr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. p. sof. o. sp. z. v. Näh. 1 l. 1296

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 1597

Dotzheimerstraße 7, Part., 4-Zim.-Wohnung, Küche, Veranda, für 15. Juli, ev. früher zu vermiethen. 1925

Zu uns. Hause untere **Dotzheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 46, Part., bei **F. Müller.** 1277

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 1600

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Mildner.** 1602

Dotzheimerstr. 69 schöne 4-Zimmerw., d. Neuzeit entsprechend, sofort od. später zu verm. 1577

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug 2c. auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre links. 1603

Dreiweidenstraße 4,
3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 1605

Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf sofort oder später** zu verm. N. P. l. 1606

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf sof. od. sp. z. vm. Näh. das. 1 St. r. 1607

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1798

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1748

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 1608

Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 1609

Friedrichstraße 44. 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-Aufzug, Mansarde, 2 Keller auf sof. od. später zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 1611

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 1612

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Baubüreau. 1613

Gneisenaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. Näheres Parterre daselbst.

Gneisenaustraße 27,

Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortf. od. Röderstr. 33 bei **Löhr.** 1615

Göbenstr. 9 4-Z.-W., der Neuz. entspr., sofort oder Juli zu verm. Näh. Part. l.

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 1616

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Kirchgasse 4, Eckladen. 1617

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1618

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen. 1799

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. vm. 1619

Hellmundstr. 3 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 1800

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., l. z. v. 1890

Herderstr. 13 4-Zimm.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1354

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche v. Zubeh. sof o. später zu v. **Pr. 780 Mk.** Näh. 1 l. 1801

Herrngartenstr. 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 1814

Kaiser-Friedrich-Ring 22 schöne geräumige Parterre-Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli oder 1. Okt. preisw. zu verm. N. das. od. Dambachthal 15. 1845

Kaiser-Friedrich-Ring 33 vier Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 1945

Karlstr. 21 schöne 4-Z.-Wohn. m. Zub. a. 1. Juli zu verm. Anzus. von 11—3 Uhr. N. Part.

Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage. 1232

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortf. P. F 365

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim. mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 1624

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 1625

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 1626

Langgasse 3,

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör gleich od. später zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näh. bei **Lehmann,** Juwelier.

Luxemburgplatz 4, Hochp. o. 2. Et., 4-Zimmer-Wohn. sofort o. spät. zu verm. Näh. P. l. 1627

Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. das. 1628

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 1629

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Nimmel.** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 1630

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1803

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 1631

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. o. sp. zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Naub.** 1632

Nerostraße 31 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 1883

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Lincrustasockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 1684

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 1636

Oranienstraße 13, Hochparterre, 1 Wohnung, 4 Zimmer 2c., auf sofort zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1, oder im Hause nebenan Adelheidstraße 42 zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags im 1. Stock. 1894

Oranienstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon und Zubehör auf gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 1194

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 Z. u. K., Balk. u. r. Zubehör 1. Oktober zu v. Näh. Part. r. 1875

Oranienstr. 56, 2. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Anzus. Dienstags, Mittwochs, Freitags von 10—2 Uhr. 1740

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Juli, billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 1637

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 1258

Platterstr. 63, Part. u. 1. Stock, je 4 Zimmer u. Zubehör, zu vm. Näh. Platterstr. 136. 1260

Rauenthalerstr. 8 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1638

Rauenthalerstr. 14, 3 r., eleg. 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., freie Aussicht, kein Hinterh., p. 1. Juli zu vm. 1908

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 1899

Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1640

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 1641

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 1642

Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 450 Mk. p. 1. Juli zu verm. N. Part. 1828

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. später z. vm. Näh. d. P. l. u. i. Laden od. d. Eigenth. **H. Lill.** Albrechtstr. 22. 1643

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inclusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1211

Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4-, ev. a. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprech., 2. und 3. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 1646

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 1648

Röderallee 12 vier Zimmer, K., Kell. u. Mans., neu hergerichtet, sof. o. später zu v. N. P. 1827

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1649

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 1650

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 1651

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sofort zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 1805

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1653

Schiersteinerstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. 1654

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 1656

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. (800 Mk.) 1. Juli zu v. N. P. l. 1657

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 493

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1658

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. 1659

Seerobenstraße 17, 2. Et., geräum. 4-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, Balkon 2c., vollst. neu herger., zu vermiethen auf sofort od. 1. Juli. Näh. Wellritzstraße 40, 1. 1307

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 1660

Seerobenstraße 27, Gartenh. 1 rechts, eleg. Vier-Zimmerwohn. mit Balkon u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. Vorderh. P. bei **Spitz.** 1580

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 1661

Seerobenstraße 31 moderne 4-Zim.-Wohnung, geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu vm. u. kann bereits am 1. September ohne bes. Vergütung bezogen werden. Besichtigung nachm. v. 3—7 Uhr.

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 1662

Taunusstraße 29, 4. Stock, Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Preis 750 Mk. Näheres daselbst im 1. Stock. 1663

Walluferstr. 2, Eckhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 1664

Walluferstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 1665

Walluferstr. 7, Mtlb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 1666

Waterloostr. 3 (bei der Zietenschule), Neubau **Gotthardt. sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1667

Westendstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Part., gleich oder auf 1. Juli zu vermiethen. 1904

Westendstraße 22 4-Zimmerwohnung, Hochpart. mit Vorgarten u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.

Wielandstr. 4, 2 St., gr. comf. 4-Z.-W. 1668

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 1669

Wörthstraße 12, 2, schöne gr. 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermiethen. Näh. P. 1296

Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör sof. od. auf 1. Juli 1905 zu v. N. Part. 1670

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 1312

Yorkstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 1907

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 1672

Zimmermannstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre links.

Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schön. Wohnung (2. St.) von 4 Zimmern, Küche Keller, Mansarden 2c. zu Mk. 750 zu vermiethen per 1. Juli oder später. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1214

Wohnung,
4 Zimmer, Badezimmer, 3 Balkons, Gas und Elektrisch, per 1. Oktober billig zu vermiethen. 1856
Kaiser Friedrich-Ring 55, 2.

Für 1. Juli oder später
ist **Schlichterstr. 16** die **3. Etage, 4 große schöne Zimmer** nebst Küche, 2 Mansarden u. zwei Kellerräumen, in **ruhigem Hause,** für 700 Mk. zu verm. Näheres im Hause 1. Etage.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 1673

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstr. 15 u. **17** (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 1674

Aarstr. 17 schöne 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. 1. Et. l.

Aarstraße 18, 1 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1905

Adelheidstraße 91, Hinterh. 2. St., eine Wohnung, 3 Zim., 1 K. u. Zub., per 1. Juli (auch früher) zu verm. Näh. daselbst. 1675

Adolfsallee 37, 3, Frontspitz-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kinderlose **kl. Familie** zu verm. (Pr. 500 Mk.) Zu bes. bis Mitt. 12 Uhr. 1878

Die im Hause **Adolfstraße 1** bestdl. Räume:
Vorderhaus:
1. je 3—5-Zim.-Wohnungen u. Zub., 2. zwei Frontspitz-Wohnungen je 3 Zim. u. Zubeh., 3. eine 3-Zimmer-Wohnung u. Zub.,
Seitenbau:
4. je drei 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Hinterhaus:
5. Lagerräume, sowie 6. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller
sind zu vermiethen. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des Justizraths **Dr. Albertl,** Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Bachmayerstr. 3, Villa Zirio, eine sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., gleicher Erde, zum Preise von 480 Mk., gl. od. sp. zu vm. Näh. 1. St. 1864

Bertramstraße 20, Mtb., 3 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l.

Bierst. Höhe, Wartthurmw. 8, 3 Z., Frisp.-Wohn.

Bismarck-Ring 34,

Wohnung im Hth., 3 Zim., Küche u. Keller, per 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 1880

Bleichstraße 24 schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli, ev. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part.

Bleichstraße 27, 1, drei Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres im Laden. 1839

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 1678

Blücherplatz 5, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Blücherplatz 4, Hochparterre links. 1318

Blücherstraße 7, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24. 1338

Blücherstraße 7, Mtb., Mansardw., 3 Zimmer, Küche, auf 1. Mai zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 1254

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1680

Clarenthalerstr. 3 sch. 3-Zimmer-Wohnung (P.) mit Bad u. allem Zubeh., d. Neuzeit entsprech., per 1. Juli zu v. N. das. Part. r. 1906

Dambachthal 12, Gartenhaus, schöne Mansardwohnung, 3 Mansarden, Küche, 2 Keller, an ruh. kinderlose Leute sofort zu vermiethen. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 1922

Dotzheimerstr. 11, Gartenh., schöne neu herger. Mani.-Wohn. (Glasabschluß), 3 Zimm., Küche, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Zimmermannstraße 4, 1 r. 1881

Dotzheimerstraße 11, Hth. 1 Stiege, 3 Zimmer, Küche zum 1. Juli zu verm. 1900

Dotzheimerstr. 34, Part., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermiethen. 1297

Dotzheimerstr. 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1886

Dotzheimerstr. 62, 2, 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli o. später zu verm. Näh. Part. l. 1934

Dotzheimerstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad 2c., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 1683

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Mildner.** 1685

Dotzheimerstr. 69 wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zub. auf gl. o. sp. zu v. 1221

Dotzheimerstr. 72, Vdhs. Frontsp., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Preis 480 Mk. Näh. Vorderh. Part. 1920

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 1686

Dotzheimerstr. 76, Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 1687

Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. N. Part. 1688

Dotzheimerstraße 84, Hth., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Mai zu vermiethen. Vorderh. 1 r. 1752

Dotzheimerstraße 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 r. 1265

Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links. 1689

Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 1691

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmerwohn. zu vm.

Drudenstr. 10, Hth. P. r., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Anzusehen von 2—7.

Eleonorenstr. 1, 1, wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu verm. 1692

Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., fl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 1693

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. sof. o. p. 1694

Eltvillerstraße 2 sind 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1354

Eltvillerstr. 5 3-Zimmerwohn., der Neuzeit eingerichtet, auf 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 4. 1239

Eltvillerstraße 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4, P. 1232

Neubau Eltvillerstraße 7,

Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1220

Neubau Eltvillerstraße 7, Stb., 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1219

Eltvillerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Hochp.

Eltvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1323

Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 1696

Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf gl. o. später zu vermiethen. 1697

Erbacherstr. 9 sch. 3-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. einger., auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Souterrain.

Frankenstraße 15, Hth. 1 St., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. Vdh. 2 r.

Friedrichstraße 6, 3, 3 Zim., Küche, 2 Mans. 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Hendgen** daselbst. 1848

Friedrichstraße 8, Hinterhaus Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. Juli an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 1699

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf gl. o. später zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 7011

Geisbergstraße, Mtb., abgeschl. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Dambachthal 4, 1. Stock. 1939

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1336

Gneisenaustr. 8, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli z. v. Näh. Vdh. 2 r.

Gneisenaustraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock l. 1862

Gneisenaustraße 13

schöne 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermiethen. Näh. bei **Fischer,** 2 St. 1850

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 K., p. 1. Juli. Näh. Part. 1262

Gneisenaustr. 15, 1. St., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., per 1. Juli billig zu verm. 1359

Gneisenaustr. 18 eine W. von 3 Zim. mit Bad auf gleich oder später zu vermiethen. 1303

Gneisenaustraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn., freie Lage, per 1. 7. zu verm. N. 1 l. Anzus. 11—3.

Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon 2c. zu verm. Näh. bei **Kipping,** 1 St. 1702

Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. **H. Scheid,** Göbenstraße 7. 1703

Göbenstr. 7, Vdh. 2, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. sofort billig zu verm. Näh. **H. Reinmuth,** Luisenstraße 48.

Göbenstr. 9 3-Z.-W., der Neuz. entspr., auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. l.

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gleich oder später zu vermieth. Näh. daselbst. 1705

Goethestraße 24 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Parterre zu verm. Näh. 1 St. 1849

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. sofort zu v. Näh. Part. Lad. 1707

Hartingstr. 9, P., 3-Z.-W. sof. o. 1. Juli. N. P.

Helenenstr. 15, Hth. 1., **Müller.** a. 1. Juni drei Zimmer u. Zubeh. für 380 Mk. zu verm.

Helenenstr. 25 2×3-Z.-W., Zub., 1. Juli. Neub.

Hellmundstraße 6 schöne gesunde 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Balkon, Mansarde u. Keller bis 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1892

Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1708

Herderstr. 5 W., 3 Z., K., B., sof. zu v. 1891

Herderstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad, **650 Mk.,** sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1 links. 1412

Herderstr. 25, 3, sch. mod. 3-Z.-Wohnung in s. r. Haus sof. od. sp. zu vm. Näh. 1 r. 1766

Helenenstraße 28, Hth., 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen.

Herderstr. 33, Vorderhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfr. Parterre. 1855

Herrngartenstr. 7, Hth. 1, Wohn. von 3, event. 4 Zim. nebst Zubeh. auf gl. z. v. Näh. Vdh. 1.

Jahnstr. 3. 2. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 1398

Jahnstraße 17, 2. Etg., 3-Z.-W. m. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Et. od. das. 1929

Jahnstraße 19, Vdh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. 1348

Jahnstraße 46 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und sonstigem Zubehör, sofort zu vermiethen. (Preis 500 Mk. Näh. daselbst 3. Stock rechts. 1932

Kaiser-Friedrich-Ring 62 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., gleich od. später zu verm. Anzusehen bis 5 Uhr Nachm. Näh. das. 2 r. 1713

Karlstr. 39, Mtb. Dachgesch., Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Vorderh. Part. l., Abends. 1926

Kiedricherstr. 4 gr. 3-Zimmer-Wohnung, 1. Et., zu vermiethen. 1768

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst bei 1784

Wilhelm Gasser & Co.

Kirchgasse 30, P. 2 St., neu hergerichtete schöne 3-Zimmer-Wohnung an eine **kl. Familie** zu vermiethen. Näh. im Metzgerladen. 1248

Körnerstr. 4, 3, 3-Z.-W. a. Juli. N. 1 r. 1810

Lehrstraße 1 Drei-, Zwei- u. Ein-Zimmerwohn. sofort zu verm. Näheres Part. **Marth.**

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 1714

Luxemburgstr. 9 (L.-Platz) schönes Hochpart., 3 Zimmer, Bad, jegl. Comfort und reichl. Zubeh., wegzugshalber sofort oder später **sehr preisw.** zu vermiethen.

Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde zu vermiethen. Näh. im Laden.

Michelsberg 2, 1, Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. a. 1. Juli zu v. N. Elisabethenstr. 12. 1. 1287

Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., sof. o. später zu vm. N. das. 3 l. 1715

Nerostraße 34, Vorderh. 2, eine Wohn., 3 Zm., Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm.

Nettelbeckstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 1718

Nettelbeckstr. 11 große moderne 3-Z.-Wohn. bill. zu v. N. Hchp. l. b. G. Schmidt. 1805

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher zu v. Anz. 9—2. Preis 450 Mk. 1885

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 1719

1 St. b. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

ranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterh., auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Biebricherstraße 4 b. 1330

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. m. Z. 1. Okt. 1865

Philippsbergstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1933

Philippsbergstr. 31 sch. 3-Z.-Wohn., Part., auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r. 1866

Querfeldstraße 7, Ecke Philippsbergstr., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im 1. St. l. 1218

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 1720

Rauenthalerstr. 14. Hochp., sch. 3-Z.-W., Bad, Elektr., 2 Balk., 1. Juli. N. 3 r. K. Hth. 1913

Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 1721

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 1835

Rheingauerstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12, **Carl Wiemer.** 1817

Rheinstraße 88

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, für 475 Mark zu vermiethen. Näheres beim Verwalter daselbst.

Richtstraße 10 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part.

Riehlstr. 13, Mtb. 2 l., sch. 3-Z.-W., Closet im Abschl., auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Riehlstr. 15a, Neubau,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht u. s. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 1164

Riehlstr. 23, Hinterh., eine schöne Dachwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Juni zu verm. 1858

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Part. l. 1917

Saalgasse 4/6, Seitenb. 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche a. 1. Juli od. früher zu v. 1246

Schachtstraße 22, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf sofort o. spät. zu vermiethen. 1724

Schachtstr. 30, 2, frdl. Eckwohn., 3 Zim., Küche, Keller, ev. Mans., p. 1. Juli. Näh. P. 1825

Scharnhorststraße 14 große 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Mtb. P. r.

Scharnhorststr. 16 3-Zim.-Wohn. m. od. o. Werkstatt, Hth., gleich od. später. Näh. Vdh. 1 1800

Schiersteinerstraße 11. Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli. Näheres daselbst oder Oranienstraße 17, 2. 1861

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. o. später zu vermiethen. Näh. Part. 1807

Schiersteinerstraße 18, Hinterh., 3 Zimmer, K. u. Zubehör zu vermiethen. 1863

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu zu vermiethen. Näh. Part. 1808

Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller 2c. sof. o. spät. zu v. 1726

Schwalbacherstr. 22, Altes., Rückgeb., 1. Stck., 3-Zim.-W., K. u. Zub., p. 15. Mai o. sp. zu v.

Schwalbacherstr. 41, Hth., drei Zimmer und Zubehör, gleich zu verm. Näheres 1. Etage.

Schwalbacherstraße 45 3 Zimmer und Cabinet (550 Mk.) sofort oder später. Zu erfr. Walramstraße 20, Parterre. 1578

Sedanstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näh. Parterre. 1292

Seerobenstraße 17, Part., geräumige 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Erker, Balkon 2c. auf 1. Juli zu vm. Näh. Wellritzstr. 40, 1. 1905

Seerobenstraße 24, 3 St., moderne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1 St. l. bei **Laux.** 1270

Seerobenstraße 26

eine 3-Zimmer-Wohnung, 3. Et., zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hochparterre rechts. 1237

Seerobenstraße 27, Vorderhaus 1. u. 2. Stock, ist je eine elea. 3-Zimmerwohn. mit Loggia und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. P. bei **Spitz** oder Biebricherstr. 45, im Büreau. 1579

Waterloostraße 3 (b. der Zietenschule), Neubau Gotthardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 1733

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu vm. Näh. im Eckladen das. 1734

Wellritzstr. 5, 1. Hth., schöne 3-Z.-W. p. 1. Juli.

Wellritzstr. 25, Hinterhaus 2 St., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu vermiethen. 1250

Wellritzstraße 33, 1, sehr schöne 3- u. 2-Zim.-Wohn. (Mtlb.) an nur ruh. L. z. 1. Juli zu v.

Westendstraße 23 schöne 3-Z.-Wohn. im 1. St. mit Balkon p. 1. Juli zu vm. Näh. 3 r. 1291

Westendstr. 28 3-Zimmer-Wohnung im Hinterh. a. 1. Juli zu vermiethen. Hinterhaus 2. St.

Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort o. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 1737

Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli o. Okt. zu verm. Näh. 1. St. r. 1738

Yorkstraße 11 bill. schöne 3-Z.-Wohnung nebst reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. das. oder Kurzwaarengeschäft. 1229

Yorkstraße 15. Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre links. 1809

Yorkstr. 17 3 Z. u. K. sof. (480 Mk.). N. 1 r.

Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. per sofort z. vm. Näh. Lad. 1810

Yorkstraße 27. 1. Et., 3 Zim., 2 Balk., Bad und s. Zub. auf Juli zu verm. Näh. 1 l. 1755

Yorkstr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort zu vm. Näh. das. 1 lks. 1902

Zietenring 6, 3. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sofort o. später zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 1741

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau das. 1811

Zimmermannstraße 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Mansarde, 2 Keller, auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part.

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Kl. Burgstr. 8, im Lad. 1554

Beamten-Wohn., 3 Z., Zubeh. (450 Mk.), 1. Juni, auch später beziehbar, Gartenh. Niederwaldstr. 4.

Schöne 3- und 2-Zimmerwohnung im Hinterhaus per 1. Juli. Näh. Oranienstraße 17, 2. 1576

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 1742

Henry. Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, **Linol.-Belag, Linoleum-Sockel 2c.,** auf gleich od. spät. zu verm. **Wörthstr. 6,** 1. 1887

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Yorkstraße 33, P. 1223

Mod. 3-Zim.-Wohn. (Bel-Et.) in ruh. f. Hause f. 600 M. sof. od. sp. Adr. im Tagbl.-Verl. Ms

Drei-Zimmerwohn. (nahe Sedanplatz) wegzugshalb. sofort billig abzgn. Näh. im Tagbl.-Verl. Ns

Kleine 3-Zimmer-Wohnung (400 M.), 1. Etage, Kapellenstr. gelegen, sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Os

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, schöne 2-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, Bel-Etage, p. 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. daselbst.

Adelheidstraße 46 neu herger. Mansardwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller gleich o. später zu vermiethen. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterh.

Adlerstraße 3 zwei Zimmer und Küche zu verm.

Adlerstraße 27 zwei Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Adolfsallee 3, Hths., 2 Part.-Zimmer auf gleich zu verm.

Adolf-Allee 45, im Gartenhaus Part., zwei Zimmer, als Büreau geeignet, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst.

Adolfstr. 5, Stb. 2. St. u. Dachst., schöne große abgeschlossene 2-Zimmer-Wohn. auf sofort od. später an ruh. Leute z. v.

Albrechtstr. 6 Mansard-Wohn., 2 Z. u. Zubeh. (Vorderh.), Abschl., a. 1. Juli zu v. N. Part.

Albrechtstr. 39 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. St.

Bertramstraße 11, Hth. 2. Zwei-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.

Bismarckring 27, Frontspitze, schöne große 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie sofort oder später zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 41, Büreau, Stb. r.

Bleichstraße 14 Zwei-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen.

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Bleichstraße 23, 1. Et., 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Pers. zu verm.

Bleichstraße 41, Seitenbau 1. Etage, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie per 1. Juni cr. zu vermiethen. Näh. daselbst Büreau.

Blücherplatz 6 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 ev. 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu verm.

Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. an kl. Familie zum 1. Juli zu verm. Näh. Hth. Part.

Blücherstr. 17 2-Zm.-W. p. sof. o. sp. N. P. r.

Kl. Burgstr. 5, Vdh. Frtsp., 2 Zim., m. Kochofen u. Keller an ruhige Leute. Näh. Laden.

Kl. Burgstraße 5, Hth., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden.

Clarenthalstr. 10, im Lad., sch. 2-Zim.-Wohn.

Dotzheimerstr. 6 Dachwohnung, 2 Zim., zu vm.

Dotzheimerstraße 15 zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 78, Hth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 88, Mittelb. Part., eine schöne Wohnung, 2 Zim., 1 Küche u. Keller sogleich zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1. Stock.

Eleonorenstr. 6 Frontsp.-Wohn., 2 kl. Z. u. K., an ruhige Leute zu v. 16 Mk. Näh. 1 St.

Eltvillerstraße 2, Vdh., sind große 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vm. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1.

Eltvillerstraße 5, Hinterh., 2 Zim. u. Küche a. gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Neubau Eltvillerstr. 7, Mtb., 2-Zimmerw. per sof. od. sp. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 22, 3.

Eltvillerstr. 5, Vdh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Eltvillerstr. 16 sch. 2-Zim.-Wohn. im Hth. auf 1. Juni oder 1. Juli zu vm. N. P. Hochp. r.

Emserstr. 75, Frtsp., 2—3 Z. a. gl. o. sp. z. v.

Erbacherstr. 6, Hth., schöne Wohnung von 2 Zim. u. Küche 2c. zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Faulbrunnenstr. 9, P. l., Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm.

Feldstraße 20, Hth. Part., 2 Zimmer, Küche u. Keller 1. Juli zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.

Frankenstraße 17 ist eine 2-Zimmer-Wohn. im Vorderh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stock.

Gneisenaustr. 7, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu vermiethen.

Gneisenaustr. 8, Lad., 2 Z. u. K. sof. zu vm.

Gneisenaustraße 8 Frontspitzwohnung, 2 Zim. u. K., p. 1. Mai zu verm. N. Vdh. 2 St. r.

Gneisenaustraße 13 schöne 2-Zimmer-Wohn. von 220 Mk. an zu vermiethen. Näheres bei **Fischer.** 2 St.

Gneisenaustraße 16, Gth. 2. St., eine 2-Zim.-Wohn. mit Abschluß auf 1. Juni u. eine 2-Zim.-Wohn. m. Abschluß auf 1. Juli zu verm.

Gneisenaustraße 21 schöne 2-Zimmer-Frontspitz-Wohnung mit Balkon und Küche preiswerth zu verm. Näheres 2. Stock.

Gneisenaustr. 25, Hth., 2-Z.-W. N. Vdh. 1.

Göbenstr. 9 sch. 2-Z.-W. im Mtb. auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part. l.

Goethestr. 15, H., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an Leute ohne Kinder zu vm. N. B. P.

Hartingstraße 6, eine Wohnung, 2 Zim., K. u. K., im Part., auf Juli od. früher. Näh. daselbst.

Helenenstr. 3 2 frdl. Zimmer mit Keller sofort oder 1. Juni zu verm. Näh. Part.

Helenenstr. 25, P. 1, 2-Z.-W., Zub. 1. Juli, ev. fr.

Hellmundstr. 28 Mans.-W., 2 Z. u. Zub., z. v.

Hellmundstr. 29, Vdh. 1. 2-Zim.-W. 1. Juni.

Herderstraße 7, Vdh., schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. N. daselbst.

Herderstraße 19 zwei Zim., K. zu verm. N. L.

Herderstr. 21, Stb. P., 2 Zimmer, K., **sofort** oder **später** zu verm. Näh. Stb. 2.

Hermannstr. 16 2 Z., Küche u. Zub. zu verm.

Herrngartenstr. 12 M.-W., 2 Z., K., f. N. B. P.

Hochstätte 4 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermiethen.

Jahnstraße 5 eine kleine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock.

Jahnstr. 20, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abschluß sofort zu verm. Näh. Parterre.

Karlstr. 6 sch. Frontspitzw., 2 Z. u. K. m. Zub.

Karlstraße 28, P., schöne 2-Zimmer-Mansardwohnung an ruhige Leute zu vm. N. Vdh. P.

Karlstr. 35, Part., 2 Z., K. per 1. Juli. N. L.

Karlstraße 40 Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche wegzugsh. auf gleich od. sp. zu vm. N. 1 St. r.

Kellerstr. 22, 1, frdl. 2-Z.-W. auf gleich zu vm.

Kellerstr. 22, 1, frdl. 2-Z.-W., 300 Mk., 1. Juli.

Kirchgasse 25, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller, m. Abschluß, per 1. Juli. Näh. im Uhrengeschäft.

Lehrstraße 12, Mittelbau, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Marktstr. 12, Hths. 4 St., 2 Zimmer mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. **C. Hoffmann.** Vdh.

Moritzstraße 15 Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche, Keller, auf 1. Juli. Näh. Vorderhaus 1 St. l.

Moritzstr. 48 2 Z. u. Küche sof. od. sp. N. Pt.

Nerostraße 11 zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.

Nerostraße 14 schöne Wohnung i. Seitenb., zwei Zimmer, Küche u. Keller, an ruh. Leute zu vm.

Niederwaldstraße 5 Mani.-Wohn., 2 Zim. und Küche, gleich oder später zu verm. Näh. P. P.

Oranienstr. 17, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per sofort u. 1. Juli. Näh. Vorderh., 2. St.

Oranienstraße 29 Mansardwohn., 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche, gleich oder später zu verm. Näh. Albrechtstraße 7, 2 rechts.

Platterstr. 8, 1, 2 Z., K. u. K., im Abschluß, mit Koch- u. Leuchtg. sofort od. 1. Juli zu vm.

Platterstr. 24 zwei Zimmer, Küche und Keller per 1. Juni oder Juli zu vermiethen.

Platterstraße 38 schöne 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.

Platterstr. 42 2 Z. u. 1 Z. u. Küche zu verm.

Rauenthalerstr. 7 2 Z. u. K. im Dach sof. z. v.

Rauenthalerstraße 8, P., s. od. sp. 2 Zimmer, Küche 2c. zu vm. Näh. bei **Louis Krauss.**

Rauenthalerstr. 11 Wohn., 2 Z. u. Küche, sof.

Rheinstraße 44, Stb., 2 Zimmer u. Zubehör auf Juli 1905 zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Riehlstr. 9 2-Z.-W. per Juli z. v. Näh. Part.

Röderstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.

Schachtstr. 8, Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Juli zu vermiethen.

Scharnhorststraße 16, Hth., 2 Zimmer, Küche, gleich o. 1. Juli. Näh. Vdhs. 1 l.

Scharnhorststraße 24, Gth., 2 Z., K., 1. Juli, a. r. L. ohne K., zu verm. Näh. Vorderh.

Scharnhorststraße 24, Frontspitze, 2 Zimmer, K., Abschluß, 1. Juli, a. r. L. ohne K., zu vm.

Scharnhorststraße 26, Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, baldigst zu vermiethen.

Schillerplatz 3 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres Hof, Lackirerwerkstätte.

Schwalbacherstr. 37, Mittelb. 3, 2 Zimmer u. Küche a. 1. Juli z. verm. Näh. das. Mtb. 1 r.

Kl. Schwalbacherstr. 3 2 Z. u. Zub. 1 St. N. 2 St.

Sedanstraße 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abschluß per 1. Juli zu verm.

Seerobenstr. 9, Mtb. Mans., 2-Zimmer-Wohn. gl. od. sp. zu vm. Näh. 2 St. l. b. Hrn. Becht.

Stiftstr. 1 sch. Mansardw., 2 Z., K. u. Zub., gl.

Walramstraße 31, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres im Laden.

Walramstr. 32 Wohn. im 1. Stock, 2 Z., Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Weilstr. 4, Sth., sch. 2-Zim.-W. an ruh. Miether per sofort oder 1. Juli zu v. N. Weilstr. 6, P.
Weilstraße 8, 1. St. r., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermiethen.
Weilstraße 9 schöne abgeschl. 2-Zim.-Wohnung u. Zubehör, Kochgas, auf gleich od. später z. v.
Wellritzstr. 25, Hth. 1 St., 2 Zimmer, Küche.
Wellritzstraße 31, 1. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai od. später zu vm. Näh. daselbst 2 St.
Werderstr. 6, Vdh., sch. Mansardw., 2 Z., K., K. u. Clos., v. Juni an ruh. L. Näh. 1. St. lks.
Westendstraße 13, Hth. 1, schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. H. P. r.
Westendstraße 32 schöne 2-Zim.-Wohnung zum 1. Juli z. verm. Näh. Vorderhaus bei **Nuss.**
Westendstraße 36 schöne 2-Zimmer-Wohnungen von 290 Mk. an zu verm. Näh. 1 St.
Yorkstr. 10 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. sofort od. per 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. 1 r.
Zietenring 8, H. 2, zwei Z., K. u. Zub. a. gl. Zwei Zimmer, Küche, Keller per 15. Mai oder sp. zu v. Mansardw. i. Hth., neu herger. Preis 280 Mk. N. b. Schuchmann, Bülowstr. 9, Mtb. 1 l.
Zwei Zimmer mit Küche u. K. per sofort zu vm. Näheres Nerostraße 25, Vdh. 1.
Schöne 2-Z.-Wohnung mit Küche (Abschluß) zum 1. Juli zu v. Näh. Schiersteinerstr. 11, H. 2 l.
Mansardwohnung, 2 Z. u. K., sofort zu verm. Näh. Kl. Webergasse 18 bei **Kappes.**

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Hth., Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Büreau.
Adlerstr. 49, P. 1, 1 gr. Z. u. gr. Küche a. sof.
Adlerstr. 50 e. sch. Dachz., Küche, K., abgeschl.
Albrechtstr. 34 M.-W., 1 Z. u. K., s. o. sp. N. 2 l.
Bertramstraße 20, Hth., 1 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l.
Bleichstr. 11, Vdh., M.-W., 1 Z. u. K. zu vm.
Bleichstraße 19 1 Zimmer und Küche zu verm.
Bleichstr. 29 1 Z., K. a. kdl. L. zu v. N. 1 r.
Bülowstr. 11 1 Z., Balkon u. Küche an bess. L.
Clarenthalerstr. 8, Hth., sch. Mansardw., 1 Z., Küche u. Keller auf gl. zu vm. N. Vdh. P. r.
Drudenstr. 8 1 Z. u. K. z. vm. Näh. V. 1 St.
Erbacherstr. 4 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Feldstr. 9/11 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. Juni zu vermiethen.
Gneisenaustr. 8, Laden, 1 Z. u. K. f. 204 Mk.
Gneisenaustr. 25, H., 1-Z.-Wohn. N. Vdh. 1 l.
Göbenstraße 15, Seitenb., 1 Zimmer, 1 Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Hartingstr. 9, V., 1 Z. u. K. a. 1. Juni. N. P.
Helenenstr. 12 Mansard-Wohn., Zim., Küche u. Keller, sofort od. 1. Juni zu verm. N. Vdh. P.
Helenenstraße 13, Vdh., große Mans.-Wohn., 1 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermiethen.
Helenenstr. 25 3×1-Z.-W., Zub., 1. Juli (Neub.).
Hellmundstr. 40 Dachw., 1 Z., K. u. K. N. 1 l.
Hellmundstr. 41, Vdh. 3. Stock, ist 1 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Cie.,** Häfnergasse 3.
Herderstr. 9, Mtb., 1 Zim. u. Küche zu verm.
Karlstr. 13, H. Dach, 1 Zim. u. Küche zu vm.
Kellerstr. 22 Mans.-W., 1 Z. u. K., 15 Mk. m.
Kirchgasse 56 ein Zimmer u. Küche zu vermieth.
Marktstraße 12, Hths., mehrere Wohn., 1 Zim. u. Küche, sof. zu vm. Näh. C. Hoffmann, Vdh.
Michelsberg 28 ein Zim. u. Küche zu vm.
Mauergasse 3 5 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres im Laden.
Metzgergasse 31 (Neub.) ein od. zwei Z. u. K., Frontsp., zu verm. Näh. Laden.
Niederwaldstr. 1 Frontspitzzimmer mit Küche an kinderlose Leute zu vermiethen.
Platterstr. 8, 1, 1 Zim., 1 Küche, b. sehr groß., Keller, im Abschluß, m. Kochgas und Leuchtgas, sofort oder später zu verm.
Rauenthalerstraße 11 zwei Mal 1 Zimmer u. Küche zum Juni oder Juli zu vermiethen.
Rheingauerstr. 4, H. P., 1 Z.-W. Näh. Hp. r.
Rheingauerstr. 4 F.-W., 1 Z. u. K. N. Hp. r.
Rheinstraße 74 Mans.-Wohn., Stube, Kammer und Küche, auf 1. Juli. Näh. das. Part.
Riehlstraße 8, P., 1 gr. Z., K. 1. Juli zu vm.
Riehlstraße 10, Vdh. 1, Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. Part.
Roonstraße 6 ein Z., K., K. p. 1. Juli. N. 1 l.
Saalgasse 16 Mans.-Wohn., 1 gr. Z., Küche, sof.
Schachtstr. 13 gr. Z. u. Küche a. gl. od. später.
Scharnhorststr. 16 kl. 1-Z.-Wohn. gleich o. sp.
Schiersteinerstr. 11 ein Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Schiersteinerstr. 18, Hth., 1 Zim., K. zu verm.
Kl. Schwalbacherstr. 8, 2, e. Z. m. Küche u. K.
Sedanstr. 5, Vdhs., Dachwohnung von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu vermiethen. Näh. Part.
Sedanstraße 9 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Seerobenstraße 26 ist ein Zimmer u. Küche im Hinterh. (Abschl.) 1. Mai zu vermiethen.
Walramstr. 4 Mans.-W., 1 Z. u. K. (Glasabschl.).
Walramstr. 12 Dachz. und Küche auf 1. Juni.
Walramstr. 12 Dachz. und Küche auf 1. Juli.
Walramstr. 20 eine Mansarde u. Küche zu vm.
Weilstr. 9 schöne gr. Mans. u. Küche b. zu vm.
Westendstraße 36, 1, ein Zimmer und Küche (200 Mk.) zu verm. Näh. 1 St.
Zietenring 2 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. P. l.
Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 13, Part.
Schöne 1-Zimmer-Wohnung auf gleich od. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Hartingstraße 9, Part.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Gneisenaustr. 8 Dachw. im Hth. sof. N. Vdh. 2 r.
Karlstraße 32, 1, eine Mansardwohn. zu verm.
Lehrstr. 1 kl. Wohnungen zu verm. **Mandt.**
Röderallee 16 kleine Wohnung sofort zu verm.
Römerberg 1 kl. W., 1 St. h., a. Juli, 240 Mk.
Römerberg 6 kl. Dachwohnung zu vermiethen.
Rüdesheimerstraße 17 ist eine sch. Frontspitzwohnung an kindl. Leute zu vermiethen.
Saalgasse 30 ger. Dachw. im Hinterh. zu verm.
Schachtstr. 7, 1, kleine Wohnung zu vermiethen.
Schachtstr. 10, 1, eine Dachw. a. 1. Juli zu v.
Schwalbacherstr. 53 kl. Dachwohn. an ruh. L.
Sedanstraße 2 eine Mansardwohnung zu verm.
Steingasse 23 Wohnung zu vermiethen.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal Nr. 8 (Waldhorn) schöne luftige 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen.
Jägerstr. 13, Biebrich-Wiesbaden, sch. 2-Z.-W. mit Stall f. 2 Pf., Futterr. u. Wagenremise, sof. o. 1. J.
Sonnenberg. Gartenstr. 4a, schöne 3-Zimmer-wohnungen mit Balkon und Zubehör, Gas- und Wasserl., Alles der Neuzeit entspr. Preis M. 460.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. Et. 1741
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 42, nahe Bahnhof u. Haltest. der im Bau begriff. elektr. Bahn, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Gas und Wasser vorh. Näh. im H. bei Lehrer **Weyel.**

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee 32 elegant möbl. Wohnung von 3—7 Zimmern zu vermiethen.
Gneisenaustraße 5, 1, g. möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort zu vermiethen.
Mauergasse 3/5, Lad., möbl. Wohn., 2 Zim., ev. 3 Zim. u. Küche, zu vermiethen.
Möblirte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, nahe Kochbrunnen, sofort zu vermiethen. Näh. Taunusstraße 9, 1 links.
Zu vermiethen von Anfang Juni an **möblirte Wohnung** nahe Kochbrunnen, 3—4 Zimmer mit oder ohne Küche. Off. u. **R. 697** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 27, Ecke Moritzstr. 16, 2. Et. r., schön möbl. Zimmer für 25 Mark monatl. zu verm.
Adelheidstraße 42, 2, gut möbl. Zimmer einz. oder zus. zu vermiethen.
Adelheidstr. 46, H. 2 r., sch. m. Zim. zu verm.
Adelheidstraße 50, 1, gut möbl. g. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1—2 Pers.)
Adlerstr. 10, 1 r., sch. möbl. Zim. preisw. zu v.
Adlerstr. 51, Hth. P., erh. ein r. Arb. Schlafst.
Adlerstraße 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis.
Adolfsallee 6, Hth. 1, Z. m. 2 Bett., separ. Eingang, mit Kaffee 7 Mk. die Woche.
Adolfsallee eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. N. im Tagbl.-V. Li
Adolfstr. 6, 1. Et., gut möblirtes Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 4, Gth. 1, schön. sep. möbl. Z. bill.
Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Albrechtstr. 13, 1, gt. möbl. H.-Zim. sof. zu v.
Albrechtstr. 14, 2, möbl. Zimmer billig zu vm.
Albrechtstr. 14, Seitenb. 2, erh. reinl. Arb. Log.
Albrechtstr. 21, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Albrechtstr. 31, P., 1 möbl. Z. mit Pens. z. v.
Albrechtstr. 31, P., f. j. Leute Kost u. Log. erh.
Albrechtstr. 32, Part., einf. möbl. Zim. zu vm.
Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Eckz. (1—2 B.) z. v.
Albrechtstraße 39 1 möbl. Mansarde per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. St.
Bertramstr. 4, 1 l., ein möbl. Zim. zu verm.
Bertramstr. 6, 1 l., sch. möbl. Z. mit Schreibt.
Bertramstr. 12, 2 r., sch. gr. möbl. Zimmer z. v.
Bertramstr. 20, 2 l., m. Mans. sofort zu vm.
Bertramstr. 22, Hth. 2 r., einf. m. Z. zu vm.
Bismarckring 20, 3, sch. m. Zim. sof. zu vm.
Bismarck-Ring 29, 3 l., g. m. Z. m. Schreibsekretär u. **separat. Eingang** billig zu verm.
Bismarckring 31, P. bei **Kuhn,** fein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bismarckr. 32, P. l., schön möbl. Zimmer zu v.
Bismarckr. 32, 3 r., g. m. Z. f. jg. Kfm. od. Beamt.
Bismarckring 33, 1 r., schön möbl. Zim. zu v.
Bismarckring 38, 2 l., möbl. Zimm. zu verm.
Bleichstr. 12, 3, m. Z., sep., W. 3,50, a. 13. 5. z. v.
Bleichstr. 16, 1. Etage, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen.
Bleichstr. 24, 3 l., g. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 33, 1 r., f. anst. j. Mann bill. Logis.
Bleichstr. 33, 2, möbl. Z. an bess. Herrn zu v.
Bleichstraße 37, H. 1 l., möbl. Zimmer zu vm.
Blücherstr. 7, Part., erh. ein j. M. Kost u. L.
Blücherstr. 9, 3. Et. l., frdl. möbl. Zim. zu v.
Blücherstraße 17, 3 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen.
Blumenstr. 7, 1. Et., sch. möbl. Zim. auf dauernd an ruh. Miether. Anzus. 11—3 Uhr.
Bülowstr. 4, 3 r., möbl. Zimmer billig zu vm.
Castellstr. 2, 2, kleines möbl. Zimm. zu verm.
Dambachthal 5 möbl. Frontspitzim. b. zu verm.
Dotzheimerstr. 2, 2, gut möbl. Zimmer zu vm.
Dotzheimerstr. 10, 1, großes möbl. Z. zu verm.
Dotzheimerstr. 11, Hth. 3, einf. m. Zim. zu v
Dotzheimerstr. 20, 1, elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (sep. Eing.) sofort billig zu verm.
Dotzheimerstr. 24, 1, 3 sch. m. Z. m. 4—6 B.
Dotzheimerstr. 26, 2, möbl. Z. 1—2 Betten frei.
Dotzheimerstr. 46, 3 r., möbl. Zimmer zu vm.
Dotzheimerstraße 49, 1, hübsch möbl. Wohn- und Schlafzim. in ruh. fein. Hause an einen oder zwei Herren, Nähe Ring, zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 62, 3 Tr. r., in ruh. bess. Hause, nahe am Ring, schön möbl. Zim. billig zu verm.
Dotzheimerstr. 86, M. 3, erh. a. j. M. K. u. L.
Drudenstraße 4 geräum. gut möbl. Part.-Zimmer mit Schreibtisch sofort zu verm.
Drudenstr. 8, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Drudenstr. 10, Hth. P. r., möbl. Zimmer zu v.
Eleonorenstr. 3, 2 r., erhält Arbeiter Schlafst.
Eleonorenstr. 5, 1, frdl. möbl. Zim. bill. zu v.
Eleonorenstraße 6, P. l., kl. möbl. Zim. zu v.
Eleonorenstr. 7, 1 r., ein möbl. Zimmer zu v.
Eltvillerstr. 14, Frontsp., m. Z. p. W. 2.50.
Eltvillerstr. 14, M. 2 l., erh. anst. Mann Logis.
Erbacherstraße 7, 3 St. l., möbl. Zimmer mit Kost für 12 Mk. per Woche.
Faulbrunnenstr. 12, 1 r., g. K. u. L., 10 M. w., a. gl.
Feldstr. 16, Hth. 1 l., einf. möbl. Zim. zu vm.
Frankenstr. 9, 2 St. r., find. rl. Arb. Schlafst.
Frankenstraße 13, 1 St. l., möbl. Zimmer zu v.
Frankenstr. 13, H. 2 r., erh. rl. Arb. K. u. L.
Frankenstr. 14, 2, frdl. m. Zim. zu verm.
Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Log. W. 2 Mk.
Frankenstr. 28, 2 l., erh. reinl. Arb. K. u. Log.
Friedrichstr. 43, 2 l., mbl. Zim. m. P. zu vm.
Friedrichstr. 44, Vdh. Frtsp., mbl. Zim. (3 M.)
Friedrichstr. 44, Hth. 4. St., f. 2 rl. Arb. Log.
Friedrichstr. 48, Hth. 3 r., möbl. Mans. zu vm.
Gneisenaustr. 11, 1 l., sch. Frontspitz. zu vm.
Goethestr. 17, 1, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Juni zu verm. Preis 35 Mk.
Goldgasse 17, Hth. 1, möbl. Zimmer zu verm.
Grabenstr. 20, 2, möbl. Zimmer billig zu verm.
Hartingstr. 5, 2 r., einf. möbl. Zim. zu verm.
Hartingstr. 11, P. r., Z. m. Kaffee, 3.50 p. W.
Hartingstr. 11, 2, f. sof. ruh. f. Arb. Schlafst.
Helenenstr. 1, 2 Tr. l., Ecke Bleichstr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Helenenstr. 8, 1, erh. anst. Arb. Kost u. Logis.
Helenenstraße 2, 1 l., schön möbl. Zimm. per sofort oder später zu verm.
Helenenstr. 14, P., möbl. Zim. m. Pens. z. vm.
Helenenstr. 30, 2 l., el. möb. Wohn- u. Schlafz. mit Erker u. Balkon per sofort zu verm.
Hellmundstraße 3, 2 r., möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstr. 4, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstr. 22, 1, m. Z. m., o. o. Pens. z. v.
Hellmundstr. 23, 1 l., g. m. Z. a. b. H. zu v.
Hellmundstr. 32, 1, frdl. möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 36, 1, möbl. ungen. Z., sep., zu v.
Hellmundstr. 37, Mtb. P., einf. möbl. Z. zu v.
Hellmundstr. 40, 1 l., schön möbl. Z. zu verm.
Hellmundstr. 41, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstr. 46, 1, möbl. Zimmer, 2 Betten, gute Pension, an 2 Herren, à 45 Mk. m., zu v.
Hellmundstr. 46, 2 r., möbl. Zim. m. 1—2 B.
Hellmundstr. 52, Vdh. 1, erh. rl. Arb. Kost u. L.
Hellmundstr. 54, Part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermiethen.
Hellmundstr. 56, P. 1 l., erh. anst. Arb. sch. L.
Herderstr. 2, H. 3, erh. reinl. Arbeiter Logis.
Herderstraße 8, 1 l., drei schön möbl. Zimmer mit Balkon, auch getheilt, sofort zu vermiethen.
Herderstr. 9, Mtb. 1 r., ein möbl. Z. zu verm.
Herderstraße 12, Hochp. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen.
Herderstraße 12, 2 l., m. Z. (Luxemburgplatz).
Herderstr. 31, 2 r., g. m. Wohn.- u. Schlfz. zu v.
Hermannstr. 19, 2 r., frdl. m. Zimmer zu vm.
Hermannstr. 21, 3, schön möbl. Zimmer zu v.
Hermannstr. 26, Vdh. 1 r., erh. b. A. Schlafst.
Jahnstr. 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Jahnstr. 1, 3, möbl. Z. 5 Mk. per Woche.
Jahnstr. 5, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstraße 7, Part., ein schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermiethen.
Jahnstraße 16, P., gut möbl. Mans. zu verm.
Jahnstr. 21, 3 r., 1 od. 2 anst. L. erh. sch. b. Z.
Jahnstr. 25, 3 l., m. Z. (sep. Eing.) a. bess. Herrn zu verm.
Jahnstr. 34, 3 r., großes sch. möbl. Zim. z. vm.
Jahnstr. 40, Gth. Pt., erh. anst. M. sch. Logis.
Jahnstr. 44, H. 3 l., sch. m. Z. a. b. Frl. o. Hrn.
Kapellenstr. 3, P., sch. möbl. Mans. sof. zu vm.
Kapellenstraße 6, 2, hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang, per 15. Mai zu verm.
Karlstraße 2, 1 r., m. Zim. an anst. Arb. zu v.
Karlstr. 3, Part., möbl. Zimmer mit Pension.
Karlstraße 10, Parterre, nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermiethen.
Karlstr. 34, 1, möbl. Zimmer bill. zu verm.
Karlstr. 37, 3 r., **möbl. Z.** mit Kaffee **20 Mk.**
Karlstraße 41, 1 r., Wohn- und Schlafzimmer, event. mit Pension zu verm.
Kellerstr. 7, 3 l., möbl. sch. Zimmer zu verm.
Kiedricherstraße 4, P. l., elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.
Kirchgasse 30, 2 St. r., zwei gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen.
Kirchgasse 51, 2 l., schön m. Zim. zu verm.
Kirchgasse 52, 3, hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 15. Mai zu vermiethen.
Körnerstraße 7, 1 r., schön möblirtes großes Balkonzimmer zu vermiethen.
Luisenstr. 3, 2. Et. r., ein möbl. Zim. zu verm.
Luisenstraße 6, 2, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.
Luisenstraße 43, 1 r., zwei möbl. Zimmer, evt. mit Pension, auch an Schüler. Von 1—5 anzus.
Marktstr. 6, 2 l., gut möbl. Mansardzim. zu v.
Marktstr. 8, 2 l., gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermiethen.
Marktstr. 23, Hth. 2, möbl. Z. für 2 bess. Arb.
Mauergasse 19, 1, möbl. Mansarde zu verm.
Metzgergasse 20 erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle.
Michelsberg 9a, 2, zwei möbl. Zim. zu verm.
Michelsberg 26, Vdh. 2 r., ist ein m. Z. zu v.
Moritzstraße 16, 2. St. rechts, bei Philips, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.
Moritzstr. 38, 2, schön möbl. Zimm. dauernd od. f. k. Z. z. v.
Moritzstraße 41, 2, 1 resp. 2 sch. m. Z. zu vm.
Moritzstr. 41, 2, ein saub. möbl. Frtsp.-Z. zu v.
Moritzstr. 43, Mtb. P., i. Abschl., erh. j. L. L.
Moritzstr. 21, 4. St. r., m. Z. a. anst. H. o. Frl.
Moritzstr. 50, P., sch. mbl. Zim. dauernd zu v.
Müllerstraße 2, 1, Balkonzimmer frei.
Nerostr. 13, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Nerostr. 23, 1, sch. mbl. Zim. m. 1—2 Bett. z. v.
Nerostr. 42, Vdh. Mans., möbl. Mans.-Z. zu v.
Neugasse 9, 1 l., heizb. möbl. Mansarde zu vm.
Neugasse 15, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 22, 3 r., erh. reinl. Mann Schlafstelle.
Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Log.
Oranienstraße 2, 1, schön möbl. Zimmer mit **Pension.** Zu erfragen Parterre.
Oranienstr. 6, Vdh. 2 St. l., möbl. M. zu vm.
Oranienstr. 16, 1, schön möbl. Zimm. zu verm.
Oranienstr. 18, 2, g. m. Z. m. od. oh. P. z. v.
Oranienstr. 27, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstraße 31 ein sch. möbl. Zimmer z. vm.
Oranienstr. 35, Gth. 2 r., 1 fr. möbl. Z. zu vm.
Oranienstr. 36, 1, sch. möbl. Z. m. Pens. z. v.
Oranienstr. 39, Gth. 2 r., möbl. Z. 1 od. 2 B.
Oranienstr. 48, M. 3 l. erh. j. Handw. sch. Log.
Oranienstr. 54, Mtb. 2 r., fr. möbl. Zim. z. v.
Philippsbergstr. 7 mbl. Z. mit Kaffee f. 18 Mk.
Rheingauerstr. 3, S. 1, erh. 2 anst. A. sch. L.
Rheinstr. 20 fein möblirte Zimmer mit Pension.
Rheinstraße 52, 1, g. möbl. Zimmer zu verm.
Rheinstr. 88, P., elegantes Schlafzimmer, 2 Betten nebst Salon und Veranda, preiswerth zu vermiethen.
Riehlstr. 15a, Hth. 3. St., erh. anst. M. Logis.
Röderallee 4, 1 Stg. r., schön möbl. Zim. z. v.
Röderallee 10, Part., 2 gut möblirte Zimmer an bessere Herren mit Pension zu vermiethen.
Röderallee 12, 3, gut möbl. Z., sep. Eing., z. v.
Röderallee 16 eine möbl. Mansarde sof. zu vm.
Röderstr. 3, 2 Et. r., frdl. möbl. Zimmer zu v.
Röderstr. 30, 2. Et., gut möbl. Zim. sofort zu verm.
Römerberg 1, Stb. 2, k. saub. br. Mdch. Log. bek.
Römerb. 8 möbl. Z. m. 1 u. 2 B. Näh. Part.
Römerb. 8 m. Frontspitz. W. 3 Mk. N. Part.
Römerberg 29, 2, möbl. Z. m. 2 Betten zu vm.
Römerberg 36, Hth. 3, f. Mädch. Schlafst. erh.
Saalgasse 22 kl. möbl. Zimmer mit Kost zu vm.
Saalgasse 32, H. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Schachtstraße 7 ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen.
Schachtstraße 13 erhält Arbeiter Schlafstelle.
Scharnhorststraße 14, 2 l., gut möblirtes Zimmer an bess. Herrn zu verm.
Schlachthausstr. 23, 2 l., möbl. Zimmer zu vm.
Schulberg 15, P. 1 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Schulgasse 7, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Schwalbacherstraße 7, 1, ein sch. mbl. Balkon-Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm.
Schwalb.-Str. 11, 1, möbl. Z. u. möbl. Mans.
Schwalbacherstraße 22, 1, schön möblirtes Zimmer mit oder Pension zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 28, P., m. Z. a. sof. H. z. v.
Schwalbacherstr. 43, 2 St., sep. Z. m. P. zu v.
Schwalbacherstr. 59, 1 St. r., e. schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.
Kl. Schwalbacherstr. 7 Schlafst. sof. zu verm.
Sedanstr. 2, 2 r., möbl. Z., 1 od. 2 B., sof. zu v.
Sedanstraße 11, H. 1 l., möbl. Zimmer zu vm.
Sedanstr. 11, H. 1 r., f. j. M. Theil a. e. Z. b.
Sedanstraße 12, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 13, H. 1, möbl. Zim. z. v., W. 3.50.
Sedanstraße 15, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 16, Gth. r., 2 sch. möbl. Z. zu v.
Seerobenstr. 24, 3 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Seerobenstr. 24, 3 l., helle möbl. Mans. z. vm.
Steingasse 35 möbl. Dachstübchen zu vermiethen.
Stiftstr. 1, 3 r., möbl. Zimmer sofort zu verm.
Stiftstr. 26 möblirtes Zimmer tag-, wochen-, monatweise.
Taunusstraße 1, 3. Etage l., am Kochbrunnen, 1—2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Taunusstraße 23, 3, ein möbl. Zimmer zu v.
Taunusstrasse 47. Hinterh. 2, m. Zim. zu vermiethen. Auch tageweise.
Walramstr. 5, 1 r., erh. reinl. Arb. Schlafst.
Walramstr. 8, 3 r., m. Zim. f. 1. Juni zu vm.
Walramstraße 9, 2 l., schönes großes möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen.
Walramstr. 13, 2 r., möbl. Z. z. vm., w. 3 Mk.
Walramstraße 17 (Schubladen) gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Webergasse 23 schön möblirte Zim. mit oder ohne Frühstück zu vermiethen. Bescheid 1. Stock.
Webergasse 39, Ecke Saalgasse, 1. Etage, elegant möbl. Zimmer an Kurgäste zu vermiethen.
Wellritzstr. 5, 1, eleg. m. Z. m. Kaff. 25 Mk. zu v.
Wellritzstr. 26, Bäckerladen, Schlafstelle z. verm.
Wellritzstr. 26, Hth. 1, Schlafst. zu v., w. 3 Mk.
Wellritzstr. 31 sch. m. Z. z. v. Näh. das. 2 St.
Wellritzstr. 33, 1, m. Z. m. o. o. Pens. sof. o. sp.
Wellritzstr. 47, 2 rechts, sch. möbl. Z. b. z. verm.
Wellritzstr. 47, 2 l., m. Z. m. 2 B. u. K. z. v.
Westendstr. 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Westendstr. 18, Hth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Westendstr. 19, 2 l., h. möbl. Zim., ev. Pension.
Westendstraße 28, P., ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermiethen.
Wilhelmstr. 12, G. 4, mb. Z. (W. 3 Mk.) z. v.
Wörthstraße 18 kann ein reinliches Mädchen billiges Zimmer oder Schlafstelle erhalten.
Yorkstraße 7, P. r., sch. möbl. Z. m. P. zu vm.
Yorkstraße 11, P. l., schön möbl. Zimmer zu v.
Yorkstr. 29, Part. r., frdl. m. Zim. zu verm.
Yorkstr. 31, 2. Et. r., schön möbl. Zim. zu vm.
M. Z. z. v. Näh. **Clarenthalerstr. 8,** H. 3 l.
Auf Wochen u. Monate eleg. möbl. Zim., sehr bill. Herderstr. 16, P. l.
E. r. Arb. erh. b. Schlst. Näh. Moritzstr. 39, 3 l.
Möbl. heizb. Mansarde an ruh. Person zu v. Zu erfragen Röderallee 22, Part. r.
Einzelne Dame möchte möblirtes Zimmer abgeben an anständige Dame oder soliden Herrn. **Wellritzstraße 18,** 2 l.
Schön möbl. Zimmer 1. St., eventl. Pension, sehr ruhig, bei kinderl. Familie, in gutem Hause, Centrum der Stadt, sofort an solid. Miether billig zu vm. Wo sagt der Tagbl.-Verlag. Mo
Anständige Frau ohne Anhang kann möbl. Mansarde gegen geringe Hausarbeit erhalt. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nr

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 76 gr. l. Frtsp.-Z. z. v. N. Lad.
Adlerstraße 3 Stube und Kammer zu verm.
Albrechtstr. 43 schönes heizb. Mansardzimmer an einz. Person zu vermiethen. Näh. 3 rechts.
Bismarckring 5 sch. Mansarde an ruhige anst. Person sofort oder später zu vermiethen.
Bismarckring 21, 3 Tr. r., sehr schönes großes leeres Zimmer zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 31, Pt., zwei gr. Zim., sep. Eing., a. z. Büreauzweck., sof. zu verm. N. Goethestr. 8, 3.
Bismarckring 31 eine sch. Mans. b. zu v. Kuhn.
Bismarckring 32, P. l., sch. leere Mans. zu v.
Bleichstr. 14, gr. leere heizb. Mans. an einz. P.
Bülowstr. 10, 3 r., heizb. Mansarde sof. b. z. v.
Dotzheimerstr. 2 l. Mans. a. e. Fr. N. 2 St.
Dotzheimerstr. 46, 3 St. r., schönes l. Zimmer.
Dotzheimerstr. 83 ein l. Z., sowie e. l. M. z. v.
Eltvillerstraße 8 schöne heizb. Mansarde an ruhige Person sofort zu vermiethen.
Erbacherstr. 6, Part. r., Mansarde zu verm.
Faulbrunnenstraße 9, P. l., zwei schöne ineinandergehende Zimmer sofort zu vermiethen.
Frankenstr. 14, P. l. Mans. a. gl. zu v. 7 Mk.
Hellmundstr. 41, Vdh. 3, eine Stube per sofort u. eine Stube per 15. Mai zu vermieth. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.
Herderstr. 1, 1. Etg., gr. Mans. zu vermiethen.
Jahnstraße 11 eine heizb. Mansarde unmöbl. sof. zu vermiethen. Näh. 1. St.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hths. 1 St., schönes leeres Zimmer für 10 Mk. monatlich zu verm.
Kaiser-Fr.-Ring 99 großes leeres Part.-Zim. z. Möbeleinst. od. an ruh. Miether. Näh. 3. St.
Karlstraße 3, Parterre, Zimmer, sep. Eingang.
Ludwigstraße 14 ein sch. gr. Zimmer zu verm.
Luxemburgstr. 11 ein schön. Frontspitz. an einz. anst. Frau zu verm. Näh. 3. Etage l.
Moritzstr. 12, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort dauernd zu vermiethen.
Moritzstraße 18 zwei Mansardzimmer zu verm. Näheres Parterre.
Nerostr. 17 ist eine größere heizbare und kleinere Mansarde, an eine ruhige Person zusammen zu verm. Näh. das. 1. Stock.
Niederwaldstr. 4, H., sch. P.-Z. leer od. m. sof.
Rauenthalerstr. 7, 1 l., schönes zweifenstriges Zimmer, event. sofort, zu vermiethen.
Rheinstr. 32, 2, heizb. Mans. an einz. P. zu v.
Riehlstraße 10 eine Mansarde zu verm.
Römerberg 1 Mans.-Z. an ält. Person, 10 Mk.
Römerberg 28 leeres Zimmer zu vm. N. H. 1 r.
Roonstr. 14, 2. Et., frdl. l. Z. zu v. N. Part.
Schenkendorfstr. 1 2 sch. Mans. m. Glasabschl.
Schiersteinerstr. 16 Frontsp. an ruh. Leute od. einz. Person zu verm. Näh. 1. Stock.
Schiersteinerstr. 22 gr. Parterreräume, a. getr., z. Einstellen von Möbeln x. zu v. N. Part. r.

Schwalbacherstr. 75, Hth. 2, kl. Mans. z. vm.
Stiftstr. 13 gr. Mans. zu verm. Näh. i. Laden.

Taunusstr. 34 zwei schöne große Zimmer i. Hinterhaus zu vermiethen. Näh. das. i. d. Conditorei.

Walkmühlstraße 20 zwei sch. leere Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Walramstr. 1 sch. heizb. M. an r. P. N. Part.

Walramstr. 31, Vorderh. 2 St., zwei schöne leere Zimmer u. Keller zu vermiethen. Näh. im Laden.

Wellendstraße 1 leere Mans. an einzl. P. z. v.

Westendstr. 28, Hth. 2 l., heizb. Mans. an anständige Perf. auf 1. Juni od. später zu vm.

Wörthstr. 1, 2 l., leere Mans. an anst. einz. P.

Wörthstraße 3 zwei Frontspitzzimmer auf sofort zu verm. Näh. Luisenstraße 4.

Wörthstr. 11, Part., schöne gerade Frontspitze mit Balkon zu verm.

Yorkstraße 10 ein leeres Frontspitz-Zimmer zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 r.

Mans. zu verm. N. Scharnhorststr. 14, Mtlb. P. r.

Schönes Frontspitzzim. mit oder ohne Bett, an ruhige, anständige, ältere Person zu verm. Näheres Schiersteinerstraße 5, Parterre links.

Prachtv. leeres Balkonzimmer auf Wunsch mit Mans. an alleinsteh. Dame billig zu vermiethen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Nv

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Blücherstr. 22 Pferdestall m. Heubod. zu vm.

Bülowstr. 3 Keller mit Wasserl. u. Abst. zu vm.

Neudau Sitzillerstr. 7 gr. Flaschenbierkeller mit od. ohne Wohn. p. sof. od. sp. z. v. N. das.

Hellmundstraße 27 Stallung, 1–2 Pferde, event. mit Lagerraum, zum 1. Juli zu verm.

Für Flaschenbierhändler! Hellmundstr. 41 ein Bierkeller zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Kellerstr. 17 b. **Rossbach** eine Wagenremise oder sonst für jeden Zweck geeignet, sof. zu verm.

Marktstraße 12, Vdh., Bierkeller mit Wohnung. **C. Hoffmann.**

Moritzstraße 30 bei Frau **Schmidt** 1 Keller u. Packraum auf gleich oder 1. Juli zu verm.

Rüdesheimerstraße 23 Wein- oder Lagerkeller, 90 qm, sehr trocken, ev. mit 2 hellen Souterrainräumen zu vermiethen.

Scharnhorststr. 16 gr. h. Kell. o. Lagerraum.

Walramstraße 31 größere Stallung, große Remise, großer Hofraum zu verm. Näh. im Laden.

Westendstr. 23 Raum für 1 Wagen einzurichten, verschl. Remise, auf gleich oder später zu verm. Gr. u. kl. Weinkell. sof. o. sp. N. Blücherstr. 17, P.

Stallung für 1–2 Pferde mit oder ohne Wohnung zu verm. Michelsberg 28.

Stall für 1 Pferd und **Futterraum** zu vermiethen Moritzstraße 9.

ff. Stallung m. Zubeh. f. Herrschaftspferde mit u. ohne Pers. Sachk. Bedienung. Off. unter T. 721 an den Tagbl.-Verl.

Sommerwohnungen

Luftkurort Braunfels, **Villa Braunfels,** oberhalb des Lahnthals, dicht am Wald. **Vorzügliche Pension mit Familienanschluß.** Mäßige Preise.

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine **Parterrewohnung** von ca. 8–10 Z., oder ein kleineres Haus in der Nicolasstraße bis Rheinstraße, nächst des neuen Bahnhofs, **zwecks Pension** auf 1. Oktober zu **miethen** gesucht. Gefl. Off. unter **V. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa

von etwa zehn Zimmern und reichlichem Zubehör, mit allem heutigen Comfort, in ruhiger Lage zu miethen, ev. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. 722** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Zum 1. Oktober wird eine kleine

Villa oder Villa-Wohnung

mit Centralheizung, 8–10 Zimmer und Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 717** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame mit Tochter sucht auf 1. Juli eine **4–5-Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon, Gas, am liebsten wo Gartenbenutzung ist, frei gelegen. Part. ausgeschlossen. Preis 800–900 Mk. Offerten mit genauer Angabe und Preis unter **N. 718** an den Tagbl.-Verlag.

Billige 2–3-Zimmer-Wohnung in freier Lage per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter **G. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. kinderl. Ehepaar s. 2–3-Zimmer-Wohnung m. Z., ev. Frontsp. in Villa. Offerten unter **N. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Ehepaar sucht z. 1. Okt. 2 Zim. u. Küche. Südviertel. Offerten unter **T. 719** an den Tagbl.-Verlag.

Vornehmer Herr sucht sonnige, unmöbl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Cabinett im Abschluß. Offerten mit Preisabgabe unter **F. 724** an den Tagbl.-Verl.

Dame sucht hübsche **2-Zim.-Wohn.** mit oder ohne Küche, Parterre oder 1. Etage. Würde event. gerne mit netten Leuten 4-Zimmer-Wohnung theilen. Gefl. Offerten unter **O. 723** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Beamten-Wwe., alleinstehend, sucht sofort, 1. Juli oder 1. Oktober pass. Wohnung, 250–300. Off. u. **G. N. 50** postlagernd Schützenhofstraße.

Eine kleine Wohnung zu 300 Mk. zu miethen gesucht. Offerten unter L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

eine **schön möblirte Wohnung** mit Küche und Mädchenzimmer (für 2 Dienstboten) oder **kleine möblirte Villa** im Mittelpunkt der Stadt für Oktober bis Mai. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. S.** an Hotel Victoria in **Cöln** zu richten.

Fräulein, tagsüber im Geschäft, sucht zum 1. Juni

möbl. Zimmer mit voller Pension

zu 50 Mk., am liebsten als Alleinmieterin in der Nähe der Ringkirche. Offerten unter **R. 723** an den Tagbl.-Verlag.

In ruhigem Hause **gut möbl. Zimmer** gesucht, Nähe Röderallee oder Schwalbacherstraße. Off. mit Preis u. **W. 723** an den Tagbl.-Verl.

Junger Chemiker sucht möbl. geräumiges Zimmer mit guter Verpflegung. Offerten mit Preis unter **G. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Großes g. m. Zimmer

in g. Hause ges. von alleinst. Dame. Offerten mit Preisang. unter **N. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Dlle. française cherche chambre au rez-de-chaussée. Adr. **A. S. 666** poste restante Schützenhofstr.

Ein Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Näh. Frankenstraße 2, Part.

Laden zu miethen gesucht, Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Offerten nebst Preisangabe unter **T. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Gartengrundstück im Königstuhl, dicht bei der Stadt, 130 Ruthen mit 36 Obstbäumen, vollständiger Drahtumzäunung, zu verpachten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 57, Part.

Acker an der Wellritzmühle, m. j. B. bepfl., zu verp. od. zu verk. Dotzheimerstraße 21, 2 r.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein Herr

sucht, womöglich in der Elisabethenstr., eine Pension, Parterre, womöglich zwei aneinandergrenzende möbl. Zimmer. Wenn volle Pension nicht möglich, genügen auch zwei angenehm möbl. Zimmer. Off. unter **F. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Alicenhof,

Abeggstraße 2,

Familienpension 1. Ranges.

Elegante Zimmer, hübscher Garten, bequeme Lage, Bäder im Hause, vorzügliche Küche, auf Wunsch diätetische Verpflegung, civile Preise.

Villa Abeggstraße 8.

Inh. Frau Justizrath **Gabler.**

Elegant möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermiether. Mäßige Preise.

Großes Balkonzimmer ständig o. wochenweise abzugeben **Adelheidstraße 8, 2.**

Elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension Adolfstraße 4, 1.

Albrechtstraße 46, 1. Et. l., fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Bei distinguirter Wittwe

freundlich möblirte schöne Zimmer mit voller, sehr guter Pension 5 Mk. täglich.

Bismarckring 37, 1. Etage.

Dotzheimerstraße 29, 3 l., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension b. zu vermiethen.

Elisabethenstraße 19, 2. Etg., schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.

Familien-Pension 1. Ranges.

Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.

Vorzügliche Küche.

Zimmer frei, schöne große Frankfurterstraße 13.

Große schöne u. kl. bill. Zimmer

frei mit und ohne Pension Frankfurterstraße 18. **Villa Perle.**

Friedrichstraße 5

(1. Etage) elegant möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 7, nahe d. Wilhelmstr.,

1. und 2. Etg., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Villa Stillfried,

Hainerweg 3,

Pension 1. R., nächst Kurhaus und Wilhelmstr. Schöne Zimmer. Ruhigste Lage inmitten schöner Gärten. Bäder, Garten, Telefon. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. **Kühner,** Hartingstraße 18.

In der **Nähe des Bahnhofs** ist in ruhig. Hause schön **möbl. Zimmer** zu vermiethen. Herrngartenstraße 2, Part. r.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Balk., ev. dauernd zu v. Herrngartenstr. 15, 2.

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch in und außer dem Hause Jahnstraße 40, 1.

Kapellenstraße 12, 2.

Elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Kirchgasse 43, 2. schön möbl. Z. mit g. Pens. Centrum d. St.

Langgasse 6, 2. gr. hübsch möbl. **Balkonzimmer an Kurgäste** preiswürdig zu verm.

Lehrstraße 14, Part. links, gr. sch. möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eingang, sofort zu verm.

Luisenplatz 1, 1. Etg.,

Ecke Rheinstraße, gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension.

Luisenstrasse 14, 2. nächst Kurpark und Wilhelmstrasse, eleg. möbl. Zim. m. vorzügl. Pension, zu mäss. Preis zu vermiethen. Se habla español. On parle français.

Salon mit Schlafzimmer und Balkon sofort zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 62, 1.

Museumstr. 4, 1. Et.,

elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension.

Neubauerstr. 10, Hochp.,

in schönster freier Lage, sind noch Zimmer frei, event. auch mit Pension.

Nicolasstr. 13, P., groß. eleg. mobl. Zim. mit 2 Betten.

Nicolasstr. 19,

Nähe Kuranlagen und Bahnhöfen, feine ruhige Lage, eleg. und einf. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Gemüthliches Heim, sehr gute Verpflegung. Bäder. Mäßige Preise. Man spricht Englisch, Franz., Spanisch.

Schönes großes Zimmer zu vermiethen, ev. mit voller Pension. Nicolasstraße 27, 1 rechts.

Oranienstr. 25, 1, fein mbl. Z. m. 1 od. 2 Betten a. d. S., auch Kurgäste, sof. z. v.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Pension Vogelsang,

Rheinstraße 15, **Wilhelmstraße-Ecke,** gegenüber Bahnhöfe.

Schön möblirte Zimmer zu vermiethen.

Taunusstraße 1 (Berliner Hof), 3. Et. l., neu einger. Zimmer **frei.**

Pension Alexandra

Taunusstraße 57, 1. Etage.

Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise. English spoken. On parle français.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Webergasse 21, 1. nächst dem Kochbrunnen, z. vm.

Comfortables möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, gesunde freie Lage, ruh. Privath., nahe am Kurhaus, zu verm. Auskunft im Zeitungs-Kiosk, Ecke Wilhelm- und Frankfurterstraße.

Angenehmer Aufenthalt in besserem Privathause, möbl. Zimmer in freier Lage. Wald-Nähe und elektrische Bahn. Wilhelminenstr. 37, 2, Nerothal.

Fremden-Pension von Frau Sanitätsrath Meyner,

Zieten-Ring 1, 1.

Ruhige, staubfreie Lage, comfortabel eingerichtete Zimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise.

Schüler, welche höhere Schulen besuchen, finden sofort bei sehr anst. gebild. Dame (Wittwe) vorzügl. Aufnahme. Adresse i. Tagbl.-Verl. Nk

Unterricht

Für einen Oberrealschüler wird **Lateinunterricht** gesucht. Offerten mit Honoraransprüchen unter **T. 717** an den Tagbl.-Verlag.

Italienische Sprachlehrerin

für zwei junge Mädchen gesucht **Friedrichstraße 6, 1. Stock.**

Darmstädter Pädagogium

Darmstadt, Heerdweg 53.

Vorbereitung zum **Einjähr.-, Primaner-** und **Abiturienten-Examen,** sowie für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. **Vorzügliche Verpflegung.** Eintritt jederzeit. **M. Elias.**

Zwei tägl. Arbeits- und Nachhülfestunden werden von tücht., sehr empfohl. **akad. geb. Lehrer** für **40 Mk.** monatl. erteilt. Gefl. Offerten unter **S. 718** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Engl., Franz. v. erf. Lehrerin p. St. 1 Mk. Offerten u. **F. 717** an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

in den Lehrgegenständen des Gymnasiums, Nachhülfe- und Arbeitsstunden ert. staatl. gepr., erfahr. Lehrer. Näh. im Tagbl.-Verlag. Md

Engländerin ertheilt Unterricht. Conversation. Elisabethenstraße 23, 3.

Englisch,

Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch.

Nationale Lehrer.

Privat- und Classen-Unterricht.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Englischen Unterricht u. Conversation ertheilt **Miss Moore,** Oranienstrasse 58.

Gründlich franz. Unterricht. Mlle. **Mercier,** Sprachlehrerin, Röderallee 32, 3.

Französin

(gebild. Pariserin), des Deutschen mächtig, ertheilt erfolgr. französ. Unterricht. Empf. sich Damen, w. **rasch** Französisch lernen wollen. **Adolfstr. 3.**

Institutrice française Pariserhof.

Italienischer

Lehrer eröffnet Kurs. Teilnehmer gesucht. Kl. Burgstraße 2 (Laden).

Unga Tysk mäktiga engelska, franska och litet svenska språken, önskar konversation med svenska eller finska dam eller herr. Svar till **G. M.** Rauenthalerstrasse 14, I rechts.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Am **8.** Mai:

Beginn neuer Kurse.

Prospekt gratis u. franko.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Malunterricht.

Wiederbeginn des Unterrichts

(Oel, Aquarell, Zeichnen)

im Freien vor der Natur.

Leop. Günther-Schwerin

akad. Maler.

Anmeld. u. Eintritt jed. Zeit. Atelier Adolfsallee 42.

Conf. geb. Fräulein ert. Anfängern gründl. Unterricht im **Klavierspiel.** Honorar 1 Mk. Offerten unter **F. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht erteilt **Louis Scharr,** **Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.**

Tüchtige Klavier-Lehrerin hat noch Stunden frei. Off. unter **G. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Zither, Piano u. Englisch lehrt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preis. Näh. Nerostraße 23, 3.

Tücht. Gesang-lehrerin hat noch Stunden frei. Off. unter **D. 717** an den Tagbl.-Verlag.

Kochschule Rheinstraße 38.

Vorsteherin E. Pappelbaum.

Ausbildung in der feinen, sowie gut bürgerl. Küche, incl. Backen, Einmachen, Garnieren. Dauer der Kurse: ¼ Jahr oder 6 Wochen. Anmeld. Vorm. von 9–1 Uhr.

Verloren Gefunden

Verloren

wurde **eine silberne Tasche mit 60–70 Mk. Inhalt** zwischen Palast-Hotel und Englischer Hof. Gegen gute Belohnung abzugeben beim **Portier,** Englischer Hof.

Verloren

eine **Brosche** mit blauen Steinen. Wiederbringer erhält Belohnung Webergasse 36, 1.

Manschette mit goldenem Knopf verl. Gegen Belohnung abzugeben bei **Fischer,** Cravattengeschäft, Wilhelmstraße 6.

Verloren. Vor sechs Tagen ein Klapptaschen-Kodak No. 3, ungefüllt, in schwarzem Leder-Etui. Wiederbringer erhält Belohnung von 10 Mark gegen Abgabe in der Pension Quisisana.

Regenschirm verloren auf Chaussee zwischen Eichen und Fischzucht Sonnabend Nachmittag. Abzugeben gegen Belohnung **Hotel Nesair.**

Verl. a. Samst. Ab. in d. Wellritzstr. 1 Packch. roth u. weiß Stoffreste. B. abz. Westendstr. 22, 3.

Kl. weißer Spitz (geschoren) am Sonntag abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzug. bei **Scheibe,** Herderstraße 16, Part.

Jung. Jagdhund (braun getipert, mit braunem Kopf) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Teppichklopfwerk. Vor Ankauf warne.

Teckel entlaufen, schwarz m. braun. Abzeichen, kleine Narbe auf dem Rücken, Wiederbringer erhält Belohnung Schöne Aussicht 13.

Für Putz-Geschäfte!

Eine grosse Parthie Pailletteborden und Spitzen

aus meinen Muster-Collectionen sehr billig.

Stickerei-Fabrik Carl Goldstein, Kapellenstr. 51.

1334

Wein-Verkauf.
Wegen Räumung eines Kellers mehrere Stück 1903er Weißwein sofort billig abzugeben. Proben zu Diensten. Anfragen unter P. L. 9 postlagernd Schierstein erbeten.

12 complette Nußbaum-Betten
mit Roßhaar- u. Wollmatratzen, Plümeaus und Deckbetten sehr billig abzugeben
Goldgasse 12.

Weg. Platzm. sof. bill. zu vk.: Sch. Küchenschr. 18 Mk., Kinderbett m. Spiralb. u. Matr. 14 Mk., Kinderwag., tadell., 12 Mk., Betten 20 u. 40 Mk. kl. Canape 12 Mk., Polst.-Garnituren in Stoff u. Plüsch, Tisch, Nähtisch, Spieltisch, Spieg., Bilder. Stühle, Triumphsessel. Schiersteinerstr. 11, M. 2 l.

Wiesen: Schränke, Betten, Tische, Ottomane, Sopha, Roßhaarmatratze, Schreib- und andere Kommode, Secretär, Etagère, Näh- u. Nachttische, Sessel, 6 eichene Stühle, einfache Bettstellen von 3 Mk. an u. s. w. billig zu verkaufen
Adolfsallee 6, Hinterhaus.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Raspe, Landsyndikus, Neubrandenburg.
Astoria-Hotel. Cronbach, Fr., Stettin. — Strabel, Fr. Rent. m. T., Dresden.
Hotel Bender. Schaub, Frl., Offenbach. — Schaub, Fr. m. S., Offenbach. — Sonntag, Rektor, Löhningen.
Block. Rive, Fr. m. Gesellschaft., Utrecht. — Meyer, Fr. Konsul, Berlin. — Philippi, Landger.-Rat, Dr., m. Fr., Berlin. — Herrmann, Ziv.-Ingen., Düsseldorf. — Fuchs, Kfm., Lodz. — Friedlaender, Fr. Landger.-Rat, Elberfeld. — Stern, Kfm. m. Fr., Milwaukee. — Fechheimer, m. Fr., New York.
Schwarzer Bock. Becker, Frl. Rent., Greven. — Lubszynki, Rent. m. Fr., Berlin. — Lüdy, Kfm., Berlin.
Hotel und Badhaus Continental. Rahmede, Rent., Altena. — v. Gerstner, Exzell., Fr., Ingolstadt. — Minzer, Kfm., Paris. — Stein, Kfm., Augsburg. — Kissner, Kfm., Frankfurt.
Dahlheim. Wiesenthal, Baumeister m. Fr., Berlin. — Dohme, m. Fr., Baltimore. — Tennenberg, Direktor, Stuttgart. — Grosch, Landrichter, Meiningen.
Deutsches Haus. Haub, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Müller, Frl., Mainz. — Schäler, Frl., Mainz. — Mar, Frl., Frankfurt.
Dietenmühle. Hoefling, Frl., Hildburghausen.
Einhorn. Hülsmann, Fabr. m. T., Münster. — Kapp, Kfm., Darmstadt. — Dippendorf, m. Fr., Duisburg. — Steinmann, Oberstleut. m. Fr., Duisburg. — Quedefeld, Stadtrat, Duisburg. — Blumberg, Rent. m. Fr., Münster. — Schipper, Fr., Recklinghausen. — Graß, Köln. — Triebel, Kfm., Hannover. — Schleising, Oberingen., Magdeburg. — Eckhardt, Kfm., Höhr. — Fischer, Kfm., Duisburg. — May, Kfm., Köln. — Schlag, Rent. m. F., Duisburg. — Weber, Kfm., Kassel. — Drechsler, Kfm., Köln. — Nürnberg, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Rheinfelder, Kfm., Göppingen. — Michalowitz, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Knoop, Mühlenbes., Aurich. — Werner, Kfm., Hannover. — Müller, Kfm. m. Fr., Köln. — Gerson, Kfm., Sobernheim. — Wittkowski, Kfm., Stettin. — Eldering, Kfm., Overveen. — Schwahn, Kfm., Hanau.
Englischer Hof. Landsberger, Fr. Rechtsanw., Berlin. — Rosenstein, Kfm., Berlin.
Erbprinz. Stur, Eßlingen. — Saur, Kfm., Limburg. — Gerrins, Fr., Leipzig. — Maier, Kfm. m. Fr., Berlin. — Wulst, Frl., Leipzig. — Stroh, Kfm., Nauheim. — Schmidt, Frl., O.-Steinach. — Baumguth, Kfm., Gronau.
Europäischer Hof. Sternheimer, Kfm., Hanau. — Hofrichter, Rent., Schlachtensee. — Goldschmidt, Rent., Brüssel. — Deutschmann, 2 Damen, Bonn. — Schadebrodt, Kfm., Berlin. — Schlesinger, Fr., Berlin. — Steglitz, Kfm. m. Fr., Gera. — Hockenheimer, Kfm., Mannheim.
Hotel Fürstenhof. Pintus, Fr. Rent., Berlin. — v. Zarine, Fr. Konsul, Paris. — Adam, Rechtsanw., Dr., Berlin.
Hotel Fuhr. Ritter, Fr. m. T., Lübeck. — Fürner, Fabr., Neuß. — Scholz, Kfm., Mannheim. — Hersmann, Oberingen., Ruhrort. — Fels, Fr., Mannheim.
Grüner Wald. Hannes, Kfm., Berlin. — Lichtenstein, Kfm., Berlin. — Schilling, Kfm., Berlin. — Pohl, Kfm., Berlin. — Casper, Kfm., Berlin. — Wohlrab, Kfm., Lengenfeld. — Schroer, Kfm., Hamburg. — Feigenbaum, Kfm., Eßlingen. — Engelhardt, Kassel. — Vaeth, Fr. m. T., Kaiserslautern. — Voßwinkel, 2 Hrn., Soest. — Oberlandscheid, Kfm. m. Fr., Aachen. — Fuchs, Kfm., Frankfurt. — Loeher, Kfm., Paris. — Ettlinger, Kfm., Frankfurt. — Sponsel, Kfm., Hanau. — Rudersdorf, Kfm., Herborn. — Keller, Kfm., Charlottenburg. — Blau, Forstmeister, Dillenburg. — Wolff, Kfm., Frankfurt. — Wandl, Kfm., Offenbach. — Kunis, Kfm., Leipzig. — von Heinemann, Oberstleut., Gleiwitz. — Wagner, Kfm., Hamburg. — Hartmann, Kfm., Stuttgart. — Smith, Kfm., Antwerpen. — Maus, Kfm., Salla. — Clauss, Kfm., Stuttgart. — Vidaur, Kfm., San Sebastian. — Sarasola, Kfm., San Sebastian. — Michels, Kfm. m. Fr., Kevelar. — Riedell, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Happel. Hausmann, Kfm., Karlsruhe. — Meyers, Kfm., Düsseldorf. — Pfeifer, Kfm., Westfalen. — Kuhn, Hotelbes. m. F., Bacharach. — Reinhard, Rod a. d. Weil. — Steinberg, Kfm. m. Fr., Kettwig. — Heller, Architekt m. Fr., Berlin.
Vier Jahreszeiten. Frhr. v. Lützow, Hauptm., Metz. — Schmidt, Fr. Gutsbes. m. T., Eberswalde. — Labe, Philadelphia. — Exzell. Frhr. v. Hennikstein, Feldmarschall-Leut., Salzburg. — Groynome, Kiew.
Hotel Impérial. Rothschild, Hofrat, Büdingen. — Philip, Frl., Kopenhagen. — Silbermann, Fr. Rent., Berlin. — Klotsch, Reg.-Rat, Posen.
Kaiserbad. v. Alten, Rittergutsbes., Criwan. — Schroeder, Fabr. m. Fr., Hagen. — v. Bardeleben, Oberst a. D., Kassel. — Elliot, Frl., Stockholm.
Kaiser Friedrich. de Lattre, Fr., Metz.
Kaiserhof. Mammroth, Justizrat m. Fr., Breslau. — Cleve, Frl., Stockholm. — Müller, Ref., Platz. — Ulmer, Köln. — Soloweytschik, Petersburg. — Knops, Fabr., Aachen. — Soderström, Frl., Stockholm. — Manassewitsch, Kfm., Petersburg. — Sulzberger, Chemiker, Dr., Karlsruhe.
Kölnischer Hof. Scheppe, Fr. Hauptm., Tilsit.
Kranz. Tausent, Rent. m. Fr., Frankfurt.
Goldenes Kreuz. Schacke, Fr., Hannover. — Fritze, Barby. — Scharsich, Kgl. Kreistierarzt, Striegau. — Koch, Frl., Naumburg. — Kayser, Fr., Naumburg. — Lambert, Kfm. m. F., Charlottenburg. — Schrumpf, Gotha. — Eggers, Charlottenburg. — Ferling, Fr. Inspekt., Berg-Neustadt. — Przesdzing, Kfm., Beuthen. — Apitz, Rent., Posen. — Krüger, Kfm., Posen.
Hotel Lloyd. Leonhardt, Fr., Hainichen.
Mehler. Anger, Leut., Worms. — Schäfer, Pfarrer m. Fr., Köslin. — v. Krzcsinski, Divisions-Pfarrer, Magdeburg. — v. Frankenberg u. Ludwigsdorff, Leut., Weimar.
Minerva. Seed, Fr. Ober-Amtmann m. T., Nischwitz.
Metropole u. Monopol. Dooremans, Fabr., Rotterdam. — Siegel, Kfm., Dresden. — Scherpenhoff, Rhede. — v. Huffel, Dr., Utrecht. — Gehrenbeck, Ingen., Reichenberg. — Suggia, Opporto. — v. Schuylenburch, Haag. — Tayler, Fabr., Belfast. — Bandouex, Fr., Brüssel. — Kummerow, m. Fr., Norresundby. — Lohr, Berlin. — Marcus, Konsul, Kopenhagen. — Delgouffre, Fr., Brüssel. — Brockmann, m. Fr., Amsterdam. — Bouillet, m. Fr., Monte-Carlo. — Geilich, Hamburg. — Bourgeoise, m. Fr., Köln.
Hotel Nassau. Overlack, Rent. m. Fr., Krefeld. — Ritter von Grünburg, Hofrat, Wien. — Beckmann, Rent., Königswinter. — Seligsohn, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Brinkmann, Staatsanw., Kopenhagen. — Zarine, Frl. Rent., Paris. — de Mouchy, Rent. m. F., Rotterdam. — Goldschmidt, Rent., Berlin. — Grüwell, Rent., Berlin. — Carb, Fr. m. T., Ruhrort. — Curtino, Dr., Duisburg.
Kuranstalt Nerotal. König, Brauereibes. m. F., Oberkonnersreuth.
Oranien. Strumpler, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Palast-Hotel. Schmidt, Fabrikdirekt., Dr., Memel. — Kirschener, Fabr., Berlin. — Zimmermann, Rent. m. Fr., Wertha. — Lord Ilchester, Rent. m. Bed., Dorchester-Castle. — Schmidt, Apotheker m. Fr., Berlin.
Hotel du Parc u. Bristol. Parafianowitsch, Hauptm., Moskau.
Pariser Hof. Schaack, Fr. Rent., Köln. — Brack, Justizrat, Wachenheim. — Schaack, Kfm., Köln.
Petersburg. Flersheim, Kfm., Frankfurt. — Ruben, Bankdirektor m. F., Stockholm. — v. Stabbert, Majoratsbes., Ostpreußen. — Langenstraßen, Rittergutsbes., Ostpreußen. — van Trotsenburg, Rent., Pretoria. — Creyny, Dr. med., Paris. — Duré, Paris. — v. Pander, Staatsrat m. Fr., Darmstadt.
Pfälzer Hof. Lotz, Ems. — Althoff, Frl., Osann. — Kwiakowsky, Kfm., Posen.
Promenade-Hotel. v. Fischer, Offiz. m. Fr., Unterlauten.
Zur guten Quelle. Poersch, Berlin. — Sommer, Gebr. Fabr., Aachen. — Altvater, Sekretär, Stuttgart.
Quellenhof. Fröze, Frl., Diez.
Quisisana. Pflüg, Komm.-Rat m. Fr., Lübeck. — v. Müller, Leut., Liegnitz. — Lenze, Fabrikbes. m. Fr., Biberach. — Salmson, 2 Frl. Rent., Stockholm. — van der Boor, Rent., Haag. — van Schagen, Rent., Haag. — Müller, Ingen., Amsterdam. — v. Pfistermeister, Fr. Major, München.
Reichspost. Moricke, Rent. m. Fr., Berlin. — Vishosaig, Sekr., Dr., Haag. — Bankana, Stud., Arnheim. — Trapp, Kfm., Hagen. — Steiner, Kfm., Darmstadt. — Reinwahl, Kfm., Brückenau. — Leitzmann, Kgl. Reg.- u. Baurat, Hannover. — Wagner, Kfm., Fürth. — Kiesel, Kfm., Leipzig. — Nolchen, m. Fr., Köln. — Grettlinger, Fr., Wien. — Peterson, Bankassistent, Stockholm. — Schaffelmann, Kfm., Siegen. — Korff, Ober-Postinspektor, Frankfurt. — Kingberg, Bankassistent, Stockholm. — Walzer, Bahnassistent m. Fr., Schwetzingen. — Johmann, Bankbeamter, Örebu. — Franz, Kfm., Rheydt. — Strandt, Kfm. m. Fr., Charlottenburg.
Rhein-Hotel. Hartmann, Kfm., Berlin. — Scholz, Gutsbes. m. Fam., Gorisseeft. — Gautzeo, Geh. Baurat, Berlin. — Sienkieriez, Petersburg. — Buseensten, Amtsrichter Dr. m. Fr., Berlin. — v. Rohr, Fr. Rent., Berlin. — Burger, Kfm. m. Fr., Zwickau. — Sulzbache, Prof. Rent., Italien. — Booy, Sekretär Dr. m. Fr., Haarlem.
Ritters Hotel u. Pension. Lunderstädt, Fr. Pfarrer, Hainspitz. — Traugott, Frl., Riga. — Vogtmann, Kfm., Hamburg. — Tritsche, Hauptmann m. Fr., Thorn. — Runge, m. Fr., Hamburg. — Rauffmann, Kfm., Stuttgart.
Römerbad. Schilbach, Kfm., Greiz. — Lühning, Fr. Baurat, Diez.
Hotel Rose. Peltzer, m. Fr., M.-Gladbach. — Krawehl, Fr. m. Tocht., Antwerpen.
Weißes Roß. Kestner, Frl. Rent., Waltershausen. — Kestner, Fr. Fabrikbes., Waltershausen. — Miehe, 2 Hrn. Kfl., Hannover. — Miehe, Fr., Hannover. — Bücking, Kfm., London. — Frhr. v. Breidenbach, Oberstleut. a. D., Breidenstein.
Hotel Royal. Busse, Fr. m. Fam. u. Bed., Trier. — Hüglin, m. Fr., Freiburg. — Hindrichsen, m. Fr., Hamburg.
Russischer Hof. Eckerrdorff, Fr. Rent., Paris. — Amberger, Rent. m. Fr., Koblenz. — Schmitt, Hauptm. a. D. m. Fr., Kassel.
Savoy-Hotel. Königstein, Kfm., Morgentreich. — Krahner, Fabr. m. Fr., Neustadt. — Navoh, Kanzleirat m. Fr., Ratibor.
Schweinsberg. Färber, Kfm., Köln. — Kune, Fabrikdirektor, Bergwalden. — Geseheim, Fabr., Geseheim. — Bajanz, Buchdruckereibes. m. Fr., Berlin. — Satorius, Apothekenbes. m. Fr., Marburg. — Dräger, Ing., Düsseldorf.
Spiegel. Schulze, Kfm., Hannover. — Krajewski, Rendant m. Fr., Reichenbach. — Kersten, Frl. Rent., Berlin. — Hartmann, Frl., Berlin.
Zum goldenen Stern. Tocke, Pankow.
Taunus-Hotel. Fuchs, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Brandenstein, Offiz., Liegnitz. — Paulsen, Frl. Rent., Hamburg. — Paulsen, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Bonnhoff, 2 Frl. Rent., Wetter. — Klien, Geh. Baurat, Dresden. — Welch, Kfm., Wien. — Haäke, Frl., Hannover. — Höller, Frl. Rent., Hannover. — Herzfeld, Kfm. m. F., Berlin. — Hindahl, Kfm., Hannover. — v. Freyhold, Oberleut., Wetzlar. — Poischel, Rent. m. F., Bremen. — Stauff, Dr. med. m. Fr., Köln. — Dieseldorff, Fr. Rent. m. Begl., Hamburg. — Habicht, Rent. m. Fr., Hallensee. — Prenzler, Fabr. m. S., Osnabrück. — Graefe, Kfm., Heidelberg. — Goosburg, Rent. m. Fr., Dresden. — Hannes, m. Fr., Bremen. — Sandner, Ingen., Wien. — Scheu, Ingen., Wien.
Union. Schmalenbach, Brandmeister, Düsseldorf. — Butz, Kfm., Neuß. — Leuner, Dr. med., Leipzig. — Rossatz, Karlsruhe. — Rötzsche, m. Fr., Merane. — Erbe, Weilburg. — Hanshen, Kfm., Altona. — Reinhardt, Kfm., Dresden. — Uhlig, Stat.-Assistent, Chemnitz. — Günther, Kfm., Dresden.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Child, m. Fr., London. — Peters, Frl., Weisendiez. — Huth, Steinbruchbes. m. Fr., Dresden. — Morgan Levis, England. — Stahmer, Direktor m. F., Georgmarienhütte. — Küster, m. Fr., Odense. — Peters, Rittergutsbes. m. Fr., Weisendiez. — Schreve, Direktor, Dr., Rotterdam. — Staby, Direktionsrat, Ludwigshafen. — von Helmolt-Holtensen, Gutsbes., Göttingen.
Vogel. Nutzinger, Kfm., Ziegelhausen. — Croh, Kfm., Stuttgart. — Henninger, Ingen. m. Fr., Berlin. — Jonas, Kfm., Frankfurt. — Lucan, Fabr., Straßburg. — Neumann, Frl., Mainz. — Basenach, m. Fr., Mettlach. — Pretzsch, Kfm., Berlin. — Aesche, Buchhändler, Berlin. — Bauer, Ingen., Köln. — Steger, Hofopernsänger, Wien. — Kriegsmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hahmann, m. Fr., Barmen. — Aumüller, 2 Frl., München. — Selle, Oberingen., Düsseldorf. — Voß, Schwerin.
Weins. Hermanns, Pfarrer, Cleve. — Goosy, Kfm., Essen. — Kubasch, Kfm., Dresden. — Gutmann, Bankier, Augsburg. — Fillheim, Kfm., Stuttgart. — Wolfram, Kfm., Frankenberg. — Marcus, Kfm., Paris. — Küpfer, Bankbeamter, Zürich.
Westfälischer Hof. Bergemann, Reg.- u. Baurat, Magdeburg. — Privat, Frl., Friedrichsdorf. — Verres, Fr. Dr., Recklinghausen. — Puder, Frl., Frankfurt. — Eichhorn, Fr., Frankfurt. — Wurst, Bergdirektor, Schatzlar. — Berger, Kfm., Essen. — Tegeler, Kfm., Plauen.
Wilhelma. Digley La Tonche, Munich. — Brandt, Kfm., Magdeburg. — Masbach, Rent. m. Fr. u. Bed., Mainz. — v. Hoogstraten, Rent. m. Fr., Haag. — Payne, Fr. m. T., Munich. — Ham, Fr., Haag. — v. Ufford, Fr., Haag.

In Privathäusern:

Pension Albany. Lindquist, Kfm. m. Fr., Malmö. — Graf, Kfm. m. Fr., Rostock. — Ritter, Rent. m. Fr., Hof. — Liebscher, Kfm., Eisenach.
Pension Albion. Schröder, m. Fr., Christiania. — Paschen, Fr. Oberinspekt., Lissa.
Bärenstraße 5. Kaufman, Kfm., Königsberg. — Wysguski, Hauptm., Javostau. — Blugson, Frl. Lehrerin, Schweden. — v. Arnold, Fr. Lehrerin, Schweden. — Kohl, Kfm., Heidelberg. — Odendorf, Kalk.
Privathotel Colonia. Münchhoff, Fr. Gutsbes., Ankerholz. — Geigel, Frl., Bayreuth. — Frerichs, Fr. Direkt., Wülfel-Hannover.
Pension Daheim. Sanggut, 2 Frl., Hildburghausen. — Mendle, Fr., München. — Reinhardt, Fr., Berlin. — Fischer, Chem., Dr., m. Fr., Coblenz.
Dambachtal 2, 1. Liesicke, Rent., Berlin.
Elisabethenstraße 19. Himmel, Rent. m. Fr., Braunschweig. — Samsauer, Kfm. m. Fr., Ischl. — Rothborg, Kfm., Stockholm. — Seidenbeutel, Rent. m. Fr., Warschau. — Wegner, Superintendent m. Fr. u. Bed., Berlin. — Solomon, Kfm. m. Fr., Berlin.
Flohrs Privathotel. Bergemann, Rent. m. F. u. Bed., Schöneberg. — Altwein, Brauereibes. m. Fr., Bielefeld.
Pension Friedrich Wilhelm. Philipsborn, Fabrikdirektor, Breslau.
Pension Hammonia. Pawiairen, Kfm. m. Fr., Finnland. — Weilmann, Fr., Potsdam. — v. Oppenheim, Exzell., Geh. Rat u. Dr. med. m. Fr., Petersburg.
Hecks Privathotel. Krug, Fabr., Nordhausen. — Koethe, Rent., Nordhausen.
Villa Helene. Ratzfuß, Frl., Roitzsch.
Pension Herma. Stark, Rent. m. Fr., Eisenach. — Walther, Pastor m. Fr., Grunhain. — Hert, Fr. Rent. m. Tocht., München.
Herrnmühlgasse 7. v. Krosigk, Offiz., Gnesen.
Villa Humboldt. Schwarzwaeller, Dr. med. m. Fr., Stettin. — Herzfeld, Fr. m. Bed., Berlin.
Kapellenstraße 10, 1. Töpffer, Fr. Rent. m. Kind, Teltow.
Pension Kordina. v. Esebeck, Freiin, München.
Luisenstraße 3. Schultze, Major u. Bat.-Kommand., Weißenburg.
Pension Margareta. Pungs, Fr. Rent., Rheydt. — Pungs, Cand. chem., Erlangen.
Nerostraße 12. Ashton, Fr. Ingen., Riga. — Riga. — Kohler, Fr., Breslau. — Steffen, Frl., Dresden.
Nerostraße 42. Schlüter, Fr., Hamburg.
Pension Ossent. Tischweiler, Fr. Rent. m. T., Hamburg. — Radbruch, Frl. Rent., Hamburg.
Villa Primavera. Barré, Fr., England. — de Meester, Vize-Präsident m. F., Haag.
Rheinbahnstraße 2, 1. Stemburg, Kfm., Kalifornien.
Saalgasse 38, 3. Wentucher, Dr. med., Braunlage.
Privathotel Silvana. Lewy, Zahnarzt, Spandau.
Stiftstraße 1. Hirschbein, Frl. Schauspielerin, Wien.
Taunusstraße 18. Sperlich, 2 Frl. Rent., Breslau.
Taunusstraße 32. Wehrde, Frl. Rent., Dresden. — Karsch, Freiburg i. S.
Taunusstraße 33/35, 2. Fürth, Bankier, Hanau.
Taunusstraße 36. Rudlaff, Kfm., Charlottenburg.
Webergasse 16. Berlage, Rent., Gelsenkirchen.
Webergasse 29. Sinai, Hotelbes., Berlin.
Webergasse 43, 2. v. Sydow, Direktor u. Leut. a. D., Sagan.
Wilhelmstraße 40, 1. Seligstein, Fabr., Schweinfurt.
Pension Windsor. Schönwald, Fr. Rent., Berlin. — Krüger, Kfm. m. Fr., Berlin.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 216. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 9. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Der letzte Abschnitt der Parlamentstagung.

Am Mittwoch nimmt der Reichstag und gleichzeitig das preußische Abgeordnetenhaus nach der diesmal ziemlich lang bemessenen Osterpause die Arbeit wieder auf, um in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche der parlamentarischen Tätigkeit bis Pfingsten bleibt, „zu retten, was zu retten ist", d. h. von dem noch nicht erledigten sehr umfangreichen Arbeitsmaterial noch möglichst viel unter Dach und Fach zu bringen.

Im Reichstag sind nicht weniger als 8 unerledigte Regierungsvorlagen vorhanden, wobei wir von den 5 Dutzend Initiativanträgen — von den 60 Anträgen sind 57 überhaupt noch gar nicht in Beratung genommen — ganz absehen, da diese doch nur eine Art Traumdasein aufweisen. Diese 8 Regierungsvorlagen sind die beiden Militärpensionsgesetze, die Börsennovelle und das dazu gehörige Reichsstempelgesetz, das Totalisatorgesetz, die Maß- und Gewichtsordnung, die Novelle zur Zivilprozeßordnung, betreffend die Entlastung des Reichsgerichts, die soeben noch dem Reichstage zugegangene Garantievorlage für die Eisenbahn von Duala nach den Manenguba-Bergen und endlich die noch zu erwartende Vorlage, betreffend die Erhöhung des Gehaltes für den Kriegsminister um 14 000 Mark.

Von diesen Vorlagen ist bisher eigentlich nur eine, nämlich die über die Maß- und Gewichtsordnung, so weit geklärt, daß sie keine Streitpunkte mehr aufweist und ohne Schwierigkeiten angenommen werden wird. Die heiß umstrittene Totalisatorvorlage, welche einen Teil der Totalisatorsteuer den Pferdezuchtvereinen zuwenden will, hat durch einen in der Kommission angenommenen Vermittlungsantrag des Zentrums größere Aussichten erlangt. Der Annahme der beiden Militärpensions-Gesetze steht bisher noch der Einspruch des Zentrums entgegen, diese Neuregelung nur in Verbindung mit der Deckungsfrage behandeln zu wollen. Doch hat es den Anschein, als ob sich die Partei zum Schluß doch mit der Verabschiedung der Gesetze vor der Festlegung der Reichsfinanzreformpläne einverstanden erklären wird, und so dürfte auch die Regelung der Militärpensionsverhältnisse noch in diesem Abschnitt der Parlamentssession erfolgen.

Sehr ungewiß ist dagegen das Schicksal der Börsennovelle samt der Reichsstempelvorlage und der Novelle zur Zivilprozeßordnung. Was die letztere Vorlage betrifft, welche die Entlastung des Reichsgerichts zum Ziel hat, so hat die Kommission die Vorlage gründlich umgestaltet. In bezug auf die von der Regierung geforderte Erhöhung der Revisionssumme von 1500 auf 3000 M. ist in der Kommission ein Vermittlungsantrag angenommen worden, wonach diese Erhöhung nur auf 2500 M. erfolgen soll. Zwar hat das Reichsjustizamt sich bedingungsweise mit den in der Kommission vorgenommenen Abänderungen einverstanden erklärt, aber es wird erst abzuwarten sein, wie sich die Beratungen im Plenum gestalten. Ebenfalls sehr unsicher sind die Aussichten der Börsenreform, gegen die bekanntlich von seiten der Konservativen und auch des Zentrums starke Opposition gemacht wird. Seitens der Regierung ist man beflissen, ein Kompromiß herbeizuführen, um wenigstens die Depothaftung und die Berücksichtigung der Schuldnerkenntnisse von der Regierungsvorlage zu retten. Ob diese Bemühungen angesichts der einander schroff gegenüberstehenden Meinungen Erfolg haben werden, und ob die Vorlage noch in diesem Tagungsabschnitt zustande kommt, ist freilich noch ganz unsicher.

Darüber aber kann kein Zweifel sein, daß es sehr erfreulich wäre, wenn dies gelänge, da es anderenfalls sich wieder als nötig erweisen müßte, die Session vor Pfingsten nicht zu schließen, sondern abermals zu vertagen. Dies wäre eine sehr unerwünschte Maßnahme, denn wenn auch bereits angekündigt worden ist, daß der Reichstag zur nächsten Session ungewöhnlich früh, nämlich schon Anfang Oktober, zusammenberufen werden soll, so ist doch diese Session durch eine Reihe umfangreicher Gesetzmaterien — wir erinnern nur an die Reichsfinanzreform, die Flottenvorlage, das Bauhandwerkergesetz, die Vorlagen über den privaten Versicherungsvertrag und über den Schutz der Werke der bildenden Kunst und der Photographie, die Novelle zum Servisgesetz, wozu noch einige Handelsverträge kommen dürften — derart überlastet, daß es als dringend notwendig erscheint, bis zu Pfingsten mit der jetzigen Session und ihrem Arbeitsmaterial aufzuräumen.

Was den Rest der preußischen Landtagssession betrifft, so hängt deren Schicksal ganz von dem des heiß umkämpften Bergarbeiterschutzgesetzes ab, während von den beiden anderen größeren Vorlagen, welche noch der Erledigung harren, die Sekundärbahnvorlage ja keine sonderlichen Schwierigkeiten bereiten und auch das Gesetz, betreffend die Stillegung der Bergwerke, zum Schluß auf dem Wege des in der Kommission angebahnten Kompromisses erledigt werden dürfte. Was dagegen das Arbeiterschutzgesetz betrifft, so hat die Kommission bekanntlich nicht nur die Regelung des sanitären Arbeitstages aus der Vorlage entfernt und dem Oberbergamt übertragen, sondern auch die Arbeiterausschüsse mit so viel einschränkenden Bestimmungen umgeben, daß von dem Institut für die Praxis wenig übrig geblieben ist. Ob es gelingen wird, die Bergwerksreform zustande zu bringen, das muß als sehr zweifelhaft erscheinen.

Politische Übersicht.

Zum Gewerkschafts-Kongreß.

„Soweit sich die Sache übersehen läßt, scheint die Organisation der Gewerkschafts-Verbände gegen den Generalstreikbazillus immun zu sein." So schreibt der Abg. Legien in einem Aufsatze der Sozialistischen Monatshefte zur Begrüßung des fünften Jahreskongresses der deutschen Gewerkschaften. Begütigend und die Gewerkschaften tröstend fügt er hinzu: „Sind Zeiten revolutionärer Bewegung gekommen, dann bleiben die Arbeiter nicht in den Werkstuben und Fabriken, dann treten sie in den Generalstreik, ohne daß sie sich vorher mit diesem vertraut gemacht haben." Herr Legien hat im allgemeinen recht. Der Gewerkschaftskongreß wird mit sehr großer Mehrheit die Agitation für den Generalstreik verwerfen, und zwar nicht nur zurzeit und angebrachtermaßen, sondern überhaupt und grundsätzlich. Allerdings wird sich eine heftige Opposition aus Rheinland und Westfalen erheben aus den Kreisen der Bergleute, aber auch aus denen anderer Berufe, z. B. der Metallarbeiter. Diese Opposition zum Schweigen zu bringen oder sie wenigstens einflußlos zu machen, muß das Bestreben der Gewerkschaftsleiter aber um so mehr grade deshalb sein, weil der Kongreß im Rheinlande und sogar in Köln tagt, dem Zentralpunkte der christlichen Gewerkschaften. Mit Übertreibungen und Unüberlegtheiten würden die freien Gewerkschaften nur der anderen Organisation nützen. Zurzeit gibt es in den beiden westlichen Provinzen ziemlich ebensoviele christliche wie frei organisierte Gewerkschaftler, und das schnelle Wachstum der christlichen in den letzten fünf Jahren ist wesentlich der extremen, besonders der schroff religionsfeindlichen Haltung mancher (nicht aller) demokratischer Parteiblätter Rheinlands und Westfalens zuzuschreiben. Der Abg. Hue hat daher gewißt recht, wenn er in einem Aufsatze derselben Nummer nachdrücklich zu religiöser Toleranz und gegenseitiger Achtung mahnt. Stark optimistisch ist aber sein Urteil: „Die ganze christliche Gewerkvereinsbewegung ist heute eine andere, als sie von ihren Gründern gedacht war. Alle Kinkerlitzchen und Demagogenkniffe sind zerschellt an den felsenfesten Tatsachen der wirtschaftlichen Entwicklung. Wir stehen heute vor der Vereinheitlichung der deutschen Gewerkschaftsbewegung." So weit ist es noch lange nicht. Beim Bergarbeiterstreik hatte der christliche Gewerkverein schließlich die Führung; ihm mußte der alte Verband nachgeben, weil er bei einem längeren Verharren im Streik die öffentliche Meinung gegen sich aufgebracht haben würde. Die christlichen Gewerkvereine sind allerdings eine immer bewußtere Arbeitervertretung geworden, und die „Kölnische Volks-Zeitung" rechnete sie jüngst ausdrücklich mit zur „moder-

Feuilleton.

Zwei Gedichte Bodenstedts zu Schillerfeiern i. J. 1859 und 1863.

Nachfolgende Gedichte Mirza Schaffys, die er anläßlich zweier Schillerfeiern verfaßte und die inzwischen wohl längst vergessen sind, dürfen heute bei der großen Allgemeinfeier zu Ehren des Dichterheros gewiß wieder ein besonderes Interesse finden:

Trinkspruch zur Schillerfeier 1859.

Heilig sind des Hauses Räume,
Heilig Heimatflur und Herd,
Heilig Blumen, Frucht und Bäume,
Alles, was uns Gott beschert, —
Doch gibt es eines noch, was heil'ger ist
Als Haus und Herd, als selbst der Liebe Band,
Das ist — weh jedem Deutschen, der's vergißt!
Das ist ein einig großes Vaterland.

Wer nie, fern von Haus und Herde
Jammernd nach der Heimat, saß,
Nie geweilt auf Feindeserde,
Nie das Brot der Fremde aß,
Wem Zorn und Trauer nie das Herz verzehrt,
Wenn er zersplittert dich und klein er fand,
Der kennt dich nicht, wer niemals dich entbehrt,
Ein einiges, ein großes Vaterland.

Dich hat uns kein Schwert errungen,
Doch in trüber, trüber Zeit
Hat ein Dichter dich gesungen,
Sein Gesang ward Wirklichkeit,
Und heute sehen wir, was wir nie geseh'n,
Seit Deutschlands Volk zum Freiheitskampf erstand,
Wir seh'n der Einheit Banner vor uns weh'n,
Wir seh'n ein großes, deutsches Vaterland.

Und in weihevollen Weisen
Hören wir im Jubelruf
Unsern großen Dichter preisen,
Der die deutsche Einheit schuf.
Der höchste Lohn war's in der ewigen Stadt,
Der Herrscherin der Erde, wenn man fand,
Daß einer wert des Ruhmes sei: er hat
Sich wohl verdient gemacht um's Vaterland.

Solcher Ruhm gebührt dem Sänger,
Der gesendet ward von Gott,
Uns zu einen, daß wir länger
Nicht der Fremde sei'n ein Spott,
Das ist's, warum sein Volk ihn ehrt und preist,
Das ist's auch, was uns festlich heut' verband —
O, sei'n wir's immer, so in seinem Geist!
Ich bringe dieses Glas dem Vaterland.

*

Lied, gesungen bei der Enthüllung des Schiller-Monumentes in München am 9. Mai 1863

Von des Dichters heh'rem Haupte
Nehmt die Hülle nun herab —
An dem Tag, der ihn uns raubte,
Soll er auferstehn vom Grab,
Hoch vom Himmel kam er nieder,
Sang uns ewige Lieder vor, —
Hoch zum Himmel hob er wieder
Sein unsterblich Aug' empor.

Was verborgen in uns glühte,
Flammt in ihm durch's Weltenrund,
Deutschem Geiste und Gemüte
Lieh er seinen Glockenmund —,
Schmückte uns mit seinen Kränzen,
Schwang uns auf durch seinen Flug,
Der bis zu der Erde Grenzen
Deutschen Namens Ehre trug.

Weil er selbst in unsern Herzen
Längst ein Denkmal sich gesetzt,
Darum hebt sich blank und erzen
Aus der Gruft sein Denkmal jetzt,
Daß man zu der Stätte walle,
Wie zu einem Heiligtum,
Ehrt ihn — denn er ehrt uns alle,
Und sein Ruhm ist Deutschlands Ruhm

Die falschen und die wahren Zeitungsmeldungen vom Tode Schillers.

Von Willy Widmann.

„Jena. Der Liebling der deutschen Musen, Hofrat Schiller, ist hier gestorben." So meldete am 8. Juni 1791 die in Salzburg erscheinende „Oberdeutsche Allgemeine Literaturzeitung". Die falsche Nachricht ging in viele Zeitungen über und fand auch ins Ausland Verbreitung. In Hellebek (Dänemark) fand daraufhin die bekannte Totenfeier durch den Dichter Baggesen, den Grafen Schimmelmann und deren Frauen u. a. statt, wobei Baggesen seinen Trauergesang schloß:

„Unser toter Freund soll leben!
Alle Freunde stimmet ein,
Und sein Geist soll uns umschweben
Hier in Hellas Himmelhain.
Jede Hand emporgehoben!
Schwört bei diesem freien Wein:
Seinem Geiste treu zu sein
Bis zum Wiederseh'n dort oben."

Am 27. Juni 1791 brachte dann die „Oberdeutsche allgemeine Literaturzeitung" folgende Berichtigung: „Hofr. und Dichter Schiller lebte noch am 4. Juni, war aber sehr krank. Doch hoffet er zu genesen." In Schillers Heimat besang Stäudlin, in jungen Jahren Schillers Dichterrivale, die irrige Kunde in einem Gedicht „An Schiller", das beginnt:

„Jüngsthin log das Gerücht: dich habe die Sense des Todes
Mitten auf herrlicher Bahn niedergeworfen ins Grab . . ",

dann die Trauer und das Wehklagen Germanias um ihren „Liebling" schildert und hierauf fortfährt:

„Da ertönte mit einmal die Kunde: Es habe Genesung
Ihren Balsam dir sanft über die Schläfe getäuft!
Siehe! Da jubelten wieder die Tausende, welche dich ehren,
Tränte Freude das Weib, Schillern zu lieben so wert.
Und dein zärtlicher Vater! — Mir sagte die fröhliche Kunde
Sein hellleuchtender, sein himmelaufstrebender Blick!
Hättest du ihn gesehen, den Blick. Er hätte zu einem
Meisterwerke, wie du keines noch schufst, dich entflammt!
„Meines Daseins Wonn' ist mein Einziger! Lächelnd entschlief' ich
Mit dem Gedanken an ihn", sagte der leuchtende Blick."

nen Arbeiterbewegung". Aber die „Köln. Volks-Ztg." ist führendes Zentrumsorgan. Es ist also das Zentrum, das in meisterhafter Taktik die christlichen Gewerkvereine einmal zur modernen Arbeiterbewegung kommandiert und sie das andere Mal bei politischen Wahlen gegen den anderen Flügel der modernen Arbeiterbewegung marschieren läßt. Bis zur Verschmelzung der beiden Gewerkschaftsorganisationen läßt es das Zentrum nicht kommen; höchstens zu einer Korporation, bei der sein Schützling nichts an Macht und Ehre einbüßt.

Ein Streit um Kanonen.

d. Madrid, 5. Mai.

In nicht gerade glücklicher Weise frischt Spanien von Zeit zu Zeit die Erinnerung an den kubanischen Feldzug auf. Nachdem es erst jüngst infolge öffentlicher Proteste seine Absicht, dem am meisten kompromittierten Führer in dieser Kampagne eine Auszeichnung zu verleihen, aufgeben mußte, unternimmt es gegenwärtig einen zweiten nicht weniger ungeschickten Versuch, an der alten Wunde zu rühren. Es verlangt durch seinen Vertreter in Havana die Kanonen zurück, die es in Kuba zurückgelassen hat, da diese ihm nach dem Pariser Vertrag ausgeliefert werden müßten. Da die Klausel, auf die sich Spanien zugunsten seiner Forderung beruft, zweideutig ist, schlug die kubanische Regierung auf den Rat des Staatssekretärs für den Krieg in Washington vor, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Davon aber will man hier nichts wissen, da nach Ansicht der Regierung die betreffenden Ansprüche nicht erst einer Prüfung bedürften. Der kubanische Vertreter in Washington, der eben eine Urlaubsreise nach Frankreich angetreten hat, dürfte sich voraussichtlich im Ministerium des Äußeren in Paris weitere Instruktionen holen. Die Frage, ob die Kanonen der Forts Morro und Cabana nach Spanien wandern sollen oder nicht, wird allem Anschein nach erst nach langen diplomatischen Verhandlungen, die viel Zeit in Anspruch nehmen dürften, gelöst werden. Hat Spanien wirklich nichts Wichtigeres zu tun, als auf diese Weise alte Rechnungen auszugraben?

Zur Marokko-Frage.

hd. **Berlin**, 8. Mai. Nach der „Nat.-Ztg." hat Reichskanzler Graf Bülow nicht die Absicht, im Reichstage über die Marokkofrage das Wort zu ergreifen, solange über den Gang derselben nicht mehr Klarheit erlangt ist.

hd. **Paris**, 9. Mai. In französisch gefärbten Berichten aus Tanger wird die Lage in der nächsten Umgebung dieser Hafenstadt, sowie im ganzen Südwesten Marokkos als höchst bedrohlich dargestellt. Besonderer Nachdruck wird darauf gelegt, daß die Steuererhebung nicht von statten geht. Der „Temps" meint, diesen Umstand danke der Sultan der deutschen Intervention.

Die Revolution in Rußland.

wb. **Moskau**, 8. Mai. Der Semstwo-Kongreß sprach sich in seiner heutigen Sitzung mit 127 gegen 8 Stimmen für das allgemeine Stimmrecht, mit 87 gegen 49 Stimmen für direkte Wahlen und mit 107 gegen 29 Stimmen für die Bildung zweier Kammern aus.

hd. **Petersburg**, 8. Mai. Wie den Blättern telegraphisch berichtet wird, entstanden in Blagowetschtschensk in Sibirien während eines Volksfestes revolutionäre Unruhen. Die Menge entfaltete rote Fahnen und durchzog mit den Rufen: „Nieder mit dem Krieg!" die Straßen der Stadt. Viele Häuser wurden von den Unruhestiftern demoliert und geplündert. Auf der Hauptstraße kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei und Kosaken, wobei viele Personen durch Knutenhiebe verletzt wurden. Erst herbeigerufenes Militär stellte die Ruhe wieder her.

hd. **Petersburg**, 9. Mai. Für den 1. Mai a. St. werden große Demonstrationen vorbereitet. Man glaubt, daß auch Maxim Gorki zu dieser Zeit nach Petersburg zurückkehren und bei Gelegenheit der Kundgebungen eine Ansprache halten wird. — Die Demission des Ministers des Innern, Bulygin, wird erneut als unmittelbar bevorstehend angesehen.

hd. **Moskau**, 9. Mai. Gestern nachmittag sprachen in der Versammlung der Semstwo-Vertreter gegen 30 Redner über das Verhalten der Semstwo gegenüber der Kommission Bulygin. Mehrere wiesen auf den falschen Optimismus hin, der in dem Glauben liege, die Regierung würde irgend etwas zugestehen, was nicht erkämpft sei. Niemand dürfe sich durch Versprechungen täuschen lassen. Die Versammlung gab noch der Überzeugung Ausdruck, daß die Bureaukratie noch 2 bis 3 Jahre die Oberhand behalten werde, wenn nicht die Sozialdemokratie Überraschungen brächte. Einer bevorstehenden Arbeiter-Maifeier in Petersburg wird große Bedeutung beigelegt. Ein Redner forderte, der Kongreß solle sich als konstituierende Versammlung auftun und die Vertreter der Intelligenz einberufen. (Voss. Ztg.)

wb. **Tiflis**, 8. Mai. Als Militär in Tschemeti, im Kreise Schorapan, zwei Personen wegen eines Mordversuches verhaftete, wurde es von der bewaffneten Bevölkerung angegriffen. Die Truppen töteten und verwundeten etwa 20 Angreifer.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

wb. **Saigon**, 8. Mai. (Agence Havas.) Das Geschwader des Admirals Roschdjestwensky, das sich von der Honkohebucht aus nach Süden begeben hat, ist von dem Beobachtungsdienst des Admirals Jonquières bei einer benachbarten Bucht gesehen worden. Roschdjestwensky erklärte, alsbald die Anker aufnehmen zu wollen.

Japan und Frankreich.

wb. **Paris**, 9. Mai. (Agence Havas.) In einer gestrigen Unterredung mit dem Minister des Äußern, Delcassé, sprach der japanische Gesandte, Dr. Motono, ohne einen formellen Protest seiner Regierung vorzubringen, gegen die angebliche Neutralitäts-Verletzung seitens Frankreichs zugunsten der russischen Flotte, nichtsdestoweniger von aus Indochina eingegangenen Mitteilungen, betr. das Verweilen des russischen Geschwaders in den französischen Gewässern und die Erleichterungen, die es behufs seiner Konzentrierung und Verproviantierung dort gefunden habe. Delcassé erneuerte die bereits früher abgegebenen und heute durch eine offizielle Note bekräftigten Erklärungen und gab Motono die Versicherung, daß Frankreich willens sei, peinlich genau die Neutralität zu wahren, und daß den französischen Behörden in Indochina formelle Instruktionen in diesem Sinne erteilt seien.

hd. **London**, 8. Mai. Die heutigen Abendblätter konstatieren mit sichtlicher Erregung, daß die Beziehungen zwischen Japan und Frankreich äußerst kritisch geworden sind. In englischen politischen Kreisen befürchtet man sehr unangenehme Verwickelungen in der internationalen Lage. Man nimmt an, daß Rußland absichtlich versuche, diese Komplikationen herbeizuführen.

hd. **London**, 9. Mai. In einem Interview sagte der japanische Gesandte Hayaschi, die ernste Situation zwischen Japan und Frankreich sei entstanden infolge der großen Hülfe, die der russischen Flotte von Frankreich zuteil geworden sei. Es fänden Verhandlungen in Paris statt, und er hoffe, daß diese nicht mit der Entfremdung beider Länder enden würden. Seine eigene Meinung könne er nicht aussprechen, aber nach seinen Informationen sei es vollständig klar, daß die Nachrichten über Beihülfe, die Roschdjestwensky seitens der französischen Behörden erhalten habe, richtig seien. Angesichts der Nähe des französischen Gebietes könne Japan nur mit höchster Besorgnis die Kohlenversorgung und die Ausbesserung der russischen Schiffe in den französischen Gewässern mit ansehen. Man müsse daraus schließen, daß eine Friedensmacht hier ernste Neutralitäts-Verletzungen begehe. (L.-A.)

*

hd. **London**, 9. Mai. Der „Globe" erklärt in einem Artikel über die französisch-japanische Krise, der Weltfriede sei seit Ausbruch des Krieges nie so unmittelbar bedroht gewesen wie jetzt. Frankreich dürfe nicht gestattet werden, das englisch-japanische Bündnis als belanglos zu behandeln. Es sei daher an der Zeit, daß die britische Regierung das Volk über die Lage ins Vertrauen ziehe. Dieselbe sei zu ernst, um Ungewißheit über Englands Haltung zu lassen.

hd. **New York**, 9. Mai. Der „Sun"-Korrespondent wollte von Hongkong Depeschen abschicken, welche zu befördern die Franzosen in Saigon sich weigerten. Aus der daran geübten Zensur wie aus dem Inhalt geht eine Verletzung der Neutralität durch Frankreich hervor, dessen Beamte so handelten, als ob die Republik bereits an Rußlands Seite gegen Japan kämpfe. (L.-A.)

wb. **London**, 9. Mai. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 8. d. M.: Im Dezember vorigen Jahres bot Japan durch Vermittelung des Gesandten der Vereinigten Staaten in Petersburg der russischen Regierung den Austausch von Gefangenen an. Vor einigen Tagen nun hat der französische Gesandte in Tokio namens der russischen Regierung dieses Anerbieten angenommen. — Die „Morning Post" meldet aus Schanghai vom 9. d. M.: Der japanische Konsul erhob Widerspruch gegen die Einnahme von Kohlen seitens gewisser Schiffe, da der Verdacht vorliege, daß die Kohlen für die Baltische Flotte bestimmt seien. Der Hafenkommissar weigerte sich daraufhin, fünf von jenen Schiffen die Ausfahrt zu gestatten.

hd. **Wien**, 8. Mai. Nach Meldungen des „Fremdenblattes", hat die Graslitzer Musik-Instrumentenfabrik von der russischen Regierung den Auftrag erhalten auf Lieferung von 17000 Signal-Trompeten, welche für die Truppen in der Mandschurei bestimmt sind. Die Instrumente müssen binnen zwei Monaten geliefert werden.

wb. **Petersburg**, 8. Mai. General Linjewitsch meldet dem Kaiser vom 7. Mai: Am 4. Mai drängte japanische Reiterei vorgeschobene Kavallerieteile unserer rechten Flanke zurück. — Die „Petersb. Telegr.-Agent." meldet aus Godsiadan vom 4. Mai: Auf der ganzen Front ist eine lebhafte Bewegung feindlicher Patrouillen bemerkbar. Auf der rechten Flanke der Japaner nahm Infanterie und Kavallerie Sanligau. Die Kosaken gingen unter dem Druck der japanischen Reiterei und von Chuntschusen auf das linke Ufer des Dunliaoho zurück. Chinesen behaupten bestimmt, daß eine größere japanische Abteilung von der Küste Koreas in der Richtung auf Kirin vorgeht.

hd. **Petersburg**, 9. Mai. Die letzten Telegramme aus der Mandschurei bestätigen das Vorgehen beider

---

Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen für Schiller und mit Ausdrücken höchster Bewunderung schließt Stäudlin, der sich zehn Jahre früher als Schillers Lehrmeister geberdete, seine Distichen.

Noch einmal — 1804 — wurde Schiller fälschlich totgesagt. Am 21. Oktober 1804 meldete das gelesenste Blatt seines Heimatlandes, der „Schwäbische Merkur": „Nach Briefen aus Würzburg ist der berühmte Schriftsteller Schiller, ein geborener Württemberger, gestorben." Vier Tage später widerrief das Blatt die Trauerkunde: „Die durch die Zeitung aus Würzburg und durch Briefe von daher verbreitete Nachricht von Schillers Tod hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Schiller befindet sich ganz gesund in Weimar." Leider entsprach dieses „ganz gesund" nicht der „Wirklichkeit"; Schiller hat damals die tödliche Krankheit schon in sich getragen. Ein halbes Jahr später ging zum dritten Mal die Todesbotschaft durch die Presse. Dieses Mal leider bestätigte sie sich.

Die erste Meldung brachte in seiner Nummer vom 11. Mai 1805 das „Neue Allgemeine Intelligenzblatt für Literatur und Kunst" in Leipzig durch folgende Notiz unter „Todesfälle":

„Am 9. May zu Weimar der Hofrath Friedr. v. Schiller, geb. zu Marbach in Würtemberg 10. Nov. 1759. Tief und allgemein wird sein Verlust gefühlt. Seine Schriften leben die Welt."

Drei Tage später, am 14. Mai, veröffentlicht die gleichfalls in Leipzig erscheinende „Zeitung für die elegante Welt" einen Brief ihres Weimarer Korrespondenten, der folgendermaßen beginnt:

„Weimar, Donnerstag Abends den 9ten May 1805.
Leider eröffne ich meinen Brief mit einer Nachricht, die Ihr Herz erschüttern wird, so wie sie unser Aller Herz erschüttert hat. Schiller ist todt. Es ist sieben Uhr Abends. Vor einer Stunde ist er gestorben. Schon seit einiger Zeit litt er an Krämpfen. Gestern und vorgestern waren sie so heftig, daß sie sich mit Blutspucken zeigten. Heute phantasierte er heftig, viel von Kriegern, von Soldaten. Mehrmals hat er Lichtenbergs Namen genannt. Hierauf ein tiefer Schlaf, ein Aufwachen und dann ein sanftes Verscheiden — so ist sein Tod gewesen . . ."

In Weimar war die Trauerkunde durch Mitteilung von Mund zu Mund rasch bekannt geworden. Extrablätter waren damals noch nicht Brauch, und da die nächste Nummer des „Weimarischen Wochenblatts" erst 6 Tage nach dem Tode erschien, berichtete diese einzige dortige Zeitung dann zugleich über das Begräbnis. Ganze neun Zeilen (!) widmete sie am 15. Mai der Beisetzung und Totenfeier Schillers:

„Den 12ten May, des Nachts 1 Uhr, wurde der in seinem 46. Lebensjahr verstorbene Hochwohlgeb. Herr, Herr D. Karl (!) Friedrich von Schiller, F. S. Meiningischer Hofrat, mit der ganzen Schule, erster Classe, in das Landschafts-Cassen-Leichengewölbe beigesetzt und Nachmittags 8 Uhr das Vollendeten Todesfeyer mit einer Trauerrede von Sr. Hochwürd. Magnificenz, dem Herrn General-Superintendent Vogt, in der St. Jacobskirche begangen und von Fürstl. Capelle vor und nach der Rede eine Trauermusik aus Mozarts Requiem aufgeführt."

Erst 7 Tage nach seinem Ende erfuhren die Berliner die Trauerkunde: In der „Ungerschen Zeitung" lasen sie unter der Rubrik „Vermischte Nachrichten" am 16. Mai:

„Aus Weimar ist die für die deutsche Literatur höchst traurige Nachricht eingegangen, daß daselbst der berühmte Dichter, Herr v. Schiller, in seinem 46. Jahre plötzlich gestorben ist. Schiller war bekanntlich ein geborener Württemberger, seiner ersten Bestimmung nach Arzt, den aber sein überwiegendes Talent bald zur Poesie als Hauptgegenstand seiner Beschäftigung führte. Im Jahre 1802 ward er vom Kaiser in den Adelsstand erhoben; er starb als Sachsen-Weimarscher Hofrat und Professor ordinarius zu Jena."

Zwei Tage später, am 18. Mai, brachten die „Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen" folgende Korrespondenz:

„Weimar vom 11. May. Schiller ist nicht mehr! — Nach einem neuntägigen Krankenlager starb er hier am 9ten dieses an einem Nerven- und Brustfieber, 45 Jahre alt; er hinterläßt eine Wittwe mit vier unmündigen Kindern. — Die auf den folgenden Tag angekündigte Vorstellung der „Saal-Nixe" fand nicht statt, sondern das Theater blieb geschlossen. — Schiller war ein geborener Würtemberger, und studierte anfänglich Medizin, vertauschte aber diese mit dem Berufe, den er zum Dichter empfand."

In der Heimat des Dichters wurde der Todesfall 8 Tage nach dem Hinscheiden bekannt. Der „Schwäbische Merkur" meldete am 17. Mai aus Weimar:

„In Weimar ist der berühmte Schriftsteller Hofrath Schiller, ein Würtemberger, gestorben; ein heftiges Seitenstechen und Bluthusten war es, das gestern abend unseren Hofrath Schiller dahinraffte. Er kränkelte schon lange. Unser Hof, unsere Stadt und besonders Goethe empfinden diesen Verlust mit inniger Theilnahme."

In seiner Nummer vom 30. Mai brachte das schwäbische Blatt dann noch einen weiteren Bericht, der in 20 Zeilen nüchterne Mitteilungen über Schillers Laufbahn, seine Familie, die Sektion seiner Leiche und die Beisetzung enthält. Am 20. Mai verkündigte in München die „Staatszeitung" Schillers Ableben durch die lakonische Notiz:

„In Weimar ist der berühmte Schriftsteller, Hofrath Schiller, ein Würtemberger, gestorben."

Drei Tage später wurde die Nachricht ergänzt:

„Privatnachrichten zufolge war Schillers Tod sanft. Man hat ihn geöffnet, und in seinem Innern eine sonderbare Desorganisation gefunden. Die Theile der rechten Seite konnten keine Funktionen mehr leisten; er hatte nur mit dem linken Lungenflügel geathmet, und dieser begann auch schon anzuwachsen."

Diese Notizen gingen dann in die „Mainzer Zeitung", die „hervorragendste Zeitung des Departements Donnersberg", über, das beide vereinigt in der Nummer vom 10. Prärial (= 30. Mai) veröffentlichte mit dem Hinzufügen:

„Der Verewigte, dessen Namen Deutschland immer unter den Namen seiner Ersten mit Stolz nennen wird, war erst 45 Jahre alt. Er hinterläßt eine Wittwe mit vier unmündigen Kindern."

Die Wiener erfuhren Schillers Heimgang durch die Nummer 43 der „Kaiserlich Wiener Zeitung" vom 29. (!) Mai zugleich mit einer Notiz über das Ableben des Johannesordensritters und Halberstädter Domherrn v. Rochow. Von Schiller ist in dem kurzen Bericht gesagt, er sei „berühmt durch den bewunderungswürdigen Umfang und das Feuer seiner Einbildungskraft, die verbunden mit einem durchdringenden Scharfblick und einem unerschöpflichen Schatze der mannigfaltigsten Kenntnisse der Geschichte der merkwürdigsten Weltbegebenheiten neue Ansichten, dem Trauerspiel einen in Deutschland vorher ganz unbekannten Schwung gegeben und als lyrischer Dichter Horazen so nah wie vielleicht kein anderer gekommen ist."

Das waren also die Nekrologe, die damals dem großen Dichter gewidmet wurden, dessen Andenken heute die Presse in spaltenlangen Artikeln feiert! Während heutzutage der Draht die Kunde vom Ableben eines hervorragenden Mannes in wenigen Stunden durch die ganze zivilisierte Welt den Zeitungen zuträgt, welche die Botschaft eventuell durch Extrablatt sogleich verkünden, dauerte es vor hundert Jahren 20 Tage, bis die Wiener das Hinscheiden eines Schiller vernahmen! Und während heute selbst Lokalgrößen in umfangreichen Nachrufen und womöglich auch im Bilde verherrlicht werden, bewegten sich damals die Schiller-Nekrologe zwischen 3 und 20 Zeilen!

Zum Schlusse sei noch ein in der „Zeitung für die elegante Welt" (Leipzig) erschienener Brief aus „Weimar, den 11. May" erwähnt, der von dem Begräbnis und der Totenfeier berichtet:

„. . . Ich glaube fast, daß noch kein Mensch auf der Welt so in der Stille begraben worden ist, als hier der berühmte Schiller. Es war eine mondhelle Nacht (11./12. Mai), alles lag im tiefsten

japanischen Flügel. Nach privaten Meldungen steht eine Schlacht in Bälde bevor. Die Admiralität steht, obgleich sie es bestreitet, in täglicher telegraphischer Verbindung mit Roschdjestwensky. Alle Kreise verfolgen mit großer Spannung die Volksstimmung in Japan gegenüber Frankreich.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Kaiserpaar ist gestern vormittag von Karlsruhe wieder abgereist. Um 10 Uhr 20 Minuten erfolgte die Abfahrt der Kaiserin nach Gera, und 10 Minuten später fuhr der Kaiser nach der Hohkönigsburg ab. Auf dem Bahnhof waren die großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften, sowie Graf Bülow zur Verabschiedung erschienen.

Die Kaiserin ist gestern abend von ihrer Mittelmeerreise nach dem Neuen Palais in Potsdam zurückgekehrt.

Nach der „Voss. Ztg." steht es fest, daß Unterstaatssekretär Freiherr v. Seckendorff dem Kaiser für den Posten des Reichsgerichtspräsidenten vorgeschlagen werden wird.

* **Die Rede des Kaisers** zu Anfang März bei der Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven wird von der „Evangelischen Kirchenzeitung" (Nr. 19) weit ausführlicher, als bisher geschehen ist, wiedergegeben. Das Blatt entnimmt einem Briefe aus Wilhelmshaven darüber:

In der vergangenen Woche hatten wir den Kaiser einige Tage hier. Bei der Rekrutenvereidigung sprach er vorzüglich. Er spielte auf die Heldentaten der Japaner an und führte aus, daß sie geboren seien aus der japanischen Vaterlandsliebe und Kindesliebe, die wieder eine herrliche Manneszucht zur Folge hätten in Heer und Marine. Man dürfe aber aus den japanischen Siegen — den Siegen des heidnischen über ein christliches Volk — nicht den Schluß ziehen, daß Buddha unserem Herrn Christus über sei. Wenn Rußland geschlagen würde, so liege das zum großen Teile seiner Ansicht nach daran, daß es mit dem russischen Christentum sehr traurig bestellt sein müsse, die Japaner aber viele christlichen Tugenden aufzuweisen hätten. Ein guter Christ, ein guter Soldat! Aber auch im deutschen Volke sei es schlimm bestellt mit dem Christentum, und er — der Kaiser — bezweifle, ob wir Deutsche im Falle eines Krieges überhaupt noch das Recht hätten, Gott um den Sieg zu bitten, ihm denselben im Gebete abzuringen wie Jakob im Sieg mit dem Engel. Die Japaner wären eine Gottesgeißel wie einst Attila und Napoleon. An uns sei es, dafür zu sorgen, daß Gott uns nicht einmal auch mit einer solchen Geißel züchtigen müsse usw. Der Kaiser sprach sehr ernst und vor allem sehr eindringlich und einfach, für alle verständlich. Ehe wir auf eine Kritik dieser Rede eingehen, wollen wir erst hören, was unsere Offiziösen dazu zu sagen haben.

* **Die Montignoso-Affäre.** Gegenüber den verschiedenen Äußerungen in der Presse, kann das „Dresdener Journal" mitteilen, daß sich am 2. Mai Staatsminister Dr. Otto im Auftrage des Königs nach Florenz begeben hat, um mit der Gräfin Montignoso zu verhandeln. Es ist dort auch ein der Genehmigung des Königs bedürfender neuer Vertrag vereinbart und niedergeschrieben worden. Dr. Otto ist vorgestern nach Dresden zurückgekehrt. Das Blatt schreibt weiter: „Über den Inhalt des Vertrages Mitteilungen zu machen, sind wir nicht in der Lage, weil die Entschließung Seiner Majestät zurzeit noch aussteht."

* **Studenten-Demonstration.** Aus Charlottenburg, 8. Mai, wird gemeldet: Zu dem Demonstrationszug der Studierenden der Technischen Hochschule wird noch gemeldet, daß die Feier auf dem Spandauer Bock mit dem Lied „Burschen heraus" eingeleitet wurde. Hierauf begrüßte der Studierende Seck die Versammelten und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Die Festrede hielt Herr Jähne, die in einen Salamander auf die Freiheit, die Schiller so schön geschildert hat, ausklang. Der Zug bewegte sich hierauf wieder zur Technischen Hochschule zurück, wo er sich ruhig auflöste. Von den Weimarer Studierenden war ein Sympathie-Telegramm eingelaufen, das sofort beantwortet wurde. Eine weitere Depesche meldet von gestern: Heute nachmittag fand die große Studenten-Demonstration der Studierenden der Technischen Hochschule in Charlottenburg statt. Über 2000 Studenten hatten sich vor der Hochschule versammelt, wo zunächst das Lied: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ" angestimmt wurde. Da die Polizei verbot, mit Musik den Demonstrationszug zu begleiten, zogen die Studierenden zu je drei und drei in Korporationen eingeteilt nach dem Spandauer Bock, wo der Zug mit Musik empfangen wurde. An der offiziellen Schillerfeier der Professoren nahmen die Studierenden nicht teil.

* **Rundschau im Reiche.** Der Beginn der preußischen Bischofskonferenz in Fulda ist auf den 5. Juni festgesetzt worden. Den Vorsitz wird Kardinalfürstbischof Kopp führen.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Berlin, 8. Mai. (Amtlich.) Zur Erkundung des Kaukau-Felds brach Oberleutnant Graeff von der 10. Kompagnie mit 30 Mann und 6 Kamelen am 15. März von Otjetuo in der Richtung nach Reinei auf. Wassermangel und dichter Busch zwangen ihn, nichts längs des Apato, sondern über Karatuebisa am Omurambo und Omataka zu marschieren. Am 13. April traf er bei Kaurama eine Hererowerft, stürmte sie nach heftigem Widerstand und erbeutete 90 Stück Großvieh. Von den Gegnern fielen 7, diesseits 1 Reiter. Hierauf wurde eine große Werft bei Gauscha festgestellt, zu deren Fortnahme die Stärke der Patrouille nicht ausreichte. Graeff wartet bei Ukeidim auf eine Verstärkung von 40 Mann mit zwei Maschinengewehren, die zu ihm abgeschickt wurden. In den Karasbergen erreichte am 26. April Leutnant Detten mit einem Zuge bei Ganams (20 Kilometer östlich von Nurudas) den nach dem Osten abziehenden Morenga, den er angriff. Nachdem am 27. April Hauptmann Winterfeldt mit Verstärkungen eingetroffen war, wurde der Gegner mit einem Verlust von mindestens 15 Toten in die Berge östlich von Ganams geworfen, wo seine Spuren auseinanderlaufen. Diesseits sind sechs Mann gefallen und 10 verwundet. Die gegen die Bandden des Bethanierkapitäns Cornelius entsandte Abteilung Zwehl traf am 1. Mai drei Werften am Kuiip an (etwa 75 Kilometer südwestlich von Gibeon) und warf den Gegner, von dem 24 Mann fielen, in südöstlicher Richtung zurück. 500 Stück Großvieh und 2000 Stück Kleinvieh wurden erbeutet. Diesseits keine Verluste.

hd. **Berlin,** 8. Mai. Auf dem Platz, wo zu Beginn des Aufstandes in Südwestafrika der Farmer Zimmermann ermordet wurde, an der Bahnstrecke zwischen Karibib und Okahandja gelegen, wurde in der letzten Woche die Frau des Ingenieurs Schenkel ermordet. Einem eingeborenen Diener wurde die Kehle durchgeschnitten, die bewegliche Habe geraubt oder zerstört. Soweit bisher bekannt, waren die Täter Hereros.

*

Von den Kamelen und Pferden in Deutsch-Südwest. Der letzte Aufsatz des Generals v. François im „Mil.-W.-Bl." enthält die folgende Feststellung: „Von Grootfontein aus müssen außerdem die Züge in das Debra-Kaukau- und Kungveld unternommen werden. Bis jetzt ist es aber noch nicht gelungen, die auf Dobe und Reinei (Debra) wiederholt angeordneten Erkundungen auszuführen. Die sechs überwiesenen Reitkamele werden auch nicht viel nutzen, da diese Tiere so aneinander kleben, daß sie für Aufklärungszwecke wenig geeignet sind." Bisher war über die neueren Versuche mit Kamelen noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Jetzt erhalten wir aber auch noch direkt von einem Feldzugsteilnehmer interessante Mitteilungen über die ersten „Militär-Kamele". (Die von uns kürzlich erwähnten mißglückten Versuche mit Kamelen waren vor Jahren von einer Firma angestellt worden.) Unser Gewährsmann ist der Ansicht, daß die Kamele an und für sich das Klima und die Bodenverhältnisse gut vertragen und sich durch massenhafte Vertilgung des Dornengestrüpps auch nützlich erwiesen hätten. Der Mißerfolg habe einzig daran gelegen, daß statt der bestellten 25 Stuten und 1 Hengst die Tiere im umgekehrten Verhältnis angekommen seien, was auch das Kamel nicht erträgt. — Auch die ostpreußischen Pferde haben sich gut akklimatisiert und der Sterbe besser widerstanden als alle anderen eingeführten Rassen. Wenn jetzt noch für geeignete Futterzufuhr gesorgt werden müsse, so würde doch in einer ferneren Zukunft, nachdem geeignete Stammwerke die Bewässerung ermöglicht haben werden, der Boden gutes Futter liefern können.

Die Schillerfeier in Wiesbaden

Der Schillerabend im Kurhaus.

Auch das Kurhaus ehrte gestern abend den Dichter durch eine „große Schillerfeier", die einen schönen Verlauf nahm. Der festlich geschmückte Saal war in allen Teilen von einem sichtlich aufmerksamen und feiergewillten Publikum besetzt. Nach Rich. Wagners „Huldigungsmarsch" leitete Frl. Santen den Abend mit Wildenbruchs schwungvollem Prolog, der in einzelnen Teilen nur etwas breit geraten ist, ein. Die bekannte Sprechkunst der Künstlerin half dem Prolog fast überall zu eindringlicher Wirkung. Das Kur-Orchester brachte dann unter Herrn Musikdirektors Lüstner bewährter Leitung Liszts sinfonische Dichtung „Die Ideale", von lebhaftem Beifall bedankt, zu Gehör. Einer ähnlichen festlichen Aufnahme hatten sich Mendelssohns Festgesang „An die Künstler" von Schiller und S. Reiters Hymne zum 100jährigen Todestage Schillers vom hiesigen Lehrer-Gesangverein unter Herrn Musikdirektor Spangenbergs Leitung, mit lebendigem Vortrag ausgeführt, zu erfreuen. Schiller selbst kam dann wieder in den Rezitationen des Frl. Santen und des Herrn Vallentin zu Wort. Frl. Santen sprach in gutem ungekünstelten Balladentone „Die Kraniche des Ibykus", Herr Vallentin in seiner effektgestimmten Art „Die Teilung der Erde", „Die Bittschrift" und den in letzter Zeit etwas oft gehörten „Handschuh". Der zweite Satz aus Rheinbergers Wallenstein-Sinfonie „Wallensteins Lager" schloß stimmungsvoll die Feier, die in allen einzelnen Nummern vom Publikum mit festlichem Beifall begleitet wurde.

Die Enthüllung des Schiller-Denkmals.

Wie zu einem nationalen Festtag oder zu dem Gedenktag eines Fürsten dieser Erde, so erschallte auch gestern abend zu Ehren Schillers, des Fürsten im Reiche des Geistes, in der Stunde von 8 bis 9 Uhr von den evangelischen Kirchen unserer Stadt feierliches Glockengeläute. Mit Recht, wie sollte auch dem unsterblichen Dichter des Liedes von der Glocke besser gehuldigt werden können, als durch deren ehernen Mund; sie erhebt die Herzen zu sich in reinere Höhen und gibt den besten Grundton zu einer harmonischen, weihevollen Schillerfeier. Für unsere Stadt hat der im wahrsten Sinne des Wortes nationale Gedenktag eine doppelte Bedeutung, gilt er doch zugleich einer direkten lokalen Ehrung un-

---

Schlaf, umher kein Ton der Klage, keine Stimme der Trauer — nur der Wind, der an dem Dachwerk der Kirche rüttelte, war das einzige, schauerliche Geräusch, das bei dem Eingange zu den Toten aus der Ferne sich hören ließ. Der Mond war eben hinter ein dunkeles Gewölk getreten, als der Sarg seitwärts in einem kleinen überbauten Gewölbe eingesenkt wurde.

Den Sonntag Nachmittag gaben die Stadtmusici in der Kirche eine Trauermusik und der Superintendent Voigt hielt eine Trauerrede. Besonders rührend war der Anblick von Schillers kleinstem Kinde, das auf den Armen einer Magd, die vor dem Altare unter den übrigen Zuhörern saß, sich unaufhörlich mit staunenden Blicken hin und her bewegte. . . .

Tausende hat Schillers Geist gelabt und gestärkt; — waren sie dankbar dafür?"

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Von Julius Rosenthal.

Wie immer, so war auch im heurigen Lenz
Der tück'sche April voller Launen,
Wir kennen des Brausewinds Zickzack-Tendenz,
Und nichts setzt uns mehr in Erstaunen.

Wir lassen ihn walten und halten hübsch still,
Was nützte auch Klagen und Grollen,
April ist April, er tut, was er will,
Meist das grade, was wir nicht wollen.

So ließ er auch jüngst wieder freiesten Lauf
Seiner Willkür und seinen Jux'ressen,
Heut' legte er uns einen Eisbeutel auf
Und morgen heiße Kompressen.

Am schlimmsten hat diesmal dem Harz er's gemacht,
Der lange nicht solch einen Lenz sah,
Es holten sich in der Walpurgisnacht
Die Hexen fast all' Influenza.

Wir hatten viel Stürme, Orkan und Böen,
Oft schien gar der Globus zu schwanken,
In Frankreich geriet durch das ewige Weh'n
Herrn Delcassés Sessel ins Wanken.

Der hohe Ministerstuhl zeigte 'nen Riß
Und mehrere klaffende Spalten,
Man hat ihn geleimt zwar, doch's ist nicht gewiß,
Wie lang die Geschichte wird halten.

Denn über der Tischlerei-Industrie
Scheint in Frankreich ein Unstern zu walten,
Besonders Ministerstühl' pflegen dort nie
Solide zu sein und zu halten.

Und die grade macht man bei uns zu Land gut,
Da hält alles, bleibet und dauert,
Z. B. der Sessel des Kultus-Chefs Studt,
Fest steht er, als wär' er gemauert.

Ob heut von Charlottenburg Oststurm ihn kühlt,
Von Göttingen morgen Südwester,
Man merkt nicht, daß Studt auch ein Lüftchen nur fühlt,
Au contraire, er sitzt immer fester.

Auch der Schoenstedtsche Sessel hält aus manche Weil,
Kein Wind je zum Wanken ihn brächte,
Herr Schoenstedt, der hat das Justiz-Portefeuille,
Und er ist ganz der Mann für die „Rechte".

Und die Rechte, die ist halt noch immer à tout,
Ihren Geist spüret jegliche Stelle,
Heute schneidet sie uns den Kanalentwurf zu,
Morgen hemmt sie die Bergwerksnovelle.

Auch ist für das Schulgesetz sehr sie bemüht
Und ungemein rührig und tätig,
Dies Gesetz, von dem nur die Einfalt nicht sieht
Wie dringend dem Lande es nötig,

Es schaffet der Simultanschaft ein End',
Von der wir nur Nachteile spüren,
Und reizend nach Konfessionen getrennt,
Wird später Jung-Deutschland studieren.

Der „Mitte" erscheint diese kommende Lex
Als rettender Freund und Erlöser,
Im reichsdeutschen Schreibheft der schwarze Klex,
Der „Zentrum" heißt, wird immer größer.

Des Zentrums niemals vergessenes Ziel
Ist die Spaltung nach Konfessionen
In Staat und Gemeinde, in Heer und Zivil,
Kompagnien, Batterien und Schwadronen.

Die „Rechte" und „Mitte" — wer säh' das nicht klar —
Sie haben seit Jahren die Führung,
Und ohne sie bäumt sich und sträubt sich kein Haar
Auf dem Haupte der deutschen Regierung.

Sie werden verhätschelt und protegiert,
Das lehrt jeder Tag fast aufs neu' uns,
Die „Linke" dagegen, die figuriert
Als so eine Art Gottseibeiuns.

Drum sei, wer vernünftig ist, nicht liberal,
Er riskiert eine abfäll'ge Note,
Denn Rückgrat und Männerstolz sind nun einmal
Bis auf weit'res bei uns nicht mehr Mode.

Man höhnet und spottet und lacht offenbar
Des frech liberalen Gelichters;
So weit haben wir es gebracht — hundert Jahr'
Nach dem Tod unsres herrlichen Dichters.

Mit Maiengrün schmückt sich manch ragender Mast,
Den Dichter zu feiern, den hehren,
Und Deutschland hält einen Augenblick Rast,
Dem Andenken Schillers zu Ehren.

Manch goldenes Wort, das zur Feierstund' paßt,
Es wagt sich hervor frei und ehrlich,
Doch üppiger wuchert der Phrasenbombast,
Der heutzutag' — scheint's — unentbehrlich.

Vom Schiller, dem „Reimfürsten", faselt man viel,
Spricht vom göttlichen „Dichterkön'ge",
Von des Freiheitsdichters erhabenem Ziel,
Da reden und reimen nur wen'ge.

Denn was ist uns Freiheit? — ein Ideal,
Wer wird sich auf so was versteifen,
Wir sind heute praktische Leute, real,
Ideale, die kann man nicht greifen.

Und greifen muß man es können fürwahr,
Soll's unsre Zeit int'ressieren,
Durch Hirngespinste läßt offenbar
Sich kein Zeitgenosse berühren.

Ja, sähest du, Schiller, die heut'ge Welt,
Wie würdest du staunen und stutzen,
Von der Donau zum Rhein, vom Niemen zum Belt,
Eine Jagd nur nach Vorteil und Nutzen.

Ein Rennen und Rasen nach Geld und nach Gut,
Ein ewiges Füllen der Truhe,
Keine Daseinsfreude, kein Edelmut,
Kein Moment beschaulicher Ruhe.

Gar mancher, der viele Millionen erwarb
In rücksichtslosestem Streben,
Häuft Schätze auf Schätze, und als er nun starb,
Da hat' er vergessen — zu leben.

Doch lassen wir heut' alles Bitt're beiseit,
Kein Mißton störe die Feier,
Zum Tummelplatz für des Alltages Streit
Ist dieser Gedenktag zu teuer.

Und wenn sie vorbei, dieser Festtage Zeit,
Und alles ringsum wieder stiller,
Dann bleib' unsrem Volke, die wünschen wir heut',
Viel Wahrheit, viel Freiheit, viel Schiller.

feres Schiller, der Weihe des ihm gewidmeten neuen Denkmals. Die Schuld, in der wir uns seit Niederlegung des alten Schillerdenkmals befanden, ist nun heimgezahlt, an Stelle der unscheinbaren erzenen Büste tritt uns nun seine ganze hohe Idealgestalt in weißem Marmor eindrucksvoll entgegen. Nach jahrelanger rastloser Arbeit gelang es dem Komitee, das ersehnte Ziel zu erreichen und vor allem wird der verdienstvolle Schriftführer desselben, Herr Kanzleirat Flindt, nicht geringe Genugtuung darüber empfinden, daß es ihm, dem Sechsundachtzigjährigen, vergönnt ist, diesen Tag in seltener Frische zu erleben. Wenn ihm auch die Beseitigung des alten Schiller-Denkmals von neun Jahren zu Unrecht zur Last gelegt wurde, so war er doch derjenige, der sich um den würdigen Ersatz besonders verdient machte, was ihm bei seinem Alter doppelt hoch angerechnet werden muß. Dem feierlichen Weiheakte war auch äußerlich das entsprechende Gepräge verliehen, eine festliche Menge harrte auf den Tribünen und in weitem Umkreise außerhalb derselben der auf 12 Uhr mittags festgesetzten Enthüllung des Denkmals. Wenn auch bei dem beschränkten Raume in unmittelbarer Nähe des Denkmals im Interesse der Ordnung der Zutritt des Publikums auf ein bestimmtes Maß zurückgeführt werden mußte, so hatte das Denkmalkomitee doch dafür gesorgt, daß auch die Jugend dem großen Erzieher Schiller ihre Huldigung darbringen konnte. Alle Klassen der Volks- und Mittelschulen wie der höheren Schulen waren durch Abordnungen, die von Lehrern geführt wurden, vertreten. Neben Fahnen und Guirlanden gaben dem festlichen Bilde der imposante Bau des Theaters wie die in frischem Grün prangenden Anlagen des Warmen Damms den denkbar glänzendsten Rahmen. Auch die Natur nahm Anteil an der Huldigung des Geistesheroen, die Sonne strahlte vom azurblauen, wolkenlosen Himmel und tauchte alles ringsum in ihr warmes, lebenspendendes Licht. Die auf der großen Tribüne hinter dem Denkmal stehenden vereinigten Männergesangvereine unserer Stadt eröffneten die Feier unter Leitung des Herrn Direktors H. Spangenberg mit dem Gesange des weihevollen Mozartschen Chores „O Schutzgeist alles Schönen", worauf der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Bartling, das Denkmal mit folgender Ansprache enthüllte und an die Stadt übergab:

Hochverehrte Festversammlung! In allen deutschen Gauen, von den Gestaden des Meeres bis zu den schneebedeckten Firnen der Alpen und weit über die Grenzen unseres deutschen Vaterlandes hinaus, allüberall wo Deutsche wohnen, gedenken Millionen und abermals Millionen in Begeisterung, Liebe und stiller Trauer heute unseres großen Dichterfürsten Schiller, zu dessen Ehrung auch wir uns festlich hier versammelt haben. Der heutige Tag, der 100jährige Todestag unseres volkstümlichsten Dichters, der ein nationaler Gedenktag für das ganze deutsche Volk ist, ist für die Bewohner Wiesbadens ein doppelter Gedenktag. Denn nicht nur eine Dankesschuld haben wir heute abzutragen, sondern auch ein Gelöbnis einzulösen, eine Ehrenschuld dem großen Toten gegenüber. Bereits im Jahre 1860 ist in Wiesbaden Friedr. Schiller ein Denkmal in Gestalt einer Büste errichtet worden, und zwar auf dem Platze, auf den allein ein Schiller-Denkmal hingehörte, auf dem Platze vor dem damaligen Theater. Begeisterte Verehrer haben ihm damals dieses Denkmal gesetzt. Inzwischen ist das alte Theater niedergerissen und an anderer Stelle ein herrlicher Musentempel neu erbaut worden, in dem heute Schillers Werke in vollendeterer Kunstform und mit eindrucksvollerer Wirkung aufgeführt werden, als wie dies im alten Theater möglich war. Nichts lag da näher als der Gedanke, nun auch für das Denkmal Schillers, dessen ganzes Leben und Wirken mit dem Theater aufs engste verbunden war, in der Nähe des neuen Theaters einen geeigneten Platz zu finden und ihm darauf ein zum neuen Theater und zu seiner herrlichen Umgebung passendes Baudenkmal zu errichten aus edelstem Material. Das haben wir öffentlich und feierlich gelobt, als das alte Denkmal entfernt wurde, bevor das neue Denkmal fertiggestellt war, und unser Versprechen lösen wir heute ein. Vollendet steht das neue Denkmal vor uns: ein Kunstwerk, geschaffen von Meister Uphues Hand! Im Namen und Auftrage des Denkmal-Komitees danke ich von dieser Stelle aus allen, die zum Gelingen des Werkes und unseres heutigen schönen Festes beigetragen haben. Insbesondere auch seinem genialen Schöpfer Herrn Professor Uphues. Und so falle denn die Hülle!

Zu den Vertretern der Stadt Wiesbaden gewandt, fährt Redner fort:

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Hochgeehrte Herren der städtischen Vertretung! Im Auftrage aller Beteiligten übergebe ich hiermit dieses herrliche Denkmal der Stadt Wiesbaden mit der Bitte, es in Besitz zu nehmen, es zu hüten und zu bewahren. Möge es nicht nur eine neue Zierde unserer Stadt sein, sondern auch eine stete Mahnung für uns alle und die kommenden Geschlechter: die hehre Auffassung Schillers von der Kunst, von dem Schönen und Idealen, von der Vaterlandsliebe und der Menschenwürde stets hoch zu halten.

Darauf nahm Herr Pfarrer Beesenmeyer als Festredner das Wort zu folgender Rede:

Hochansehnliche Festversammlung! Unser deutsches Volk begeht heute einen nationalen Gedenktag eigener Art: in allen deutschen Gauen, in Stadt und Land, soweit die deutsche Zunge klingt, und weit darüber hinaus, in der ganzen Welt, soweit sie deutschen Geistes einen Hauch verspürt hat, sammelt sich eine Riesengemeinde um einen Großen im Reich des Geistes, ihm dankend zu huldigen, dankend für das, was er uns gab, dankend dafür, daß er unser war und unser ist! Denn wohl ist des Dichters Heimat nicht national begrenzt, er gehört, wie der Genius, der Menschheit, aber unter unseren großen klassischen Dichtern ist Friedrich Schiller, dessen hundertjähriger Todestag heute ist, doch der deutscheste und darum auch der volkstümlichste bis auf den heutigen Tag!

Aber wie? soll man eigentlich 100jährige Todestage feiern? ist es nicht ein Widerspruch, gerade den Tod, der auch das Größeste vernichtet, festlich zu begehen? Und besonders Schillers Tod? Ist es nicht ein wehmütiger Gedanke, daß dieser Dichter, dessen Leben ein halbes Menschenalter hindurch ein heldenhafter Kampf gegen Siechtum und körperliches Elend war, so früh uns entrissen wurde, daß nicht einmal sein bescheidener Wunsch, die fünfzig Jahre zu erreichen, in Erfüllung ging? Daß, als sein Geist von dem elenden Körper Abschied nahm, in dem ihn nur eine übermenschliche Willenskraft zurückgehalten zu haben schien, er auf der Höhe seines Wirkens in reinster und reichster Reife stand? Ein bemühender Gedanke, was er uns noch geschenkt hätte an unsterblichem Gut, wenn ihm nur die Frist eines Dezenniums an Jahren gegeben gewesen! Den Tag sollen wir feiern, an dem bei der Kunde: Schiller ist tot, sein großer Freund weinend sein Haupt verhüllte, eine tiefe Trauer, ja eine Erschütterung durch die Besten unseres Volkes ging? Den Tag, um dessen Mitternachtsstunde, ohne Sang und Klang, ohne ein dem Andenken des großen Toten geweihtes Wort Schiller auf dem Jakobikirchhof in Weimar beigesetzt wurde? Den Tag, an dem der Mann, dessen Geistesreichtum den Kulturschatz der Menschheit für Jahrhunderte gemehrt hat, die Welt so arm und einsam verließ, wie er sie betreten hatte?

Ja es ist richtig: So wie im November 1859 das deutsche Volk den hundertjährigen Geburtstag Schillers zu einer Jubelfeier ohne Beispiel gestaltet hat und seinem Lieblingsdichter Dank zollte für allen Trost und Erhebung, die ihm Schillers Dichtung in lautem Kämpfen und stillem Ringen gespendet, für allen Glanz, den sie über sein Familienglück und seine Feste, über sein Sehnen und sein Entsagen gebreitet hat, so kann sich unsere heutige Feier nicht gestalten, die an Stelle des Festgepränges den Charakter ernster Einkehr trägt!

Denn gestehen wir es uns ganz offen — worüber der Festesjubel uns nicht hinwegtäuschen kann noch soll — unser Volk hat an Schiller etwas wieder gut zu machen: die Stellung, die diesem Geistesheros im Volksleben gebührt, nimmt er heute weniger denn je ein!

Wie bei einem Doppelstern am Firmament oft der eine den anderen periodisch überstrahlt, so steht heute der große Olympier Goethe dem Empfinden des modernen Menschen näher als sein geistiger Zwillingsbruder Schiller; seine Weltanschauung entspricht mehr dem naturwissenschaftlichen Geiste unserer Tage als die auf der Philosophie und Geschichte ruhende Lebensanschauung Schillers.

Dazu kommt der gewaltige Fortschritt auf nationalem Gebiet, der Umschwung unserer politischen Verhältnisse. Schiller ist immer der Prophet der Suchenden, Ringenden, der Kämpfenden und Hoffenden gewesen, die Kämpfe der Befreiungskriege waren getragen von der nationalen Begeisterung, die Schillers Dramen in der deutschen Volksseele entflammt hatten: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre".

In den trüben Jahren der Reaktion hat sich der deutsche Idealismus an Schiller aufgerichtet; in den Tagen der Revolution schmückte sich der freiheitstrunkene Enthusiasmus mit den Zitaten Schillerscher Poesie; in den Jahren des Hoffens und Harrens, der Sehnsucht und der Enttäuschung, die unserer nationalen Wiedergeburt vorausgingen, sammelte sich das deutsche Volk wie eine große Gemeinde um Schiller als seinen nationalen Sammelpunkt, und sein 100jähriger Geburtstag wurde eine feierliche Bekräftigung aller deutschen Stämme, daß sie „ein einzig Volk von Brüdern sein wollten", daß die Ideale, für die man in den Freiheitskriegen und wiederum 1848 gekämpft und gerungen hatte, unerschüttert feststünden!

Nun erreicht ist, was jene Zeiten wollten, auf die erregten Tage des Ringens die sicheren Zeiten des Besitzes gefolgt, die Schillerfrage: „Wann wird der Retter kommen diesem Lande?" von der Geschichte beantwortet ist, ist auch diese seine politische Bedeutung in den Hintergrund getreten.

Dazu kommt endlich ein letztes! Das vergangene Jahrhundert war das der großen naturwissenschaftlichen Entdeckungen. So gewaltig der kulturelle Fortschritt der Menschheit in dieser Zeit auch ist, eine trübe Folgeerscheinung hatte doch die fast ausschließliche Wendung des menschlichen Geistes auf das Gebiet des sinnlich Wahrnehmbaren. Es kam die Hochflut des Materialismus und ihre Rückwirkung auf die Volksseele war eine traurige Verarmung derselben an idealem Sinne und Geist! Wenn eine Zeit dahin kommt, Ideale für Illusionen zu halten, wenn Schillers sittliches Pathos als hohle Phrase gescholten wird, wenn die Theater leer stehen bei Schillers Meisterdramen, dagegen gefüllt sind bei den seichten Erzeugnissen der leichtesten Muse, dann hat das deutsche Volk etwas gut zu machen an seinem großen Dichter, den es zu Unrecht in den Winkel gestellt hat!

Dieselbe Pflicht haben wir im besonderen hier in unserer Stadt. Es ist der Erinnerung an Schiller hier gegangen, wie dem Dichter selbst. Ein armes Wanderleben hat er geführt, bis er endlich am Musensitz in Weimar seine Heimat fand und seine bleibende Stätte; die Not und die Sorge war seine nur zu getreue Gefährtin, und für das Gold, das er mit verschwenderischen Händen ausstreute, lohnte ihm seine Mitwelt mit dem Sold des Tagelöhners. [So hat bei uns die erste Erinnerung bleibender Art an unseren Dichter: die Schillerlinde, dem wachsenden Verkehr Platz machen müssen und steht vergessen in einem Garten unserer Stadt, so hat die schlichte und einfache Schillerbüste, die vor 40 Jahren das ältere Geschlecht als Zeichen der Verehrung inmitten unserer Stadt aufstellte, weichen müssen dem Standbild eines anderen Helden und Lieblings unseres Volkes; heute zahlen wir diese Schuld ab, indem wir unserem Schiller ein seiner Lichtgestalt würdiges, unserer Zeit entsprechendes Denkmal setzen an der Stätte, wo er bleiben soll, in Verbindung mit dem Musenheim, von wo aus sein Geist sprechen wird für kommende Zeiten zu kommenden Geschlechtern!] Ja, für kommende Zeiten! Die Verdunkelung seines Sterns in unserem Volksleben ist nur eine periodische, das Ergebnis einer Entwickelung: es mußte wohl so kommen, aber es kann wieder anders werden und wir hoffen, daß es wieder anders wird! „Ich will den Schiller lebig machen", so rief sein Jugendgefährte aus der Akademie, Dannecker, bei der Nachricht von Schillers Tod. Und er schuf jene Schillerbüste, die bis heute typisch geblieben ist für das Bild, welches das deutsche Volk von seinem Geistesheros hat, jenen Schillerkopf, auf dessen hoher Stirn die Weihe des Genius liegt, aus dessen Auge das Johannisfeuer der Begeisterung sprüht, um dessen Mund die Herzensgüte einer reinen Seele spielt, der aber doch die Spuren zeigt des harten Kampfes, den der Genius hier auf Erden mit dem Schicksal auszufechten hat! „Den Schiller lebig machen", das möchten auch wir, das soll der heutige Festtag unseres Volkes. Aber das geschieht nicht durch Denkmäler und Festreden, auch nicht durch eine bald verrauschende Huldigung, das geschieht dadurch, daß sein Geist lebendig wirkt in unserem Geist und Leben, daß wir uns versenken in seine Werke und daß dann sein Geist zu uns spricht, zu uns und unserer Jugend als einer der Erzieher, den die Vorsehung der deutschen Volksseele geschenkt hat.

Mag das, was Schiller dem verflossenen Jahrhundert war, der Vergangenheit und der Geschichte angehören, heute erhebt sich die Frage, was Schiller uns und unserer Zeit ist und sein kann und wir vertrauen, daß unser Volk nicht bloß sagt: er war unser, sondern: er ist unser und wird es bleiben! Der sittliche Idealismus, der aus seinen Gedichten und Dramen spricht, der macht ihn vor allem zum Erzieher unserer Jugend, in deren Hände man seine Schriften legen kann, gewiß und getrost, daß sie nichts darin findet, was ihre Reinheit vergiftet. Dieser Idealismus, der unwandelbare Glaube „an den göttlichen Lichtgedanken", diese unbedingte Hingabe an alles Schöne Große und Gute ist, dem religiösen Glauben verwandt, die innere Spannkraft, welche den Menschen hinaushebt über das Jämmerliche und Kleinliche und Unvollkommene seiner Zeit, zugleich die nie versiegende Quelle der sittlichen Kraft, die ihr Leben einsetzt, wenn auch unterliegend für ihre Pflicht, jenes sittlichen Mutes, der früher oder später den Widerstand der stumpfen Welt besiegt. Unsere deutsche Jugend liebt ihre Idealisten und braucht sie und es gibt keinen Dichter, der begeisternder sein und wirken könnte auf ein empfängliches Gemüt, als der Dichter des „Don Carlos" und des „Tell", der von der Region des ungestümen Naturalismus der Räuber sich emporgeschwungen

Aus Kunst und Leben.

Der Tod König Ludwigs II. von Bayern.

Im Anhang der soeben bei Hermann Walther, Berlin, erschienenen Memoiren des ehemaligen Chefredakteurs der „Kreuzzeitung", Freiherrn v. Hammerstein, werden neue Aufschlüsse über den Tod des unglücklichen Königs gegeben, die Hammerstein von den zur Befreiung des Königs Verschworenen, die damals zum Teil Studenten an der Universität München waren, erhalten hat. Nach diesen Mitteilungen muß als feststehend angenommen werden, was auch bisher von vielen Seiten behauptet worden ist, daß König Ludwig nicht freiwillig seinen Tod gesucht, sondern auf einer wohlvorbereiteten Flucht umgekommen ist. Hammerstein bezieht sich auf sorgfältige Umfragen, die ein Aristokrat unternommen hat, der alsbald nach dem Tode des Königs nach Bayern gereist war, um das Dunkel über den Anlaß dieses Todes aufzuhellen. Im übrigen bezieht er sich auf Personen aus der nächsten Umgebung des Königs, die gleich ihm nicht daran zweifelten, daß König Ludwig auf die hier geschilderte Weise umgekommen ist, und nicht als Selbstmörder. Der Bericht des Gewährsmannes Hammersteins lautet: „Wenn König Ludwigs erschütterndes Ende auch keine Augenzeugen gehabt hat, so leben doch einige wenige Menschen, die das Vorhaben des Königs gekannt haben, das zu so tragischem Ausgange führte. Sie kannten es, weil es im Zusammenhange stand mit einem Plane zur Befreiung des Königs, zu dessen Ausführung sie Maßregeln getroffen und von dem sie dem Könige, trotz dessen Isolierung, Kenntnis gegeben hatten. Nach den Mitteilungen eines dieser „Verschworenen" muß der König verunglückt sein, weil er den geplanten Fluchtversuch etwa eine Viertelstunde zu früh unternommen hat. Er hat die Ankunft von zwei ihm signalisierten Booten, die ihn bei der bekannten Bank im Garten des Schlosses Berg aufnehmen sollten, nicht abgewartet. Vielleicht hat er angenommen, daß die Boote auf irgend eine Weise verhindert seien, und ist aus diesem Grunde selbst ins Wasser gegangen, vielleicht hat er gehofft, auf diese Weise Blutvergießen zu verhindern; denn die Mannschaft im Boote wollte nötigenfalls etwaige Begleiter, Wächter des Königs, niederschlagen. Jedenfalls hat der König versucht, ohne Hülfe der Boote zu den ihm signalisierten Wagen zu gelangen, der zu seiner Aufnahme bereit stand und für den Relais an den nötigen Stationen bestellt war, zunächst in Königsdorf. Des Königs Fußspuren im schweren Lettengrunde des Sees gingen zuerst geradeaus. Wo das Wasser tiefer wurde, wandten sich die Spuren nach links, augenscheinlich, um die den Park abschließende, hier eine Strecke in den See hineinreichende Plankenwand zu umschwimmen, trotzdem Gudden, wie dessen Spuren beweisen, weiter links als der König diesem ins Wasser nachgeeilt war. Hätte der König nicht Flucht, sondern Selbstmord beabsichtigt, so wäre er nicht dem Dr. Gudden entgegen, sondern in der ursprünglichen Richtung weiter ins Wasser gegangen, weil er dann das tiefe Wasser schneller erreicht hätte. Offenbar hat Dr. Gudden dem Könige den Weg um die Planke abgeschnitten, und ist es in dem bis an die Brust reichenden Wasser zum Zugreifen und zur Abwehr gekommen. Infolgedessen sind beide verunglückt — unter Wasser geraten; der König vielleicht etwas später als der Arzt, der im Gefühl seiner ungeheuren Verantwortlichkeit bei dem Versuche, jenen von seinem Vorhaben abzuhalten, ein Opfer seines „Dienstes" geworden ist; der König mag wohl auch beim Ringen schon Wasser eingenommen haben, und dann hat ihn der zähe Letten die Füße gefesselt, ihn festgehalten; so ist der König, der aufs äußerste erschöpft gewesen sein muß, unter Wasser geraten. Auch erfolgte der ganze Vorgang, bald nachdem König Ludwig eine reichliche Mahlzeit eingenommen hatte, was doch schon beim Baden zu einer Katastrophe führen kann. Einer der Männer, die nach dem Unglücksfalle das Wasser untersuchten, hat kaum die Füße wieder frei bekommen können. Nach alledem wird man sagen müssen: Das Ende war kein freiwilliges, Ludwig II. ist verunglückt, als er an der Stelle des Parks, die für den ihm signalisierten Befreiungsplan am günstigsten war, und um die ihm signalisierte Zeit einen Fluchtversuch unternommen hatte."

---

* **Ein natürlicher Panamakanal.** Die Naturforscher Gilbert und Starks sind durch eine Erforschung der Fischfauna zu beiden Seiten der Landenge von Panama zu ganz auffallenden Schlüssen gelangt. Sie haben nämlich hüben und drüben eine so große Ähnlichkeit unter den Fischen gefunden, daß sie, wie man in der „Nordd. Allg. Ztg." liest, sich gezwungen sehen, das frühere Vorhandensein einer offenen Verbindung zwischen beiden Weltmeeren anzunehmen. Allerdings muß dieser natürliche Panamakanal sich schon vor einer verhältnismäßig weit zurückliegenden Zeit wieder geschlossen haben, da die große Mehrzahl der Fischarten in den gegenüberliegenden Teilen des Atlantischen und des Stillen Ozeans doch wieder eine gewisse Verschiedenheit erworben haben. Die bisherigen Forschungen lassen vermuten, daß jene Meeresverbindung etwa im erdgeschichtlichen Zeitalter des Miocän, dem dritten Abschnitt der sogenannten tertiären Periode, die der Epoche der Eiszeit vorausging, bestanden hat. Dieser Schluß würde genau mit den Folgerungen übereinstimmen, die man aus dem Studium der ausgestorbenen Säugetiere von Nord- und Südamerika gezogen hat, indem auch daraus die Wahrscheinlichkeit erwachsen ist, daß die Landverbindung zwischen Nord- und Südamerika während eines beträchtlichen Teils der Tertiärzeit unterbrochen gewesen und erst am Schluß des Miocän wieder hergestellt worden ist.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Gerhart Hauptmann hat den ihm zugesprochenen Teil des Volks-Schillerpreises dem Preisfonds wieder zur Verfügung gestellt.

An der Universität zu Genf, an der bereits eine Dame als Privatdozentin der Volkswirtschaft tätig ist, hat sich eine zweite Dame, Frl. Julie Cartier, für Literaturgeschichte habilitiert.

In der Akademie in Madrid wurde gestern nachmittag eine Festsitzung zum Gedächtnisse Cervantes' abgehalten. Der König unterzeichnete das Dekret, betreffend die Eröffnung einer Nationalsubskription für die Errichtung eines Cervantes-Denkmals. Nach der Festsitzung defilierten in glänzendem Zuge zahlreiche Körperschaften und zur Cervantesfeier erschienene fremde Gäste vor der Statue des Dichters und legten Palmzweige nieder.

Aus London wird berichtet: 40 M. erhält Miß Besta Tilley in Amerika für jede Minute, die sie in einem der drei Theater des Mr. Percy G. Williams singen wird. Da sie zweimal täglich auftritt und jedesmal durchschnittlich zwanzig Minuten zu singen hat, so beträgt ihre wöchentliche Einnahme über 10 000 M. Das Gastspiel beginnt am 30. April 1906; bezahlt wird nur die Zeit, während der sie singt, „die Verbeugungen werden nicht mit berechnet." Drei Leute, nämlich der Gatte Miß Tilleys, der Agent von Williams und der Regisseur werden nach der Uhr sehen; Sekundenuhren mit Sperrfedern werden benutzt werden, um das in so merkwürdiger Form vereinbarte Honorar auch ja genau zu berechnen.

zur idealen Höhe des Wallenstein, in dessen Dichtung der Jüngling sein Heldentum und die Jungfrau ihre reinsten Ideale, der Katholik sein Rom und der Protestant seinen Gustav Adolf, die Freiheit ihren Tell, fast jede Nation ihren Ruhm und die Menschheit ihre edelsten Güter verkörpert findet. Gewiß ohne Jugend kein Schiller, aber auch ohne Schiller keine deutsche Jugend!

Den vollen Wert seines Genius erkennt man indessen erst, wenn man als reiferer Mann wieder zu ihm zurückkehrt. Da lernt man den Idealismus des Dichters, „hinter dem in wesenlosem Scheine alles gemeine" zurückgeblieben, so recht verstehen; da erst gewinnen all seine hohen Worte, die wie kaum bei einem anderen Dichter als „geflügelte Worte" das Gemeingut unseres Volkes geworden sind, die uns vertraut sind als liebe Jugenderinnerungen, ihre volle Bedeutung, da wird seine Heldennatur in ihrem doppelten Ringen gegen materielles und körperliches Elend und gegen die Schwächen des eigenen Charakters und die Mängel seiner Jugendbildung zum sittlichen Erzieher. Denn durch all seine Dichtungen zieht sich wie ein goldener Faden, was der Inhalt seines Lebens war: das Thema von der Befreiung des Menschengeistes aus Zwang und Bedrängnis, das hohe Lied der innerlichen, sittlich stark machenden und über sein Erdenlos sich siegreich erhebenden Freiheit der Persönlichkeit. Schiller war kein Wunderkind und kein Schoßkind des Glücks; was er geworden ist, ist er in ernster Arbeit und schwerem Ringen geworden; es hat selten ein Mensch sich so umgeschaffen wie er, und ist dabei doch sich so treu geblieben wie er. Er, der in seinen letzten Jahren der Beweis war, daß der Geist seine leuchtendsten Funken sprüht unter dem schweren Hammer eines harten Schicksals, er hat an seiner Person erwiesen, daß auch der demselben Verfallene als sittlicher Charakter hoch über dasselbe sich erheben kann, indem er sich erfüllt:

Mit jener Jugend, die uns nie entfliegt,
Mit jenem Mut, der früher oder später
Den Widerstand der stumpfen Welt besiegt,
Mit jenem Glauben, der sich stets erhöhter
Bald kühn hervordrängt, bald geduldig schmiegt,
Damit das Gute wirke, wachse, fromme,
Damit der Tag der Edlen endlich komme!

Dieser Schiller, nicht der der hohen Worte, aber der der hohen Begeisterung, der Reinheit, des sittlichen Idealismus, der Treue gegen sich selbst, der tut Not als Erzieher und Führer für ein weichliches, markloses Geschlecht; dieser sittlich erhebende, reinigende und stählende Geist weht uns an aus seinen Werken und seiner Persönlichkeit und wenn unserem Volke wieder Zeiten kommen sollten, in denen in Frage gestellt wird, was wir jetzt besitzen an nationalem und an geistigem Gut, dann wird es erkennen, was es an seinem Schiller hat, dann wird er im vollen Sinn des Wortes „lebig" werden, der Sänger der Freiheit und der Vaterlandsliebe, der Geistesheros, der Kämpfer für eine freie, schöne und gute Menschlichkeit.

„So feiert ihn" — ruft uns heute Goethe zu — „denn was dem Mann das Leben nur halb erteilt, soll ihm die Nachwelt geben!"

Nach dieser eindrucksvollen Rede des Herrn Pfarrers Beesenmeyer übernahm Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, der die goldene Amtskette trug, das Denkmal mit folgender Ansprache in Schutz und Hut der Stadt:

„Hochverehrte Damen und Herren! Zunächst darf ich wohl in unser aller Namen dem Herrn Vorredner Dank sagen für die tief empfundenen Worte, mit denen er in dieser feierlichen Stunde die Bedeutung des heutigen Tages, die Bedeutung des Mannes, dessen Standbild wir soeben enthüllt haben, unserer Seele vorgeführt hat. Mit Recht hat er unseren Schiller den besten unserer großen Dichter genannt, mit Recht darauf hingewiesen, daß unser Volk sein Bestes, seine Eigenart aufgeben müßte, wenn es sich jemals von Schiller abwende und seine Werke vergesse. Und weil die Zukunft eines Volkes in der Hand seiner Jugend liegt, deshalb möchte ich der Jugend unserer Stadt, die durch Abordnungen aller Schüler bei unserer Feier vertreten ist, die Worte des Herrn Vorredners recht dringend ans Herz legen. Möge sie eifrig die Werke unseres Schiller lesen, möge sie sich ganz durchdringen lassen von dem Geiste, der diese Werke durchweht und den der Dichter in hartem Kampfe seines Lebens betätigt hat. Dann wird sie mit Schiller den festen Glauben an die idealen Güter hoch halten, dann wird sie durchdringen von der Wahrheit, daß das Leben der Güter höchstes nicht ist, Mut, Treue, echte Herzensfrömmigkeit, Vaterlandsliebe, Freiheitsliebe, nicht nur an anderem preisen, sondern fähig sein, diese Tugenden auch selbst zu üben, dann wird sie mit ihrer Person dafür eintreten, daß unser Volk die idealen Güter wahren und erhalten wird, dann wird sie fähig und bereit sein, jederzeit das zu leisten, was das Vaterland von ihnen erwartet und verlangt. Und indem ich nunmehr namens der Stadtbehörde dieses schöne Denkmal in Besitz nehme und das Versprechen ablege, es zu beschützen und zu bewahren, ist es mir eine angenehme Pflicht, den Dank der Stadt allen denen auszusprechen, die sich um sein Zustandekommen Verdienste erworben haben. Unser Dank gilt den Männern, die den Gedanken, ein neues würdiges Schiller-Denkmal zu errichten, seinerzeit aufgegriffen haben, und deren rastlosen Bemühungen es gelungen ist, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen, unser Dank gilt vor allem dem Künstler, dessen Meisterhand der Stadt Wiesbaden diese neue Zierde geschaffen hat, unser Dank gilt endlich allen, die durch Rat und Tat zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben."

In der großen, aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzten Festversammlung waren u. a. zu bemerken: die Herren Oberpräsident v. Windheim von Kassel, Regierungspräsident Hengstenberg, Landeshauptmann Sartorius, Konsistorialpräsident Dr. Ernst, Generalsuperintendent D. Maurer, Polizeipräsident von Schenck, Landrat v. Hertzberg, Handelskammerpräsident Fehr-Flach, die Geistlichen aller Konfessionen, die Kommandeure und Offizierkorps der hiesigen Truppenteile, Mitglieder der Richterkollegien. Die Festrede des Herrn Pfarrers Beesenmeyer, der Form wie dem Inhalt nach gleich vollendet, und mit sichtlicher Begeisterung vorgetragen, machte den tiefsten Eindruck, und als der Redner mit erhobener Stimme darauf hinweist, daß eine Zeit kommen könnte, Ideale für Illusionen zu halten, wo Schillers sittliches Pathos als hohle Phrase gescholten werde, die Theater leer ständen bei Schillers Meisterdramen, dagegen gefüllt seien bei den seichten Erzeugnissen der leichtesten Muse, wird er von lautem Beifall unterbrochen. Die hohe Gestalt Schillers wird nach ihrer Enthüllung mit lautem Beifall, mit Bravorufen und Händeklatschen, aber auch mit stummer Ehrfurcht begrüßt. An den Stufen des von weiß gekleideten Mädchen umgebenen Denkmals legte zuerst Herr Bürgermeister Heß namens der Stadt einen mächtigen, mit Schleifen in den Stadtfarben — orange und blau — geschmückten Lorbeerkranz nieder als Zeichen der Verehrung für den großen Dichtergeist, der Bewunderung des Sängers der Freiheit und der Vaterlandsliebe, und der Anerkennung für den Kämpfer für Ideale und Menschenwürde. Möge, so betonte Redner, angesichts des benachbarten Denkmals des großen Kaisers Wilhelm I. uns sein Standbild das Wort des Dichters ins Gedächtnis rufen: „Es soll der Sänger mit dem König geh'n, denn beide wandeln auf der Menschheit Höh'n". (Lebhafter Beifall.) Außerdem wurden Kränze niedergelegt von Herrn Kanzleirat Flindt namens des Denkmalkomitees, Herrn Generalmajor Freiherrn v. Bettinghoff namens des Hauptvorstandes des „Allgemeinen deutschen Sprachvereins", von Herrn Professor Dr. Liesegang namens des „Volksbildungs-Vereins", Frau van Gülpen namens der hiesigen Ortsgruppe des „Schiller-Vereins deutscher Frauen" und von zwei jungen Mädchen namens des Mädchen-Erziehungs-Instituts „Levana" in der Viktoriastraße. Die wie der Eröffnungschor von Musik begleitete Beethovensche Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", unter Leitung des Herrn Königl. Kapellmeisters Professors F. Mannstaedt vorgetragen, beschloß dann kurz vor 1 Uhr die erhebende Feier. o.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Mai.

— **Die Enthüllung des Gustav Freytag-Denkmals** findet nunmehr bestimmt am Sonntag, den 28. Mai, statt. Professor Schaper, der Schöpfer des Denkmals, war am vergangenen Dienstag hier, um mit dem geschäftsführenden Ausschusse und den städtischen Behörden die Stellung des Denkmals endgültig zu bestimmen, so daß mit seiner Aufstellung in den nächsten Tagen begonnen werden kann. Das Programm der Enthüllungsfeier wird demnächst veröffentlicht werden.

— **Bismarckplatz** heißt seit kurzem der Wilhelmsplatz, auf dem bekanntlich das Denkmal des Altreichskanzlers steht. Bereits sind dementsprechende Schilder daselbst angebracht worden. Übrigens hätte der Bedeutung Bismarcks ein größerer Platz wohl besser entsprochen, wie der ziemlich versteckt liegende kleine ehemalige Wilhelmsplatz, der diesen Namen wohl auch nicht erhalten hätte ohne die daneben liegende Wilhelmstraße.

o. **Wahl zum Kaufmannsgericht.** Die gestrige Wahl der Beisitzer zum Kaufmannsgericht vollzog sich bei geringer Beteiligung; von 352 in die Wählerlisten eingetragenen Prinzipalen haben 73 und von 284 eingetragenen Gehülfen 96 abgestimmt. Es wird dies wohl daher kommen, daß nur ein Wahlvorschlag gemacht worden und daher das Wahlresultat nicht zweifelhaft war. Als Beisitzer wurden gewählt: a) von den Prinzipalen die Herren: 1. Karl Brodt, 2. Mathias Bentz, 3. Joseph Staum, 4. Ludwig Istel, 5. Georg Schardt, 6. Julius Tribonlet, 7. Emil Dörner, 8. Saly Hamburger, 9. Emil Hees jr., 10. Karl Schwend, 11. Karl Merz, 12. Karl Cassel, 13. Christian Dengel, 14. Joseph Poulet, 15. Karl Reichwein, 16. Hermann Rauch, 17. Wilhelm Stillger, 18. Karl Drach, 19. Christian Glaser, 20. Markus Marchand, 21. Ernst Kocks, 22. Heinrich Kilian, 23. Friedrich Haagner, 24. Hch. Staadt, 25. Gustav Pfeiffer, 26. Rudolf Philippi, 27. Seligmann Blumenthal, 28. Wilhelm Unverzagt, 29. Karl Grünig und 30. Hugo Wagemann; b) von den Gehilfen die Herren: 1. Heinrich Mosktor, 2. Karl Mauritz, 3. Max Helfrich, 4. Jakob Diehls, 5. Robert Lubrich, 6. Heinrich Englert, 7. Heinr. Erb, 8. Karl Passack, 9. Alfred Klinger, 10. Friedrich Mund, 11. Karl Zimmermann, 12. Fritz Luf, 13. August Dietrich, 14. Friedrich Klotz, 15. Emil Piel, 16. Karl Kühner, 17. Jean Brühl, 18. Wilhelm Brendel, 19. Ludw. Pfleger, 20. Rudolf Fink, 21. Georg Mohr, 22. Paul Gothe, 23. Heinrich Kleinofen, 24. Ludwig Reuter, 25. Karl Weber, 26. Otto Prüß, 27. Fritz Rusch, 28. Jakob Schwarz, 29. Hans Tittel und 30. Wilhelm Kirchner.

— **Botanische Exkursion.** Morgen Mittwoch, den 10. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sektion des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" eine Exkursion nach Wörrstadt, Armsheim und Schimsheim in Rheinhessen. Die Abfahrt erfolgt 1 Uhr 32 Minuten vom Taunusbahnhof aus über Mainz nach Wörrstadt, von wo aus die Wanderung über Armsheim nach Schimsheim angetreten wird. Hier wird die berühmte tausendjährige „Schimsheimer Esse" besichtigt, über welche vor kurzem in diesem Blatte berichtet wurde, daß diese Ulme der stärkste Baum Deutschlands sei. Jedenfalls ist der Baum, der am Boden einen Umfang von 15,3 Meter hat und 1 Meter über dem Boden 13,2 Meter mißt, sehr sehenswert. Die Mitglieder des Vereins, wie auch Gäste, werden zur regen Teilnahme an dieser Exkursion eingeladen. Die Rückfahrt findet 6 Uhr 30 Minuten von Armsheim aus statt.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Frau Direktor Gl. 5 M.

o. **Besitzwechsel.** Die Stadt Wiesbaden kaufte von Herrn Rechnungsrat Emil Bauer hier ein Grundstück hinter der Mainzerstraße in der Größe von 29 Ar 35 Quadratmeter. Die Vermittelung erfolgte durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von H. Reiffner, Seerobenstraße 27. — Herr Karl Stürmann verkaufte einen Bauplatz des Villenterrains an der Adolfshöhe zu Biebrich an Herrn Architekten Henrich. Der Abschluß erfolgte durch das Wohnungsnachweis-Bureau Lion u. Cie., Friedrichstraße 11.

A **Schierstein**, 7. Mai. Der hiesige „Männergesang-Verein" trat nach längerer Pause heute abend im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser" wieder mit einem größeren Vokal- und Instrumental-Konzert vor die Öffentlichkeit; das erstemal unter Leitung seines derzeitigen Dirigenten Herrn Lehrer Jakob May aus Wiesbaden. Die geschmackvoll und abwechselungsreich zusammengestellte Vortragsordnung führte die vom Verein gesungenen Chöre „Der letzte Gruß" von Dregert, „Am Ammersee" von Langer, „Rudolf von Werdenberg" von Hegar, sowie das Volkslied „Heute scheid' ich" auf. Ferner die Quartette „Was die Schwalbe sang" von May und „Unterm Lindenbaum" von Zant, sowie an Musikpiecen „Die Sängerfahrt" von Conrad, ein Streichquartett von Haydn, Variationen für Xylophon, ein Klavierquintett von Schumann und das Flötensolo „Alpenszene", welche von Mitgliedern der Kapelle der Biebricher Unteroffizierschule ausgeführt wurden. Neu einstudiert trug der mit gegen 40 Sängern auftretende Verein den Chor „Am Ammersee", sowie erstmalig das Quartett „Was die Schwalbe sang", eine entsprechende kleine Komposition des Vereinsdirigenten vor, welch letzterer sich in dem Klavierquintett auch als tüchtiger Pianist bewährte. Die gut gelungenen gesanglichen Darbietungen des Vereins wurden von einem zwar nicht sehr zahlreichen, aber um so aufmerksameren Auditorium sehr dankbar aufgenommen. Ungeteiltes Lob fanden insbesondere auch Sololeistungen und Orchestermusik der Militärmusiker, so daß nach dem gebotenen reichen Kunstgenuß noch Stimmung zu einem Ball in den gemütlichen Räumen des „Deutschen Kaisers" vorhanden war, die Küche und Keller des Hauses noch besonders förderten.

)(**Rüdesheim**, 7. Mai. Unter Mitwirkung sämtlicher hiesiger Vereine fand gestern eine Schillerfeier statt, die einen sehr schönen Verlauf nahm. Eingeleitet wurde sie von dem Trompeterkorps der Mainzer Husaren mit der Fest-Ouverture von C. M. von Weber, dem sich ein von einer Dame vorgetragener Prolog anreihte. Herr Rezitator Fritzschler trug hierauf die Lagerszene aus „Wallensteins Lager" vor. Der Vorhang hob sich und dem Publikum zeigte sich buntes Lagerleben mit allen jenen naturgetreuen Kostümen der Wallensteinschen Kriegsvölker. Die Musik intonierte das bekannte Schillersche Reiterlied: „Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd", die Soldaten stimmten mit ein und es entwickelte sich eine lebendige, bewegte Lagerszene, die sich schließlich in einem Schlußbild: „Hoch Wallenstein" wieder zusammenfand. Sodann folgte die Rezitation der Glocke, durch lebende Bilder und Gesänge angenehm unterbrochen. Die Schrecken einer Feuersbrunst, die werktätige Hülfe der Feuerwehr, die ergreifende Szene: „Er zählt die Häupter seiner Lieben", sowie die Schlußszene: „Glockenweihe" kamen in herrlicher Weise zur Darstellung. Mächtig wirkte der Chor: „Hymne an den Unendlichen" — Text von Schiller —, der von den vereinigten Männergesangvereinen mit Orchesterbegleitung gesungen wurde. Sanft und erhebend war dagegen der von 70 Damen und Herren mit Orchester vorgetragene Chor aus Rombergs Glocke: „Holder Friede", dem sich der Schlußchor: „Friede sei ihr erst Geläute" würdig anschloß. Mit dem Schlußbild der Glockenweihe endete der erste offizielle Teil der Feier. Der zweite Teil wurde eingeleitet durch den gemeinschaftlichen Gesang des Liedes: „An die Freude". Dann wechselten Gesangsvorträge der einzelnen Vereine und Konzertstücke der Kapelle miteinander ab. Die große Turnhalle war bis zum letzten Platz von einer andächtigen Menge gefüllt, die sich an dem Gebotenen sichtlich erbaute.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten wird der Kaiser zur Einweihung der Matthäuskirche nicht nach Frankfurt kommen. — Die maßgebenden Körperschaften und Behörden haben beschlossen, morgen, am Todestage Schillers, von 5 bis ½6 Uhr nachmittags mit sämtlichen Glocken der Stadt läuten zu lassen.

l. **Diez**, 8. Mai. Die hier gestern stattgehabte Schillerfeier ist in allen Teilen großartig verlaufen. Sie begann des Nachmittags 4 Uhr mit dem Pflanzen einer „Schillerlinde" am Stadtwald Hain in der Nähe der Trinkhalle, wo sich unter Ansprachen, sowie Vorträgen eines vereinigten Männerchores und der Musikkapelle des hiesigen Bataillons bei nachfolgendem Konzert ein reges Leben entfaltete. Die Fortsetzung und Hauptfeier fand des Abends im Karl Stollschen Gartensaale statt. Es hatten sich Festteilnehmer aus allen Bevölkerungsschichten in so reicher Zahl eingefunden, daß der große Saal nicht alle fassen konnte und ein beträchtlicher Teil wieder umkehren mußte. Die meisterhaften Darbietungen in Form von Musik- und Gesangsvorträgen und einem Schiller-Festspiel, die mit Begeisterung gehaltenen Begrüßungs- und Festreden haben in den Festteilnehmern wieder das liebende und ehrende Gedenken an unseren großen Dichterfürsten Schiller geweckt und werden ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

* **Mainz**, 9. Mai. Rheinpegel: 1 m 64 cm gegen 1 m 69 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* **Ein Nachspiel zum Prozeß Malzi** kam laut „Worms. Ztg." vor der Mainzer Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt war die 22jährige Putzmacherin Elisabethe Herbrand aus Worms wegen Nötigungsversuches. Wie aus dem Prozeß Malzi hervorging, wurden die beiden Hauptbelastungszeuginnen, die Mädchen Zimmermann und Schmidt, von einigen Personen mit grimmigem Haß verfolgt und gehetzt; auch die Angeklagte hatte sich als die berufenste Vertreterin des Propstes gefühlt. Als am 20. Februar die vierzehnjährige Schmidt den Dom verließ, folgte ihr die Angeklagte, packte sie am Arm und rief ihr zu: „Du schämst dich nicht und gehst noch in die Kirche?" Dabei erhob sie den Arm und drohte mit dem Finger; dann fügte sie noch hinzu: „Morgen kommst du nicht mehr in die Kirche!" Auch am Tage vorher rief die Angeklagte anderen Mädchen, als die Schmidt vorüberging, zu: „Da ist sie! Verschlagt sie!" Die Angeklagte will sich „sehr unglücklich gefühlt" haben über die Beschuldigung der Zimmermann und Schmidt gegen den Propst und deshalb „in Aufregung" gehandelt haben. Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt führte aus, der Vorfall an der Pforte des Domes sei heute wesentlich anders dargestellt worden, als er in Wirklichkeit sich ereignet habe. Daß damals die Mädchen Zimmermann und Schmidt in der empfindlichsten Weise von fanatischen Menschen verfolgt worden seien, sei in der Verhandlung gegen den Propst festgestellt worden; selbst heute noch hätten beide Mädchen darunter zu leiden. In der Wormser Presse seien sogar die Leute ermahnt worden, die Mädchen in Ruhe zu lassen, da sie die Kinder braver und religiöser Menschen seien; weiter werde das Publikum aufgefordert, die beiden Mädchen gegen Beleidigungen und Beschimpfungen in Schutz zu nehmen. Hieraus gehe also hervor, daß es immer noch fanatische Menschen gebe, die die Kinder verfolgten. Durch die heutige Beweisaufnahme habe sich zwar kein Nötigungsversuch ergeben, wohl aber die Feststellung tätlicher und wörtlicher Beleidigung. Der Oberstaatsanwalt beantragte hierfür 30 M. Geldstrafe. Der Verteidiger Justizrat Dr. Schmitt beantragte, die Angeklagte in die Minimalstrafe von 3 M. wegen Beleidigung zu nehmen. Das Gericht nahm eine tätliche und wörtliche Beleidigung als erwiesen an und verurteilte die Herbrand zu 20 M. Geldstrafe evtl. 4 Tagen Gefängnis; außerdem soll das Urteil am Stadthaus in Worms öffentlich angeschlagen werden.

* **Mainz**, 5. Mai. Der unter dem Namen „Automobilmayer" bekannte frühere Weinhändler Franz Maria Mayer aus Trechtlingshausen hatte aus Rachsucht seine frühere Verlobte fälschlich wegen gewerbsmäßiger Unzucht denunziert. Er wurde zu 10 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. (Frankf. Ztg.)

* **Oldenburg**, 8. Mai. Die Urteilsverkündigung im Thronfolge-Prozeß wurde auf den 26. Juni festgesetzt.

* **Eisfeld** (S.-M.), 4. Mai. Das hiesige Schöffengericht verhängte über einen ungemein rohen Patron eine empfindliche Strafe. Der ledige Schuhmacher E. R.

Brückner aus Neustadt hatte seine achtundsiebzigjährige Mutter mit dem Spazierstock mißhandelt. Er erhielt 8 Monate Gefängnis zudiktiert.

* **München**, 9. Mai. Wegen Raubmordes, begangen an der Kellnerin Centa Falch, wurde vom Münchener Schwurgerichte der frühere Braumeister Johann Huber zum Tode und seine Frau Barbara Huber wegen Beihülfe zu 10 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

* **Paris**, 8. Mai. Heute begann vor dem Schwurgericht der Prozeß in der Komplott-Angelegenheit. Er wird vom Gerichtspräsidenten Boudoua geleitet, der Prokurator der Republik, Fabre, vertritt die Anklage. Die Zahl der geladenen Zeugen beträgt 22. Tamburini und Volpert sind angeklagt, Vorschläge zur Bildung eines Komplottes gemacht zu haben. Die übrigen Angeklagten werden sich wegen rechtswidrigen Besitzes von Kriegswaffen und Munition zu verantworten haben.

Sport.

* **Die Fechtkunst.** Ein Sport ist in letzter Zeit wieder mehr zur Geltung gekommen, der lange Zeit gänzlich vernachlässigt war, das Fechten. Sport kann man eigentlich nicht sagen, es drückt teils zu wenig, teils zu viel aus. Denn Fechten ist weiter nichts wie eine gesunde Tätigkeit des Körpers, aller Körperteile. Die Hand umspannt mit kräftigem Griff die Klinge, Füße und Körper nur wenig mit nachgebenden Kleidern umhüllt, Brust und Augen von Wehr und Maske geschützt, und drauf auf den Gegner, doch nicht in ungezügelter Rohheit, in Schönheit, nach den Gesetzen dieser edlen Kunst! Neuer Lebensmut strömt durch die Adern, feuriger blitzen die Augen, Mut und Tatkraft nehmen freudig ihre Stätten wieder ein. Fechten kann jeder, wenn er es gelernt hat, und das Lernen ist weder schwer noch kostspielig. Das, was das „Café" in der Woche kostet, ist mehr, als was man zum Fechten braucht. Und wie viel nutzt das Fechten, wie viel schadet das „Café". Die Fechtstunden, davon kann sich jeder leicht überzeugen, sind tausendmal angenehmer und interessanter als die Wirtshausstunden. Eine ganz neue Welt tut sich dem Fechter auf. Er „fühlt" sich, seine Bewegungen werden geschmeidig, alles Plumpe und Rohe verschwindet, und jeden Tag freut er sich auf die nächste Fechtstunde. Herr August Kobbé, Wellritzstraße 20, hat einen Fechtsaal eingerichtet, ungefähr 60 Quadratmeter groß. Als Fechtmeister empfängt er dort mit Geduld, Nachsicht und Freundlichkeit alle, die seine edle Kunst erlernen wollen, vom Greis im Silberhaar (denn für ihn ist es auch noch nicht zu spät) bis zum flotten Sekundaner. Auch unsere Damen haben den Weg zu ihm gefunden, und nicht allein die Künstlerinnen des Theaters. Der Saal ist auf das freundlichste ausgestattet, mit Fechteremblemen reich verziert. Dort Rapiere, dort die Spada, dort Masken und Brustwehr, dort Floret, Schläger, Säbel und wie die edlen Fechtinstrumente alle heißen. Mit gleicher Geschicklichkeit, Sach- und Menschenkenntnis unterrichtet Herr Kobbé in allen Fechtarten, und Fremde aller Nationen unserer lieben Kurstadt lernen bei ihm oder fechten mit ihm, um nicht aus der Übung zu kommen. Gar lustig sieht sich das mit an, und munteres Klingen ertönt im Fechtsaal von früh bis spät am Abend. Denn auch bei Licht wird weiter gefochten.

Kleine Chronik.

Die Thüringische Residenzstadt Sondershausen, bekannt als Musikstadt u. a. durch ihre seit über hundert Jahren bestehenden „Lohkonzerte" der berühmten Hofkapelle, begeht in den Tagen vom 15. bis 18. Juli das 25jährige Regierungs-Jubiläum des allverehrten Landesherrn. Zugleich wird damit ein Heimatfest verbunden werden. In der Ferne weilende Sondershäuser, ehemalige Schüler des Fürstl. Konservatoriums der Musik, des Gymnasiums, der Realschule, der Töchterschule, des Lehrerseminars, des Lehrerinnenseminars usw., sowie sonstige Freunde, die Einladung zu erhalten wünschen, wollen ihre Adresse dem Festausschuß für das Heimatsfest in Sondershausen mitteilen.

Abgestürzt. Die „Nr. Fr. Pr." meldet: Von dem Grat des Plötzsteines in der Hochschwabgruppe stürzten am Sonntag, wahrscheinlich infolge eines Schneerutsches, der außerordentliche Professor des Kirchenrechtes, Wolf Edler von Glanwell, und der Dozent der Nationalökonomie, Petritsch, beide an der Universität Graz, sowie der Landesbeamte Stopper ab. Alle drei wurden als Leichen in dem Flötztale gefunden.

Beim Fuchsgraben in Allmannsdorf (Bayern) steckte der Flurer Köppel, nachdem die Fähe bereits mit der Zange herausgeholt worden war, seinen Kopf ein ziemliches Stück in die Röhre, um seine Neugierde zu befriedigen, ob wirklich nichts mehr drinnen sei. Aber nur zu bald sollte er erfahren, daß er sich in der Anwesenheit eines Meisters Reineke nicht getäuscht hatte. Der von den Hunden gehetzte Fuchs rumpelte in dem Augenblick gerade in diese Röhre und biß dem Neugierigen die Nase halb weg.

Hochwasser. Infolge starker Regengüsse ist die Garonne aus den Ufern getreten. Der Fluß hat seit 1875 noch nie einen so hohen Wasserstand gehabt. Es sind bereits verschiedene Unfälle zu verzeichnen. Der Schaden beträgt über 120 000 Frank. Ein Boot mit drei Insassen kenterte. Dieselben konnten jedoch gerettet werden.

Attentat und Selbstmord. Der Ingenieur Joergenden in Triest wurde gestern früh von einem entlassenen Arbeiter durch 5 Revolverschüsse tödlich verletzt, worauf der Arbeiter Selbstmord beging.

Eine gefährliche Sendung. Auf dem Postamte zu Stockholm platzte Donnerstag eine Sendung aus dem Auslande, wobei einer Postbeamtin zwei Finger abgerissen und zwei andere Beamte leicht verletzt wurden. Die Sendung enthielt eine Flasche mit einem bräunlichen Pulver zugleich mit einem Preisverzeichnis und einem Empfehlungsschreiben und stammt von einer Berliner Parfümeriefirma. Dem Anschreiben nach enthielt die Flasche eine neue Art von Parfüm von der Firma Rallet u. Co., Paris und Moskau. Die Polizei nahm sofort eine Untersuchung der Angelegenheit vor. In dem Anschreiben wird mitgeteilt, daß die Firma 10 000 Probeflaschen über ganz Skandinavien versandt habe.

Schillerfeiern.

hd. **Weimar**, 8. Mai. Die großen nationalen Festlichkeiten zur Schillerfeier haben heute vormittag mit den ersten Huldigungsakten an den Schillerstätten begonnen. Der Fremdenzufluß ist ein seit Jahrzehnten nie dagewesener. Die Straßen tragen Festschmuck. Viele Hunderte von Kränzen aus allen deutschen Gauen sind angelangt. Der größte Teil der Bundesregierungen, ebenso alle deutschen und viele ausländische Hochschulen sind durch Delegierte vertreten. Die offiziellen Feiern beginnen unter Teilnahme aller thüringischen Fürstlichkeiten morgen früh mit dem Huldigungsfestzuge durch die Stadt.

wb. **Berlin**, 8. Mai. Von dem großen Ausschusse für die Berliner Schillerfeier war heute abend in der Hochschule für Musik, der Philharmonie, den Konkordiasälen und der Brauerei Friedrichshain eine Reihe von Festlichkeiten veranstaltet worden. Musikalische Darbietungen, meist vertonte Schillersche Dichtungen, ausgeführt von den Orchestern und Chören der Königl. Hochschule und der Philharmonie, der Berliner Liedertafel und des Berliner Lehrergesangvereins, Festreden und Deklamationen Schillerscher Gedichte wetteiferten miteinander, Schillers Bedeutung zu würdigen. Besonders genannt seien als Chordirigenten die Professoren Georg Schumann, Felix Schmidt und Max Bruch, als Rezitatoren Oberregisseur Max Grube und Friedrich Holthaus, als Gesangssolisten Emilie Herzog, Anton Siestermann, Ludwig Heß und Hjalmar Arlberg. Die Darbietungen wurden von dem zahlreichen Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

hd. **Berlin**, 9. Mai. In langen Artikeln feiern die Morgenblätter aus Anlaß des 100. Todestages Schillers den großen Dichter. Der gestrige Vorabend brachte hier bereits die Mehrzahl der vom Berliner Schiller-Komitee veranstalteten Festakte. In der Hochschule für Musik, in der Philharmonie, im Saale der Friedrichshain-Brauerei und in den Concordia-Festsälen wurde den Manen des Dichters in sinniger und volkstümlicher Weise gehuldigt. An der Technischen Hochschule, sowie an einigen anderen Schulen haben bereits gestern Festakte stattgefunden. Außerdem wurden schon gestern hier in Berlin wie in zahllosen Orten Deutschlands und der Länder, in denen Deutsche wohnen, die mannigfachsten Feiern zu Ehren Schillers veranstaltet.

hd. **Berlin**, 9. Mai. Der Schiller-Verband deutscher Frauen hat zum 100. Todestage Schillers der Schiller-Stiftung eine Viertelmillion Mark gestiftet.

wb. **Hamburg**, 8. Mai. Der Senat ordnete an, daß am 9. Mai, nachmittags in der Stunde von 5 bis 6, der Sterbestunde Schillers, von allen Kirchtürmen der Stadt Trauergeläute stattfindet.

Stuttgart, 9. Mai. Den ganzen Tag über finden Huldigungen vor dem Schillerdenkmal statt. Als erster legte der König, der in Begleitung der Königin zum Denkmal gefahren war, einen prachtvollen Kranz nieder, nach ihm Ministerpräsident v. Breitling im Namen des Staatsministeriums. In fast endloser Reihe folgten dann die Vereine der Stadt, zuerst der Schillerverein, dann die Kriegervereine, das Hoftheater, literarische Vereine, die Schweizerkolonie, die Turner und die Schulen, nachmittags der Schwäbische Sängerbund und abends der Arbeitersängerbund und die Gewerkschaften.

wb. **Wien**, 9. Mai. Im Musikvereinssaale fand gestern abend die von dem Komitee für die Schiller-Gedenkfeier veranstaltete Schillerfeier statt. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich Erzherzog Rainer und mehrere Minister. Minister Dr. v. Hartel hielt eine Gedächtnisrede, in welcher er Schiller als Erzieher des deutschen Volkes feierte.

Die Genickstarre.

hd. **Breslau**, 9. Mai. Die auf dem Truppenübungsplatz Lamsdorf an Genickstarre erkrankten zwei Soldaten von den Infanterie-Regimentern Nr. 11 und 51 aus Breslau sind gestorben.

hd. **Berlin**, 8. Mai. Zu den verdächtigen Erkrankungen ist mitzuteilen, daß nach dem Ergebnis der genaueren Untersuchung weder Genickstarre noch schwarze Pocken vorliegen.

hd. **Salzburg**, 8. Mai. Die Gerüchte, daß in Salzburg die epidemische Genickstarre ausgebrochen sei, bestätigen sich nicht. Ein Soldat des 59. Infanterie-Regiments ist unter Symptomen der Genickstarre erkrankt.

hd. **Triest**, 8. Mai. Hier sind vier Fälle von epidemischer Genickstarre gemeldet worden. Zwei Erkrankte sind gestorben.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 9. Mai. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Dresden: Fürst Barclay de Tolly, Generaladjutant des Kaisers von Rußland, ist im Alter von 81 Jahren hier gestorben.

Dortmund, 8. Mai. Bei einer heute von der Stadt Dortmund zu Ehren der Berggesetzkommission des Abgeordnetenhauses veranstalteten Festlichkeit sprach Oberbürgermeister Schmieding herzliche Begrüßungsworte, wobei er auf die Bedeutung des Bergbaues für die Stadt Dortmund hinwies. Reichsgerichtsrat Spahn antwortete im Namen der Kommission, sprach in hochanerkennenden Worten von den Leistungen der Bergwerksindustrie und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Dortmund. Morgen sollen die Zechen Hansa, Scharnhorst, Achenbach, Kaiserstuhl, Shamrock und Monopol besucht werden.

St. Pilt, 8. Mai. Der Kaiser traf heute mittag 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde von Kreisdirektor Heitmann empfangen. Sodann fuhr der Kaiser im Automobil durch das reichgeschmückte Städtchen St. Pilt zur Hohkönigsburg. Bei dem Eintreffen auf dem Burgfried wurde die Kaiserstandarte gehißt. Auf der Burg wurde der Kaiser von Geheimrat Dieckmann, Forstmeister Gümbel und dem Architekten Bodo Ebhardt empfangen. Sodann wurde ein Rundgang durch die Burg angetreten. Der Kaiser sprach sich sehr anerkennend über die seit vorigem Jahre zur Wiederherstellung der Burg gemachten Fortschritte aus. Nach einem Imbiß im Schlosse erfolgte um 4 Uhr die Rückfahrt über Tannenkirchen und Bergheim zum Bahnhof Rappoltsweiler, von wo die Reise nach Straßburg angetreten wurde.

Straßburg, 8. Mai. Der Kaiser traf von dem Besuche der Hohkönigsburg nachmittags auf dem hiesigen Bahnhof ein. Offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kaiser, welcher Generalsuniform trug, bestieg mit dem Fürsten-Statthalter einen Wagen und fuhr zum Kaiserpalast. In den reichgeschmückten Straßen bildeten die Truppen Spalier.

Straßburg, 8. Mai. Heute abend 8 Uhr fand bei dem Kaiser Diner bei einer Tafel von 50 Gedecken statt, wozu der Statthalter, die Generalität, Staatssekretär v. Köller, die Unterstaatssekretäre, die Spitzen der Zivilbehörden, Bischof Fritzen, Weihbischof Zorn v. Bulach, der Präsident des Oberkonsistoriums, der Rektor der Universität, Bürgermeister Back, das Präsidium des Landesausschusses, Architekt Ebhardt, Baron Geymüller und die Mitglieder des Staatsrates geladen waren. Der Kaiser saß zwischen dem Fürsten-Statthalter und dem kommandierenden General, ihm gegenüber saß Oberhofmarschall Graf Eulenburg zwischen Staatssekretär von Köller und General Moßner.

Kanea, 8. Mai. (Reuter-Bureau.) In dem Dorfe Melidoni, Bezirk Retimo, hat der Chef des Revolutionskomitees Virakis den eingeschlossenen und entwaffneten Gendarmen freigestellt, sich entweder den Aufständischen anzuschließen oder frei in die Stadt zurückzukehren. Eine Anzahl Gendarmen entschloß sich, zu den Aufständischen überzugehen. — Der englische Kreuzer „Venus" ist von Retimo hierher zurückgekehrt.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 9. Mai. Der deutsch-italienische Handelsvertrag ist gestern im Ministerium des Auswärtigen in Rom von dem deutschen Botschafter Grafen Monts und dem Minister des Auswärtigen, Tittoni, ratifiziert worden.

New York, 9. Mai. Der von Caracas abberufene amerikanische Gesandte Bowen traf auf der Durchreise nach Washington, wo er sich über die Loomis-Affäre zu verantworten haben wird, gestern hier ein. Präsident Roosevelt fährt deswegen eine Woche früher, als beabsichtigt war, vom Westen nach Washington zurück.

Tokio, 9. Mai. Anläßlich der Abreise des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern weist der „Jyshi" von neuem darauf hin, wie viel Japan Deutschland um die Reorganisation der japanischen Armee schulde. Als der Krieg ausbrach, wäre es der natürliche Wunsch des Heeres gewesen, in blutigem Waffengange zu beweisen, daß es seiner Lehrer würdig sei. Nicht nur die Armee, sondern auch das ganze Volk habe mit Freude und Dankbarkeit die Anwesenheit des Prinzen empfunden, welcher während mehrerer harter Monate in der Mandschurei den Operationen der Truppen gefolgt sei. Der Prinz, so hoffe man, werde von dem Geschehenen die besten Eindrücke mit nach Hause nehmen.

hd. **Berlin**, 9. Mai. Das Schauspiel „Künstler" des jungen Wiener Dramatikers Josef Holzinger, welches am 12. d. M. im Neuen Theater aufgeführt werden sollte, wurde aus Gründen der öffentlichen Sittlichkeit polizeilich verboten.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 8. Mai 1905.

Neueste Zulassungen.

3½	1/1.7	Reichsanl. 1905	101.10	4½	1/1.05	Russ. St.-A. v. 05	94.70
4..	1/1.04	Anat.-A. (60%)	103.60	4..	1/3.9	Missour. Pacific	95.90
4..	1/3.9	Türk. Bagdb. S. 1	89.	3½	1/2.8	Mainz Obl. v. 1905	99.
4..	1/6.12	Mexik. G.-A. v. 04	94.30	5..	1/1.05	Sao Paulo E.-B.	98.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 9. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 208.30, Diskonto-Kommandit 186.20, Deutsche Bank 237, Dresdener Bank 154, Staatsbahn 142.90, Lombarden 16.05, Handelsgesellschaft 163.75, Laurahütte 267, Bochumer 242.80, Gelsenkirchener 228.30, Harpener 214.50. Tendenz: still.

Wiener Börse. 9. Mai. Österreichische Kreditaktien 683.75, Staatsbahn-Aktien 665, Lombarden 90.25, Marknoten 117.37. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 10. Mai 1905:

Schwachwindig, im allgemeinen heiter, nachts kühler, tagsüber wärmer als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

NESTLE's Kindermehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
(Mag. 9725) F 102

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten
und zwei Sonderbeilagen.

Leitung: W. Schulte vom Brühl

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 8. Mai 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.30; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Zt. Staatspapiere.

Zt.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	—
3½	» » —	»	101.20
3.	» » —	»	90.30
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	—
3½	» » » —	»	101.20
3.	» » » —	»	90.30
4.	Bad. St.-Anl.	»	104.
3½	» » (abg.) s. fl.	»	99.80
3½	» » »	ℳ	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	»	102.70
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.25
3.	» E. B. Anl.	»	90.20
3½	Hamb. St.-Rente	»	101.30
3½	» St.-Anleihe	»	99.60
3.	» »	»	88.80
4.	Gr. Hess. St.-R.	»	101.90
4.	» » Anl. (v. 99)	»	104.20
3½	» » »	»	100.20
3.	» » »	»	87.50
3.	Sächsische Rente	»	88.70
4.	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	100.40
3½	» » »	»	100.30
3.	» » »	»	90.90
1.80	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.		49.30
1¾	» Anl. von 87	»	52.20
1¾	» » » 87 (kl.)	»	52.20
4.	Ital. Rente i. G.	Lc	—
4.	» » ult.	»	106.50
4.	» » 1000r	»	106.50
4.	» » kleine	»	—
2.4.	» »	»	—
4.	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» » »	»	—
3.	» » »	»	—
4.	Öst. Goldrente	ö. fl.	101.80
4.	» E. B. e. E. G. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) S.	»	—
5.	» (abg. O. C. L.)	»	—
3.	» Lokalbahn	Kr.	84.70
4.	» Silb.-Rt. Jan.	ö. fl.	—
4½	» » April	»	101.30
4½	» Pap.- » Febr.	»	—
4.	» » Mai	»	—
4.	» Staats-Rente	Kr.	100.90
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III	ℳ	67.25
5.	Rum. (alt) v. 81—88	ℳ	101.90
5.	» von 1892	»	101.0
5.	» » 1893	»	101.90
5.	» » 1903	»	[illegible]
5.	» » 1890	»	99.
5.	» » 1891	»	92.30
5.	» » 1894	»	92.30
5.	» » 1895	»	92.40
5.	» » 1898	»	92.20
4.	Russ. Cons. von 1880	»	88.20
4.	» Gold-A. » 1889	»	88.50
4.	» » II. » 1890	»	—
4.	» St.-Rte. v. 1902	»	88.10
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.		—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	100.40
3½	» » von 1886	»	100.
3½	» » » 1890	»	—
3.	» »	»	—
4.	Serb. amort. v. 1895	»	80.
4.	Span. v. 1882 (abg.)	Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	£	99.50
4.	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
4.	» cons. »	»	—
1.	» conv. Lit. B.	Fr.	—
1.	» » C.	»	—
1.	» » D.	»	—
4.	Ung. Gold-R.	ℳ	99.80
4.	» » (kl.)	»	100.50
5.	» Els. Tor	»	84.
4.	» St. (Kr.) Rt.	Kr.	93.25
5.	Arg. I. O.-A. v. 1887	Pes.	—
4½	» » » 1888	ℳ	97.50
4.	» » » 1897	»	88.90
5.	Chin. St.-A. » 1895	£	—
5½	» »	ℳ	—
5.	» » » 1896	£	102.
4½	» » » 1898	ℳ	95.80
4.	Egypt. unific. A.	Fr.	—
3½	» privil. »	»	—
5.	Mex. inn. I-IV	Pes.	51.30
5.	» äuß. v. 99 stf. 408 £		103.50
5.	» » 2040r	»	103.25
5.	» cons.	Per	34.80

Zt. Provinz- u. Städte-Anl.

Zt.			
4.	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	104.20
3½	do. X, XII—XVI	»	99.40
3½	do. XIX	»	99.70
3½	do. XVIII	»	—
3.	do. IX, XI u. XIV	»	90.20
3½	Prov. Posen	»	99.
3½	Frkf. a. M. L. N u. Q	»	99.50
3½	do. Lit. R (abg.)	»	—
3½	do. » S v. 1886	»	99.50
3½	do. » T » 1891	»	99.50
3½	do. » U » 1893	»	99.50
3½	do. » V » 1895	»	99.80
3½	do. » W » 1898	»	99.50
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.50
3½	do. v. Bockenheim	»	—
3½	Berlin von 1886/92	»	—
4.	Bingen von 1900	»	100.
4.	do. » 1901	»	100.20
3.	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	98.70
4.	Darmstadt von 1891	»	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	»	—
3½	do. » 1879 » 1881	»	—
3½	do. » 1897	»	—
4.	Erlangen von 1900	»	102.75
3½	Giessen von 1890	»	99.20
3½	do. » 1893	»	99.20
3½	do. » 1896	»	99.10
3½	do. » 1897	»	99.20
4.	Hanau	»	—
4.	Heidelberg von 1901	»	100.25
4.	Homburg v. d. H.	»	100.
4.	» von 1899	»	—
4.	Kaiserslautern v. 1891	»	98.20
4.	do. » 1889	»	98.20
3½	do. » 1897	»	98.20
4.	Karlsruhe von 1900	»	—
3.	Karlsruhe von 1886	ℳ	92.70
3.	do. » 1889	»	—
3.	do. » 1896	»	90.60
3.	do. » 1897	»	90.50
3½	Kassel (abg.)	»	—
4.	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	98.50
4.	Ludwigshafen von 1900	»	100.20
4.	do. von 1890 u. 1892	»	100.20
3½	do. » 1896	»	98.50
4.	Magdeburg von 1891	»	103.90
4.	Mainz von 1891	»	—
4.	do. » 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1873 u. 1883	»	98.70
3½	do. » 1886 u. 1889	»	98.70
3½	do. (abg.) J.	»	98.70
3½	do. von 94	»	98.70
4.	Mannheim von 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1888	»	—
3½	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	99.
4.	München von 1900	»	104.20
4.	Nürnberg von 1899	»	103.70
3½	do.	»	99.
4.	Pforzheim von 1899	»	100.10
3½	do. (abg.) von 1883	»	99.30
4.	Wiesbaden von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	101.20
3½	do. (abg.)	»	98.80
3½	do. von 1887	»	98.80
3½	do. » 1891 (abg.)	»	98.80
3½	do. » 1896	»	98.80
3½	do. » 1898	»	98.80
3½	do. » 1902	»	98.80
3½	Worms von 1887/89	»	—
3½	do. » 1896	»	98.20
4.	do. » 1892	»	—
4.	Würzburg von 1899	»	—
3½	Amsterdam	h. fl.	99.
4½	Buk. von 1884 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888	»	—
4½	do. » 1895	»	98.80
4½	do. » 1898	»	—
4½	Christiania von 1894	»	—
4.	Kopenhagen von 1886	»	—
3½	Lissabon	»	—
4.	Neapel st. gar.	Lc	103.30
3½	do. (kleine)	»	—
5½	Rom (i. Gold) gr. I	»	—
4.	do. II/VIII	»	—
5.	Stockholm von 1880	ℳ	101.80
4.	Wien (Gold)	»	—
4.	do. (Papier)	ö. fl.	—
4.	do. von 1893	Kr.	101.
4.	St. Buen.-Air. 1892	Pes.	47.70
6½	do.	£	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl.	L.			
6½	7¾	Dtsche. Reichsb.	ℳ	156.50
8½	8½	Frankfurter Bank	»	198.
5½	5¼	Badische Bank	P.	129.50
4.	4.	B. f. ind. U.	ℳ	94.
8.	8.	Berl. Hdls.-Ant.	»	167.
4.		Berliner Bank	»	98.70
5½	6.	Breslauer D.-Bk.	»	119.20
6.	7.	Darmstädter Bk. s. fl.		140.50
11.	12.	Deutsche Bank	ℳ	237.
4½	5.	» Eff. u. W. R.	»	112.80
		» Gen.-Bk.	ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk.	»	130.90
8½	8½	Disk.-Ges.	»	186.70
7.	7½	Dresdener Bank	»	134.20
9.	9.	Frankf. H.-Bk.	»	212.30
7½	7½	» Hyp. C.-V.	»	164.10
5½	6.	Mitteld. C. B.	»	122.
5.	6.	Natlbk. f. Dtschl.	»	123.75
4¾	4¾	Öst.-U. B.	Kr.	117.90
4.	4.	Pfälz. Bank	ℳ	104.80
9.	9.	» Hyp.-Bk.	»	204.50
7.		Pr. B.-C.-B.	R.	—
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ	206.50
6.	7¼	Schaaffh. Bankver.	»	144.50
7.	7½	Wien. B.V.	ö. fl.	140.80
5½	5½	Württemb. N.-B. s. fl.		115.40
7.	7.	» Ver.-Bk.	»	134.75
6½		Banque Ottom.	Fr.	119.30

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl.	L.			
16.	18.	Alum. (50% E.)	Fr.	292.
7.	7.	B. Zckf. Wh.	fl.	117.10
4.	10.	S. Ibl. (40% E.)	ℳ	122.60
		do. 3000r	»	998.50
13.	13.	Bleist.-Fab. N.	»	260.
13.	13.	Brauerei Binding	»	172.50
7.	12.	» Duisburg	»	191.
12½	12½	» Eiche Kiel	»	168.
9.	9.	» Henn. Frkf.	»	171.
9.	9.	» » Pr. Akt.	»	158.50
8.	8.	» Kempff	»	280.
14.	14.	» Mainz. A.-B.	»	121.60
7½	7½	» Parkbr.	»	89.20
6.	5.	» Sonne, Sp.	»	241.
13.	13.	» Stern, Obr.	»	107.
6.	6.	» Storch, Sp.	»	105.30
5½	6.	» Tivoli, Stg.	»	108.80
5.	4.	» Vereinigte	»	106.50
6.	6.	» Werger, W.	»	—
6.	6.	» Nic., Hofbr.	»	187.
6½	8.	» Nürnberg	»	110.
6½	6½	» Pforzheim	»	107.
7.	6.	» Worms Ge.	»	136.40
4.	5.	Cem. Heidelb.	»	124.50
4.		» F. Karlst.	»	146.
5.	5.	» Lothr. Metz	»	460.50
26.		Bad. An. u. Sodaf.	ℳ	480.50
		do. 600r	»	156.
8.	8.	Ch. Bl. Slb. Br.	»	339.70
16.		» D. G. u. St. S.	»	136.
9.	9.	» Fbr. Gldbg.	»	274.10
12.		do. Griesh.	»	354.25
20.		Ch. Pw. Höchst	»	99.50
4.		do. Mülhlb.	»	338.
15.		Chem. Albert	»	136.20
5.	6.	» Ult. Fk. V.	»	222.50
12½		El. Acc. Berlin	»	—
		» Anl. Köln	»	92.50
0.		» Cont. Nrnb.	»	238.80
5.	9.	» Ges. Allg.	»	—
		» Helios Köln	»	
2½		El. Lahmeyer	ℳ	146.
5.	5.	» Licht u. Kr.	»	127.50
0.	0.	» Schuckert	»	134.
5.	7.	» Siem. u. H.	»	183.50
6½	7½	do. Zürich	Fr.	164.50
4.	0.	Pilzfabr. Fulda	ℳ	112.50
10.		Gas Frankf.	»	201.50
0.	0.	Geisk. Gußst.	»	108.80
9.		Gum. V. Brl. Pf.	»	—
7.	7.	Kalk Rh. W.	»	122.60
1½		Kupfw. Heddh.	»	93.50
10.	10.	Lederf. N. Sp.	»	184.30
7.	4½	Löhnb.-Mühle	»	—
		Masch. A. Hilp.	»	—
3.	3.	do. Klein	»	92.
25.	28.	Masch. Sielef. D.	»	452.
10.	12.	» Fab. u. Schl.	»	204.
7½	8.	» Gsm. Deutz	»	146.
12½	12½	» Karlsruher	»	248.50
5.		» Mot. Oberu.	»	148.50
9.		» Schp. Frth.	»	165.
0.	8.	» Witten. St.	»	240.
5.	5.	Mehl- u. Br. H.	»	96.
6½	7.	Ölf. Ver. D.	»	133.
12½	12½	Pinsclf. Nrnb.	»	—
7.	7.	Prz. Stg. Wess.	»	129.50
7.	8.	Schst. V. Fulda	»	139.50
14.		Siem. Glasind.	»	263.
0.	0.	Spinn. Lamp.	»	60.50
4½	3½	» Ettlingen s. fl.		96.40
		» u. Bw. Oöp.	ℳ	—
6.	6.	» Nordd. Jute	»	88.
		» Westd.	»	119.
9.	9½	Tk. Tb. Rg. abg.	£	—
5.	6.	Verl. Deutsche	ℳ	132.
0.	0.	» Richter	»	—
5.		» Kölner	»	—
7.	7.	» Straßburg	»	120.60
		Verz. Eis. Hilg.	»	—
15.	15.	Zellst. Waldh.	»	216.
2.	4.	» Ver. Dresd.	»	102.

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl.	L.			
7.	10.	Boch. Bb. u. G.	ℳ	244.30
5.	6.	Bud. Eisenw.	»	126.30
18.	10.	Conc. Bergb.	»	333.
14.	14.	Eschweiler	»	253.
11.	10.	Gelsenkirchen	»	226.50
10.	11.	Harpener	»	214.30
11.		Hibernia	»	—
10.	10.	Kallw. Aschsl.	»	182.
11.	11.	Laurahütte	R.	266.80
17.		Westereg. Al.	ℳ	269.
4½		do. Pr.-A.	»	108.
0.		Kön. Marienh.	»	—
4.	4.	Massen	»	—
1½	4.	Obschl. Eisenl.	»	130.90
12½		Riebeck-Mont.	»	—
8½		Östr. Alp. M.	ö. fl.	269.
5½	5.	Gz. Kfl. E. B. u. B.	»	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl.	L.			
5¼		Braunschw. Lds.	ℳ	—
10.	9½	Ludw. Bexb. s. fl.		234.
6½		Lübeck-Büch.	ℳ	183.40
		Marienb. Mlaw.	R.	—
6½	5½	Pfälz. Maxb. s. fl.		147.50
5.	4½	» Nordb.	»	139.25
0.		Allg. D. Kleinb.	ℳ	—
7.		» Lok. Str.	»	161.75
3.	3½	Cass. Str. B.	»	—
5½		Südd. Eis. G.	»	136.50
6.	9.	Hamb.-Am.-P.	»	152.
6.	2.	Nordd. Lloyd	»	121.50
		do. ult.	»	121.90
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.		—
5.	6.	do. St.-A. v. 1894	»	—
5½	5.	Böhm. Nordb.	»	—
5¼	12 5/16	Buschtehr. A.	»	—
11.	11¼	do. B.	»	—
6½	7.	Lemb. Cz. Jass.	»	147.
5½	5½	Ost.-Ung. St.-B.	Fr.	142.60
0.	0.	» Sb. (Lmb.)	»	15.90
4¾	4¾	» Nw. Lt. A. ö. fl.		105.70
5¼	5¼	do. Lit. B.	»	—
¾	1 1/16	Rasb. Od. Eb.	»	27.10
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M.	»	—
5.	5.	Stuhlw. R. Orz.	»	103.
5.	5.	Ung.-Galiz. I.	»	—
6¼	6¼	Gotthard	Fr.	—
0.	0.	Jur.-Spl. Pr. A.	»	—
		do. St.-A.	»	—
0.	0.	Jr. Genussch.	»	12.
3½		It. Mittelmb.	Lc	—
6½		It. Gs. Stc. E.-B.	»	—
6.		It. Mr. (Ad. N.)	»	—
2.	2½	Westsicilianer	»	51.
5.	5.	Anatol. E.-B.	ℳ	—
3½	4.	Lux. Pr. Hri.	Fr.	—

Zt. Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zt.			
3½	Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	»	101.50
3½	do. Em. I (abg.)	»	—
4½	Homb. E.-B.	s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ	101.40
3½	do. (convert.)	»	99.40
4½	Allg. D. Kleinb.	ℳ	—
4½	do. Ser. VIII	»	—
4½	do. » IX	»	—
4.	do.	»	—
4.	do. Ser. IV—VI	»	—
4.	do. » VII	»	—
4.	Cass. Strassenb.	»	101.
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I	»	100.50
4½	do. Ser. II	»	103.80
3½	S. E.-B.-G. Darmst.	»	95.80
4.	Böhm. Nb. stf. i. G.	ℳ	—
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.		101.1
4.	do. in Gold	ℳ	—
4.	do. von 1895	Kr.	101.10
4.	Elisabethb. stpf. i. G.	ℳ	—
4.	do. (kleine)	»	100.20
4.	do. stf. in Gold	»	102.20
4.	do. » (kleine)	»	102.20
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.		—
4.	do. v. 1887 i. Silb.	»	102.50
4.	Fr. Jos.-B. i. Slb.	»	101.20
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S.	»	100.10
4.	Gr.-Köfl. v. 1902	Kr.	100.10
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.		100.70
4.	do. v. 89 » i. G.	ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G.	ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.		94.70
4.	do. stfr. i. Silb.	»	100.60
4.	Mähr. Grb. v. 95	Kr	100.60
4.	Öst. Lokb. stf. i. G.	ℳ	—
5.	» Nwb. st. i. G. v. 74	»	—
3½	do. » conv. v. 74	»	93.60
3½	do. » v. 1903 Lit. C.	»	94.60
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.		109.50
5.	do. » B. » »		109.
5.	do. Süd (Lst.) sf. i. G.	ℳ	—
4.	do.	»	97.30
	do.	Fr.	68.80
3½	do. v. 1871	Fr.	68.70
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G.	ℳ	111.
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. R.		109.30
4.	do. Stsb. 83 sf. i. G.	ℳ	101.50
2.	do. 1—8 E. sf. i. G.	Fr.	—
2.	do. v. 1885 stf. i. G.	»	—
2.	do. 9 Em. stf. i. G.	»	—
2.	do. (Eg. N.) sf. i. G.	»	—
3.	do. v. 1845 stf. i. G.	ℳ	84.80
3.	do. 200er sf. i. G.	»	84.80
5.	Prag-Dux. sf. i. G.	»	105.70
2.	do. v. 96 stfr. i. G.	»	83.80
2.	R. Öd. Eb. stf. i. G.	»	78.70
3.	do. v. 91 stf. i. G.	»	76.
3.	do. v. 97 stf. i. G.	»	75.30
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.		101.20
4.	» Salzkg. stf. i. G.	ℳ	102.30
4.	do. 400er stf. i. G.	»	102.30
4.	Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.		112.30
2.4	Ital. stg. 2500er	Lc	73.90
2.4	do. 500er	»	—
4.	do. Mittelmeer	»	—
4.	do. 500er	»	—
2.4	Liv. C., D. u. D./2	»	76.20
4.	Sardin. Sek.	»	—
4.	do. (300er)	»	—
4.	Sicilian. v. 89 Gr.	»	102.70
4.	do. kleine	»	102.70
4.	do. 91 Gr.	»	105.10
4.	do. kleine	»	—
2.4	Süd.-Ital. A.-H.	»	—
4.	Toscan. Central	»	119.60
5.	Westsicilian. v. 79	Fr.	105.30
5.	do. v. 80	Lc	105.
4½	Iwang. Dombr.	ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 st. g.	»	—
4.	Kursk. Kiew. E. fl.	»	95.
4.	Moskau Smolenzk	»	—
4.	» Wind. Rb. v. 97	»	88.40
4.	» von 98 stfr.	»	88.40
4.	Mosk. W. v. 95 st. g.	»	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 st.	»	88.
4.	do. v. 98 stfr.	»	—
4.	Russ. Südw. (gar.)	»	88.10
4.	Ryäsan Koslow	»	—
4.	do. Uralsk	»	—
4.	do. v. 97 stfr.	»	—
4.	do. v. 98 stfr.	»	88.20
4.	Wladikawk. gar.	»	—
4.	do. v. 95	»	—
4.	do. v. 97	»	90.
4.	do. v. 98	»	90.40
5.	Anat. E.-B.-O. i. G.	ℳ	104.50
5.	» » Ser. II	»	103.80
5.	» » 400er	»	103.80
3.	P. E.-B. v. 86 2000er	»	83.30
3.	do. 400er	»	83.30
4½	do. v. 89 i. Rg.	»	101.30
4½	do. v. 89 400er	»	—
—	do. v. 89 II. Rg.	»	70.20
3.	Salonik-Mon. i. G.	»	68.10
3.	do. 404er	»	—

Zt. Bodenkredit-Pfandbr.

Zt.			
4.	Bay. V.-B. Münch.	ℳ	101.70
3½	» » » »	»	99.40
4.	» B.C. V.-B. Nrnb.	»	—
4.	» » » » »	»	100.50
3½	» » » » »	»	99.20
4.	» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½	» » » » »	»	99.20
4.	Berl. Hypb. abg. 80% s	»	100.30
3½	do. » 80% s	»	94.30
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV	»	102.70
3½	do. Ser. V	»	97.
4.	do. VI	»	100.60
4.	do. IX	»	101.90
3½	do. VIII	»	97.
4.	D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½	» » » »	»	96.
4.	Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.40
3½	» Com.-Obl.	»	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV	»	101.10
4.	do. XVI u. XVII	»	102.00
4.	do. XVIII	»	101.20
3½	do. XII u. XIII	»	97.50
3½	do. XV	»	97.50
3½	do. XIX	»	97.60
3½	do. Komm.-Oblig. I	»	99.60
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.)	»	100.30
4.	do. 15—19, 21—26	»	100.30
4.	do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34	»	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38	»	100.30
4.	do. Serie 40 u. 41	»	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½	do. Serie 29	»	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	»	99.
4.	do. N.-P.	»	99.50
4.	H. H.-B. S. 141-250	»	101.
4.	do. 251-340	»	101.
4.	do. 401-420	»	103.30
3½	do. 1-45 (abg.)	»	—
3½	do. 46-190	»	95.60
3½	do. 301-310	»	95.
4.	Mein. Hyp.-B. S. II	»	101.
4.	do. Ser. VI	»	101.
4.	do. S. VII unk. 1906	»	101.
4.	do. S. VIII unk. 1911	»	102.
3½	do. (abg.)	»	97.
3½	do. unk. b. 1905	»	97.
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II	ℳ	100.60
4.	do. Ser. III	»	101.
3½	do. unk. b. 1906	»	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	»	102.50
4.	do. R.	»	102.
3½	do. J.	»	—
3½	do. P. G. H. K. L.	»	—
3½	do. M.	»	99.80
3½	do. N.	»	99.80
3½	do. P.	»	99.80
3½	do. S	»	100.
3.	do. O.	»	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.60
3½	» » »	»	99.40
4.	Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4.	do. (Apr.-Okt.)	»	—
4.	do. (Jan.-Juli)	»	—
3½	do. (Apr.-Okt.)	»	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5.	do. Ser. III	ℳ	—
4½	do. » IV	»	115.
4.	do. » XVII	»	101.75
4.	do. » XVIII	»	102.
3½	do. » XX	»	100.80
3½	do.	»	95.70
4.	Pr. C. B. C. A. O. v. 90	»	101.50
4.	do. von 1899	»	102.90
3½	do. » 86, 89, 94	»	98.40
3½	do. » 1896	»	98.50
4.	do. » 1901	»	103.30
4.	do. » 1903	»	104.20
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891	»	99.30
3½	do. » 1890	»	99.80
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	—
4.	do. a. 80% abg.	»	101.
3½	do. a. 80% abg.	»	95.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-O.	»	98.70
3½	» » »	»	97.
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P.	»	103.
3½	» » »	»	100.80
4.	» » »	»	102.
3½	» » »	»	100.
3½	» » »	»	97.
3½	» » Kom.-Obl.	»	100.
4.	Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B.	»	100.90
4.	do. unk. b. 1907	»	101.20
3½	do. Ser. 69-32	»	97.20
3½	do. Communal	»	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.20
3½	do. bis inkl. S. 52	»	99.20
4.	W. B. C. A. Cöln VII	»	102.70
4.	do. Serie II	»	101.20
4.	do. » V	»	101.80
4.	do. » VI	»	102.10
3½	do. » III	»	98.
3½	do. » IV	»	97.20
4.	W. H.-B. b. 1892	»	100.20
4.	do. unk. b. 1908	»	102.20
3½	Württ. Hyp.-Bank	»	98.90
4.	do. Credit-Ver.	»	100.
3½	do. Cred.-K.-U.	»	99.30
3½	do. unk. b. 1902	»	99.70
4.	W. V.-B. S. 15-20	»	100.75
3½	do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½	do. Serie I u. II	»	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B	»	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf.	Lc	104.20
4.	» » » »	»	—
4.	» Allg. Im. v. 1899	»	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887	ℳ	93.50
4.	Pest. E. V. Sp.-V.	Kr.	—
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2	»	99.10
4.	Schw. R. H. B. v. 78	ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904	»	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I.	ö. fl.	99.90
4.	do. steuerfrei	»	99.
4.	U. L. C.-S. A. u. B.	Kr.	97.30
4.	Ungar. H.-Bk.	ö. fl.	—
4.	do Ser. I. v. 1897	Kr.	98.50

Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zt.			
6.	Brunsw. u. West. I M.		100.20
4½	Calif. Pacific I. Mtg.		—
4½	do. II M. Ctr. Gar.		102.50
6.	do. III Mtg.		100.20
5.	do.		—
5.	Calif. u. Oregon I M.		111.20
4.	Centr. Pacif. I Ref. M.		101.
3½	do. Mtg.		88.
5.	Chic. Burl. Qu. (J. D.)		—
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)		—
6.	do. Rock Isl. u. Pac.		—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.		—
4½	Denver Rio I cons. M.		108.
4.	do.		—
5.	Houst

Mittwoch, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, findet in der **„Loge Plato“**, Friedrichstraße, das

Concert

der blinden Pianistin Frl. **Schlösser** statt, unter freundl. Mitwirkung Frl. **Lina Wendel**, Concertsängerin, ausgebildet v. Frau Dr. Wilhelmj, Herrn **Adam Brühl**, Violine, Mitglied des Kurorchesters. Frl. **Hermine Schröder** hat die Begleitung übernommen.

Kassenöffnung 7½ Uhr.

Karten à 3, 2 und 1 Mk. sind an der Abendkasse zu haben.

Schiller-Citate,

ein lehrreiches Gesellschaftsspiel für Jung und Alt

(patentamtl. geschützt), 1259

Preis Mk. 1.—,

soeben erschienen und zu haben bei

H. Schweitzer,

Gr. Lux. u. Grossfürstl. Russ. Hoflieferant,

Spiel- und Galanteriewaaren,

(gegr. 1859),

Ellenbogengasse 13.

Besonders billig.

Mehrere Hundert

Kinder-Capes

aus **solidem blauem Cheviot** mit roter und schottischer Kapuze für das Alter von **2—14 Jahren,** statt bisher 3.90 Mark jetzt von **2.75** Mark an.

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.

1120

Magnum Bonum-Kartoffeln

liefert in jedem Quantum, auch waggonweise, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71, Kartoffelhandlung, Telefon 2734.

Gute Schuhwaaren billige

für Herren, Damen und Kinder **kaufen Sie** am besten **Neugasse 22, 1 Stiege hoch.**

Anmachholz Sack 1 Mk., Centner 2 Mk.

Bestellungen übermittelt **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9.

Samos-Muscat

p. Fl. **75** Pf. ohne Glas,

Samos-Muscat-Ausbruch

p. Fl. **100** Pf. ohne Glas,

bei Mehrabnahme **billiger,** empfiehlt in ganz hervorragend **schönen Qualitäten.** 1347

J. Rapp Nachfolger

(Oscar Roessing),

2 Goldgasse 2.

nicht Neugasse.

Grösste Auswahl,

beste Qualitäten,

billigste Preise

in 1358

Socken

finden Sie in dem Strumpfwarenhaus von

L. Schwenck, Mühlgasse 13.

Zahn-Atelier

45a Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 1. Etage.

Specialität: Gold- und Porzellanfüllungen, künstl. Zahnersatz ohne Platte.

Schonendste Behandlung. — **Billige Preise.** — Sprechstunden: ½9—1 u. ½8—6 Uhr.

Robert Biehl, Dentist; zuletzt 2 Jahre Assistent b. Herrn Zahnarzt **M. Beck** hier.

Motten-Vernichtung.

Motten, Milben, Holzwürmer u. deren **Brut werden** vernichtet unter Garantie vom Ei bis zum vollkommenen Insekt aus Polstermöbeln, Teppichen und Decorationsstücken aller Art.

Teppich-Wäscherei.

Teppiche werden nach meinem erprobten Verfahren in den Farben so schön, daß sie von neuen kaum zu unterscheiden sind.

Heyligenstädt's Druckluft-Teppich-Reinigung

ist und bleibt das beste Reinigungssystem für Teppiche, Portièren, Polstermöbel ꝛc. ꝛc. Kein Klopfen oder Schütteln, kein Spannen oder Hängen der Teppiche, daher ist auch jeder Defect ausgeschlossen.

Atelier für Teppich-Reparatur, Kunststopf. u. Knüpferei von Perser u. Smyrna-Teppichen, Anfertigung von Smyrna-Arbeiten.

Conservirung in besonderen Lagerräumen, diebes- und feuerversichert.

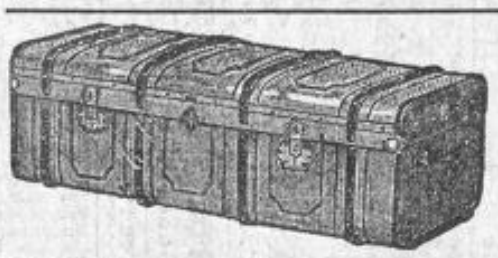
Appretur. — Imprägnirung gegen Motten.

Meder's mech. Teppich-Klopfwerke,

Wiesbaden, Köln, Bonn, Frankfurt, Düsseldorf, Aachen, Barmen.

Bes.: **Ph. Heyligenstädt,** Yorkstr. 19, II. Tel. 2989.

Werk: Ob. Dotzheimerstraße rechts.



Koffer, Taschen, Reisetoiletten,

Plaidhüllen, Rucksäcke und Gamaschen empfiehlt in bester Qualität **billigst**

Koffer- u. Lederwarenfabrikation

Adolf Poths,

Sattler u. Taschner,

Bahnhofstraße 14.

Reparaturen gut u. billig.

Anton Drehers Pilsner,

K. u. K. Kammerlieferant,

Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Münchener Löwenbräu,

Jahresproduction 80 Millionen Liter,

empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (½-Liter-Flaschen)

Heinr. Ditt,

Bergschlösschen. Telefon No. 385.

Niederlage: **Carl Mertz,** Wilhelmstrasse.

1076

Fecht-Institut Kobbé,

Wellritzstraße 20.

Leicht faßliche moderne Fechtmethoden mit Florett, Spada, Säbel und Schläger. Heller, gut temperirter staubfreier Unterrichtssaal. Durch die kräftigen und doch eleganten Bewegungen befördert das Fechten nicht nur die Gesundheit, sondern verleiht auch dem Körper eine natürliche Eleganz und jugendliche Frische. Es eignet sich deshalb auch besonders für Damen, sowie für ältere Herren, Offiziere a. D., Akademiker, Rentner ꝛc. Beste Referenzen z. V. Anmeldungen **jederzeit** Wellritzstraße 20, 2 l.

Direkter Bezug aus Frankreich.

Garantirt reine

Bordeaux- Rotweine.

½ Flasche einschl. Glas

1900er Medoc . . .	Mk. 1.00
1900er St. Emilion .	Mk. 1.20
1900er St. Estephe .	Mk. 1.40
1900er St. Julien . .	Mk. 1.60
1900er Pontet Canet .	Mk. 2.00
1900er Chateaux Margaux	Mk. 2.50
1900er Chateaux Larose	Mk. 3.00

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung. 1222

Für leere Flasche vergüte 10 Pf.

J. C. Keiper,

Telefon 114.

52 Kirchgasse 52.

Kaffee-mühlen,

bestes Fabrikat,

empfiehlt billigst

Franz Flössner

Wellritzstr. 6. 618

M. Bentz, Telephon 341.

WIESBADEN.

Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,

garantirt guter Sitz.

624

M. Bentz,

Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

ALBION

(patentamtl. geschützt)

No. 2 verstärkt

entfernt

jede den Teint entstellende Färbung, Sommersprossen und Mitesser

und macht die Haut blendend weiß.

Aecht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Auf Kredit!!

liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute **silb. u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren** in allen Preislagen, vom einfachsten bis zum **feinsten** Genre. — **Preiswerte und streng reelle** Bedienung. Bequeme Teilzahlungen, strengste Diskretion zugesichert. Reflektanten mögen sich schriftlich unter **G. 700** an den Tagbl.-Verlag wenden.

Ein neuer schöner zweithür. **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Schreinerei Bismarckring 41.

No. 216.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung,

betreffend das Aushebungsgeschäft pro 1905.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 20., 22., 23., 24., 25. und 26. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 20. Mai: Die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1883.

Am 22. Mai: Ein Teil des Jahrganges 1884.

Am 23. Mai: Ein Teil des Jahrganges 1884 und Jahrgang 1885.

Am 24. Mai: Die zum Landsturm zugeteilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 25. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppenteil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 26. Mai: Die der Ersatzreserve zugeteilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Losungsscheine sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierselbst eingesandt werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamierten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäftes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst **keine** Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen **pünktlich um 8 Uhr morgens** im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1893 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft. 2

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Da die Dotzheimerstraße nunmehr soweit ausgebaut ist, daß der ganze Fuhrverkehr nach und vom Güterbahnhof auf ihr bewirkt werden kann, wird dieselbe hiermit dem Fuhrverkehr nach beiden Richtungen hin freigegeben und die s. Zt. angeordnete Sperrung aufgehoben.

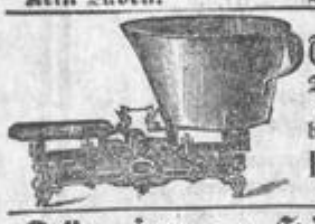
Dagegen ist der durchgehende Fuhrverkehr auf den bisherigen beiden Entlastungswegen und zwar auf dem südlichen Parallelfeldweg der Dotzheimerstraße im Distrikt Kirschbaum und dem Wellritztal- bezw. Blücherfeldweg nach beiden Richtungen hin verboten. Das Befahren dieser Wege ist wie früher nur denjenigen Fuhrwerken gestattet, welche diese beiden Wege zum Zwecke der Bebauung oder Bewirtschaftung der anliegenden Grundstücke benutzen müssen. 3

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Nichtamtliche Anzeigen

Grammophone u. Phonographen.
Neuheiten in **Apparaten,** sowie in **Schallplatten** und **Walzen** sind wieder eingetroffen.
Hch. Matthes Wwe.,
Dotzheimerstraße 37.
Kein Laden. **Telefon 3425.**



Geaichte Tafelwaagen,
Decimalwaagen
Gewichte
billigst. 1358
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Für junge Hühner!!
Ia geschälte Hirse, Ia Bruchreis,
Ia Buchweizengrütze empfiehlt **billigst**
H. Zimmermann,
Neugasse 15. Tel. 2391.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Sericulosgesellschaft von Hermann Prien in Lübeck bei, worauf unsere Leser besonders aufmerksam gemacht werden. F193

1. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Mai 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

234 676 995 **1135** 59 224 360 460 [500] 86 810 43 84 964 [500] **2003** 177 79 333 76 478 511 [3000] 77 88 679 729 **3071** 135 71 246 581 [1000] 639 54 [500] 703 884 [50000] **4044** 262 394 [3000] 499 518 634 **5104** 12 281 83 302 69 496 504 68 810 24 [500] 51 70 921 [500] 65 **6002** 8 [1000] 136 232 95 400 7 501 [1000] 5 87 99 607 88 853 **7032** 42 193 201 44 89 363 418 567 783 954 96 **8024** 115 205 473 746 800 58 **9125** 77 272 420 87 [500] 682

10181 283 98 433 56 892 [500] 922 30 58 **11**110 12 69 223 328 413 30 550 783 846 908 16 [500] **12**146 [500] 273 362 [500] 88 459 78 556 [1000] 658 [1000] 94 786 94 889 90 953 **13**155 320 400 93 769 892 **14**097 563 667 891 924 **15**355 [500] 58 70 479 89 **16**387 675 977 **17**001 4 11 30 31 204 444 70 584 695 711 67 **18**022 74 83 271 378 501 632 69 [1000] 702 915 **19**070 199 275 716 52 814

20131 [1000] 370 [3000] 407 528 663 **21**193 250 317 [500] 465 546 653 907 **22**038 320 73 459 79 791 **23**147 347 725 32 **24**002 106 [500] 66 204 402 [1000] 577 664 74 [3000] 760 804 960 68 [1000] **25**037 205 19 63 403 52 510 39 663 857 902 22 **26**119 263 94 304 32 404 575 861 925 **27**137 [1000] 560 71 709 85 807 10 922 81 **28**120 26 82 202 37 [500] 624 72 718 **29**018 112 265 453 630 727 826 37 [500] 983

30106 304 64 441 78 586 624 711 839 **31**030 65 126 74 [500] 88 205 48 86 [500] 330 452 595 767 803 **32**210 29 384 737 65 **33**550 82 712 865 82 **34**062 150 53 [3000] 209 52 445 89 94 593 602 906 33 **35**000 [500] 122 352 510 867 [500] 904 84 **36**186 218 444 525 665 700 62 [3000] 989 **37**210 35 409 531 93 628 52 950 **38**126 289 337 512 828 **39**086 362 423 530 80 639 72 [5000] 711 801 [1000] 8

40562 711 841 **41**003 28 196 275 600 802 **42**151 95 202 [30000] 8 326 46 412 769 872 [500] **43**089 120 [500] 49 297 [500] 317 455 526 648 755 826 48 999 **44**038 [500] 131 47 471 [1000] 500 61 751 79 908 87 47 80 [3000] **45**033 38 63 127 39 60 323 63 [1000] 546 86 621 65 [500] 79 [3000] 736 51 810 952 76 **46**038 [500] 83 183 90 91 [500] 221 416 575 [3000] 694 885 **47**259 74 [1000] 321 [500] 32 430 924 82 **48**113 29 260 303 45 407 50 85 500 47 923 **49**026 40 111 354 430 71 84 601 744

50015 23 136 225 26 97 [50000] 430 535 90 97 635 **51**023 49 [1000] 282 95 604 9 715 78 98 918 31 [500] 63 **52**209 40 418 84 89 535 931 77 **53**011 331 [500] 574 79 823 **54**384 506 [3000] 85 96 800 990 **55**016 71 98 249 556 955 73 **56**239 312 76 458 92 861 **57**010 516 656 **58**113 234 390 483 554 689 793 [1000] 96 855 910 82 **59**106 70 96 283 386 718 76 854

60155 [500] 296 [3000] 98 564 668 708 82 830 69 976 **61**037 41 138 74 [500] 572 [3000] 793 **62**194 [500] 99 [1000] 357 706 36 847 [3000] 84 [1000] 915 48 [500] 96 **63**306 622 58 754 70 801 88 984 **64**085 147 380 461 64 68 74 [1000] 644 736 72 921 **65**139 374 804 59 901 29 **66**167 201 95 414 54 592 743 82 938 **67**268 324 700 3 70 811 35 919 23 **68**153 830 414 [1000] 37 528 [500] 55 716 45 53 **69**282 459 753 69 [1000] 76 960 83

70230 300 46 459 73 84 519 637 702 51 827 **71**167 96 228 56 326 [500] 460 617 702 43 850 942 63 67 98 **72**102 403 522 830 **73**112 [500] 14 231 70 425 [1000] 91 97 503 13 [500] 16 655 727 50 53 817 19 77 907 **74**027 31 48 265 429 598 608 75 977 [1000] **75**025 84 60 88 314 [1000] 28 [1000] 47 433 672 729 [500] 71 846 993 66 **76**151 232 436 785 826 46 68 70 [500] **77**054 85 89 103 246 740 [500] 850 71 934 [1000] 55 **78**186 97 437 527 613 [500] 36 927 **79**047 225 467 681 [500] 937

80539 75 962 **81**031 133 304 12 461 [5000] 68 708 871 **82**029 [500] 212 40 823 32 [1000] 45 438 60 78 621 94 740 **83**076 178 [500] 280 391 458 624 731 92 950 **84**190 [1000] 362 456 731 [3000] 93 889 927 73 93 **85**015 364 419 74 835 76 **86**007 14 28 131 46 346 553 73 85 700 82 [1000] 906 53 58 **87**010 32 37 61 81 184 333 52 402 35 [500] 670 764 65 817 **88**091 341 [500] 72 503 28 796 836 68 **89**086 111 61 349 [500] 69 92 570 [500] 84 894 985 [500]

90067 541 84 831 73 77 975 **91**233 62 88 632 60 784 970 **92**269 805 12 [500] 77 747 886 **93**073 273 92 [500] 457 98 624 741 816 62 [1000] 922 26 62 **94**005 44 749 912 77 **95**123 54 62 212 13 15 312 [500] 76 457 70 529 996 **96**015 43 159 85 508 15 784 843 [3000] 922 **97**136 256 92 347 433 62 92 742 857 909 80 **98**094 [500] 144 52 [3000] 93 269 409 569 **99**325 503 93 602 761 64 802 946 93

100021 189 408 527 636 793 905 **101**005 59 180 315 18 442 502 6 35 68 758 875 [500] 976 [1000] **102**016 46 69 [500] 75 237 44 510 632 766 92 868 904 60 **103**105 283 96 488 92 836 [3000] **104**008 248 86 831 578 [500] 737 56 901 3 9 47 **105**232 50 [1000] 72 [1000] 574 95 606 788 801 **106**102 529 673 736 **107**147 98 221 [500] 310 72 538 51 655 707 73 **108**336 80 404 511 657 **109**083 [500] 131 204 8 25 71 509 630 782 814

110000 108 226 38 451 676 97 768 835 955 **111**176 430 552 60 671 83 **112**014 105 38 231 477 725 **113**031 95 101 12 [1000] 46 62 84 335 [500] 591 912 14 **114**034 43 64 240 57 328 [500] 79 684 702 [500] 33 812 940 **115**018 91 166 240 61 376 524 48 67 689 901 **116**024 142 208 354 500 659 **117**103 69 254 346 455 517 53 67 724 828 35 75 904 24 95 **118**025 75 87 [500] 171 [1000] 511 14 [1000] 96 616 726 38 67 **119**000 [500] 342 565 646 758 59 905

120030 [1000] 69 201 302 492 500 56 626 38 727 63 **121**016 128 58 201 302 44 449 78 543 643 [1000] 61 927 **122**061 74 126 87 208 11 [3000] 667 754 830 984 **123**067 173 329 592 667 788 915 77 **124**156 74 516 644 708 865 **125**059 74 146 425 40 85 554 73 [3000] 697 705 15 90 [500] 821 970 [1000] 93 **126**144 [1000] 83 391 92 507 694 917 [500] 25 87 **127**143 207 20 408 515 75 79 704 89 918 **128**098 279 305 [500] 422 52 622 61 88 [1000] 845 **129**008 82 124 252 [3000] 420 52 611 19 62 700 854 99 942

130107 12 [1000] 202 30 385 [500] 424 61 [500] 644 45 730 86 827 939 **131**696 807 909 **132**107 23 80 245 61 424 64 576 97 [500] 964 **133**021 311 34 456 539 621 96 798 830 69 958 **134**058 448 93 523 54 81 653 799 805 54 929 **135**010 37 123 44 670 743 53 806 962 78 **136**098 378 97 501 89 [1000] 725 845 86 **137**006 181 354 946 **138**135 312 463 507 15 [1000] 894 904 [1000] 84 **139**071 151 218 46 640 788 900

140031 41 [500] 381 494 665 707 986 **141**074 114 287 315 610 26 93 803 28 **142**174 337 43 444 961 **143**052 142 61 62 77 223 34 321 56 74 457 91 505 718 [1000] 833 **144**185 289 401 52 566 626 54 726 851 83 912 57 78 **145**314 30 465 [3000] 92 776 888 902 **146**180 94 270 517 607 706 69 938 **147**001 9 [1000] 26 152 87 246 354 99 417 27 508 12 615 747 832 925 54 66 **148**036 191 876 496 97 588 887 90 97 **149**057 69 101 [3000] 455 83 [1000] 618 39 68 746 70

150070 [1000] 227 327 [500] 456 546 811 **151**007 119 38 239 54 84 427 [3000] 509 613 716 820 47 **152**025 134 87 539 93 846 **153**034 563 70 739 963 **154**131 240 469 504 41 674 704 [500] **155**265 328 543 66 824 928 **156**019 117 420 48 66 608 723 81 [500] 934 60 61 [500] 75 **157**037 [500] 48 132 81 200 350 [500] 59 73 [500] 644 98 712 54 900 14 **158**280 89 394 495 776 **159**129 384 [500] 511 62 686 803 922

160034 296 366 518 711 30 [1000] **161**013 15 65 183 295 462 515 48 809 95 [1000] 951 **162**026 28 199 487 576 [1000] 797 [500] 871 [500] 934 **163**015 109 28 277 564 891 [500] 916 [500] **164**049 330 732 42 918 **165**240 48 362 426 522 611 702 36 92 **166**069 [500] 167 301 58 86 [1000] 498 586 717 933 [500] **167**005 31 [500] 70 92 129 285 90 304 478 79 541 607 85 800 28 85 91 905 78 **168**037 139 376 416 54 67 [500] 77 84 [500] 503 618 750 61 928 53 [500] **169**304 [500] 474 87 583 777 987

170200 [500] 557 656 801 8 18 42 68 **171**123 303 403 12 51 567 715 [1000] 829 73 993 **172**013 61 296 976 91 94 **173**008 34 98 174 203 33 461 562 68 80 636 733 [500] 866 93 **174**021 241 91 364 742 [1000] 59 87 **175**029 164 200 41 519 611 66 716 45 884 [500] 936 43 49 56 **176**034 177 243 355 462 660 984 **177**214 [1000] 29 82 523 664 69 739 **178**218 38 [500] 844 481 506 18 637 51 [3000] **179**320 37 [1000] 683 750 805 7 972

180144 48 60 95 286 366 518 21 42 70 606 87 775 903 21 22 **181**158 [500] 76 91 99 223 376 99 506 822 24 950 **182**084 139 230 429 [1000] 95 695 771 84 [1000] 825 94 **183**011 186 497 512 15 90 621 855 [500] 921 55 **184**451 912 82 **185**032 [500] 176 448 [500] 81 [1000] 506 777 967 **186**018 [3000] 22 61 260 356 92 497 565 682 735 82 836 900 55 [3000] **187**131 73 254 354 423 81 577 682 771 925 [500] **188**037 178 259 466 589 652 71 99 768 77 919 **189**118 278 467 541 [500] 53 606 7 17 735 60

190114 346 401 536 600 62 705 920 83 **191**016 128 48 [3000] 56 93 203 422 532 56 786 **192**019 60 134 254 380 81 810 95 984 **193**208 37 420 509 [1000] 672 872 914 **194**150 212 41 70 414 31 [1000] 66 78 99 883 960 77 **195**005 [3000] 170 255 402 529 608 782 806 42 [500] 973 **196**072 243 53 345 459 62 [1000] 548 884 [1000] 997 **197**086 122 35 235 616 75 993 **198**239 488 618 36 867 72 933 49 **199**156 92 351 81 450 547 84 700

200002 87 401 89 [500] 541 84 606 745 48 904 **201**064 333 [3000] 70 607 784 85 827 906 78 **202**180 206 74 374 77 594 695 940 **203**239 651 [500] 718 27 **204**019 73 95 175 263 318 [3000] 71 [500] 83 447 503 655 855 [500] 70 **205**156 65 69 288 [500] 519 25 672 [500] **206**137 82 91 564 72 89 **207**190 249 704 845 57 79 **208**046 96 [1000] 115 [500] 29 39 284 594 673 718 921 54 **209**055 523 [500] 698 706 53 66 828 958 84

210086 207 677 996 **211**045 62 143 44 62 225 89 491 97 582 951 **212**069 72 104 79 297 672 893 **213**090 267 90 328 36 475 767 929 [500] **214**416 43 [500] 506 77 787 811 915 [500] 74 **215**081 279 423 611 [1000] 28 771 90 **216**040 141 [1000] 288 478 90 531 62 85 660 [1000] 728 39 81 [500] 854 86 910 25 **217**028 233 [3000] 35 324 419 92 559 66 610 808 17 **218**004 124 56 289 655 [500] 64 91 725 861 **219**025 [1000] 203 419 68 557 86 683 [3000] 764 806 49

220000 491 [1000] 640 [500] 770 [500] **221**107 59 [1000] 84 328 631 40 [1000] 704 [3000] 896 **222**078 412 94 567 684 733 832 953 **223**011 [3000] 72 108 48 690 742 48

1. Ziehung der 5. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. bis 27. Mai 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Mai 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

12 186 285 340 74 542 672 825 29 32 33 89 902 49 **1170** 77 454 655 791 819 83 **2012** 137 323 62 [500] 431 704 9 [3000] **3088** 134 48 64 351 455 501 53 608 890 990 **4041** 239 63 79 373 403 562 [3000] 603 97 722 985 **5029** 425 892 952 74 **6024** 122 [1000] 33 452 516 82 84 [3000] 857 924 [1000] 82 [3000] **7040** 294 449 [500] 987 **8307** 26 71 423 [500] 51 83 511 618 97 709 83 805 [500] 80 913 93 **9066** 70 219 335 491 583 755

10213 316 424 30 648 56 833 976 **11**108 706 55 836 78 **12**414 25 626 48 700 4 876 [3000] 963 **13**140 378 86 470 537 788 933 74 **14**016 101 466 85 556 722 [1000] **15**040 241 77 302 52 [500] 400 709 42 68 826 **16**022 121 219 55 415 32 35 608 [500] 62 816 49 59 964 96 **17**055 82 158 308 13 46 429 541 620 [3000] 81 774 806 99 [500] **18**390 [500] 95 435 [500] 86 98 529 656 83 849 916 **19**188 [500] 90 354 76 442 54 61 551 [15000]

20181 205 73 331 57 432 654 970 **21**155 399 518 603 763 937 58 [1000] 88 93 **22**043 [3000] 52 99 104 227 828 **23**065 91 199 202 341 [3000] 410 59 911 **24**074 114 [3000] 200 [500] 9 95 448 [3000] 543 60 676 720 812 65 **25**102 [1000] 66 217 34 397 500 26 95 643 715 818 **26**002 73 91 252 307 467 97 99 516 28 39 872 903 73 **27**129 30 32 219 400 888 924 59 **28**145 51 225 420 74 84 642 701 47 815 19 36 **29**029 [500] 169 93 325 441 547 65 699 820 23 27 46 88 915

30186 [1000] 287 348 49 582 780 99 800 [500] 71 [500] 964 **31**014 382 406 76 567 650 758 84 808 51 [3000] **32**176 242 434 663 97 700 73 901 27 57 97 **33**333 87 524 600 758 60 65 942 **34**017 28 [500] 369 [500] 614 838 **35**008 19 38 108 418 567 868 94 **36**566 962 **37**174 [500] 305 491 506 21 609 73 800 55 967 88 **38**042 [500] 279 473 530 609 67 836 73 935 **39**157 [3000] 74 217 41 90 605 47 68 818

40101 85 342 421 71 86 520 759 872 906 39 **41**148 237 97 351 421 572 707 922 **42**021 105 [500] 54 690 833 991 [3000] **43**340 480 738 51 947 **44**028 390 512 [1000] 24 610 824 98 **45**130 63 365 87 [1000] 431 52 58 558 933 [500] 62 **46**029 115 18 469 546 [500] 48 [1000] 726 850 **47**017 131 244 330 500 3 32 70 891 **48**109 54 68 496 703 20 **49**250 97 338 621 735 908 42 48 84

50122 74 [500] 335 450 726 834 **51**079 153 [3000] 399 503 29 [1000] 76 78 **52**105 206 614 38 54 813 50 65 95 **53**116 [1000] 200 65 333 550 624 853 937 **54**059 73 163 306 [500] 30 47 560 97 725 56 85 845 **55**086 164 208 13 26 371 [1000] 526 695 708 20 864 [3000] **56**040 208 [500] 310 11 523 691 714 39 814 60 972 **57**279 [500] 335 [1000] 39 444 [500] 522 70 827 **58**229 315 49 79 92 416 17 20 50 536 51 913 62 90 **59**057 358 782 [3000] 96

60014 207 853 **61**102 237 [1000] 352 469 624 35 869 [500] **62**031 [500] 128 226 50 [3000] 422 773 805 971 **63**120 277 332 467 600 3 66 **64**188 326 551 56 [500] 657 709 39 813 85 [1000] **65**063 [500] 65 166 329 75 413 91 675 893 978 **66**278 393 447 [1000] 659 869 **67**031 121 309 629 713 838 50 [1000] **68**011 140 212 21 551 798 [500] 917 66 **69**064 109 57 [1000] 231 428 612 702 [500] 857 98 [500] 933 [1000]

70159 614 60 [3000] 824 58 73 [500] **71**048 60 123 365 564 68 71 [500] 77 89 646 60 720 814 15 24 987 **72**094 113 26 268 [3000] 79 327 405 91 [1000] 95 580 799 **73**143 80 470 502 674 728 73 813 **74**061 177 201 517 603 74 725 824 55 988 **75**286 344 700 874 903 [3000] **76**024 [3000] 59 241 592 669 777 853 76 **77**013 111 297 [1000] 811 [3000] 497 628 45 61 813 51 916 **78**214 76 313 548 **79**152 521 32 34 655 786 63 925 [500] 64

80177 407 987 **81**051 904 46 **82**129 [500] 79 289 390 404 51 [1000] 94 555 56 66 617 71 747 843 **83**026 85 438 51 542 55 62 768 893 86 **84**038 65 117 294 380 97 494 95 648 **85**174 359 686 756 **86**135 60 392 84 473 644 749 832 37 55 934 **87**291 311 49 485 [1000] 505 **88**351 599 629 830 43 913 14 [500] 83 [3000] **89**099 699 769 807 948 [500]

90004 15 498 570 73 778 **91**084 120 60 339 [3000] 59 473 [500] 555 89 728 50 71 [500] 86 807 63 76 930 **92**333 56 701 [1000] 87 933 **93**173 85 379 565 612 722 852 964 81 98 **94**461 661 76 770 971 **95**188 237 332 [1000] 39 82 432 42 91 509 600 [500] 829 [3000] 79 961 [500] 89 **96**130 408 65 76 87 530 [3000] 82 38 601 13 49 91 843 **97**048 70 89 102 23 55 449 [3000] 594 607 803 **98**036 126 [500] 95 227 331 425 99 555 [3000] 645 78 734 [500] 39 **99**014 195 212 500 609 752 [5000] 870 926

100035 102 93 246 306 [1000] 15 459 629 47 814 89 985 **101**010 39 [1000] 80 616 [500] 41 709 818 **102**019 156 306 435 848 **103**198 291 322 86 546 87 795 830 904 **104**067 217 429 535 623 820 **105**014 187 337 56 437 631 768 **106**050 530 42 726 39 50 824 60 74 916 **107**285 583 [3000] 96 985 **108**383 413 22 28 [1000] 903 16 **109**086 315 41 [1000] 549 68 [1000] 87 621 725 42 992 [3000]

110006 [500] 29 [500] 228 324 25 490 704 45 **111**253 [500] 83 357 91 451 675 743 53 946 **112**115 20 214 400 741 73 **113**016 221 562 [500] 609 975 [3000] **114**065 247 60 [500] 801 [500] 56 515 94 727 895 939 94 **115**029 44 71 90 [500] 383 97 415 500 21 **116**034 159 86 560 79 84 808 69 935 87 [500] **117**006 59 531 38 612 730 59 **118**180 224 [500] 61 386 [1000] 446 519 608 [3000] 77 [1000] 868 [500] **119**053 500 96 648 732 899

120130 55 85 225 92 330 49 439 80 667 738 988 [500] **121**015 [1000] 22 93 104 335 47 [500] 75 440 614 25 74 82 727 **122**027 73 118 332 [500] 429 [3000] 86 594 97 765 98 903 **123**043 153 63 282 85 [500] 320 69 484 509 27 899 **124**009 [1000] 78 362 82 401 585 [1000] 609 86 90 **125**060 91 275 83 334 65 66 421 60 545 613 28 747 74 [3000] 876 [3000] **126**041 192 331 638 81 712 61 79 837 **127**427 672 739 850 84 96 **128**006 50 100 40 [3000] 71 [1000] 80 303 409 25 699 309 24 807 978 **129**014 356 87 640 49 59 777 800 10 925

130070 [1000] 169 70 94 315 26 98 452 628 822 941 87 **131**104 53 351 401 553 92 618 78 [500] 85 896 978 **132**017 243 334 601 52 78 [500] 795 881 **133**115 80 230 379 405 679 734 83 901 [500] 50 **134**142 260 72 [1000] 85 [3000] 414 66 583 [3000] 92 97 695 856 **135**052 158 251 64 71 319 401 769 862 930 69 **136**028 88 136 276 327 54 568 660 786 920 [500] 60 **137**193 345 74 751 96 **138**116 39 329 51 72 465 93 987 **139**001 138 39 305 75 79 [500] 407 29 91 513 609 98 847 941 79 [500] 93

140080 167 237 64 354 504 51 55 802 16 [500] 42 904 35 **141**198 464 70 543 71 90 686 [500] 786 **142**018 105 314 545 [1000] **143**020 65 204 14 27 373 414 544 811 15 **144**006 207 415 [500] **145**033 [3000] 44 74 109 27 46 233 468 [500] 552 72 86 660 [1000] 926 33 88 **146**348 452 61 602 27 745 [500] 862 **147**109 30 433 645 93 723 26 70 865 920 **148**013 15 201 367 725 [15000] 75 **149**005 129 40 327 43 806 951

150014 78 97 792 937 84 **151**165 281 311 563 640 704 77 85 828 941 63 **152**019 76 122 316 [500] 38 99 910 **153**043 61 188 92 317 97 640 53 96 [500] 744 [500] 47 64 883 81 914 [500] **154**002 184 281 561 670 [500] 756 928 **155**153 [500] 544 618 896 [500] 935 **156**103 314 64 [500] 488 542 602 70 84 863 959 **157**116 299 507 649 [500] **158**070 254 96 413 [1000] 29 66 85 637 83 700 27 81 814 **159**014 328 436 52 521 654 [3000] 797 856 918

160290 328 38 545 99 608 751 **161**172 86 522 831 89 [1000] 93 **162**042 47 126 36 288 304 60 [1000] 606 759 77 83 883 89 920 **163**009 73 117 59 253 401 [1000] 64 609 29 [1000] 80 764 87 880 962 94 **164**198 296 324 95 603 [3000] 54 863 926 29 **165**025 325 498 615 79 741 914 75 **166**241 308 449 706 67 [1000] 73 [500] 807 [1000] 18 962 **167**033 34 42 105 41 [1000] 82 332 418 558 69 [1000] 614 17 25 **168**065 75 211 31 [3000] 61 483 93 97 681 726 935 [3000] 50 **169**136 381 [3000] 618 46 738 803 923 65

170046 166 246 608 702 872 **171**287 398 448 [3000] 508 92 652 893 **172**067 87 109 512 [500] 97 776 805 11 74 **173**045 276 303 546 647 793 833 99 **174**279 337 90 706 810 67 68 85 99 912 92 **175**014 [1000] 111 22 25 223 491 682 [500] 55 811 20 45 **176**181 400 [1000] 514 72 683 [500] 97 841 922 **177**040 54 111 44 270 83 [500] 591 665 90 803 16 **178**019 59 91 267 364 91 454 [1000] 93 792 [500] **179**071 96 155 422 576 741 58 904 23

180055 229 315 438 698 [1000] 841 **181**085 [3000] 210 447 75 651 86 944 52 **182**058 112 49 322 54 63 406 11 507 601 28 **183**130 365 409 671 778 860 [500] **184**095 [1000] 206 389 426 39 90 545 643 64 923 **185**073 142 316 19 541 625 703 40 69 929 [1000] 58 77 **186**065 [1000] 186 217 411 17 51 902 79 **187**226 409 61 94 519 666 950 71 **188**046 182 235 400 556 693 **189**049 319 475 562 659 743 [500] 884

190004 60 87 524 50 722 72 864 986 **191**087 [1000] 182 215 51 97 302 [500] 61 501 **192**208 448 598 883 961 **193**029 65 165 243 313 412 48 679 93 858 941 **194**163 314 71 482 555 708 70 814 46 82 90 997 **195**041 74 542 [500] 641 [500] 969 83 **196**105 467 666 707 41 844 952 **197**063, 120 74 97 305 [1000] 425 42 65 591 704 880 934 **198**043 82 164 255 [1000] 365 86 407 42 [500] 531 34 44 79 701 16 **199**074 100 5 235 479 91 617 56 819 28 [500] 65

200046 [500] 132 247 90 366 [500] 527 [1000] 935 [1000] **201**181 97 455 [1000] 503 736 988 **202**036 125 [500] 209 324 [500] 47 75 428 519 75 694 712 854 **203**103 [500] 19 208 35 362 456 93 683 [500] 807 13 970 **204**155 94 273 342 509 57 65 607 9 48 85 809 46 995 **205**074 101 15 33 43 84 85 314 21 25 37 515 85 650 52 97 [1000] 713 **206**071 97 210 [500] 62 488 650 729 90 864 76 **207**073 123 34 91 318 431 86 618 84 743 74 903 [3000] **208**231 408 510 785 [1000] 865 [3000] 906 9 63 **209**117 347 60 [500] 69 735 829 961 65 78

210031 32 35 68 110 15 277 [500] 380 827 35 **211**684 787 845 [3000] 901 **212**028 50 118 [1000] 32 200 55 64 67 727 [3000] 967 [500] **213**052 58 122 72 248 414 664 985 **214**030 57 111 [1000] 848 [3000] 937 **215**152 240 [3000] 49 348 [500] 615 98 740 70 874 **216**071 200 [3000] 572 793 828 923 **217**140 85 219 310 433 537 800 34 933 **218**040 [500] 253 316 81 442 698 [500] 702 78 871 903 31 [1000] **219**093 161 76 93 345 551 610 32 770 [15000] 805 58 917 52 61

220073 161 [3000] 83 438 531 619 886 92 920 [3000] 91 **221**134 225 [500] 414 96 531 605 775 99 **222**037 424 28 87 [1000] 539 **223**005 17 116 41 410 93 543 671 75 792 833 999

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000. 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 40000, 9 zu 30000, 17 zu 15000, 50 zu 10000, 97 zu 5000, 1636 zu 3000, 2410 zu 1000, 3969 zu 500 DM.

Krankenpflegerin, sprachk., geb., m. besten ärztl. Ref., empf. sich. Karlstraße 18, 1.

Tüchtiges sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Nerothal 26.

Ordentliche Aufwartung sofort gesucht. Vorzustellen von 11 Uhr ab Riehlstraße 9, 1 links.

Eisen-Constructionen

aller Art:

Genietete Träger und Säulen, complete Eisen-Hochbau-Constructionen, Dach-Constructionen, Reservoirs, Kessel, Boiler etc.

Moderne Schaufenster-Anlagen in Eisen u. Bronce, Treppen-Anlagen, Veranden etc.

Kunstschmiede-Arbeiten.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G.

MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres.

Auch zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F 89

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V.

Wiesbaden.

Für **Mittwoch, 10. Mai 1905, Abends 8½ Uhr,** laden wir unsere Mitglieder zu der satzungsgemäßen

Ordentlichen Mitgliederversammlung

in den Gartensaal des Restaurants **„Friedrichshof"** ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1904/5.
2. Wahl einer Commission zur Prüfung der Vereinsrechnung 1904/5.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren **Heinrich Hartmann, Max Hartmann, Simon Hess, C. Kalkbrenner, Gustav Schupp.** F 482
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages pro 1905/6.
5. Festsetzung des Rechnungsüberschlags pro 1905/6.
6. Gründung einer Vereinszeitschrift.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.

Makulatur

der Zentner **Mk. 3.—** zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Bahnholz.

Restaurant und Café,

Schönster Ausflugsort am Platze,

empfiehlt **möblirte Zimmer u. Pension.**

W. Hammer, Besitzer.

Strauß-Federn

werden gewaschen u. gekräuselt.

Bierwirth Nachfg., Albrechtstr. 23, P.

Theke u. Schubladenreal, 3—3,50 l., zu kauf. ges. Off. unt. **V. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

(Fr. 1673 Fr. a No. 416) F 8

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die **21** folgenden:

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Neidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Giez, Weihergasse 21.

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Giez, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.

Heppenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63;
Kneipp, Kaiserstr. 55.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18.

Krausegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.), Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.), Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78.

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Thelemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78.

Weihergasse:
Giez, Weihergasse 21.

Wiesbadenerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunk, Wiesbadenerstr. 88;
Neidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich **abends** zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis **50** Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Königsberger Pferdelose.

Gew.-Ziehg. bor. Mittwoch, 24. Mai. Hauptgew.: 9 kompl. besp. Equipagen, darunter 1 Vierspänner, mit insgesamt **64** edlen ostpr. Reit- und Wagenpferden, eventl. verkäuflich gegen

Bargeld.

Ferner 2247 massive Silbergewinne. Lose à 1 Mk., 11 Lose **10 Mk.**, Losporto u. Liste 30 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier **alle Lotteriegeschäfte** nur bis 10. Mai.

Wiederverkäufer werden bei Aufgabe von Referenzen angestellt. 1301

Büreauräume, 5 gr. freundl. Zim., zusammen oder geth., in belebter Straße per sofort oder später zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verl. M

5 sch. Fleischwieg. z. v. Kl. Schwalbacherstr. 7.

Pianola-Vorträge

mit Erläuterung der **Metrostyle-Erfindung**

im Klavier-Saale der Firma

Ernst Schellenberg,

Grosse Burgstrasse 9.

Kompositionen von Beethoven, Chopin, Liszt, Chaminade, Moszkowski, mit **Original-Vortragsbezeichnung** von Carreno, Harald Bauer, Paderewski, E. Pauer, Moszkowski, Chaminade.

Interessenten sind zu diesen Vorträgen **Mittwoch, den 10. Mai 1905, Vormittags von 11—1 Uhr** und **Nachmittags von 4—6 Uhr** höflichst eingeladen. 1345

Pianino,

neu, schwarz, kreuzsaitig, mit Aufsatz, nur gedieg. Fabrikat, mit langjähriger Garantie für Mk. 480 zu verkaufen. **Hch. Matthes Ww.,**

Dotzheimerstraße 37.

Kein Laden! **Telephon 3425.**

Westendstraße 3 ger. Laden zu vermiethen. Näheres Luisenstraße 31, 1.

Ein

auswärtiger Parthiekäufer

weilt augenblicklich hier zur Kur u. kauft **gegen sofortige Kasse ganze Waarenlager oder Restbestände,** ganz egal welche Branche, auch Schuhwaaren. Offerten unter **Auswärtiger Einkäufer 100 Savoy-Hotel, Bärenstraße 3,** erbeten.

Wäsche z. W. u. B. w. a. Albrechtstr. 37, H. P.

Blumengitter von 50 Pf. an,
Blumengiesskannen,
Blumentöpfe, Blumenständer usw.
empfiehlt 1360

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Laden-Einrichtungen

in jedem Styl o. Holzart, sowie einzelne Theken u. Reale u. Eisschränke liefert schnell und billig Möbelschreinerei **Anton Maurer,** Sedanplatz 7.

Nebenverdienst

in vornehmer Art für pens. Beamten od. Offizier Gefl. Offerten unter **T. 725** bef. d. Tagbl.-Verl.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schneider, Fr. Prof. m. T., Berlin. — May, Fr. m. Gesellschaft., Halle. — Schmidt, Fr. Gutsbes. m. T., Macherslust b. Eberswalde. — Scholz, Gutsbes. m. F., Nieder-Gönsseifie b. Löwenberg (Schles.). — Brinkmann, Fr. Prof. m. T., Hannover.

Allessal. Sichel, Kfm., London. — Kempener, m. Fr., Berlin. — Kröbcke, Fr. m. T., Hannover.

Astoria-Hotel. Kuhlmann, Kfm., Hamburg.

Hotel Bismarck. Sproule, Frl. Rent., Cheshire.

Block. Lamping, Dr. med., Brummen. — Ingeström, Fr. Hauptmann, Stockholm. — Herbst, Komm.-Rat m. Fr., Triebes. — Küster, m. Fr., Odense. — Evers, Fabr. m. T., Kopenhagen.

Schwarzer Bock. Römhild, Rent. m. Fr., Breslau. — Grosch, Landrichter, Meiningen. — Albrecht, Kfm. m. Fr., Zoppot.

Zwei Böcke. Müller, Major a. D., Hildesheim. — Gärtner, Fr. Rent., Charlottenburg.

Hotel Buchmann. Krauß, Fr. m. T., Königsberg. — Donat, Rent., Chicago. — Siemann, Kfm., Zwickau.

Hotel und Badhaus Continental. Dieseldorff, Fr. Rent. m. Begl., Hamburg. — Swinson, Fabrikbes. m. Fr., Boras.

Einhorn. Peines, Frankfurt. — Baer, Kfm., Berlin. — Unterberg, Kfm. m. Fr., Essen. — Ernst, Kfm., Berlin. — Krenzler, Kfm., Schweinfurt. — Petersilge, Kfm., Elberfeld. — Pfeifer, Kfm., Würzburg. — Enders, Kfm., Bonn. — Wagner, Kfm., Köln. — Ehrhardt, Kfm., Stuttgart. — Flemig, Kfm. m. Fr., Heidingen.

Eisenbahn-Hotel. Breuker, Kfm., Düsseldorf. — Rommel, Fulda. — Giessing, Kfm., Köln. — Helft, Kfm., Stuttgart. — Darmsperger, Potsdam. — Bilstein, Kfm., Voerde. — Goltz, Kfm., Stettin. — Bender, Kfm., Karlsruhe. — Voseng, Kfm., Fulda. — Meinert, Kfm., Frankfurt. — Schmider, m. F., Chemnitz. — Roth, Kfm., Baden-Baden. — Muttsar, Gutsbes. m. Fr., Begold. — Stein, Fr., Karlsruhe.

Englischer Hof. Hieronymi, Kfm., Braunschweig. — Rittmeyer, Kfm., Braunschweig.

Erbprinz. Brukmann, Geschwister, Essen. — Pauli, Fabr., Schlüchtern. — Brill, Kfm., Köln. — Eid, Frl., Mainz.

Europäischer Hof. Strodzki, Gartendirektor, Limburg. — Adelmann, Kfm., Köln. — v. d. Busch, Frl. Rent., Celle. — Böhlendorff, Kfm., Berlin.

Friedrichshof. Denecke, Kfm., Essen.

Hotel Fürstenhof. Tymieniecke, Stud., Lodz. — van der Berg, Amsterdam. — Tymienicke, Fabrikbes. m. Fr., Lodz. — Hirsch, Frl. Rent., Berlin. — Philippi, Landger.-Rat m. Fr., Berlin. — Meyer, Fr., Charlottenburg. — Kaeff, Bankier, Kampen. — Graevestiyn, Bankier, Kampen. — Bockamp, Gutsbes., Essen.

Hotel Fuhr. Bothe, Fr. m. T., Remscheid. — Götze, Frl., Wismar. — Frege, Rechtsanw., Wismar. — Kiel, Fr., Bonn. — Bachem, Fr., Bonn.

Grüner Wald. Wittgenstein, Kfm., Berlin. — Tremulier, Kfm., Paris. — Hartmann, Kfm., Berlin. — Becker, Kfm., Leipzig. — Meerkoppe, Kfm., Berlin. — Lichtner, Kfm., Frankfurt. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Spiegelberger, Kfm., Fürth. — Werner, Kfm., Chemnitz. — Kern, Maler m. Fr., Godesberg. — Smith, Kfm. m. Fr., Godesberg. — Landführer, Fr., Berlin. — Baxmann, Kfm., Berlin. — Engel, Kfm. m. Fr., Ulm. — Loeschink, Dr. med., Hannover. — Waldmann, Kfm., Fürth. — Wilhelm, Rent., Hannover. — Hartmann, Kfm., Eilenburg. — Hencke, Postsekretär, Donnburg. — Grötringer, Kfm., Gmünd. — Faber, Major, Berlin. — Sitzenstock, Kfm., Leipzig. — Becker, Kfm., Dresden. — Deutsch, Kfm., Berlin. — Lehing, Kfm., Chemnitz. — Joseph, Kfm., Stuttgart. — Oecking, Kfm., Düsseldorf. — Wolff, Kfm., Aachen. — Eulenberg, Fabr., Mülheim (Ruhr). — Heumanns, Kfm., Vechta. — Müller, Kfm., Düsseldorf. — Frischen, Kfm., Frankfurt. — Schlüter, Kfm. m. F., Braunschweig. — Kaiser, Frl., Karlsruhe. — Wehsels, Oberrentmeister, Recklinghausen.

Hahn. Schröder, Fr., Hamburg. — Enilsson, Hotelbes., Tammerfors. — Ehrig, Fr., Hamburg.

Happel. Hussinger, Hillesheim. — Kreis, Kfm., Bromberg. — Borchmeyer, Fr. m. T., Adenau. — Stengel, Kfm. m. Fr., München. — Walter, Kfm., Coblenz.

Hotel Hohenzollern. Punn, Advokat, Prof., Dr., m. Fr. u. Bed., Wien. — Schliemann, Fr., Paris. — Spies, Fr. m. Kind u. Bed., Petersburg. — v. Keller, Frl., Wien. — Ziese, Fr. Geh. Rat m. Bed., Elbing.

Vier Jahreszeiten. Falkenroth, Fr., Neuß. — Diche, Fr., Menden. — Rumpff, Fr. Dr., Köln. — Stammel, Ingen. m. Fr., Hamburg.

Hotel Impérial. Gimpel, Fr. m. T., Berlin.

Kaiserbad. Thümmler, Fr., Halle. — Teubel, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Schelling, Frl., Halle.

Kaiser Friedrich. Pollét, Paris. — Namagnano, Frl., Paris. — Namagnano, 2 Hrn., Paris. — Schickel, Paris.

Kaiserhof. Sugden, Fr., London. — Salomon, Kfm., Dresden. — Chapman, Frl., London. — Meyer, Kfm., Leipzig. — Müller, Ref., Platz. — Banck, m. Fr., Woinowitz. — Löwenstein, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.

Kölnischer Hof. Naucke, Rent. m. F., Hirschberg. — Hofmann, Fr. Rittergutsbes., Sperberslohe.

Goldenes Kreuz. Ohnesorge, Kfm., Schöppenstedt. — Ohnesorge, Kfm., Seehausen.

Hotel Nizza. van der Kors, Bankpräsident, Rotterdam.

Hotel Nassau. Shüll, Rent., Aachen. — Magnus, Rent. m. Fr., Gothenburg. — Brochner, Berlin. — Groté, Graf m. Bed., Varchentin. — Kreslansky, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Baumgarten, Oberlandesgerichtsrat, Budapest. — Höpfner, m. Fr., Wien. — van der Leck de Cleq, Rent. m. Fr., Duntzee. — van Citters, Rent. m. Fr. u. Bed., Haag. — Wiggin, Rent., England. — Ulrich, Bankdirektor, Berlin. — Richelieu, Vizeadmiral, Kopenhagen. — Meyer, Rittergutsbes., Prusslitz. — Ruben, Bankdirektor m. Fr., Stockholm. — Jaensson, Fr. Rent., Stockholm.

National. Budde, Kfm. m. F., Bremen. — Voet, Landrat m. Fr., Haag. — van Anden, Direktor, Rotterdam. — van Dyk, Kfm., Amsterdam. — Mooshake, Kfm. m. Fr., Blankenberg. — Wood, Fabr. m. F., Glasgow. — Mysing, Schriftsteller, Dr., Berlin. — Umbscit, Rent. m. Fr., Gotha. — Weingarten, Fr. Rent., Stanislau. — Fuchs, Kfm., Koschnim.

Metropole u. Monopol. Mucking, Architekt, Berlin. — Schüler, Fabrikdirektor, Grevenbroich. — Wollenberg, Kfm., Berlin. — Benjamin, Kfm., Berlin. — Ursich, Fr. Hauptm., München. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Salter, Straßburg.

Minerva. de Lange, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Cuntz, Rent. m. Fr., Heidelberg.

Palast-Hotel. Schultze, Potsdam. — Weikert, Leipzig. — Goldschmidt, Berlin. — Lemaire, New York. — Asmussen, Stadtrat m. Fr., Elmshorn. — Gernaudt, Hauptm. m. Fr., Kristianstad. — Wolff, Fabr., Berlin.

Hotel du Parc u. Bristol. Eyholm, Frl. Rent., Kopenhagen. — Moller, Frl. Rent., Kopenhagen. — Meyer-Goerne, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Pariser Hof. Reimer, Hamburg.

Petersburg. Gottheil, Rent. m. Fr., Wilmersdorf.

Promenade-Hotel. Fränkel, Kfm., Berlin. — Bendheuer, Kfm., Köln.

Quisisana. v. Randwyck, Frl. Gräfin, Haag. — v. Randwyck, Fr. Gräfin, Haag.

Reichspost. Winterhalter, Fabr., Neustadt. — Schönau, Kfm., Bayreuth. — Göhren, Trier.

Ritters Hotel und Pension. Rarst, Kfm., Magdeburg. — Lovelina, Fr. Gutsbes., Abo-Finland. — Blomquist, Gutsbes. m. F., Raruna. — Durper, Kfm., Idar.

Römerbad. Hartmann, Fr., Braunschweig. — Dietrich, Oberst a. D. m. T., Breslau. — Fiedler, Fr. m. Enkelin, Dresden. — Schreider, Fr., Petersdorf. — Klette, Frl., Dresden. — Haber, Berlin. — Moehrke, Kfm., Danzig.

Hotel Rose. Galvez, Rent., Dr., Argentinien. — Galvez, Rent., Argentinien. — Galvez, Frl. Rent., Argentinien. — de Menthon-Bake, Rent. m. Fr., Haag. — Koopmans, Frl., Arnheim. — Eck, Fabr. m. Fr., Düsseldorf. — Heinz, Fabr., Pittsburgh. — Heinz, Frl., Pittsburgh. — Reymer, Frl., Renkum. — v. Hoboken v. Ondelande, Rent. m. Fr., Haag. — Calberla, Darmstadt. — Wachler, Oberbergrat m. Fr., Berlin.

Goldenes Roß. Krämer, Frl., München. — Pabst, Pfarrer, Aachen. — Matz, Dr. med., Pillau. — Kronberg, Fr., Osnabrück. — Bieber, Kfm., Duisburg. — Köhl, Rent. m. Fr., St. Johann. — Schulze, Rent., Coethen.

Hotel Royal. Krimler, Fr., Dortmund. — Huth, Granitwerksbes. m. Fr., Dresden. — Beers, Baron, Österreich. — Brasch, Fabrikbes., Berlin. — Graf v. Wartensleben, Reg.-Assessor a. D., Berlin.

Russischer Hof. Sorchert, Rent., Reddeln. — Dalbert, Fr., Reddeln. — Löwenstein, Fr. Rent., Hagen. — Löwenstein, Kfm., Witten. — Poppendink, Fr., Hendelen. — Sybille, Rent. m. Fr., Daustedt. — Träger, Kfm., Bochum. — Lührs, Bankbeamter m. Fr., Altona. — Raven, Fr. Oberleut., Oels.

Savoy-Hotel. Serapnine, Fr., Breslau. — Bohme, Frl., Breslau. — Kaufmann, S., Kfm. m. Fr., Mannheim. — Kaufmann, H., Kfm. m. Fr., Mannheim. — Simon, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Gottschalk, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Sandomirsky, Kfm. m. F., Krementzschey.

Königl. Schloß. Turke, Kgl. Lakai, Berlin.

Schützenhof. Blumberg, Rent. m. Fr., Münster. — Schlag, Rent. m. F., Imnitz. — Steinmann, Oberstleut. m. Fr., Oberlahnstein.

Schweinsberg. Stehnsdorf, Spandau. — Klaussen, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schmittinger, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Arette, Kfm., Frankenberg. — Schwiering, Kfm., Bensheim.

Tannhäuser. Schulze, Kfm., Berleburg. — Wegener, Kfm., Frankfurt. — Catrin, Kfm., Godesberg. — Herting, Kfm., Kl.-Schmalkalden. — Uphoff, Kfm., Bonn. — Borkisch, Freiburg. — Eckhardt, Kfm., Meißen. — Schulze, Kfm., Hannover. — Steinhausen, Kfm., Frankfurt. — Fröhlich, Kfm., Ohrdruff. — Becker, Kfm., Köln. — Modeisheim, Kfm. m. Fr., Düren. — Thoma, Kfm., Kreuznach. — Wiedi, Kfm. m. Fr., Kray. — Viets, Kfm. m. Fr., Mülheim (Ruhr). — Wedershofen, Kfm., Geldern. — Calisch, Architekt m. Fr., Düsseldorf. — Lauter, Pfarrer m. Fr., Nürnberg. — Hollmann, Rent., Darmstadt.

Taunus-Hotel. Mayer, Kfm. m. Fr., Metz. — Schnell, Kfm., Bonn. — Kowalki, Fr. Rent. m. Begl., Bromberg. — Bohn, Ingen., Berlin. — Dabranicki, Fabr., Lodz. — Wenzflog, Kfm., Köln. — Roeschke, Hauptm., Weilburg. — v. Früth, Fr. Baronin m. T. u. Bed., Aachen. — Friedmann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Henkel, Rent., Plauen. — Possert, Rent., Berlin. — Mitschel, Rent., Dr., m. F., Berlin. — Drüger, Kfm., Köln. — Uelner, Kfm., Köln.

Union. Althoff, Frl., Ems. — Panther, Köln. — Lotz, Ems. — Stahl, Inspekt., Frankfurt.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Hauers, Kfm., Hannover. — Guttmann, Reg.-Rat m. Fr., Berlin. — Lion, Fr., Eastbourne. — Rosenberg, Rechtsanw. m. Fr., Köln. — Lion, Frl., Eastbourne. — Weißstod, m. Fr., Berlin. — Wandt, Buchdruckereibes. m. Fr., Barmen. — Ohly, 2 Frl., Berlin. — Wolff, Goteborg. — Petersen, Kopenhagen. — Eisner, Frl., Wien. — Bouchsein, Fabr., Schwelm. — Muhr, m. F., Breslau. — Schlessinger, Fr., Wien. — Mankiewicz, Amtsrat, Falkenrhode. — Mez, Fr. Dr., B.-Baden. — Barrault, Paris.

Vogel. Rosen, Rent., Berlin. — Lücke, Frl. Rent., Berlin. — Cramer, Frl. Rent., Berlin. — Schüler, Frl., Breslau. — Vehner, Düsseldorf. — Bergfeld, Kfm., Altona. — Reinecke, Kfm., Braunschweig. — Außmann, Rent. m. Fr., Berlin. — Jacobitz, Kfm. m. Fr., Torgau.

Weins. Breumm, Kfm. m. F., Odense. — Fink, Kfm., Düsseldorf.

Westfälischer Hof. Timmler, Kfm., Leipzig. — Heine, Kfm. m. Fr., Bremen.

Wilhelma. Lüden, Fr. Rent. m. Bed., Amsterdam. — Beclards, Rent. m. Fr., Amsterdam.

In Privathäusern:

Abeggstraße 8. Rümpler, Fr. Direkt., Gotha. — Dürkopf, Frl., Bielefeld.

Villa Alma. v. Knebel Döbritz, Fr. Rent., Berlin. — Wangemann, Frl., Berlin.

Pension d'Andrea. Schneider, Assessor, Berlin. — Voigt, Fr. Justizrat m. T., Weimar. — Feldtmann, m. Fr., Frankfurt a. O. — Rosch, Fr. m. T., Riesa.

Pension Anglaise. Day, Fr. Rent., Derby. — Keller, Fr. Justizrat, Iserlohn. — Engel, Fr., Hamburg.

Pension Bechler. Rosenberger, Kfm. m. F., Berlin.

Beners Privathotel. Wilhelms, Fr. Rent. m. T., Gelsenkirchen. — Lenzberg, Kfm. m. Fr., Lemgo. — Neumann, Fr. Komm.-Rat m. T., Neudamm. — Block, Frl. Rent., Genf. — Leye, Fr. Rent. m. T., Witten. — v. Laer, Fr., Trier.

Pension de Bruyn. Biefsting, Frl. Rent., Zwolle. — Werndly, Fr. Rent., Deventer.

Pension Credé. Seidel, Fr., Berlin. — Steindorff, Frl., Berlin.

Elisabethenstraße 13. v. Detenhoff, Staatsrat m. Fr., Riga.

Privathotel Erb. Brauneck, Dr. med. m. Fr., Sulzbach. — Volk, Gymn.-Lehrer m. Fr., Aachen. — Altpeter, Heinitz. — Hunold, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Singer, Kfm., Leipzig.

Friedrichstraße 18. Kreter, Frl., Friedenau. — Grubert, Frl. Rent., Berlin.

Gartenstraße 20. v. Steinkirch, Fr., Ettlingen. — Beusing, Düsseldorf.

Häfnergasse 5. Müller, Frl., Hamburg. — v. Flatow, Stationsvorsteher m. Fr., Elberfeld. — Krackher, Frl., Dresden. — Krackher, Frl., Zittau.

Pension Hammonia. Badt, Kfm., Glogau. — Herzfeld, Kfm. m. Fr., Berlin.

Villa Herta. Neumann, Oberleut., Danzig.

Christl. Hospiz II. Fetz-Huber, Kfm., Zürich. — Wolfgang, Med.-Rat, Dr., m. Fr., Militsch. — Baatz, Fr. Hauptm. m. T., Danzig.

Kapellenstraße 10, P. Barnstorf, Architekt m. Fr., Hannover.

Pension von Lengerke. Pescatore, Fr., Luxemburg.

Pension Margareta. Combrinck, Amtsrichter, Gelsenkirchen. — Goebel, Hauptm. d. L. m. Fr., Siegen. — de Bruyn Kops, Fr. Rent. m. Tocht., Haag. — Vogler, Fr. Rent., Lübeck. — Volger, Fr. Rent. m. Tocht., Hamburg.

Villa Maria. Went, Fr., Amsterdam. — Went, Frl., Utrecht. — v. Roques, Fr., Bassum.

Villa Marienquelle. v. Wagenhoff, Fr. Oberst, Osnabrück.

Villa Marianne. Bertelsmann, Fabr. m. Fr., Bielefeld.

Villa Melitta. Rabinowitsch, Fr. Ing. m. Kindern u. Bed., Charkow. — Simon, Kfm., Berlin.

Pension Mon-Repos. Exzell. v. Fischer, General d. Inf. z. D. m. Fr., Unterlauter. — Spangenberg, Frl., Kassel.

Nerostraße 10, 1. Redel, Frl., Northeim.

Nerostraße 14. Gollack, Geh. Kanzleisekretär, Pankow.

Nerotal 22. Kahlke, Gutsbes. m. T., Friedrichsgabekoeg.

Neubauerstraße 10. Puppe, Gymn.-Oberlehrer, Andernach.

Villa Olanda. Schwarz, Fr. Fabrikbes., Porta Westfalia. — Kalkuhl, Fr. Dir., Ober-Kassel.

Röderstraße 30, 2. Hecker, Rittergutsbes. u. Rittmeister, Trjebow.

Saalgasse 24/26. Domscheit, Kfm. m. Fr., Königsberg.

Saalgasse 38, 2. Zeiger, Frl., Alpenrad. — Wegenroth, Fr., Westerburg.

Stiftstraße 12. Burmeister, Rittergutspächter m. Fr., Anklam.

Villa Violetta. v. Reinelt, Kfm., Hamburg. — Jantzen, Fr. m. Tocht., Wismar. — v. Vescey, m. Fam., Budapest. — Krudup, Frl., Paris.

Kl. Webergasse 7. Liebert, Fr. Dr., Hamburg.

Webergasse 39. Riegel, Rent., Kiel.

Augenheilanstalt. Kaufhold, Luise, Kostheim. — Bühorn, Gustav, Biebrich. — Haas, Barbara, Rümmelsheim. — Kraft, Karl, Marienborn. — Sponheimer, Elisabeth, Staudernheim. — Wuth, Betti, Oberwesel. — Frankenbach, Anton, Hattersheim. — Wagner, Karl, Nauheim.

Rollschutzwände,
beste Qualität, in allen Grössen . . von **Mk. 12.50** an.

Eisschränke,
vorzüglich kühlend. . . . . von **Mk. 19.—** an.

Eismaschinen,
echte Blizzard . . . . . von **Mk. 6.—** an.

Fliegenschränke,
ganz aus Metall . . . . . von **Mk. 6.50** an.

Gartentische u. Stühle,
fein lackirt, **billig.**

Garten-Giesskannen,

Blumen - Giesskannen,

Gaskocher bewährter Systeme von **Mk. 1** an.

Petrolkocher, geruch- und gefahrlos, von **Mk. 1** an.

Spirituskocher in ca. 30 Sorten.

S. Hirschfeld,

Telefon 2973. **Langgasse 2.** Telefon 2973.

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.

1862

1 Mark
kostet eine Taschenuhr-Feder, Reinigen Mk. 1.50. Garantie 2 Jahre.
G. Spies, Uhrmacher,
6 Grabenstraße 6, Nähe Marktstraße.

Zimmer frei!
Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 431

Heute wird ein junges
4-jähriges Pferd
(1. Qualität) ausgehauen.
Achtungsvoll
M. Dreste,
17 Hellmundstrasse 17. Telefon 2612.
Früher Hochstätte 18.

Sch. Spinat Pfd. 9 Pf. Schwalbacherstr. 39, H.

Waschmaschine, wenig gebraucht, für jeden Haushalt passend, Ausziehtisch, lackirte Wasch-Kommode, Gallerieschränkchen, 2 Balkontische, roth, Möbel u. s. w. Schiersteinerstr. 11, Mittelb. 2 l.

Der neue
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1905
ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 15 Pfennig käuflich.

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.
F 185

Für Damen.
Anfertigung chicer Hüte, sowie Modernisirung getragener Hüte geschmackvoll u. billigst.
Clara Lorenz,
langjährige Pariser Modistin,
Grabenstraße 30, 2.

Shampooniren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement ½ Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2, Telephon 2799.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr bei recht. Bestellung a. ausser dem Hause.

Perfecte Büglerin sucht **feinere Wäsche** zum Waschen u. Büg. Näh. Lehrstraße 2, 4 St.

G. e. **Kinderw.** m. Gummir. zu verk. Helenenstraße 26, H. 2 Tr.

Ein fast neuer Gasherd zu verkaufen Schlachthausstraße 7, 3.

Roonstr. 22 sind p. 1. Juli große helle **Lagerräume,** Parterre, zu vermiethen. Näheres **A. Baer & Co.,** Wellritzstraße 24.

Dotzheimerstr. 5, 1, g. m. Z. m. u. ohne Pens.

Frankenstr. 7, H. 1, erh. zwei Arb. Kost u. L.

Nerostr. 10, H. 8 r., erh. 1 reinl. Arb. Schlafst.

Reinl. Arb. k. sch. Log. erh. Marktstr. 11, Hth. 2.

Zu verm. gut möbl. großes Zimmer an anständ. Herrn. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nn

Gesucht für sofort ein tüchtiges
Nähmädchen
Philippsbergstraße 14, 1, Mitte.

Nähmädchen gesucht Bleichstraße 15a, 3.

Ein j. braves **Mädchen vom Lande** findet gute Stelle Schenkendorfstraße 4, Part.

Canalmaurer gegen höchsten Lohn gesucht Canalbau Ecke Lahnstraße. **Theisen.**

Tapezirer gesucht Rheinstraße 56, P.

Grundarbeiter gesucht, 15 bis 20 Mann.
Adam Adolf Tröster, Feldstraße 25.

Tüchtige Arbeiter
für dauernd sucht **S. J. Meyer,** Kirchgasse 36.

Fleißiger sauberer stadtkundiger **Bursche** gesucht. Solche, die in einem Molkereibetrieb thätig waren, bevorzugt.
G. Maisch Nachfolger, Marktstr. 23.

Ein jg. Bursche von 16 Jahren sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oh

Verloren
am Sonntag ein **Fahrscheinheft** von Wiesbaden nach Passau. Rückgabe gegen Belohnung im Goldnen Roß, Goldgasse, erbeten.

Ebenholz-Stock m. silberner Krücke
(Dr. Neander gravirt) von Taunusbahnhof bis Leberberg 6, Villa Alma, verloren, wo gegen Belohnung abzugeben.

Portemonnaie verloren von Rauenthalerstraße nach Sedanstr. G. Belohn. abzugeb. Rauenthalerstr. 10 bei Zimmermann.

Teckel entlaufen, schwarz m. braun. Abzeichen, kleine Narbe auf dem Rücken, Wiederbringer erhält Belohnung Schöne Aussicht 13.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 1. Mai: dem Postassistenten Bernhard Dohm e. S. 2. Mai: dem Tünchergehülfen Anton Schneider e. S., Philipp Johann; dem Landwirth Jakob Balder e. S., Jakob Erich; dem Friseur Johann Jung e. S., Kurt Konrad; dem Schuhmachermeister Karl Plattner e. T., Emilie Victoria; dem Gärtner Wilhelm Volz e. S., Friedrich August Wilhelm. 3. Mai: dem Obsthändler Peter Bodesheimer e. T., Katharina Barbara. 4. Mai: dem Schreinergehülfen Ernst Dittmar e. S., Armin Karl. 5. Mai: dem Färbergehülfen Georg Conrad e. S., Karl Wilhelm Heinrich. 6. Mai: dem städt. Hülfsaufseher Heinrich Maas e. T., Theresia Maria Hermine; dem Reitlehrer Gustav Hermes e. S., Ernst Gustav. 7. Mai: dem Taglöhner Stephan Kappert e. T., Lina Anna Florentina.

Aufgeboten. Maschinensetzer Johann Eberhard in Kaiserslautern mit Elisabetha Maria Niederländer hier. Blechschmiedgeselle Valentin Kübler in Offenbach mit Anna Maria Witte daselbst. Berufsgenossenschaftsbeamter Johann Georg Karl Kreis in Mainz mit Margaretha Büttler hier. Kaufmann Ernst Friedrich Albert Großnick in Berlin mit Pauline Hirschberg hier. Feldwebel Max Karl Gotthelf Kubenke in Halberstadt mit Klara Luise Beiche in Quedlinburg. Buchhalter Fritz Mergenthal hier mit Pauline Hack hier. Straßenbahnschaffner Emil Höhn hier mit Wilhelmine Herborn hier. Monteur Karl Hans Grohmann hier mit Barbara Schmidt in Wambach.

Gestorben. 6. Mai: Elisabeth, T. des Schmieds Karl Hankammer, 9 M.; Händler Georg Fröhlich, 63 J.; Pferdehändler Gustav Blumenthal, 31 J.; Ernst, S. des Tiefbauunternehmers August Gotthardt, 10 M.; Schreiner und Frotteur Karl Fischer, 62 J.; Dienstmagd Katharine Kern, 21 J. 7. Mai: Johann, S. des Hausdieners Christian Herrchen, 9 M.; Privatier Heinrich Heise, 76 J.; Köchin Maria Probst, 39 J. 8. Mai: Anna, geb. Engelhardt, Ehefrau des Taglöhners Wilhelm Frohn, 33 J.

Danksagung.

Allen, welche an dem Verluste unseres teuren Verstorbenen so innigen Anteil nahmen, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank noch dem Herrn Pfarrer Beesenmeyer für seine tröstenden Worte, dem Sängerchor des Turnvereins für den erhebenden Grabgesang und für die Blumenspenden.

Familie **Fischer.**

Wiesbaden, 9. Mai 1905.

Für die Beweise inniger Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen gegeben wurden, spreche ich tiefempfundenen Dank aus.

Wiesbaden, den 9. Mai 1905.

W. Oppermann
im Namen aller Hinterbliebenen.

Heute verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr George Bähr.

Wiesbaden, am 8. Mai 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird die Leiche in aller Stille nach dem Krematorium in **Mainz** überführt.